Grammatische
und
orthographische Übungen.

Nach den Bestimmungen der Lehrordnung
und mit steter Bezugnahme auf das Lesebuch bearbeitet

von

Emil Hähn,
Lehrer in Ludwigshafen am Rhein.

Jahrespensum der zweiten Klasse.

(Für 2 und 1 klassige Schulen.)

Preis 15 Pf.

(1886)

Ludwigshafen a. Rh.
Druck und Verlag von Aug. Lauterborn.

1

Inhalt.

Einfache Selbstlaute, sowie Umlaute und Doppellaute.

1) Zerlege die nachstehenden Wörter in ihre Bestandteile oder Laute, zuerst mündlich, dann schriftlich.

A-r-m, Halm, war, Feld, mir, wild, Bild, Wort, Mond, vor, gut, Blut, Bär, Öl, trüb, Maul, faul, Heil, feil, Freude, Räume, Bäume, Kaiser, Wasser.

2) Zerlege ebenso die Wörter des Lesestücks Nr. 1.

Merke: Die Wörter bestehen aus Lauten.

3) Schreibe folgende Wörter ab und setze an Stelle des Striches ein **a**.

H-se, N-se, Gr-s, R-be, W-ge, B-se, T-g, D-me, N-me, h-be, s-ge, r-te, gr-be, G-rn, D-rm, -rm, S-nd, W-nd, L-nd, R-nd, d-s, w-lte, w-ch.

4) Schreibe aus den Lesestücken Nr. 1 und 2 die Wörter heraus, welche ein **a** haben.

5) Schreibe folgende Wörter ab und setze an Stelle des Striches ein **e**.

M-ta, N-ro, R-de, R-be, R-he, L-ben, L-ber, H-b-l, N-b-l, b-t-, g-h-, w-b-, St-rn, K-rn, g-rn, f-rn, G-ld, F-ld, s-nden, w-nd-n.

6) Schreibe aus dem Lesestück Nr. 3 alle Wörter heraus, die ein **e** haben.

7) Schreibe folgende Wörter ab und setze statt des Striches ein **i**.

B-ld, Sch-ld, K-nd, R-nd, W-nd, Sch-rm, H-rn, B-rne, w-r, m-r, m-ld, w-ld, D-ng, Kl-nge, m-ch, d-ch, -m, n-cht.

8) Schreibe aus dem Lesestück Nr. 4 zehn Wörter heraus, die ein **i** haben.

9) Setze bei folgenden Wörtern an Stelle des Striches ein **o**.

R-se, H-se, N-te, M-de, D-se, H-f, B-te, B-den, D-rn, K-rn, H-rn, B-rn, Z-rn, M-nd, G-ld, S-ld, h-ld.

10) Schreibe aus dem Lesestück Nr. 5 alle Wörter heraus, die ein **o** enthalten.

11) Setze bei folgenden Wörtern an Stelle des Striches ein **u**.

H-go, J-de, B-de, J-ni, J-li, H-fe, Sch-le, St-be, B-che, W-rm, St-rm, W-nde, St-nde, M-nd, B-nd, Sch-ld, H-ld, r-nd.

12) Schreibe aus dem Lesestück Nr. 6 alle Wörter mit **u** heraus.

Merke: A, e, i, o, u sind einfache Selbstlaute.

13) Setze an Stelle des Striches den fehlenden Selbstlaut.

Der Br-ten ist s-ftig. Der Kn-be ist kr-nk. Die R-de ist k-rz. Die N-del ist sp-tz. Der Sch-ld ist bl-nk. Die Sch-ld ist gr-ß. Der W-ld ist n-he. Die R-se ist r-t. Der H-ld ist m-tig. Der F-ß ist kr-mm.

14) Setze bei folgenden Wörtern an Stelle des Striches ein ä.

S-le, K-se, St-be, R-te, F-den, N-gel, V-ter, R-der, H-nde, W-nde, D-rme, G-ste, B-che, Schl-ge, N-chte, M-gde, Kr-fte, S-fte.

15) Schreibe folgende Sätze ab und setze statt des Striches ein ö.

Die Fl-te t-nt. Die V-gel singen. Die T-chter lernen. Die St-rche fliegen. Die L-wen brüllen. Die T-pfe zerbrechen. Die Kl-ster nützen. Die Z-pfe schmücken.

16) Suche in den Lesestücken Nr. 6 und 7 alle Wörter heraus, die ä und alle, die ö haben.

17) Schreibe folgende Sätze ab und setze an Stelle des Striches ein ü.

Der Fl-gel ist breit. Der Sch-ler ist träge. Die Fr-chte sind s-ß. Die B-cher sind n-tzlich. Die F-ße sind kurz. Die H-te sind neu. Die L-fte sind rein. Die W-rste sind frisch.

18) Suche im Lesestück Nr. 9 alle Wörter mit ü auf und schreibe sie nieder.

Merke: Ä, ö, ü sind Umlaute.

19) Setze an Stelle des Striches den fehlenden Umlaut.

Die G-rten sind sch-n. Die D-cher sind schr-g. Die Fr-chte sind n-tzlich. Die N-chte sind k-hl. Die S-fte sind s-ß. Die M-rder sind gef-hrlich. Die G-ste sind h-flich. Die H-fe sind l-nglich. Die F-den sind d-nn. Die M-gde sind m-de.

20) Schreibe aus den Lesestücken Nr. 13 und 14 alle Wörter mit Umlauten heraus.

21) Schreibe folgende Sätze ab und setze an Stelle des Striches au oder ei.

Der G-l ist f-l. Das M-l ist br-t. P-l ist kl-n. Das B-n ist st-f. Das Kr-t ist s-er. Der W-n ist r-n. Das Kl-d ist m-n. Das H-s ist r-n. Der Kr-s ist w-t.

22) Schreibe aus den Lesestücken Nr. 15 und 16 zuerst die Wörter mit au, dann jene mit ei heraus.

23) Schreibe folgende Wörter ab und setze statt des Striches eu.

H-, n-, n-n, Fr-nd, h-t, Sch-ne, Fr-de, Spr-, t-er, tr-, L-te, B-tel, h-len, str-en.

24) Schreibe folgende Sätze ab und setze statt des Striches äu.

Die B-me sind grün. Die Br-te sind jung. Die G-le sind stark. Die H-te sind fein. Die R-me sind groß. Die Schl-che

sind lang. Tr-me sind Sch-me. Die Kr-ter sind saftig. Die Str-cher sind belaubt.

25) Schreibe nachstehende Sätze ab und setze an Stelle des Striches **ai**.
Der K-ser regiert. Die W-se weint. Die S-te tönt. Der H-fisch raubt. Der M- vergeht. Der M-n fließt. Der H-n rauscht.

26) Schreibe aus den Lesestücken Nr. 20, 21 und 22 alle Wörter mit **eu**, **äu** und **ai** heraus.

Merke: Au, ei, eu, äu, ai sind Doppellaute.

27) Suche in den Lesestücken Nr. 26, 27 und 28 alle Wörter mit Doppellauten auf und schreibe sie nieder.

28) Schreibe aus den Lesestücken Nr. 29 und 30 zuerst die Wörter mit einfachen Selbstlauten, dann jene mit Umlauten und zuletzt jene mit Doppellauten heraus.

29) Setze bei folgenden Wörtern an Stelle des Striches das fehlende **b, c, d, f, g, h, j, k** oder **l**.
Ber-in, -erg, Lie-e, Kna-e, -ylinder, Au-e, ge-en, -itrone, A-am, -orf, Bru-er, Ho-, -leisch, lau-en, -ut, Ma-d, beu-en, se-en, -irt, mä-en, -agen, -eder, -lein, sen-en, flin-, -uft, ba-d, Wo-f.

30) Setze bei folgenden Wörtern statt des Striches **m, n, p, r, s, t, v, w, x** oder **z**
-ilch, He-d, -est, klei-, -aul, Lam-e, -abe, wa-m, le-en, lei-e, Ro-e, Va-er, Flin-e, -ogel, bra-, -inter, Lö-e, Ma-, He-e, Fil-, -eitung.

Merke: B, c, d, f, g, h, j, k, l, m, n, p, r, s, t, v, w, x, z sind einfache Mitlaute.

31) Suche aus dem Lesestück Nr. 30 fünfzehn Wörter heraus, die mit einfachen Mitlauten beginnen.

32) Schreibe aus dem Lesestück Nr. 31 die Wörter heraus, welche **ch**, **sch** oder **ß** haben.

33) Nun suche in den Lesestücken Nr. 31 und 32 alle Wörter heraus, welche **st**, **tz** oder **pf** haben.

34) Schreibe aus den Lesestücken Nr. 33, 34 und 35 alle Wörter heraus, die **ck** oder **sp** haben.

35) Setze bei folgenden Wörtern statt des Striches **th** oder **qu**.
-or, -räne, Lu-er, Ka-olik, -eater, Golia-, -elle, -al, -ittung, -alm, -älen, -aken.

Merke: Sch, ch, ß, st, tz, pf, ck, sp, th, qu sind zusammengesetzte Mitlaute.

36) Schreibe aus dem Lesestück Nr. 36 alle Wörter mit zusammengesetzten Mitlauten heraus.

An- und Auslaut.

37) Setze zu Anfang der folgenden Wörter an Stelle des Striches einen einfachen Selbstlaut.

-da, -dam, -nton, -ngel, -rde, -sel, -ltern, -gel, -nsel, -ltis, -fen, -sten, -rgel, -hu, -lme, -hr, -lm, -nten, -ben, -ber.

38) Setze zu Anfang der folgenden Wörter statt des Striches einen Umlaut oder Doppellaut.

-ste, -pfel, -rger, -fen, -de, -bel, -bung, -ge, -le, -glein, -mer, -sen, -ster, -che, -chel, -gen, -ßen, -ßerlich.

39) Schreibe drei Zeilen des Lesestücks Nr. 37 ab und unterstreiche den Anfangslaut eines jeden Wortes.

40) Nenne die Laute, mit denen nachstehende Wörter enden.

Laub, Band, auf, König, euch, Dank, Pfeil, Leim, klein, Busch, Spatz, brav, Nest, Jäger, weint, Rock, Not, Spur, Faß, das.

41) Schreibe drei Zeilen des Lesestücks Nr. 38 ab und unterstreiche den letzten Laut eines jeden Wortes.

Merke: Der Laut, mit dem ein Wort beginnt, heißt Anlaut. Der Laut, mit dem ein Wort endigt, heißt Auslaut.

42) Schreibe sechs Zeilen des Lesestücks Nr. 39 ab und unterstreiche alle Wörter, die mit einem Mitlaute an- und auslauten.

43) Suche im Lesestück Nr. 40 zwölf Wörter auf, die mit zwei Mitlauten beginnen.

44) Nun schreibe aus dem Lesestück Nr. 40 zwölf Wörter heraus, die mit zwei Mitlauten schließen.

Aufsuchen und Abschreiben von Wörtern unter Trennung nach Sprechsilben.

45) Schreibe aus dem Lesestück Nr. 41 fünfzehn einsilbige Wörter heraus.

46) Schreibe drei Zeilen des Lesestücks Nr. 42 ab und unterstreiche die mehrsilbigen Wörter.

Merke: Die einsilbigen Wörter werden nicht abgeteilt.

47) Teile die nachstehenden Wörter so ab, wie du sie beim langsamen Sprechen abteilst.

Va-ter, Bruder, Schneider, Eule, Weile, Faden, Leute, gegen, laufen, reden, böse, Eisen, Schule, Stube, Nadel, Vogelnest, Nebelbild, brüderlich, reiten, Wagenrad, Rosenstock.

Merke: Mehrsilbige Wörter werden nach Sprechsilben abgeteilt.

48) Schreibe die nachstehenden Wörter mit Silbentrennung nieder.

Ha-fer, Neger, Fuder, Küfer, Liebe, Rübe, Eisen, reisen, beten, legen, jeder, Meter, Bruder, heute, Monat, Knabe, Rose, Feder, Wiese, jagen, fragen.

49) Schreibe auch die folgenden Wörter mit Silbentrennung nieder.

Ri-spe, Knospe, machen, wischen, hüpfen, klopfen, Böcke, Locken, Stöcke, Hitze, Nester, Weste, Hopfen, Luther, trotzen, kratzen, mischen, lachen, Haspel, Gipfel, zapfen, rupfen.

Merke: Steht ein einfacher oder zusammengesetzter Mitlaut zwischen zwei Selbstlauten, so kommt er bei der Trennung zur nachfolgenden Silbe.

50) Suche im Lesestück Nr. 42 diejenigen mehrsilbigen Wörter auf, die zwischen zwei Selbstlauten einen einfachen oder zusammengesetzten Mitlaut haben und teile sie nach Silben ab.

51) Schreibe folgende Wörter nieder und teile sie nach Silben ab.

Was-ser, Messer, passen, lassen, kommen, brummen, Müller, Quelle, knallen, fallen, sperren, Karren, Kette, Mitte, Kanne, Nonne, Erde, walten, hoffen, Pulver, Sünde, Kinder, Mägde, Dornen, Länder.

52) Schreibe auch nachstehende Wörter mit Silbentrennung nieder.

Fich-te, Peitsche, Lichter, Dichter, Richter, Kirche, Kirsche, Künste, Dünste, Menschen, Mädchen, rutschen, klatschen.

Merke: Stehen zwischen zwei Selbstlauten zwei einfache Mitlaute oder ein einfacher und ein zusammengesetzter Mitlaut, so kommt einer derselben stets zur ersten und einer zur folgenden Silbe.

53) Suche im Lesestück Nr. 43 diejenigen mehrsilbigen Wörter auf, die zwischen zwei Selbstlauten zwei einfache oder einen einfachen und einen zusammengesetzten Mitlaut haben und teile sie nach Silben ab.

54) Schreibe folgende Wörter mit Silbentrennung nieder.

Zent-ner, Gärtner, Pförtner, Schwindler, Pfründner, Händler, Kanzler, Söldner, Kellner, Zöllner, Schaffner, Künstler, Jägdler.

Merke: Stehen zwischen zwei Selbstlauten drei Mitlaute, so kommen bei der Trennung zwei zur vorhergehenden und einer zur nachfolgenden Silbe.

55) Schreibe das Lesestück Nr. 44 mit Silbentrennung nieder.

Silbenweise wiederholendes Buchstabieren, Abschreiben und Aufschreiben.

56) Buchstabiere und schreibe mit Silbentrennung nieder.
Bau=er, Mauer, sauer, Feuer, teuer, freuen, Leier, Geier, Schleier, Steuer, Scheuer, Frauen, schauen, trauen, bauen.

57) Buchstabiere silbenweise und schreibe mit Silbentrennung nieder.
Ho=nig, Auge, Knabe, Vater, Freude, Bäume, geben, heute, Brühe, Schnauze, Raupe, Weizen, heizen, reizen, Jäger.

58) Buchstabiere silbenweise und schreibe mit Silbentrennung nieder.
Dä=cher, kochen, wachen, Woche, Flasche, waschen, Wäsche, Frösche, Buße, Preußen, grüßen, Stütze, trotzig, kratzen, Schöpfer, Hopfen, Kasten, mästen, Knospe, lispeln, Decke, Brücke.

59) Buchstabiere und schreibe mit Silbentrennung nieder.
Rap=pe, Kappe, Mappe, Gasse, Kasse, passen, Sommer, Kummer, immer, Sonne, Anna, Pfanne, Löffel, Pfeffer, Egge, flügge, Keller, Falle, Hütte, Ratte, Motte, Pfarrer, Sparren, murren.

60) Buchstabiere und schreibe nieder.
Nel=ke, Tulpe, Sünde, Mörder, Eltern, Kälte, Wunde, Stärke, Sterne, lernen, lärmen, stürmen, denken, lenken, kränken, Enkel, Anker, gründen, hinten, Amsel, Kanzel, Zirkel, Walze, Klafter.

61) Buchstabiere und schreibe mit Silbentrennung nieder.
Füch=se, Dächse, Büchse, Kutscher, Tischler, Schachtel, Bursche, Wünsche, Schmeichler, Heuchler, fürchten, Künstler, Metzger, Strümpfe, Dämpfe, Hamster, Karpfen, stampfen, Fürsten, Gerste.

62) Schreibe aus dem Lesestück Nr. 45 die mehrsilbigen Wörter heraus und teile sie nach Silben ab.

63) Schreibe das Lesestück Nr. 46 mit Silbentrennung nieder.

64) Schreibe aus dem Gedächtnisse zehn Namen von Hausgeräten nieder und teile sie nach Silben ab.

65) Schreibe aus dem Gedächtnisse fünf Pflanzen= und fünf Tiernamen mit Silbentrennung nieder.

66) Schreibe aus dem Kopfe zehn Namen von Vögeln mit Silbentrennung nieder.

Gebrauch des Dingwortes mit dem Geschlechtsworte in der Ein= und Mehrzahl.

67) Beantworte folgende Fragen.
Wer singt? wäscht? schreibt? heult? springt? schießt? näht?

pflanzt? — Was weht? scheint? wärmt? blüht? fällt? reift? kocht? brennt? rauscht?

68) Beantworte auch nachstehende Fragen.

Welche Dinge sind klein, groß, schwach, stark, kurz, lang, hell, dunkel? Welche Dinge sind hart, weich, leicht, schwer, zerbrechlich?

69) Beantworte folgende Fragen.

Welche Dinge brennen? Welche Dinge leuchten? Welche Dinge nützen? Welche Dinge schaden?

70) Gib Antwort auf folgende Fragen.

Welche Dinge sind aus Holz? Welche Dinge sind aus Eisen? Welche Dinge sind aus Gold? Welche Dinge sind aus Silber?

Merke: Die Namen der Dinge heißen Dingwörter. Die Dingwörter werden mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben.

71) Setze vor folgende Dingwörter das männliche Geschlechtswort „der“.

Apfel, Kern, Fluß, Storch, Monat, Berg, Stein, Tag, Bach, Wald, Stall, Hof, Mann, Stern, Weg, Schrank.

72) Schreibe 10 Dingwörter mit Vorsetzung des weiblichen Geschlechtswortes „die“ nieder.

73) Schreibe aus dem Kopfe 10 Dingwörter mit Vorsetzung des sächlichen Geschlechtswortes „das“ nieder.

74) Schreibe aus dem Lesestück Nr. 4 alle Dingwörter heraus und ordne sie nach den Geschlechtswörtern der, die, das.

75) Setze vor folgende Dingwörter statt „der“ ein, statt „die“ eine und statt „das“ ein.

Der Mann, die Frau, das Kind, der Tiger, die Wiese, der Löwe, das Buch, der Jäger, die Flinte, das Haus, der Fuchs, die Ente, das Land, das Wort, der Dom, die Wolke, das Volk.

Merke: Das Geschlecht der Dingwörter ist entweder männlich, weiblich oder sächlich. Man erkennt dasselbe an den Geschlechtswörtchen: der, die, das, ein, eine, ein. Die drei ersten werden bestimmte, die übrigen werden unbestimmte Geschlechtswörter genannt. **Der** und **ein** bezeichnen das männliche, **die** und **eine** das weibliche und **das** und **ein** das sächliche Geschlecht.

76) Schreibe von folgenden Dingwörtern diejenigen heraus, welche nur ein Ding, dann diejenigen, welche mehrere Dinge bezeichnen.

Ort, Knöpfe, Pferd, Pflüge, Baum, Sträucher, Tage, Nacht,

Sterne, Mond, Sonne, Lichter, Träume, Katze, Wolf, Füchse, Wand, Mauern, Länder, Kind, Mäuse, Hund, Tisch, Bänke.

77) Schreibe aus dem Lesestück Nr. 7 Dingwörter heraus, die nur ein Ding, dann solche, welche mehrere Dinge bezeichnen.

Merke: Dingwörter, die nur **ein** Ding bezeichnen, stehen in der Einzahl. Dingwörter, die **mehrere** Dinge bezeichnen, stehen in der Mehrzahl.

Mehrzahlbildung der Dingwörter unter Anwendung des bestimmten und unbestimmten Geschlechtswortes.

78) Setze folgende Wörter in die Mehrzahl und stelle das Geschlechtswort die davor.

Das Messer, der Adler, der Knochen, der Kuchen, der Bürger, der Esel, das Fenster, der Reiter, der Eimer, der Schuster, der Schreiner, der Schüler.

79) Setze folgende Dingwörter aus der Mehrzahl in die Einzahl und achte darauf, ob die Dingwörter eine Veränderung erleiden, oder nicht.

Die Diener, die Mädchen, die Schüler, die Finger, die Engel, die Käfer, die Flügel, die Räuber, die Kragen, die Braten, die Förster, die Würfel, die Jäger, die Ritter, die Schneider.

80) Suche im Lesestück Nr. 9 Dingwörter auf, deren Mehrzahl lautet wie die Einzahl.

Merke: Einige Dingwörter bleiben in der Mehrzahl unverändert.

81) Setze folgende Dingwörter in die Mehrzahl, indem du ihnen ein **e** anhängst.

Tisch, Stern, Schaf, Berg, Fisch, Meer, Feind, Freund, Ring, Ding, Dolch, Dieb, Hund, Zwerg, Zweig, Teich, Pferd.

82) Beantworte folgende Fragen durch die Mehrzahl der eingeklammerten Dingwörter.

Wer bewacht das Haus? (Hund) Wer schwimmt im Bache? (Fisch) Wer wird geschlachtet? (Schaf) Wer regiert das Land? (König) Wer zieht den Wagen? (Pferd) Wer wird bestraft? (Dieb) Wer wird geschossen? (Reh)

83) Setze folgende Dingwörter in die Mehrzahl, indem du ihnen ein **n** anhängst.

Der Hase, die Rose, der Knabe, die Taube, das Auge, die Schule, die Flasche, die Tasche, die Birne, die Kirsche, die Kirche.

84) Verbinde die Mehrzahl folgender Dingwörter mit den eingeklammerten Wörtern zu Sätzen und trenne die einzelnen Sätze durch einen Punkt.

Nase (spitz), Auge (hell), Haube (rein), Raupe (schädlich), Scheibe (durchsichtig), Zeile (kurz), Wunde (schmerzlich), Linde (hoch), Sünde (häßlich), Kante (scharf), Tante (gut), Stunde (kurz).

85) Setze folgende Dingwörter in die Mehrzahl, indem Du ihnen ein **en** anhängst.

Der Bär, der Soldat, die Frau, der Fürst, die Last, der Schmerz, das Herz, der Mensch, die Burg, die Uhr.

86) Beantworte folgende Fragen durch die Mehrzahl der eingeklammerten Dingwörter.

Wer ist fromm? (Christ) Wer ist groß? (Elefant) Wer ist tapfer? (Held) Wer ist fleißig? (Frau) Wer ist sterblich? (Mensch) Was ist schwer? (Last) Was ist unerträglich? (Qual) Was ist gefährlich? (Krankheit)

87) Schreibe aus dem Lesestück Nr. 16 die Dingwörter heraus, welche in der Mehrzahl ein **e**, dann solche, die ein **n** oder **en** annehmen.

88) Bilde die Mehrzahl von folgenden Dingwörtern, indem du ihnen **er** anhängst.

Bild, Schild, Feld, Geld, Kind, Rind, Ei, Licht, Lied, Glied, Schwert, Weib, Geist, Leib.

Merke: Viele Dingwörter nehmen in der Mehrzahl **e**, **n**, **en** oder **er** an.

89) Setze folgende Dingwörter in die Mehrzahl, indem du **a** in **ä** umlauten lässest.

Der Kasten, der Vater, der Mantel, der Nagel, der Hafen, der Sattel, der Laden, der Magen, der Faden, der Apfel, der Schnabel, der Acker, der Hammel, der Hammer.

90) Setze folgende Sätze in die Einzahl und gebrauche bei den Dingwörtern unbestimmte Geschlechtswörter.

Die Schäden sind groß. Die Gräben sind breit. Die Hämmel sind fett. Die Kästen sind hölzern. Die Äpfel sind sauer. Die Schnäbel sind spitz. Die Fäden sind lang. Die Hämmer sind schwer.

91) Bilde die Mehrzahl von folgenden Dingwörtern, indem du **o** in **ö** und **u** in **ü** umlauten lässest.

Der Ofen, der Boden, der Bogen, der Vogel, das Kloster, der Zuber, der Bruder, die Mutter.

92) Setze folgende Sätze in die Einzahl und gebrauche statt des bestimmten Geschlechtswortes das unbestimmte.

Die Brüder sind verträglich. Die Züber sind hölzern. Die Mütter sind sorgsam. Die Klöster sind reich. Die Bögen sind gespannt. Die Öfen sind heizbar. Die Vögel sind munter.

Merke: Mehrere Dingwörter nehmen in der Mehrzahl einen Umlaut an.

93) Setze folgende Dingwörter in die Mehrzahl, indem du sie umlauten lässest und ihnen noch die Endung **e** oder **er** anhängst.

Knopf, Hut, Ast, Frucht, Bank, Stall, Baum, Strom, Bart, Krug, Raum, Saft, Buch, Holz, Land, Band, Haupt, Strauch, Kraut, Wald, Dach, Horn.

94) Suche im Lesebuch 12 Dingwörter auf, die in der Mehrzahl einen Umlaut und eine Endung annehmen und schreibe sie in der Ein- und Mehrzahl nieder.

Merke: Manche Dingwörter nehmen in der Mehrzahl einen Umlaut und eine Endung an.

95) Ordne die Dingwörter des Lesestücks Nr. 23 nach ihrem Geschlechte und stelle sie in die Ein- und Mehrzahl.

96) Übertrage folgende Sätze in die Einzahl und setze vor das Dingwort ein unbestimmtes Geschlechtswort.

Die Bänder sind bunt. Die Häuser sind groß. Die Fässer sind leer. Die Würmer sind lebend. Die Bücher sind nützlich. Die Gläser sind zerbrechlich. Die Flüsse sind breit. Die Nüsse sind wohlschmeckend.

97) Übertrage auch folgende Sätze in die Einzahl und setze vor die Dingwörter unbestimmte Geschlechtswörter.

Bäume tragen. Augen sehen. Herzen schlagen. Könige regieren. Uhren gehen. Mütter beten. Orgeln tönen. Häuser schützen. Schläuche rinnen. Sträucher blühen.

98) Stelle die Dingwörter des Lesestücks Nr 24 in die Einzahl und setze ein unbestimmtes Geschlechtswort davor.

Dehnung und Schärfung der Selbstlaute.

99) Schreibe von folgenden Wörtern diejenigen heraus, in denen der Selbstlaut lang oder gedehnt ausgesprochen wird.

Graf, Flachs, Dachs, Rad, Schaf, Wald, Steg, frech, Herd, Blech, mir, wird, dir, Strich, Brot, Loch, Trost, Kost, Hof, Gold, Mut, Fluch, Hut, gut, Mund.

100) Schreibe von vorstehenden Wörtern diejenigen heraus, in denen der Selbstlaut kurz gesprochen wird.

101) Schreibe nachstehende Wörter ab und unterstreiche alle, deren Umlaut kurz oder geschärft gesprochen wird.

Bär, Fläche, schräg, glänzt, hört, Mönch, Flöte, Töchter, Lüge, Küche, Bücher, Blüte, Mütze, pflügen, Güte, Hüte.

Merke: Die Selbstlaute und Umlaute können lang oder kurz sein.

102) Lies folgende Wörter und achte darauf, ob die darin enthaltenen Doppellaute kurz oder lang gesprochen werden.

Schaum, Traum, Baum, Glaube, Raupe, Reif, Seife, mein, Freund, Beute, heute, Bäume, Häute, Räume, Kaiser, Waise, Saite, Leute, Freude, Häuser, Eifer, Käufer.

Merke: Die Doppellaute sind immer lang.

103) Schreibe folgende Sätze ab und unterstreiche alle lang oder gedehnt gesprochenen Wörter.

Die Glut wärmt. Der Busch grünt. Die Flut steigt. Die Blüte duftet. Das Kind lernt. Der Vater kauft. Der Drachen steigt. Der Baum trägt. Das Pferd springt. Der Vogel singt. Der Wolf heult. Die Sichel schneidet. Der Hund läuft. Das Schaf frißt.

104) Schreibe drei Sätze des Lesestückes Nr. 47 ab und unterstreiche alle kurz gesprochenen Wörter.

105) Setze vor folgende Dingwörter das Geschlechtswort und verbinde sie mit den eingeklammerten Wörtern zu Sätzen.

Haar (kurz), Saal (geräumig), Aal (glatt), Saat (grün), Staat (groß), Aar (stark), Paar (gleich), Schnee (weiß), Klee (saftig), Speer (scharf), Meer (weit), Heer (zahlreich), Allee (schattig), Beet (fruchtbar), Seele (unsichtbar), Boot (leer), Moos (grün).

106) Ergänze folgende Sätze durch die vorstehenden Dingwörter.

Die Pferde fressen —. Der Fischer fängt den —. Wir sitzen im —. Das — wird geflochten. Der Regen befeuchtet die —. Das — zieht in den Kampf. Das — fährt über den Fluß. Der — bedeckt die Erde. Der — ist eine Waffe. Der Mensch hat eine —. Der Gärtner bepflanzt das —. Im Walde wächst das —. Zwei Reihen Bäume bilden eine —. Deutschland ist ein —.

Merke: A, e und o werden durch Verdoppelung gedehnt.

107) Sage von folgenden Dingen aus, wie sie sind.

Der Hahn, der Zahn, der Kahn, die Fahne, das Mahl, der Stahl, die Zahl, der Pfahl, das Jahr, die Bahre, die Gefahr, der Draht, die Naht.

108) Ergänze die folgenden Sätze durch die untenstehenden Wörter.

Der Jäger schießt —. Der Soldat trägt —. Aus Korn bereitet man —. Aus — macht man Ziegelsteine. Die Schüler achten —. Der Stuhl hat eine —. Die Kinder machen —. Acht und zwei gibt —. Du sollst deine Eltern —. Die Diebe — das Geld. Der Arme muß vieles —. Die Hauptleute — den Soldaten.

Lehm, Mehl, Reh, Gewehr, zehn, befehlen, Lehrer, Lehne, Fehler, ehren, stehlen, entbehren.

109) Schreibe folgende Wörter nieder und teile die mehrsilbigen ab.

Ihnen, ihm, ihre, Bohne, Lohn, Mohn, Sohle, Kohle, Mohr, Ohr, Rohr, wohnen, Dohle, Schuh, Fuhre, Huhn, Stuhl, Uhr.

110) Schreibe auch folgende Wörter mit Silbentrennung ab.

Ähre, Zähne, Mähne, Mähre, gähnen, wählen, ähnlich, Söhne, Höhle, Röhre, Köhler, fröhlich, Mühle, Stühle, früh, Frühling, Gefühl, Gebühr, rühren.

Merke: Die Selbstlaute und Umlaute können durch nachfolgendes h gedehnt werden.

111) Schreibe aus den Lesestücken Nr. 18 und 19 alle Wörter heraus, in denen ein durch h gedehnter Selbst- und Umlaut enthalten ist.

112) Schreibe folgende Wörter ab und trenne die mehrsilbigen.

Thal, Thor, Thüre, Thon, Thron, Thran, Thräne, That, Thaler, Unterthan, Thee, Thomas, Bertha, thun.

113) Beantworte folgende Fragen durch vorstehende Wörter.

Was verarbeitet der Töpfer? Was fließt aus den Augen? Wo hält der Wagen? Was wird getrunken? Wo fließt der Bach? Was hat der König? Wer schreibt die Aufgabe? Wer bewohnt den Staat? Was ist aus Silber? Wer besucht die Schule? Wie heißt das Fett des Walfisches?

Merke: Das Dehnungszeichen h tritt vor den langen Selbstlaut, wenn vor letzterem ein t steht.

114) Schreibe die nachstehenden Wörter ab und trenne die mehrsilbigen.

Biene, Brief, Tier, Stier, Riegel, Ziegel, Fieber, Kiesel, Wiese, Spiegel, Giebel, Kiefer, Priester, Wiege, nie, tief, lieb, siegen, kriechen, fliegen.

115) Beantworte die folgenden Fragen mit vorstehenden Wörtern.

Was schreibt der Vater? Wer bereitet den Honig? Wer will stehlen? Wer ist groß und stark? Was hängt an der Wand?

Welcher Baum trägt Nadeln? Was ist der Stier? Wer besucht den Kranken? Worin liegt das Kind? Wie ist der Graben? Was thun die Würmer?

116) Schreibe aus dem Lesestück Nr. 49 alle Wörter heraus, in denen **i** durch **e** gedehnt ist.

117) Gib an, wie in folgenden Wörtern die Schärfung bezeichnet ist.

Hand, Last, Luft, Schlund, Hirt, Zwirn, Licht, Schlacht, Tracht, Mönch, Korb, Ort, Wort, fort, bist, Bild, Wild.

Merke: Die Schärfung der Selbst- und Umlaute wird durch zwei nachfolgende ungleiche Mitlaute bezeichnet.

118) Gib an, wie in folgenden Wörtern die Schärfung des Selbst- und Umlautes bezeichnet ist.

Stall, Hülle, Stille, voll, Wolle, dann, Mann, Henne, Lamm, Kamm, Herr, Karren, Dotter, Fett, Muff, Schiff, Rüssel, essen, knapp, Suppe, flügg, Dogge, Flagge, Ebbe.

Merke: Die Schärfung der Selbst- und Umlaute wird auch durch Verdoppelung des nachfolgenden Mitlautes bezeichnet.

119) Schreibe aus den Lesestücken Nr. 53 und 54 alle Wörter heraus, die durch Verdoppelung des Mitlautes geschärft sind.

120) Verbinde die nachfolgenden Dingwörter mit den eingeklammerten Wörtern zu Sätzen.

Ball (leicht), Fall (schwer), Wall (hoch), Quelle (klar), Fell (hübsch), Zelle (klein), Dattel (süß), Dotter (gelb), Butter (fettreich), Futter (nahrhaft), Gewitter (schrecklich).

121) Beantworte folgende Fragen.

Wer scharrt? Wer girrt? Was knarrt? Wer murrt? Was schwirrt? Wer irrt? Wer knurrt? Wer kommt? Wer summt? Was schimmert? Was brennt? Was klafft? Wer trifft?

122) Setze folgende Dingwörter in die Mehrzahl und schreibe sie mit Silbentrennung nieder.

Die Mappe, die Kappe, die Treppe, die Krippe, die Rippe, die Lippe, die Suppe, die Puppe, die Troddel, der Widder, die Flagge, die Dogge, die Egge.

123) Beantworte folgende Fragen mit den untenstehenden Wörtern.

Wer ahmt alles nach? Wer ist ein wildes Tier? Was ist aus Zinn? Was ist aus Pelz? Wer besucht uns? Wer fährt über das Meer? Was ist geschliffen? Was ist mit Kleidern ange-

füllt? Wer singt schön? Was ist frisch? Was ist sauer? Was wird gekehrt? Was ist zerbrochen? Worin ist die Suppe? Was wird mit Wasser gefüllt?

Koffer, Affe, Waffe, Büffel, Schiff, Neffe, Löffel, Muff, Wasser, Schüssel, Gasse, Drossel, Essig, Kessel, Tasse.

124) Lies die nachstehenden Wörter und gib an, wie bei diesen die Schärfung der Selbst- und Umlaute bezeichnet ist.

Sack, Rock, Stück, Fleck, Zucker, Ecke, Bäcker, Hecke, Schnecke, Glocke, Brücke, Rücken, Blick, Decke, Mücke, Stock, Strick. Sitz, Katze, Tatze, Platz, Satz, Schmutz, Schutz, Klotz, Netz, Putz, Schütze, Spitze, Trotz, Schwätzer. Schuß, Nuß, Kuß, Faß, Fluß, naß, Biß, Riß, Roß, Schluß.

Merke: Die Schärfung der Selbst- und Umlaute wird auch durch ck, tz und ß bezeichnet.

125) Beantworte folgende Fragen.

Wer backt? Wer flickt? Wer strickt und stickt? Wer nickt? Wer wackelt? Was schmeckt? Was drückt? Wer kratzt? Was nützt? Wer schwitzt? Wer sitzt? Was ritzt? Was platzt? Wer trotzt? Was schützt? Was ergötzt? Was paßt? Wer mißt? Wer frißt? Wer haßt? Wer ißt?

126) Suche in den Lesestücken Nr. 55 und 56 alle geschärften Wörter heraus und gib an, wie die Schärfung bezeichnet ist.

Schreiben der Zahlwörter.

127) Schreibe die Zahlen von 1 bis 10 mit Worten nieder.

128) Setze an Stelle des Striches das entsprechende Zahlwort.

Der Mensch hat — Augen. Das Pferd hat — Füße. In der Gottheit sind — Personen. An jeder Hand sind — Finger. Die Woche hat — Tage. Zwei Hunde haben — Füße. Am Würfel sind — Flächen. Es ist nur — Gott. Die Fliege hat — Füße. Vier und fünf gibt —. Ich habe — Finger.

129) Schreibe die nachstehenden Zahlen und Zahlwörter ab und versuche, sie alsdann aus dem Kopfe niederzuschreiben.

11 elf, 12 zwölf, 13 dreizehn, 14 vierzehn, 15 fünfzehn, 16 sechzehn, 17 siebzehn, 18 achtzehn, 19 neunzehn, 20 zwanzig.

130) Schreibe die nachstehenden Sätze ab und setze statt der Ziffer und des Striches die betreffenden Zahlwörter.

10 und 2 ist —. 12 weniger 1 ist —. 5 und 11 ist —. 10 und 7 ist —. 16 und 4 ist —. 13 und 5 ist —. 20 weniger 1 ist —. 14 und 3 ist —. 11 und 8 ist —.

131) Setze bei folgenden Sätzen an Stelle der Striche die in Nr. 129 geübten Zahlwörter.

Der Knabe ist — Jahre alt. Das Heft hat — Blätter. Ich habe — Zeilen abgeschrieben. Der Balken mißt — Meter. Das Pferd zieht — Zentner. Der Knecht bekommt — Mark Wochenlohn. Die Mutter gab heute — Mark aus. Der Schüler war — Tage unwohl.

132) Schreibe die folgenden Zahlen und Zahlwörter ab und versuche, sie dann aus dem Kopfe niederzuschreiben.

21 einundzwanzig, 22 zweiundzwanzig, 23 dreiundzwanzig, 24 vierundzwanzig, 25 fünfundzwanzig, 26 sechsundzwanzig, 27 siebenundzwanzig, 28 achtundzwanzig, 29 neunundzwanzig, 30 dreißig.

133) Schreibe die nachfolgenden Sätze ab und setze statt der Ziffern und des Striches die betreffenden Zahlwörter.

20 und 7 ist —. 30 weniger 8 ist —. 25 ist 18 und —. 18 und 4 und 6 ist —. 10 und 11 und 7 ist —. 29 weniger 7 ist —. 25 ist 30 weniger —. 10 mal 2 ist —. 3 mal 10 ist —. 20 ist — mal 5. 16 und 7 ist —.

134) Schreibe folgende Zahlen und Zahlwörter ab und versuche, sie dann aus dem Kopfe niederzuschreiben.

10 zehn, 20 zwanzig, 30 dreißig, 40 vierzig, 50 fünfzig, 60 sechzig, 70 siebzig, 80 achtzig, 90 neunzig, 100 hundert, 1000 tausend.

135) Schreibe die Ordnungszahlen der 1ste, 2te, 3te, 4te u. s. w. bis der 20ste mit Buchstaben nieder.

Merke: Wörter, welche die Zahl oder Menge der Dinge angeben, heißen Zahlwörter. Sie stehen auf die Fragen „wieviel?“ oder der „wievielte?“

136) Beantworte folgende Fragen.

Wieviel Tage hat die Woche? Wieviel Stück sind ein Dutzend? Wieviel Stunden hat ein Tag? Wieviel Gebote hat Gott gegeben? Wieviel Beine hat die Biene? Wieviel Flügel hat der Maikäfer? Wieviel Schüler sitzen in der Bank? Wieviel Tage hat der Monat? Wieviel Monat hat ein Jahr? Wieviel Jahre bist du alt?

137) Beantworte folgende Fragen.
Der Montag ist der wievielte Wochentag? Heute ist der wievielte Monatstag? Der März ist der wievielte Monat? Weihnachten fällt auf den wievielten Dezember? Der Donnerstag ist der wievielte Wochentag? Der Sommer ist die wievielte Jahreszeit? In der wievielten Klasse bist du?

138) Beantworte folgende Fragen durch die untenstehenden Wörter.
Wieviel Schüler sind krank? Wieviel Kinder besuchen die Schule? Wieviel Knaben werden gelobt? Wieviel Menschen müssen sterben? Wieviel Leute wohnen in der Stadt? Wieviel Früchte trägt der Baum? Wieviel Menschen sind recht glücklich? Wieviel Schüler werden bestraft?
Einige, etliche, wenige, alle, viele, keine, manche, mehrere.
Merke: Zahlwörter, welche die Menge der Dinge genau und bestimmt angeben, sind bestimmte Zahlwörter, z. B. fünf, der dritte.
Zahlwörter, welche die Menge der Dinge nur unbestimmt angeben, sind unbestimmte Zahlwörter, z. B. viele, wenige.
Die bestimmten Zahlwörter werden in Grundzahlwörter (drei, zehn) und Ordnungszahlwörter (der dritte, der zehnte) eingeteilt.

Gleich- und ähnlichlautende Wörter.

139) Schreibe die nachstehenden Wörter nieder und teile die mehrsilbigen ab.
Das Dach, der Tag; das Tier, die Thüre; das Rad, der Rat; die Macht, die Magd; der Schlag, die Schlacht; die Wage, der Wagen, die Wache; die Feder, der Vetter; der Thor, das Thor; das Meer, die Mähr; das Bein, die Pein; das Blatt, die Platte; die Woche, die Woge.

140) Gebrauche vorstehende Wörter in Sätzen, indem du aussagst, wie die Dinge sind und was sie thun.

141) Setze folgende Wörter in die Mehrzahl und teile sie nach Silben ab.
Die Seite, die Saite, die Seide; das Röslein, das Rößlein; der Boden, der Bote; der Greis, der Kreis; die Ehre, die Ähre; der Knabe, der Knappe; die Ente, das Ende; das Dorf, der Torf; die Gasse, die Kasse; der Sohn, die Sonne; der Baß, die Base; der Flug, der Fluch.

142) Gebrauche die vorstehenden Wörter in Sätzen, indem du aussagst, wie die betreffenden Dinge sind oder was sie thun.

143) Beantworte folgende Fragen.
Wer singt? Was sinkt? Was liegt? Wer lügt? Wer läutet? Wer leidet? Wer sieht? Wer zieht? Wer wagt? Wer wacht? Wer reist? Was reißt?

144) Setze zu jedem der folgenden Wörter ein gleich- oder ähnlichlautendes Wort.
Arm, Saat, Lamm, Werk, vier, treu, Läuse, Schiffer, Stall, Eichen, Stille, Willen, reisen, sengen.

145) Suche im Lesebuch gleich- oder ähnlichlautende Wörter auf und stelle sie nebeneinander.

Von demselben Verfasser erschienen:

Naturlehre für Volksschulen. Preis 35 Pf.

Illustrierte Naturgeschichte für die Volksschule. Preis 70 Pf.

Erläuterungen deutscher Lesestücke. I. Teil. Preis M. 3.50.

Erläuterungen deutscher Lesestücke. II. Teil. Preis M. 3.–.

Grammatische
und
orthographische Übungen.

Nach den Bestimmungen der Lehrordnung
und mit steter Bezugnahme auf das Lesebuch bearbeitet
von

Emil Hähn,
Lehrer in Ludwigshafen am Rhein

Jahrespensum der dritten Klasse.
(Für 2 und 1klassige Schulen.)

Preis 20 Pf.

Ludwigshafen a. Rh.
Druck und Verlag von Aug. Lauterborn.

Inhalt.

Übungen im Unterscheiden des Dingwortes, persönlichen Fürwortes, Eigenschaftswortes und Zeitwortes.

1) Schreibe aus den Lesestücken Nr. 1 und 2 die Dingwörter heraus und stelle die bestimmten Geschlechtswörter davor.

2) Suche im Lesestück Nr. 3 die Dingwörter auf und scheide sie nach dem Geschlechte aus.

3) Schreibe aus dem Lesestück Nr. 4 die Dingwörter heraus und stelle unbestimmte Geschlechtswörter davor.

4) Schreibe folgende Dingwörter mit Voransetzung der bestimmten Geschlechtswörter nieder und unterstreiche diejenigen, welche Namen von Personen sind.

Lehrer, Schule, Tochter, Bank, Sohn, Vater, Tafel, Wald, Bruder, Jäger, Karte, Sonne, Priester, Straße, Bürger, Garten, Gärtner, Blume, Knecht, Magd, Pflanze, Arzt, Bach, Baum, Wächter, Soldat, Schüler, Buch.

5) Schreibe aus vorstehenden Dingwörtern jene heraus, welche Namen von Sachen sind und setze sie in die Mehrzahl.

Merke: Die Namen der Dinge sind Dingwörter. Die Dingwörter sind entweder Personen- oder Sachnamen.

6) Schreibe aus dem Kopfe zwölf Personennamen nieder und teile sie nach Silben ab.

7) Suche im Lesestück Nr. 5 die Sachnamen auf und schreibe sie mit Silbentrennung nieder.

8) Schreibe folgende Sätze nieder und setze an Stelle des Dingwortes das Wörtchen „er".

Der Jäger zieht hinaus. Der Jäger schaut umher. Der Jäger lauert. Der Jäger legt an. Der Jäger zielt. Der Jäger schießt. Der Jäger kehrt zurück. Der Jäger ruht aus.

9) Schreibe folgende Sätze nieder und setze für „er" das entsprechende Dingwort.

Der Schüler ist fleißig. Er lernt. Er rechnet. Er schreibt. Er geht zur Schule. Er merkt auf. Er wird gelobt. Er wird belohnt.

10) Schreibe folgende Sätze nieder und setze an Stelle des Dingwortes das Wörtchen „sie“.

Die Mutter kocht. Die Mutter richtet an. Die Mutter deckt den Tisch. Die Mutter trägt auf. Die Mutter teilt aus. Die Mutter räumt ab.

11) Schreibe folgende Sätze nieder und setze für das Wörtchen „sie“ das betreffende Dingwort.

Die Schwester strickt. Sie näht. Sie stickt. Sie flickt. Sie wäscht. Sie kehrt. Sie putzt. Sie ist reinlich. Sie ist fleißig,

12) Schreibe folgende Sätze nieder und setze an Stelle des Dingwortes das Wörtchen „es“.

Das Kind schläft. Das Kind erwacht. Das Kind betet. Das Kind kleidet sich an. Das Kind lernt. Das Kind singt.

13) Schreibe folgende Sätze nieder und setze für das Wörtchen „es“ das entsprechende Dingwort.

Das Mädchen ist freundlich. Es ist höflich. Es ist artig. Es ist fröhlich. Es ist munter. Es ist fleißig. Es ist thätig.

14) Schreibe folgende Sätze nieder und setze an Stelle der in der Mehrzahl stehenden Dingwörter das Wörtchen „sie“.

Die Soldaten reiten. Die Soldaten kämpfen. Die Soldaten fechten. Die Soldaten erobern. Die Soldaten siegen. Die Soldaten sind tapfer. Die Soldaten sind mutig.

15) Setze in nachstehenden Sätzen für „sie“ die Mehrzahl des betreffenden Dingwortes.

Die Schüler schreiben. Sie lesen. Sie zeichnen. Sie rechnen. Sie sind aufmerksam. Sie sind fleißig. Sie sind folgsam.

16) Schreibe die folgenden Sätze so nieder, wie sie lauten, wenn der Knabe selbst erzählt. — Beisp. Ich sprang.

Ein Knabe sprang. Ein Knabe war unvorsichtig. Ein Knabe stolperte. Ein Knabe fiel. Ein Knabe brach den Arm. Ein Knabe mußte große Schmerzen leiden.

17) Sage folgende Thätigkeiten von dir selbst aus. — Beisp. Ich schlafe.

Schlafen, singen, schweigen, denken, sprechen, essen, trinken, ruhen.

18) Ändere folgende Sätze so um, wie sie sie lauten, wenn die Schüler selbst sprechen. — Beisp. Wir singen.

Die Schüler singen. Die Schüler sprechen. Die Schüler arbeiten. Die Schüler spielen. Die Schüler sind munter. Die Schüler sind gefällig. Die Schüler sind dankbar.

19) Sage folgende Thätigkeiten von dir und deinen Mitschülern aus. — Beisp. Wir sitzen.

Sitzen, weinen, grüßen, fragen, antworten, kommen, merken, vergessen, schreiben, lesen, rechnen, zeichnen, gehen.

20) Ändere folgende Sätze so um, wie sie lauten müssen, wenn der Lehrer den Schüler anredet. — Beisp. Du wirst unterrichtet.

Der Schüler wird unterrichtet. Der Schüler wird gewarnt. Der Schüler wird getadelt. Der Schüler wird gezankt. Der Schüler wird geschimpft. Der Schüler wird gestraft.

21) Schreibe die vorstehenden Sätze so nieder, wie sie lauten, wenn der Lehrer mehrere Schüler anredet. — Beisp. Ihr werdet unterrichtet.

Merke: Wörter, welche für Dingwörter stehen, heißen Fürwörter. **Ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie** sind persönliche Fürwörter.

22) Setze vor jedes der nachstehenden Wörter die sämtlichen persönlichen Fürwörter. — Beisp. Ich klage, du klagst, er klagt, wir klagen, ihr klaget, sie klagen.

Klagen, seufzen, trösten, hoffen, vertrauen, nennen, spielen.

23) Suche im Lesestück Nr. 6 die persönlichen Fürwörter auf und schreibe sie nieder.

24) Ändere das Lesestück Nr. 6 so um, wie es lautet, wenn nur ein Schüler das Lied singt. — Beisp. Ich bin noch jung u. s. w.

25) Schreibe die beiden ersten Strophen des Lesestücks Nr. 6 so nieder, wie sie lauten, wenn du einen Schüler anredest. — Beisp. Du bist u. s. f.

26) Wie lautet dieses Lesestück, wenn du mehrere Mitschüler anredest? — Beisp. Ihr seid noch u. s. w.

Merke: Man unterscheidet beim Sprechen drei Personen: Die erste oder sprechende Person (Einzahl **ich**, Mehrzahl **wir**); die zweite oder angesprochene Person (Einzahl **du**, Mehrzahl **ihr**); die dritte oder besprochene Person (Einzahl **er, sie, es**; Mehrzahl **sie**).

27) Beantworte folgende Fragen und unterstreiche alle Wörter, welche angeben, wie die Dinge sind.

Wie ist die Rose? Wie ist der Stamm? Wie ist der Würfel? Wie ist der Kreis? Wie ist das Bild? Wie ist das Wetter? Wie ist der Stein? Wie ist die Nacht? Wie ist der Schnee?

28) Beantworte folgende Fragen.

Wie kann die Straße sein? Wie kann ein Band sein? Wie kann ein Schüler sein? Wie kann ein Garten sein? Wie kann ein Kind sein? Wie kann ein Stein sein? Wie kann ein Berg sein?

29) Schreibe die nachstehenden Sätze in der Einzahl nieder und unterstreiche alle Wörter, welche angeben, wie ein Ding ist oder sein kann.

Die Greise sind arm. Die Äcker sind fruchtbar. Die Bücher sind nützlich. Die Dornen sind spitz. Die Federn sind leicht. Die Blätter sind grün. Die Berge sind hoch. Die Flüsse sind breit. Die Kinder können brav und fleißig sein. Die Vöglein können munter und fröhlich sein.

Merke: Wörter, welche angeben, wie die Dinge sind oder sein können, heißen Eigenschaftswörter.

30) Sage von jedem der nachstehenden Dingwörter eine Eigenschaft aus. — Beisp. Der Apfel ist süß.

Birne, Rad, Graben, Kette, Bank, Glas, Rock, Schuh, Kugel, Haus, Wald, Fuchs, Huhn, Kuh, Hund, Pferd, Garten.

31) Setze passende Eigenschaftswörter vor die Dingwörter der vorhergehenden Aufgabe. — Beisp. Der süße Apfel.

32) Suche in den Lesestücken Nr. 13 und 14 die Eigenschaftswörter auf und schreibe sie mit Silbentrennung nieder.

33) Schreibe aus den Lesestücken Nr. 16, 17 und 19 die Eigenschaftswörter heraus und stelle sie vor passende Dingwörter.

34) Beantworte folgende Fragen.

Was thut der Bäcker? Was thut der Bettler? Was thut der Dieb? Was thut der Fischer? Was thut der Jäger? Was thut der Knecht? Was thut der Hahn? Was thut der Hund?

35) Sage von folgenden Gegenständen aus, was sie thun und setze die Sätze in die Mehrzahl.

Der Wind, das Gras, der Stern, die Wunde, das Licht, die Glocke, die Eiche, das Veilchen, die Mühle, der Käfer, die Lerche, das Kind, die Ziege, der Knecht, das Feuer.

36) Schreibe die folgenden Sätze ab und unterstreiche alle Wörter, die eine Thätigkeit angeben.

Das Wasser fließt. Das Messer schneidet. Die Spinne spinnt. Die Sonne scheint. Der Hammer fällt. Die Pfanne rinnt. Die Henne legt. Die Nonne betet. Die Wolle reißt. Das Füllen rennt. Die Kette bricht. Der Schatten schwindet.

37) Sage von folgenden Gegenständen aus, was mit ihnen geschieht oder was sie erleiden. — Beisp. Die Suppe wird gegessen.

Die Puppe, die Schleppe, der Krüppel, die Nuß, das Schloß, das Faß, der Biß, der Riß, der Stock, der Bock, der Strick, der Spatz, die Mütze, das Netz.

38) Setze folgende Sätze in die Mehrzahl und unterstreiche die Wörter, welche angeben, was die Dinge erleiden.

Der Kahn wird beladen. Der Zahn wird ausgezogen. Die Fahne wird ausgehängt. Die Ähre wird abgemäht. Der Sohn wird belohnt. Das Rohr wird gebogen. Die Bohne wird gekocht. Die Ehe wird geschlossen. Das Reh wird geschossen. Der Schuh wird zerrissen. Die Kuh wird gefüttert.

Merke: Wörter, welche angeben, was die Dinge thun oder erleiden, heißen Thätigkeits- oder Zeitwörter.

39) Schreibe aus dem Lesestück Nr. 23 die Thätigkeitswörter heraus und unterstreiche alle, welche einen gedehnten Selbstlaut enthalten.

40) Schreibe aus dem Lesestück Nr. 25 die Thätigkeits- oder Zeitwörter heraus und unterstreiche alle, die einen geschärften Selbstlaut enthalten.

41) Verbinde die nachstehenden Zeitwörter mit den persönlichen Fürwörtern. — Beisp. Ich nütze, du nützest, er nützt, sie nützt, es nützt, wir nützen, ihr nützet, sie nützen.

Schützen, trotzen, sitzen, putzen, kratzen, schwätzen, schwitzen.

42) Sage von folgenden Gegenständen aus, was sie jetzt (in der gegenwärtigen Zeit, Gegenwart) thun. — Beisp. Die Sonne scheint.

Der Sohn, das Herz, der Schüler, die Pflanze, die Uhr, die Zeit, die Wolke, der Vater, der Vogel, das Licht, das Feuer, die Blume, der Bach, der Wind, der Baum, die Lilie.

43) Verändere folgende Sätze so, daß alle Thätigkeiten so ausgedrückt werden, als ob sie schon in der vergangenen Zeit oder Vergangenheit geschehen wären. — Beisp. Die Dunkelheit ist gewichen.

Die Dunkelheit weicht. Die Sterne verschwinden. Die Sonne geht auf. Die Vögel erwachen. Die Bienen fliegen aus. Die Menschen stehen auf. Die Nachbarn grüßen. Die Arbeit beginnt.

44) Sage von folgenden Dingen aus, was sie in der kommenden (zukünftigen) Zeit oder Zukunft thun werden. — Beisp. Der Herbst wird kommen.

Herbst, Wind, Bauer, Storch, Blume, Laub, Kälte, Schnee. Teich, Knabe, Mädchen, Lehrer, Vater, Mutter.

Merke: Die Zeitwörter können in drei verschiedenen Zeiten stehen, nämlich in der Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft. Diese drei Zeiten werden Hauptzeiten genannt.

45) Schreibe das Lesestück Nr. 24 ab und setze die vorkommenden Zeitwörter in die Vergangenheit. — Beisp. Es hat ein schönes Blümlein geblüht u. s. f

46) Lies das Lesestück Nr. 25 und setze die vorkommenden Zeitwörter in die Gegenwart.

47) Lies das Lesestück Nr. 29 und setze die vorkommenden Zeitwörter in die Zukunft.

48) Setze die persönlichen Fürwörter ich, du, er vor die Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft folgender Zeitwörter.

Glauben, hoffen, kaufen, wohnen, weinen, loben, lieben, leben.

49) Setze die persönlichen Fürwörter **wir**, **ihr**, **sie** vor die Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft nachstehender Zeitwörter.

Bleiben, rufen, kommen, trinken, gehen, geben, nehmen essen.

Übungen am nackten einfachen Satz im Erkennen der Hauptsatzglieder.

50) Nenne zehn Dinge und sage aus, was sie sind. — Beisp. Die Lerche ist ein Vogel.

51) Nenne zehn Dinge und sage von ihnen aus, wie sie sind. — Beisp. Das Blut ist rot.

52) Nenne zehn Dinge und sage von ihnen aus, was sie thun oder erleiden. — Beisp. Das Pferd zieht. Das Pferd wird eingespannt.

Merke: Wenn man ein Ding nennt und etwas von ihm aussagt, so entsteht ein Satz.

52) Schreibe folgende Sätze ab, frage nach den Dingwörtern mit „wer?" und unterstreiche dieselben.

Der Bauer mäht. Der Knecht fährt. Der Drescher drischt. Die Lerche fliegt. Der Wurm kriecht. Die Ente schwimmt. Das Kind spielt. Der Jäger schießt. Der Vogel brütet.

54) Schreibe auch die nachstehenden Sätze ab, frage nach den Dingwörtern mit „was?" und unterstreiche dieselben.

Die Sonne scheint. Der Schnee schmilzt. Die Pflanze wächst. Der Baum blüht. Die Saat grünt. Das Obst reift. Der Regen fällt. Der Donner rollt. Der Blitz leuchtet.

55) Schreibe die folgenden Sätze in der Einzahl nieder, frage nach den lebendigen Dingen mit „wer?", nach den leblosen Dingen mit „was?" und unterstreiche erstere einmal, letztere zweimal.

Die Vöglein bauen. Die Bächlein rauschen. Die Sensen klingen. Die Rosen duften. Die Rehe grasen. Die Wölfe heulen. Die Blätter welken. Die Mäuse nagen. Die Lüfte wehen. Die Füchse stehlen. Die Messer schneiden. Die Pferde wiehern. Die Öfen wärmen. Die Sterne leuchten. Die Wolken ziehen.

56) Schreibe die Wörter heraus, von denen in folgenden Sätzen etwas ausgesagt ist und scheide sie nach Dingwörtern und Fürwörtern aus.

Der Wein stärkt. Er ist kräftig. Die Blume welkt. Sie ist verblüht. Der Landmann pflügt. Er ist fleißig. Die Kugel rollt. Sie ist rund. Der Ochse brummt. Er ist hungrig. Die Schwester weint. Sie ist traurig. Das Kind schläft. Es ist krank. Die Schüler lernen. Sie sind strebsam.

Merke: Das Wort im Satze, von dem etwas ausgesagt ist, heißt Satzgegenstand. Der Satzgegenstand ist entweder ein Dingwort oder ein Fürwort. Nach dem Satzgegenstand fragt man mit „wer?“ oder „was?“

57) Schreibe das Lesestück Nr. 32 ab, frage nach den Satzgegenständen und unterstreiche dieselben.

58) Schreibe zwei Strophen des Lesestücks Nr. 37 ab, frage nach den Satzgegenständen und unterstreiche dieselben.

59) Sage von folgenden Dingen aus, was sie thun oder erleiden und unterstreiche das, was du ausgesagt hast.

Lehrling, Meister, Tante, Oheim, Bruder, Schwester, Lehrer, Schüler, Vogel, Fisch, Bild, Wasser, Käfer, Schmetterling.

60) Sage von folgenden Dingen aus, wie sie sind und unterstreiche das, was du ausgesagt hast.

Der Baum, die Wurzel, der Stamm, die Äste, die Zweige, die Blätter, die Blüten, die Früchte, die Eiche, der Apfelbaum.

61) Setze die nachstehenden Dingwörter in die Mehrzahl, sage aus, was die Dinge sind und unterstreiche das, was du ausgesagt hast.

Nelke, Kirsche, Gärtner, Nachtigall, Schrank, Haus, Arm, Rock, Eisen, Löwe, Frosch, Hecht, Dolch, Stuhl, Buch, Natter, Fuchs.

Merke: Das Wort im Satze, welches vom Satzgegenstand ausgesagt wird, heißt Satzaussage. Die Satzaussage kann ein Zeitwort, ein Eigenschaftswort oder ein Dingwort sein. Ist die Aussage ein Zeitwort, so fragt man: „Was thut oder erleidet das Ding?“ Ist die Aussage ein Eigenschaftswort, so fragt man: „Wie ist das Ding?“ Ist die Aussage ein Dingwort, so fragt man: „Was ist das Ding?“

62) Schreibe das Lesestück Nr. 41 mit Silbentrennung nieder und unterstreiche die Aussagen.

63) Frage aus dem Lesestück Nr. 44 die Satzgegenstände heraus und gib an, wie dieselben ausgedrückt sind.

64) Nun frage aus dem gleichen Lesestück die Aussagen heraus und gib an, durch was für Wörter diese ausgedrückt sind.

65) Schreibe folgende Sätze nieder und unterstreiche die Satzgegenstände zweimal, die Satzaussagen einmal.

Der Winter vergeht. Das Wetter wird schön. Der Frühling beginnt. Die Schwalben kommen. Die Beine sind klein. Die Flügel sind spitz. Das Nest wird ausgebessert. Die Eier werden gelegt. Die Jungen schlüpfen aus. Sie werden gefüttert. Die Schwälblein sind flügge. Sie fliegen davon.

66) Bilde zehn Sätze, die gleich den vorstehenden aus Satzgegenstand und Satzaussage bestehen.

Merke: Satzgegenstand und Satzaussage müssen in jedem Satze enthalten sein und heißen darum Hauptsatzglieder. Sätze, die nur aus den Hauptsatzgliedern bestehen, heißen nackte einfache Sätze.

Bildung zusammengesetzter Ding-, Eigenschafts- und Zeitwörter.

67) Beantworte folgende Fragen.

Wie heißt mit einem Wort das Fleisch des Rindes? das Schloß der Thür? der Turm der Kirche? die Rose des Gartens? die Lehne des Stuhles? das Wasser des Brunnens? das Rohr des Ofens? die Wolle des Schafes? der Stall des Hundes?

68) Beantworte die nachstehenden Fragen.

Welcher Hund bewacht den Hof? Welche Bäume tragen Laub? Welches Messer trägt man in der Tasche? Welche Thür führt in den Stall? Welcher Weg führt auf das Feld? Welcher Bach fließt durch die Wiese? Welche Blume wächst im Wald? Welcher Fisch lebt im Fluß? Welcher Schrank dient zum Aufbewahren der Kleider? Welcher Baum trägt Nadeln?

69) Beantworte folgende Fragen.

Wie heißt ein Baum, der Öl liefert? Wie heißt das Öl, welches von einem Baume kommt? Wie heißen Federn, die zum Füllen des Bettes dienen? Wie heißt ein Bett, das mit Federn gefüllt ist? Wie heißt ein Knabe, der zur Schule geht? Wie heißt eine Schule, welche von Knaben besucht wird? Wie heißt eine Glocke, die im Turm hängt? Wie heißt ein Turm, in dem Glocken

hängen? Wie heißt die Kette, an welche der Hund gebunden wird? Wie heißen Hunde, die an Ketten liegen?

70) Beantworte folgende Fragen.

Was ist die Meeresküste? das Bärenfell? die Ofenthür? der Entenschnabel? die Säbelklinge? die Baumrinde? der Tuchrock? das Gartenhaus? die Landstraße? der Nadelbaum? das Fensterbrett? das Wiesengras? das Augenlicht?

71) Setze je zwei der nachstehenden Wörter zu **einem** Dingwort zusammen.

Wasser, Glas; Regen, Wasser; Berg, Schloß; Stroh, Hut; Wasser, Pflanze; Wald, Baum; Schloß, Wächter; Hof, Hund; Stall, Knecht; Garten, Haus; Stuhl, Lehne.

72) Beantworte folgende Fragen.

Wie heißt mit einem Wort saures Kraut? schwarzes Brot? weißes Brot? bitteres Salz? süßes Holz? ein dummer Kopf? ein langes Ohr? eine tiefe Ebene? ein hohes Land? weißes Bier? ein trüber Sinn? ein wildes Schwein?

73) Beantworte folgende Fragen.

Wie heißt ein Glas, aus dem man trinkt? ein Buch, in dem man liest? ein Heft, in das man schreibt? eine Orgel, die man dreht? ein Tabak, den man schnupft? ein Zimmer, in dem man wohnt? eine Kammer, in der man schläft? ein Sessel, in dem man ruht? eine Stunde, in der man singt? ein Mann, welcher säet? ein Weg, auf dem man fährt? ein Pfad, auf dem man reitet? ein Löffel, mit dem man ißt.

74) Suche im Lesestück Nr. 45 alle Hauptwörter heraus, die aus zwei Wörtern zusammengesetzt sind.

75) Setze die folgenden Eigenschaftswörter und die dabeistehenden Dingwörter zu Eigenschaftswörtern zusammen.

Schlank wie die Tanne, rot wie Blut, weiß wie Kreide, grün wie Gras, hoch wie der Turm, gelb wie Dotter, blau wie der Himmel, leicht wie die Feder, dick wie ein Finger, fest wie ein Felsen, klar wie die Sonne, fromm wie ein Lamm, schwarz wie ein Rabe, sauer wie Essig, kalt wie Eis.

76) Ändere die nachstehenden Sätze so um, daß das Eigenschaftswort der Aussage mit dem folgenden Dingwort zu einem Eigenschaftswort zusammengesetzt wird.

Der Schwätzer ist arm an Geist. Die Unterhaltung war reich an Geist. Die Birnen sind reich an Saft. Die Stimme ist voll Klang. Die Farbe ist frei von Gift. Der Soldat ist

mutig zum Kampfe. Der Schüler ist begierig auf das Wissen. Der Beamte ist eifrig im Dienste.

77) Aus welchen Wörtern sind die nachfolgenden Zeitwörter zusammengesetzt? Ab-schreiben, aussagen, anmelden, aufmerken, einnehmen, hergeben, nachfolgen, vorsagen, einsammeln, losbrechen, untersinken, überlaufen, nachlassen, fortziehen, übergeben, unterhalten.

Merke: Jedes Wort, das aus zwei Wörtern zusammengesetzt ist, ist ein zusammengesetztes Wort. Es gibt zusammengesetzte Dingwörter, Eigenschaftswörter und Zeitwörter. Der erste Teil eines zusammengesetzten Wortes heißt Bestimmungswort, der zweite Grundwort. Das Geschlecht des zusammengesetzten Dingwortes richtet sich stets nach dem Grundwort.

78) Schreibe aus dem Lesestück Nr. 52 alle zusammengesetzten Dingwörter heraus, setze die betreffenden Geschlechtswörter davor und unterstreiche die Grundwörter.

79) Suche im Lesebuch zwölf zusammengesetzte Eigenschaftswörter auf und schreibe sie nieder.

80) Suche im Lesestück Nr. 59 die zusammengesetzten Zeitwörter auf und schreibe sie nieder.

Bildung abgeleiteter Ding-, Eigenschafts- und Zeitwörter.

81) Bilde von folgenden Eigenschafts- und Zeitwörtern weibliche Dingwörter mit der Endung **e** und schreibe sie mit Voransetzung des bestimmten Geschlechtswortes nieder. — Beisp. eng, die Enge.

e. Rund, eng, dick, kühl, kurz, hart, kalt, fern, dürr, treu, lang, gut; fallen, stellen, speisen, reisen, bitten, sagen, lügen, pflanzen, reden, fragen, plagen.

82) Leite von folgenden Dingwörtern durch Anhängen der Silbe **er** neue Dingwörter ab und schreibe sie in der Ein- und Mehrzahl nieder. — Beisp. Fisch, der Fischer, die Fischer.

er. Forst, Pfeil, Fleisch, Kram, Mord, Seil, Ritt, Schnitt, Schlaf, Schiff, Arbeit, Schaf, Lauf, Pflaster, Glas.

83) Beantworte folgende Fragen durch Dingwörter, die durch Anhängen der Nachsilbe **er** entstanden sind.

Wer packt? Wer mäht? Wer klagt? Wer richtet? Wer webt? Wer malt? Wer spielt? Wer raubt? Wer spottet? Wer schreibt? Wer wacht? Wer dichtet? Wer singt? Wer tüncht?

84) Bilde neue Dingwörter, indem du an die folgenden die Nachsilbe **chen** hängst.

chen. Hand, Land, Arm, Bein, Bild, Schild, Knabe, Dorf, Gans, Weib, Volk, Korb, Luft, Nest, Maus, Haus, Heft, Schrank, Stuhl, Gras, Glas, Hund, Mund.

85) Schreibe aus dem Kopfe je sechs Dingwörter mit den Nachsilben **e**, **er** und **chen** nieder und teile sie nach Silben ab.

86) Leite von nachstehenden Dingwörtern durch Anhängen der Nachsilbe **lein** andere Dingwörter ab und schreibe sie mit Vorsetzung des unbestimmten Geschlechtswortes nieder.

lein. Auge, Blume, Bach, Fisch, Kind, Knabe, Wort, Roß, Ring, Bursche, Schiff, Krug, Mann, Strauß, Vogel, Blatt, Magd, Buch, Käfer, Schneider, Fenster, Hund.

87) Leite von folgenden Dingwörtern durch Anhängen der Nachsilbe **in** neue Dingwörter ab und schreibe sie mit Silbentrennung nieder.

in. König, Fürst, Feind, Freund, Graf, Held, Herr, Hund, Koch, Lehrer, Schüler, Sänger, Tänzer, Narr, Künstler, Nachbar.

88) Leite von nachstehenden Wörtern durch die Nachsilbe **ling** neue Dingwörter ab und schreibe sie nieder.

ling. Flucht, Gunst, Haupt, Hof, Hanf, Strafe, Taufe; fremd, jung, feige, schwach; lehren, lieben, schützen, setzen.

89) Suche im Lesestück Nr. 53 die durch die Nachsilben **chen** und **lein** abgeleiteten Dingwörter auf und schreibe sie mit Vorsetzung des bestimmten Geschlechtswortes nieder.

90) Schreibe aus dem Kopfe je 6 Dingwörter mit den Nachsilben **in** und **ling** nieder und teile sie nach Silben ab.

Merke: Wörter, welche durch Hinzufügen von Vor- oder Nachsilben aus anderen Wörtern entstanden sind, heißen abgeleitete Wörter. Durch die Nachsilben **e**, **er**, **chen**, **lein**, **in** und **ling** werden Dingwörter abgeleitet.

91) Leite von nachstehenden Eigenschaftswörtern neue Eigenschaftswörter ab, indem du ihnen die Silbe **un** vorsetzest.

un. Angenehm, artig, bequem, wahr, billig, gesund, dankbar, gleich, einig, reinlich, eben, freundlich, folgsam, fruchtbar, fähig, gerade, günstig, heilig, klug, lieb.

92) Schreibe die folgenden Sätze mit gegenteiligen Aussagen nieder, indem du den Eigenschaftswörtern die Silbe **un** vorsetzest.

Der Schüler ist thätig. Der Knecht war treu. Das Obst ist reif. Das Wasser ist rein. Die Rechnung ist richtig. Der

Knabe ist ordentlich. Die Rede war klug. Die Nachbarn sind einig. Die Arbeit ist möglich. Das Mädchen ist freundlich.

93) Suche im Lesebuch 8 durch die Vorsilbe **un** abgeleiteten Eigenschaftswörter auf und schreibe sie nieder.

94) Leite von nachstehenden Dingwörtern durch Hinzufügen der Nachsilben **ern** oder **en** Eigenschaftswörter ab.

ern, en. Stein, Holz, Blei, Stahl, Zinn, Blech, Eisen, Thon, Glas, Gold, Wolle, Leder, Erde, Baumwolle, Tuch, Metall.

95) Beantworte folgende Fragen durch Eigenschaftswörter, welche mittels der Endungen **en** oder **ern** abgeleitet sind.

Wie ist die Flasche? die Schüssel? die Kanne? der Stiefel? der Tisch? die Uhrkette? der Ring? der Strumpf? der Mantel? die Klinge? die Hacke? die Pfeife? die Mauer? der Teller?

96) Bilde aus folgenden Wörtern Eigenschaftswörter mit der Nachsilbe **ig**.

ig. Kraft, Saft, Farbe, Eile, List, Lust, Gebirge, Salz, Feuer, Wasser, Gift, Schatten, Mut, Macht, Sand, Blut, Durst.

97) Beantworte folgende Fragen durch Eigenschaftswörter mit der Nachsilbe **ig**.

Wie ist der Soldat? das Meerwasser? das Band? das Land? der Wald? der Apfel? das Bilsenkraut? die Wunde? der Wandrer? der Fuchs? der Weg? der Riese?

98) Suche im Lesebuch je 6 mittels der Nachsilben **en**, **ern** und **ig** gebildeten Eigenschaftswörter auf und schreibe sie mit Silbentrennung nieder.

99) Leite von nachstehenden Wörtern Eigenschaftswörter ab, indem du denselben die Nachsilbe **lich** anhängst.

lich. König, Kind, Land, Gott, Vater, Mutter, Bruder, Schwester, Christ, Nachbar, Weib, Mann, Herz, Schmerz, Schaden, Gefahr, Glück, Unglück, Angst, Trost, Bürger, Freund, Friede, Jahr, Mund, Schrift.

100) Verwandle in folgenden Wortverbindungen das zweite Dingwort in ein durch die Nachsilbe **lich** abgeleitetes Eigenschaftswort und stelle dieses vor das erste Dingwort. — Beisp. Die Liebe der Eltern. Die elterliche Liebe.

Der Rat des Vaters. Der Zorn Gottes. Die Hitze des Sommers. Die Angst des Kindes. Die Sorge der Mutter. Die Liebe der Schwester. Ein Geschenk des Königs. Ein Schloß des Kaisers. Das Dunkel der Nacht. Das Brot des Tages. Die Tracht des Bürgers. Die Rache des Feindes. Der Ausspruch des Richters.

101) Beantworte folgende Fragen.

Wie nennt man Kinder, die ein wenig schwach, Frauen, die ein wenig alt, Bänder, die ein wenig rot, Blätter, die ein wenig lang, Früchte, die ein wenig sauer, Gläser, die ein wenig grün oder gelb sind?

102) Suche im Lesebuch 10 mittels der Nachsilbe **lich** abgeleiteten Eigenschaftswörter auf und schreibe sie mit Silbentrennung nieder.

Merke: Mittels der Vorsilbe **un** und der Nachsilben **ern, en, ig** und **lich** werden Eigeschaftswörter abgeleitet.

103) Leite von folgenden Dingwörtern durch Anhängung der Nachsilbe **en** Zeitwörter ab und schreibe sie mit Silbentrennung nieder.

en. Land, Bild, Glück, Fisch, Gras, Pacht, Leim, Mord, Blut, Knecht, Walze, Salz, Durst, Pflug, Sturm, Luft, Strom, Kampf, Farbe, Zahl, Traum, Furcht, Fluch.

104) Leite von folgenden Eigenschaftswörtern durch Anhäugung der Nachsilbe **en** Zeitwörter ab und verbinde sie mit den eingeklammerten Dingwörtern zu Sätzen.

Faul (Holz), stark (Luft), reif (Frucht), grün (Saat), kühl (Trunk), warm (Bett), tot (Krankheit), scheu (Pferd).

105) Bilde abgeleitete Zeitwörter, indem du den nachstehenden Zeitwörtern die Silbe **be** voranstellst.

be. Wachen, lachen, sehen, weinen, trauern, rühren, stehlen, siegen, dienen, denken, danken, stimmen, finden, raten, strafen.

106) Bilde abgeleitete Zeitwörter, indem du den folgenden Wörtern die Silbe **ent** voranstellst und gebrauche sie in Sätzen.

ent. Sagen, decken, führen, lassen, laufen, schlafen, fliegen, fliehen, werfen, eilen, schlüpfen, erben, fesseln, weihen.

107) Leite von nachstehenden Wörtern durch Vorsetzung der Silbe **er** Zeitwörter ab und gebrauche sie in Sätzen.

er. Freuen, frieren, trinken, zählen, hören, halten, füllen, jagen, schießen, forschen, geben, legen, finden, schlagen, morden.

108) Suche im Lesebuch je 6 Zeitwörter mit der Vorsilbe **be, ent** und **er** auf und stelle sie mit einem persönlichen Fürwort in die Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft.

109) Leite von folgenden Wörtern durch Voranstellung der Vorsilbe **ver** Zeitwörter ab und gebrauche sie in Sätzen.

ver. Blühen, senden, brennen, schwinden, laufen, laden, binden, ändern, steigern, weigern, stehen, gehen, treiben, tilgen, salzen, dienen, setzen.

110) Leite von nachstehenden Wörtern durch Hinzufügen der Vorsilbe **zer** Zeitwörter ab und gebrauche sie in Sätzen.

zer. Reißen, rinnen, springen, sägen, zausen, nagen, drücken, kratzen, stören, platzen, brechen, legen, quetschen, hacken.

111) Suche im Lesebuch je 6 mittels der Vorsilben **ver** und **zer** abgeleiteten Zeitwörter auf und schreibe sie mit Silbentrennung nieder.

Merke: Durch die Nachsilbe **en** und die Vorsilben **be, ent, er, ver** und **zer** werden Zeitwörter abgeleitet.

Mehrzahlbildungen schwierigerer Art mit Umlaut und Veränderung des s in s, des ß in ss, der Silbe nis in nisse, in in innen.

112) Setze folgende Dingwörter in die Mehrzahl und gib an, welche Veränderung dieselben erleiden.

Der Adler, der Richter, der Trichter, der Jäger, das Fell, der Hecht, das Schaf, der Berg, der Zwerg, die Bahre, die Egge, die Falle, der Name, der Held, der Christ, der Mensch, die Qual, die Last, die Burg, das Rind, das Licht, das Ei, der Geist, der Leib, der Bruder, der Vogel, das Kloster, die Mutter, der Ast, der Hut, das Land, das Dach, das Horn, der Baum, der Stamm, das Lamm, der Hut, der Stock.

Merke: Nur wenige Hauptwörter bleiben in der Mehrzahl unverändert. Einige nehmen in der Mehrzahl einen Umlaut, viele eine Endung, andere einen Umlaut und eine Endung an.

113) Suche im Lesebuch 10 Dingwörter auf, die in der Mehrzahl unverändert bleiben und schreibe sie mit Vorsetzung des bestimmten Geschlechtswortes nieder.

114) Suche im Lesebuch 10 Dingwörter auf, die in der Mehrzahl einen Umlaut annehmen und schreibe sie mit Vorsetzung des bestimmten Geschlechtswortes in der Ein- und Mehrzahl nieder.

115) Schreibe aus dem Kopfe 15 Dingwörter nieder, die in der Mehrzahl eine Endung annehmen und teile sie nach Sprechsilben ab.

116) Suche im Lesebuch 10 Dingwörter auf, die in der Mehrzahl einen Umlaut und eine Endung annehmen und schreibe sie mit Vorsetzung des bestimmten Geschlechtswortes in der Ein- und Mehrzahl nieder.

117) Setze folgende Dingwörter in die Mehrzahl und schreibe sie mit Silbentrennung nieder.

Topf, Hof, Schwamm, Schrank, Gast, Busch, Stadt, Krug, Turm, Dampf, Saft, Geruch, Kuh, Bart, Kamm, Kraft,

Brand, Luft, Pfahl, Wand, Bock, Hand, Rock, Baum, Gesang, Buch, Volk, Land, Mann, Dorf, Huhn, Haupt, Blatt, Thal, Wald, Kalb, Tuch, Lamm, Loch, Strauch, Dach.

118) Gebrauche die Mehrzahl nachstehender Dingwörter in Sätzen.

Maulwurf, Sumpf, Kahn, Wurm, Braut, Bank, Pfand, Wurst, Pflug, Frosch, Storch, Wort, Wolf, Haut.

119) Setze folgende Dingwörter in die Mehrzahl und verändere dabei s in ſ. — Beiſp. Der Fels, die Felſen.

Der Zins, der Puls, der Vers, der Krebs, der Dachs, der Mops, der Fuchs, die Gans, das Gras, das Glas, der Hals, der Luchs.

120) Übertrage folgende Sätze in die Mehrzahl und ſchreibe ſie mit Silbentrennung nieder.

Das Haus iſt fertig. Die Maus iſt flink. Die Laus iſt klein. Der Beweis iſt klar. Das Geleis iſt frei. Das Reis iſt grün. Der Kreis iſt rund. Der Greis iſt betagt. Der Preis iſt hoch.

121) Bilde von nachſtehenden Wörtern mittels der Nachſilbe chen oder lein abgeleitete Dingwörter und verwandle dabei ſ in s. — Beiſp. Die Roſen, die Röschen, die Röslein.

Die Blaſen, die Haſen, die Naſen, die Hoſen, die Baſen, die Verſe, die Gänſe, die Hälſe, die Gräſer, die Gläſer.

122) Setze folgende Dingwörter in die Mehrzahl und verwandle dabei das ß in ſſ. — Beiſp. Das Faß, die Fäſſer.

Der Spaß, das Gebiß, der Riß, der Genuß, der Fluß, die Nuß, der Kuß, der Schuß, der Schluß, das Schloß, das Roß, der Paß.

123) Leite von nachſtehenden Wörtern mittels der Nachſilben chen und lein Dingwörter ab, verwandle dabei das ſſ in ß und gebrauche dieſe abgeleiteten Wörter in Sätzen. — Beiſp. Die Nüſſe, die Nüßchen, die Nüßlein.

Die Schlöſſer, die Roſſe, die Küſſe, die Flüſſe, die Fäſſer, die Riſſe, die Gaſſen, die Späſſe.

124) Übertrage folgende Sätze in die Einzahl und verwandle ſſ in ß.

Die Schüler vergeſſen die Bücher. Die Reiſenden vermiſſen das Gepäck. Die Gäſte verpaſſen den Zug. Die Fürſten erlaſſen Geſetze. Die Fremden verlaſſen die Stadt. Die Verſchwender verpraſſen das Vermögen. Die Kühe freſſen. Die Schuhe paſſen. Die Kleider zerriſſen. Die Kinder eſſen. Die Maurer meſſen. Die Kinder küſſen die Mutter.

125) Suche im Lesebuch je vier Wörter mit ſ, s, ß und ſſ auf und schreibe sie mit Silbentrennung nieder.

Merke: Das ſ steht am Anfang, das s und ß am Ende einer Silbe. Bei Verlängerung eines Wortes verwandelt sich s in ſ, ß in ſſ.

126) Setze die folgenden Dingwörter in die Mehrzahl und verwandle die Nachsilbe **nis** in **nisse.** — Beisp. Die Kenntnis, die Kenntnisse.

Die Kümmernis, die Betrübnis, die Erlaubnis, die Ersparnis, das Wagnis, das Ereignis, das Bildnis, das Verhängnis, das Verhältnis, das Bewandtnis, das Gedächtnis, das Bündnis, das Zeugnis, das Verzeichnis.

127) Ergänze nachstehende Sätze durch die Mehrzahl eines der vorstehenden Dingwörter.

Die Turner unternehmen —. Die Schüler besitzen viele —. Ungeratene Kinder bereiten den Eltern —. Der Sparsame macht —. Der Maler fertigt —. Die Schüler bekommen —. Die Freunde schließen —. Erdbeben sind schreckliche —.

128) Suche im Lesebuch acht Dingwörter mit der Nachsilbe **nis** auf und setze sie in die Ein- und Mehrzahl.

129) Schreibe aus dem Kopfe zehn weibliche Dingwörter mit der Nachsilbe **in** nieder und setze sie in die **Mehrzahl**, indem du **in** in **innen** verwandelst.

130) Übertrage die folgenden Sätze in die Einzahl.

Die Tänzerinnen sind flink. Die Wäscherinnen sind fleißig. Die Arbeiterinnen werden müde. Die Herrinnen sind strenge. Die Bürgerinnen sind einfach. Die Gräfinnen sind stolz. Die Lehrerinnen sind thätig. Die Schäferinnen sind sanft. Die Sängerinnen sind berühmt. Die Wächterinnen sind aufmerksam. Die Schülerinnen sind freundlich.

131) Suche im Lesebuch zehn Dingwörter mit der Nachsilbe **in** auf und schreibe sie in der Ein- und Mehrzahl nieder.

Merke: Die Nachsilbe **nis** verwandelt sich in der Mehrzahl in **nisse,** die Nachsilbe **in** in **innen.**

Gebrauch einzelner Laute und Lautverbindungen.

ei, eu, äu, ai.

132) Bilde Sätze, in denen die nachstehenden Wörter als Satzgegenstände stehen.

Ei, Blei, Beil, Pfeil, Eiche, Teil, Seite, Weide, Stein, Wein,

Reif, Schweif, Pfeife, Kreis, Greis, Kleid, Feind, Meise, Reise, Eisen, Eis, Gleis, Schweiß, Schweiz, Reiz.

133) Bilde Sätze, in denen folgende Wörter als Aussagen stehen.

Reich, heiß, weiß, weich, steif, gleich, fleißig, eifrig, leicht, heiter, leise, weise, bleich, heiser, breit.

134) Beantworte folgende Fragen.

Wer schweigt? Wer geigt? Was zeigt? Was steigt? Wer weint? Was scheint? Wer reimt? Wer leimt? Was keimt? Was reibt? Wer schreibt? Wer bleibt? Was reift? Wer greift? Wer schleift?

135) Suche im Lesebuch je 5 Ding-, Eigenschafts- und Zeitwörter auf, in denen der Doppellaut **ei** zu finden ist.

136) Stelle die folgenden Dingwörter in die Mehrzahl und gebrauche sie in Sätzen.

Der Beutel, die Steuer, der Deutsche, die Freude, die Beute, der Freund, die Eule, die Beule, die Scheuer, die Reue.

137) Beantworte die folgenden Fragen.

Wer ist treu? Was ist teuer? Was ist neu? Wer ist scheu? Wer bereut? Was erfreut? Wer erbeutet? Wer vergeutet?

138) Gebrauche folgende Dingwörter in Sätzen.

Bäume, Träume, Räume, Zäune, Zäume, Sträucher, Häuser, Mäuse, Mäuler, Sträuße, Kräuter, Bräute, Gäule, Räuber, Säume, Säufer, Läufer, Käufer.

139) Beantworte die nachstehenden Fragen.

Wer ist gläubig? Was ist bläulich? Was ist bräunlich? Was ist gräulich? Was ist säuerlich? Was ist bäuerlich? Wer träumt? Was schäumt? Wer bäumt sich?

140) Suche im Lesebuch je 6 Wörter mit **eu** und **äu** auf und schreibe sie mit Silbentrennung nieder.

141) Beantworte folgende Fragen.

Was ist der Mai? der Hai? der Main? Mainz? der Rain? der Hain? die Maid? der Kaiser? Bayern?

lk, nk, rk.

142) Bilde Sätze, in denen folgende Wörter als Satzgegenstände vorkommen.

Volk, Kalk, Falk, Schalk, Gewölk, Gebälk; Bank, Dank, Schrank, Trank, Zank, Geschenk, Gelenk, Fink, Trunk; Mark, Werk, Markt.

143) Beantworte folgende Fragen.

Wer melkt? Was ist bewölkt? Was ist bevölkert? Wer dankt?

Wer schenkt? Wer denkt? Wer lenkt? Was wankt? Was schwankt? Wer winkt? Was sinkt? Wer trinkt? Was stinkt? Wer ist krank? Was ist schlank? Was stärkt? Wer merkt? Was wirkt?

144) Suche im Lesebuch Wörter mit den Lautverbindungen **lk**, **nk** und **rk** auf und schreibe sie mit Silbentrennung nieder.

nz, rz, lz.

145) Sage von folgenden Gegenständen aus, was sie sind oder was sie thun.

Franz, Glanz, Schwanz, Kranz, Tanz, Linz, Prinz, Lanze, Pflanze, Schanze, Winzer, Lenz.

146) Gebrauche folgende Wörter in Sätzen.

Erz, Herz, Schmerz, März, Schurz, Sturz, kurz, Harz, Warze, Arzt, Gewürz, Salz, Schmalz, Malz, Pelz, Pilz, Holz, stolz.

147) Beantworte folgende Fragen.

Wer pflanzt? Wer tanzt? Wer bekränzt? Was glänzt? Wer scherzt? Was schmerzt? Wer grunzt? Was würzt? Was stürzt? Was schmilzt? Wer salzt?

148) Suche im Lesebuch Wörter mit den Lautverbindungen **nz**, **rz** und **lz** auf und schreibe sie nieder.

ng, nk.

149) Schreibe von folgenden Dingwörtern zuerst die männlichen, dann die weiblichen und zuletzt die sächlichen heraus.

Fang, Gang, Gesang, Strang, Zwang, Klang, Zange, Wange, Anger, Stange, Schlinge, Ding, Ring, Klinge, Menge, Länge, Sprung, Dung, Übung, Zeichnung, Sperling, Jüngling.

150) Bilde Sätze, in denen folgende Wörter als Aussagen stehen.

Prangt, fängt, singt, gelingt, bringt, springt, ringt, dringt, schlingt, düngt, sengt, mengt, hängt, drängt, jung, eng, lang, streng, gering, bang.

151) Suche im Lesebuch Wörter mit **ng** auf und schreibe sie nieder.

152) Gebrauche folgende Wörter in Sätzen.

Anker, Onkel, Senkel, Winkel, Fink, Wink, Funken, Bank, Schrank, Zänker, Geschenk, Gelenk, Getränk, Trunk, Dank.

153) Bilde Sätze, in denen folgende Wörter als Aussagen stehen.

Sinken, winken, trinken, hinken, blinken, wanken, schwanken, zanken, schenken, denken, lenken, blank, krank, flink, schlank.

154) Suche im Lesebuch Wörter mit **nk** auf und schreibe sie nieder.

g, k.

155) Schreibe aus folgenden Dingwörtern zuerst die männlichen, dann die weiblichen und zuletzt die sächlichen heraus.

Gast, Kasten, Garten, Karte, Guß, Kuß, Geld, Kälte, Garn, Karren, Giebel, Kübel, Gnade, Knabe, Greis, Kreis, Gunst, Kunst, Grenze, Kranz, Gram, Kram, Gräte, Kröte, Geiz, Kreuz, Granne, Krahnen.

156) Beantworte folgende Fragen.

Wie ist die Burg, der Berg, der Zwerg, das Werg, der Weg, der Steg, der Krieg, der Sieg, der Schlag, der Tag, der Krug, der Zug, der Flug, der Pflug, der Sarg, die Sage, die Wage, der Wagen, der Magen, der Kragen, die Frage?

157) Gebrauche folgende Wörter in Sätzen.

Mark, Werk, Volk, Wink, Kalk, stark, flink, welk, schlank, arg, schräg, klug, genug, flog, zog, log.

158) Suche je 6 Wörter auf, bei denen g und k als Anlaut stehen.

159) Suche je 6 Wörter auf, bei denen g und k als Auslaut stehen.

b, p.

160) Schreibe folgende Dingwörter mit Vorsetzung der Geschlechtswörter nieder.

Bader, Pater, Beter, Peter, Baß, Paß, Bein, Pein, Blatt, Platte, Band, Pfand, Traube, Raupe, Glaube, Graupe, Rabe, Rappe, Knabe, Knappe, Gerber, Körper, Liebe, Lippe, Rübe, Rippe, Scherbe, Schärpe.

161) Verwende nachstehende Wörter in Sätzen.

Berg, Bach, Bild, Brust, Brief, Brühe, Braten, Brezel, Brücke, Brocken, Bauch, Buch, Busch; Laub, Staub, Stab, Grab, Hieb, Dieb, herb, lieb, grob, gelb, trüb; Nebel, Kübel, Bibel, Schnabel, Abel, Haube, Schraube, Taube, Räuber, Schreiber, eben, oben, neben, leben, lieben, loben, toben, geben, heben, üben.

162) Verwende auch die folgenden Wörter in Sätzen.

Post, Pult, Pilz, Prügel, Panzer, Pech, Pelz, Perle, Pracht, Predigt, Pest, Pistole; knapp, plump, Geripp; Lampe, Lumpen, Humpen, Lappen, Suppe, Puppe, Raupe.

163) Suche im Lesebuch Wörter auf, welche b oder p als Anlaut haben und schreibe sie mit Silbentrennung nieder.

d, t.

164) Schreibe folgende Dingwörter mit Vorsetzung der Geschlechtswörter nieder.

Dach, Dorf, Drang, Dolch, Degen, Darm, Durst, Dunst, Ding, Dame, Dachs, Docht. Tafel, Tasse, Turm, Tier, Topf, Tau, Tinte, Trank, Tante, Taube, Teil, Teich, Tuch, Tag, Torf, Traum, Trost.

165) Schreibe auch die nachstehenden Dingwörter mit Vorsetzung der Geschlechtswörter nieder.

Feld, Geld, Wald, Schuld, Sold, Held, Bild, Schild, Kleid, Tod, Magd, Rind, Kind, Wind, Freund, Feind, Hund, Mund, Huld, Jagd, Leid, Gegend; Welt, Gestalt, Pult, Gruft, Luft, Haft, Spalt, Gewalt, Hut, Mut, Zelt, Kraut, Braut, Amt, Not, Brot, Lot, Gebot.

166) Gebrauche die folgenden Wörter in Sätzen.

Jemand, niemand, mild, wild, rund, gesund, ungesund; gut, alt, kalt, tot, hart, bunt, zart, beredt, gewandt, verwandt.

167) Beantworte folgende Fragen.

Was wird gebunden? Wer wird geschunden? Was wird gefunden? Was schneidet? Wer leidet? Was siedet? Wer schmiedet? Wer sendet? Wer wendet? Wer handelt? Wer wandelt? Was ist hinten? Was ist unten? Wer ist heiter? Wer ist munter?

168) Suche im Lesebuch Wörter auf, bei denen d oder t als An- oder Auslaut steht.

g, ch.

169) Setze folgende Dingwörter in die Mehrzahl und teile sie nach Silben ab.

Tag, Schlag, Betrag, Sarg, Weg, Steg, Zwerg, Berg, Krieg, Sieg, Teig, Zweig, Krug, Zug, Flug, Pflug, Trog, Woge.

170) Setze auch die folgenden Dingwörter in die Mehrzahl und teile sie nach Silben ab.

Dach, Bach, Fach, Gemach, Strich, Buch, Fluch, Bruch, Spruch, Geruch, Loch, Koch, Bauch, Schlauch, Teich, Streich.

171) Bilde Sätze, indem du folgende Dingwörter als Satzgegenstände verwendest.

Sage, Plage, Lage, Klage, Frage, Hagel, Igel, Hügel, Bügel, Riegel, Ziegel, Siegel, Spiegel, Kugel, Vogel, Wagen, Kragen.

172) Verwende folgende Dingwörter in Sätzen.

Acht, Nacht, Pracht, Macht, Fracht, Schlacht, Wacht, Sache, Wache, Rache, Flucht, Zucht, Wachtel, Schachtel, Eiche, Leiche.

173) Beantworte folgende Fragen.

Wer lacht? Wer wacht? Wer sticht? Was bricht? Wer sucht? Wer flucht? Wer klagt? Wer zagt? Was liegt? Wer lügt? Wer borgt? Wer sorgt? Wer fliegt? Wer siegt?

174) Suche im Lesebuch Wörter auf, die g oder ch als Auslaut haben.

Merke: Ob ein Wort am Ende mit g oder k, mit b oder p, mit d oder t, mit g oder ch geschrieben wird, ergibt sich in der Regel bei der Verlängerung desselben.

f, v.

175) Suche im Lesebuch je 6 Wörter auf, bei denen f und v als Anlaute stehen und schreibe sie mit Silbertrennung nieder.

176) Gebrauche folgende Wörter in Sätzen.

Veilchen, Violine, Vater, Vetter, Vers, Vieh; Feile, Feige, Feder, Frost, Fisch, Fenster, Förster, Fuhre, Frucht, Frage, Fracht, Fund, Feld, Füllen, Falle, Fang, Fuß, Fluß.

177) Beantworte folgende Fragen.

Wie ist der Schlaf, der Reif, der Huf, der Lauf, der Hof, das Schaf, der Graf, das Dorf? Was thut Adolf, Rudolf, der Küfer, der Käufer, der Käfer, der Schläfer, der Schäfer.

178) Gebrauche folgende Wörter in Sätzen.

Der Frevel, die Möve, der Sklave, das Pulver, die Olive, die Larve, die Provinz, die Malve, der Nerv, brav, naiv, massiv.

pf, ph.

179) Suche im Lesebuch 10 Wörter auf, die pf als Anlaut haben und schreibe sie mit Silbentrennung nieder.

180) Suche im Lesebuch 10 Wörter auf, die pf als Auslaut haben und setze sie in die Ein- und Mehrzahl.

181) Ergänze folgende Sätze durch Dingwörter, bei denen pf als Anlaut steht.

Die — ist eine Frucht. Die — wächst. Der — predigt. Das — wird gefüttert. Der — wird abgeschossen. Das — wird auf die Wunde gelegt. Der Ochse zieht den —. Der — ist ein hübscher Vogel. Der — ist ein Gewürz. Die — tönt.

182) Bilde Sätze, in denen folgende Wörter als Satzgegenstände stehen.

Kopf, Knopf, Zopf, Pfropf, Kropf, Napf, Rumpf, Sumpf, Strumpf, Kampf, Krampf, Dampf, Zapfen, Zipfel, Tropfen, Hopfen.

183) Beantworte nachstehende Fragen.

Wer hüpft, schlüpft, rupft, zupft, zapft, kämpft, klopft, stopft, pflanzt, pflückt?

184) Wende folgende Wörter in Sätzen an.

Philipp, Phosphor, Pharisäer, Pharao, Philister, Triumph, Joseph, Epheu, Geographie, Prophet, Philadelphia, Strophe.

185) Schreibe vorstehende Wörter mit Silbentrennung nieder.

x, chs, chs, gs, ks.

186) Schreibe nachstehende Sätze ab und unterstreiche alle Wörter mit x und chs.

Xanten ist ein Städtchen. Xerxes war ein berühmter Feldherr. Xaver und Max sind Vornamen. Die Sonne ist ein Fixstern. Es gibt keine Hexen. Der Zimmermann gebraucht die Axt. Die Schüler bestanden das Examen. Dachs, Ochs, Fuchs und Luchs sind Säugetiere. Der Lachs ist ein Fisch. Der Flachs wird gesponnen. Die Bienen lieferten sechs Pfund Wachs. Der Drechsler verarbeitet Holz. Der Wechsler wechselt Geld um.

187) Schreibe aus vorstehenden Sätzen die Dingwörter mit chs heraus und setze sie in die Mehrzahl.

188) Schreibe folgende Sätze ab und unterstreiche alle Wörter mit chs, gs und ks.

Der Kaufmann schreibt den Wechsel. Der Schütze hat eine gute Büchse. Die Wichse macht das Leder blank. Das Rad dreht sich um die Achse. Der Mensch hat zwei Achseln. Die Deichsel ist am Wagen. Die Weichsel ist ein Fluß. Die Eidechse schlüpft flugs in das Loch. Sachsen ist ein Land. Die Tauben fliegen rings um das Haus. Der Acker liegt rechts, die Wiese links. Der Pfad schlängelt sich längs des Baches dahin.

189) Schreibe aus vorstehenden Sätzen alle Wörter mit chs heraus und teile sie nach Silben ab.

Dehnung und Schärfung der Selbstlaute.

190) Schreibe aus folgenden Wörtern zuerst diejenigen nieder, deren Selbstlaut lang gesprochen wird, und dann diejenigen, deren Selbstlaut kurz gesprochen wird.

Rat, Fest, Qual, Haß, Lust, Ware, Bild, Schar, Plan, Fürst, Herd, Hemd, Bär, Wald, Schere, Not, Nest, Land, Gut, Ast, Mut, Sold, Fuchs, Flut, Hand, Spur, Bast, Flur, Loch, Schalk, Volk, Ton, Dom, Obst, Kraft, Schule, Heft, Tag, Dach, Sage, Sache, Grab, Brust, Hirn, Teil, Wand, Pfeil, Pfand, Igel.

191) Suche im Lesebuch zwölf Wörter auf, die gedehnt gesprochen werden, ohne daß die Dehnung bezeichnet ist. — Beisp. Not, klar.

192) Schreibe aus dem Gedächtnisse zehn Dingwörter nieder, deren Dehnung durch Verdoppelung des Selbstlautes bezeichnet ist. — Beisp. Moos.

193) Wende folgende Dingwörter in Sätzen an.

Staat, Saat, Aal, Aas, Paar, Saal, Beet, Meer, See, Seele, Schnee, Thee, Klee, Speer, Heer, Beere, Armee, Allee, Boot, Moos, Moor.

194) Suche im Lesebuch fünf Dingwörter, fünf Eigenschaftswörter und fünf Zeitwörter auf, bei denen die Dehnung des Selbstlautes durch nachfolgendes h bezeichnet ist.

195) Schreibe die Mehrzahl nachfolgender Dingwörter nieder.

Der Schuh, das Huhn, die Uhr, der Stuhl, das Jahr, die Bahre, die Gefahr, der Hahn, der Zahn, der Lehrer, die Sehne, der Hehler, der Fehler, die Lehne, die Bohne, der Sohn, die Kohle, das Ohr, der Mohr, die Ähre, die Mähne, die Höhle, die Röhre, die Mühle, die Mühe.

196) Stelle vor nachstehende Zeitwörter das persönliche Fürwort „wir" und setze sie in die Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft.

Lehren, wehren, zehren, stöhnen, führen, wählen, rühmen, fühlen, vermehren, rühren, bekehren, stehlen, fehlen.

197) Suche im Lesebuch zehn Wörter, in welchen das Dehnungszeichen h vor dem Selbstlaute steht.

198) Verwende nachstehende Wörter in Sätzen.

Martha, Mathilde, Thon, Thür, Thor, Thal, That, Thee, Thran, Thräne, Thaler.

199) Suche im Lesebuch 15 Wörter auf, in denen der Selbstlaut **i** durch nachfolgendes **e** gedehnt wird.

200) Wende nachstehende Dingwörter in Sätzen an.

Der Spiegel, die Miene, der Sieg, das Siegel, der Priester, der Diener, der Schiefer, der Stier, das Papier, das Bier, die Zwiebel, der Ziegel, der Stiefel, das Wiesel, der Riese.

201) Beantworte folgende Fragen.

Was ist niedlich? Wer ist friedlich? Was ist lieblich? Was ist niedrig? Wer friert? Was ziert? Was fließt? Wer schießt? Wer kriecht? Was riecht? Wer siegt? Wer wiegt?

Merke: Die Dehnung der Selbstlaute wird in manchen Wörtern nicht bezeichnet. In andern Wörtern wird sie durch Verdoppelung der Selbstlaute **a, e** und **o**, durch **h** und durch **e** (hinter **i**) angedeutet.

202) Suche im Lesebuch fünfzehn Wörter auf, bei denen auf den Selbstlaut zwei ungleiche Mitlaute folgen. — Beisp. Wurm, gern.

203) Wende nachstehende Dingwörter in Sätzen an.

Garn, Schild, Bild, Gips, Welt, Held, Halm, Walze, Herz, Kalk, Schmerz, Pelz, Fink, Mönch, Topf, Kunst, Hand, Hund, Ring, Qualm, Arm, Sturm, Stern, Hirn.

204) Bilde Sätze, in denen folgende Wörter als Aussagen stehen.

Lenken, merken, denken, schenken, tanzen, glänzen, stolz, welk, lang, hart, scharf, plump, alt, kalt, bang, hold, mild, wild.

205) Schreibe aus dem Gedächtnisse fünfzehn Wörter auf, in denen die Schärfung des Selbstlautes durch Verdoppelung des folgenden Mitlautes bezeichnet ist. — Beisp. Muff, Narr, Stall, Kamm, kann.

206) Suche im Lesebuch je fünf Wörter mit **rr**, **pp** und **tt** auf und schreibe sie nieder.

207) Suche im Lesebuch je fünf Wörter auf, in denen **ll**, **mm** oder **nn** vorkommt und schreibe sie nieder.

208) Suche im Lesebuch je acht Wörter mit **ſſ** und **ff** auf und schreibe sie mit Silbentrennung nieder.

209) Bilde Sätze, in den folgende Eigenschaftswörter als Aussagen stehen.

Matt, glatt, satt, bitter, hell, schnell, starr, offen, dürr, still, toll, voll, fett, nett.

210) Bilde Sätze, bei denen nachstehende Zeitwörter als Aussagen stehen.

Brüllen, füllen, fallen, knallen, summen, brummen, glimmen, schwimmen, murren, knurren, rappeln, zappeln, scharren, zerren, fressen, messen, betteln, füttern, retten, wetten.

211) Wende die Vergangenheit folgender Zeitwörter in Sätzen an.

Schneiden, gleiten, reiten, streiten, sieden, saufen, greifen, pfeifen, schleifen.

212) Schreibe folgende Sätze ab und unterstreiche die Wörter mit **bb**, **dd** und **gg**.

Auf die Ebbe folgt die Flut. Die Robben sind Seetiere. Krabben sind kleine Krebse. An dem Hute hängen Troddeln. Das männliche Schaf heißt Widder. Das Korn wird auch Roggen genannt. Die Flagge wird aufgezogen. Die Grenzbewohner treiben Schmuggel. Die Dogge bewacht den Hof. Die Egge ist ein Ackergerät. Der Vogel ist flügge.

213) Schreibe aus folgenden Dingwörtern zuerst die männlichen, dann die weiblichen und zuletzt die sächlichen heraus.

Acker, Bäcker, Glück, Decke, Brücke, Speck, Hecke, Pack, Glocke, Blick, Nickel, Rücken, Stück, Zucker, Hacke, Nacken, Stock, Ecke, Kuckuck, Sack, Bock, Locke, Krücke, Flecken, Rock.

214) Suche im Lesebuch zehn Wörter mit ck auf und schreibe sie nieder.

215) Stelle vor nachstehende Zeitwörter das persönliche Fürwort „ich“ und setze sie in die Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft.

Wecken, necken, lecken, schicken, flicken, strecken, erschrecken, schlucken, backen, packen, nicken, drucken, rücken, pflücken.

216) Schreibe folgende Wörter mit Silbentrennung nieder und merke, daß sie stets mit einfachem k geschrieben werden.

Der Haken, die Schnake, der Makler, der Ekel, die Schaukel, der Gaukler, quaken, blöken.

217) Schreibe folgende Fremdwörter mit Silbentrennung nieder und merke, daß sie stets mit **k**, **nicht mit ck** geschrieben werden.

Amerika, Afrika, Tabak, Takt, Insekt, Katholik, Musik, Fabrik, Apotheke, Bibliothek, Hypothek.

218) Schreibe aus dem Gedächtnisse zehn Wörter mit tz nieder.

219) Verwende folgende Dingwörter in Sätzen.

Netz, Blitz, Klotz, Trotz, Schütze, Stütze, Katze, Satz, Spatz, Gesetz, Spritze, Pfütze, Hitze, Witz, Sitz, Tatze, Platz, Nutzen.

220) Stelle vor die folgenden Zeitwörter das persönliche Fürwort „**du**“ und setze sie in die Vergangenheit. — Beisp. Du hast gehetzt.

Hetzen, kratzen, netzen, setzen, ritzen, putzen, schützen, nützen, schwätzen, stützen, schätzen, trotzen, strotzen.

221) Gebrauche nachstehende Wörter in Sätzen und merke, daß nach einem Doppellaut nie tz, sondern z steht.

Kreuz, Geiz, Kauz, Schnauze, Weizen, Beize, Reiz, Schweiz, heizen, reizen, beizen, geizig.

222) Suche im Lesebuch sechs Dingwörter auf, in denen die Schärfung des Selbstlautes durch ß angedeutet ist. — Beisp. Spaß.

223) Stelle folgende Wörter in die Einzahl und gebrauche sie in Sätzen.

Flüsse, Nüsse, Küsse, Schüsse, Fässer, Späße, Päße, Bäße, Schlösser, Rosse, Risse, Bisse.

224) Beantworte folgende Fragen.

Was ist naß, blaß, gewiß, ungewiß? Wer ißt, frißt, vergißt, mißt, paßt, küßt, preßt, faßt?

Merke: Die Schärfung der Selbst- und Mitlaute wird bezeichnet

a. durch ungleiche nachfolgende Mitlaute, z. B. Feld;

b. durch Verdoppelung des folgenden Mitlautes, z. B. Stall;

c. durch **ck**, **tz** und **ß**, z. B. Stock, Satz, Nuß.

Silbentrennung, insbesondere Behandlung der zusammengesetzten Mitlaute und der Buchstabenverbindungen nk und ng. Trennung zusammengesetzter Wörter.

225) Suche im Lesebuch fünfzehn einsilbige Wörter auf und schreibe sie nieder.

226) Suche im Lesebuch zwölf mehrsilbige Wörter auf und teile sie so ab, wie sie beim langsamen Sprechen zerlegt werden.

Merke: Einsilbige Wörter werden nicht abgeteilt; mehrsilbige Wörter teilt man nach Sprechsilben ab.

227) Teile folgende Wörter nach Sprechsilben ab.

Na-se, Reise, Blume, Rute, Krone, Rose, Boden, Eisen, Eile, Rübe, Raupe, Laube, Löwe, Knochen, Maler, Tiger, Hase, Rede, Miete, Heide, Leute, Wagen, Vogel, Regel, Schneider.

228) Suche im Lesebuch zehn zweisilbige Wörter auf, die zwischen zwei Selbstlauten **einen** Mitlaut haben und schreibe sie mit Silbentrennung nieder.

Merke: Ein Mitlaut, der zwischen zwei Selbstlauten steht, kommt bei der Trennung zur folgenden Silbe.

229) Schreibe die folgenden Wörter ab und trenne sie nach Sprechsilben.

Lin-de, Flinte, Marder, Panter, Kanzel, Panzer, Pinsel, Pulver, Hilfe, Kälte, Spalte, Lippe, Pfarrer, Nüsse, Koffer, Ebbe, Troddel, Sattel, Insel, Kinder, finden, senden, selten, melden, gönnen, wissen, nennen, müssen.

230) Suche im Lesebuch zwölf zweisilbige Wörter auf, bei denen zwischen zwei Selbstlauten **zwei** Mitlaute stehen und schreibe sie mit Silbentrennung nieder.

Merke: Von zwei Mitlauten, die zwischen zwei Selbstlauten stehen, kommt einer zur vorhergehenden, einer zur nachfolgenden Silbe.

231) Schreibe folgende Wörter mit Silbentrennung nieder.

Zent-ner, Gärtner, Pförtner, Pfründner, Schwindler, Händler, Kanzler, Söldner, Kellner, Zöllner, Künstler, Jägdler, Günstling, Jüngling.

Merke: Von drei Mitlauten, die zwischen zwei Selbstlauten stehen, kommen bei der Trennung zwei zur vorhergehenden und einer zur nachfolgenden Silbe.

232) Schreibe folgende Wörter mit Silbentrennung nieder.

Ka=sten, Schuster, Muster, Kiste, Küste, Liste, Nester, Laster, Christen, Ostern, Osten, Westen, Kruste, Bürste, Schwester, Gäste, Würste, kosten, rasten, rosten, trösten, husten, durstig, hastig, lästig, lustig.

233) Schreibe folgende Wörter mit Silbentrennung nieder.

Ka=tze, Hitze, Spitze, Mütze, Stütze, Klötze, Schätze, Netze, Blitze, Nutzen, wetzen, netzen, putzen, schützen, stützen, nützen, sitzen, trotzig, schmutzig, spitzig, witzig, hitzig.

234) Schreibe folgende Wörter nieder und teile sie nach Silben ab.

Rö=cke, Stöcke, Brücke, Hacke, Locke, Bäcker, Packer, Säcke, Böcke, Lücke, Schnecke, Decke, Glocke, Hecke, Fräcke, Äcker, Rücken, Stecken, Flecken, Stricke, Blicke, sticken, flicken, stocken, backen, packen, wecken, schmecken, schmücken, drücken, blicken, picken, drucken, schlucken, lecken, hacken.

235) Schreibe folgende Wörter mit Silbentrennung nieder.

Knö=pfe, Zöpfe, Köpfe, Pfropfen, Näpfe, Sümpfe, Strümpfe, Kämpfe, Dämpfe, Gipfel, Zipfel, Tropfen, Hopfen, klopfen, rupfen, zupfen, stampfen, kämpfen, zapfen, stopfen.

236) Teile folgende Wörter nach Silben ab.

Kno=spe, Mispel, Rispe, Wespe, Haspel, Raspel, lispeln, haspeln, knospen.

237) Setze folgende Wörter in die Mehrzahl und schreibe sie mit Silbentrennung nieder.

Buch, Bü=cher, Tuch, Bruch, Bach, Dach, Loch, Woche, Schlauch, Bauch, Teich, Koch, Strich, Fluch, Spruch, Sache, Fach.

238) Schreibe folgende Wörter mit Silbentrennung nieder.

Fi=scher, Pfuscher, Näscher, Flasche, Häscher, Kirsche, Büsche, Tasche, Frösche, Wäsche, lauschen, rauschen, naschen, zischen, fischen, mischen, löschen.

239) Schreibe auch folgende Wörter mit Silbentrennung nieder.

Ber=tha, Lothar, Mathilde, Martha, Bibliothek, Apothek, Hypothek.

Merke: Die zusammengesetzten Mitlaute **st**, **tz**, **ck**, **pf**, **sp**, **ch**, **sch** und **th** werden bei der Trennung stets zur folgenden Silbe gezogen.

240) Schreibe die folgenden Wörter mit Silbentrennung nieder.

An-ker, Enkel, Senkel, Winkel, Finke, Funken, Klinke, Trinker, Winke, Bänke, Schränke, Ranke, Schinken, kränken, senken, sinken, trinken, wanken, danken, zanken, schenken, denken, lenken.

Merke: Die Buchstabenverbindung **nk** wird bei der Trennung aufgelöst und **n** zur vorhergehenden, **k** zur folgenden Silbe gezogen.

241) Schreibe folgende Wörter nieder und teile sie nach Silben ab.

Ang-el, Wangen, Zangen, Ringel, Engel, Mängel, Stangen, Sänger, Hunger, Anger, Schlingen, gegangen, gefangen, gesungen, gesprungen, verschlingen, versengen.

Merke: Die Buchstabenverbindung **ng** wird bei der Trennung stets zur vorhergehenden Silbe gezogen.

242) Teile folgende zusammengesetzten Wörter nach ihrer Zusammensetzung ab.

Nuß-baum, Fahrweg, Fußpfad, Ausgang, Anfang, Vorwort, Tischtuch, Lehnstuhl, Hofhund, Hausthür, Bergland, blutrot, hellblau, felsenfest, steinhart, schneeweiß, haushoch, dreizehn, fünfzig, fortgehen, aufsteigen, heimreisen, untersinken, abfragen, ausrechnen.

243) Suche im Lesebuch zwölf zusammengesetzte Wörter auf und trenne sie nach ihren Bestandteilen.

Merke: Zusammengesetzte Wörter trennt man nach ihren Bestandteilen.

Gleich- und ähnlichlautende Wörter.

244) Schreibe aus nachstehenden Sätzen die gleichlautenden Wörter heraus.

Die Magd arbeitet. Die Macht Gottes ist groß. Der Fluch ist sündhaft. Der Flug der Eule ist leise. Die Hütte ist klein. Die Hüte sind neu. Der Mantel hält warm. Die Mandel ist eine Frucht. Die Saite tönt. Die Seide wird gesponnen. Der Bäcker bereitet den Teig. Der Fischer sitzt am Teich. Der Bote bringt einen Brief. Der Boden ist unfruchtbar. Die Rose blüht. Die Rosse stampfen. Die Dünste steigen aufwärts. Der Knecht verrichtet Dienste. Das Malen ist eine Kunst. Der Diener steht bei dem Herrn in Gunst. Die Soldaten kriegen. Die Würmer kriechen. Der Knabe lügt. Der Kranke liegt im Bette. Die Truppen erfochten den Sieg. Der Körper des Kranken ist siech. Der Maler malt. Der Müller

mahlt. Der Dieb stahl ein Stück Stahl. Der Reiche hat viel Geld. Der Stein fiel zur Erde.

245) Setze zu jedem der folgenden Wörter ein gleich- oder ähnlichlautendes Wort
Rabe, Bube, Tier, Herr, Feder, Liebe, Rübe, Knabe, Hacke, Stahl, Mohr, Gasse, Marder, Ziegel, Schiffer, Sohn, Beet, Ehre, Wage, Ente, Fund, Greis, Rad, Dach, Baß.

246) Bilde Sätze, in denen folgende Wörter als Aussagen stehen.
Stellen, stehlen, liegen, lügen, backen, packen, singen, sinken, spielen, spülen, dingen, düngen, flicken, pflücken, fliegen, pflügen, wagen, wachen, prahlen, prallen, lehren, leeren, sagen, zagen, schlagen, schlachten.

247) Gebrauche folgende Wörter in Sätzen.
Arm, arm, Lippe, lieb, Saat, satt, Lamm, lahm, Schiff, schief, Schlaf, schlaff, Läuse, leise, Kern, gern, Gans, ganz, Eugen, eigen, Gewand, gewandt, für, vier, fiel, viel, neun, nein, treu, drei, Stühle, stille, Beute, beide, Main, mein, Mann, man, Rhein, rein, Schlange, schlank.

248) Suche im Lesebuch gleich- und ähnlichlautende Wörter auf und stelle sie nebeneinander.

Darstellung in Reimzeilen gedruckter Lesestücke in fortlaufender Schreibung und umgekehrt.

249) Schreibe das in Reimzeilen gedruckte Lesestück Nr. 66 in fortlaufender Schreibung nieder und beachte dabei, daß nur die Dingwörter und die am Anfang eines Satzes stehenden Wörter große Anfangsbuchstaben bekommen.

250) Schreibe die Lesestücke Nr. 67, 74 und 75 in Reimzeilen nieder und setze zu Anfang jeder Zeile einen großen Anfangsbuchstaben.

Merke: Die Dingwörter, sowie das erste Wort im Satze und in der Reimzeile werden mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben.

mahlt. Der Bach fließt ein Stück Stahl. Der Bäcker hat viel Geld. Der Stein fiel zur Erde.

245) Setze zu jedem der folgenden Wörter ein gleich- oder ähnlichlautendes Wort:
Rabe, Raube, Stier, Herr, Feder, Liebe, Rad, Made, Laib, Schuld, Meer, Saite, Märchen, Segel, Schüpfe, Sohn, Heer, Ehre, Wange, Ende, Stadt, Greis, Rat, Bad, Weg.

246) Bilde Sätze, in denen folgende Wörter als Aussagen stehen.
Stellen, stehlen, liegen, lügen, backen, packen, tauchen, tanzen, spielen, spülen, ringen, dringen, fischen, pflücken, fliegen, pflügen, wagen, wachen, prallen, prellen, lehren, leeren, sagen, sägen, schlagen, schlachten.

247) Verwende folgende Wörter in Sätzen.
Arm, arm, Ahne, ahne, Saat, satt, Kamm, kam, Lahm, Stadt, statt, Kuchen, schlaff, Schiff, trifft, Kern, gern, Garn, warf, Garten, eisern, Eisen, gewonnen, Tier, vier, Fell, viel, mein, rein, Herr, Herz, Schiffe, fühle, Welle, Wille, Wall, mein, Mann, man, Rhein, rein, Schlange, Schlund.

248) Suche im Lesebuch gleich- und ähnlichlautende Wörter auf und stelle sie nebeneinander.

Darstellung in Reimzeilen gebrochener Lesestücke in fortlaufender Schreibung und umgekehrt.

249) Schreibe das in Reimzeilen gedruckte Lesestück Nr. 65 in fortlaufender Schreibung nieder und beachte dabei, daß nur die Dingwörter und die am Anfang eines Satzes stehenden Wörter große Anfangsbuchstaben bekommen.

250) Schreibe die Lesestücke Nr. 67, 74 und 75 in Reimzeilen nieder und setze zu Anfang jeder Zeile einen großen Anfangsbuchstaben.

Merke: Die Dingwörter, sowie das erste Wort im Satze und in der Reimzeile werden mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben.

Grammatische

und

orthographische Übungen.

Nach den Bestimmungen der Lehrordnung
und mit steter Bezugnahme auf das Lesebuch bearbeitet
von

Emil Hähn,
Lehrer in Ludwigshafen am Rhein.

Jahrespensum der vierten Klasse.

(Für 2 und einklassige Schulen.)

Preis 20 Pf.

Ludwigshafen a. Rh.
Druck und Verlag von Aug. Lauterborn.

Inhalt.

Übungen am erweiterten einfachen Satz im Aufsuchen und Erkennen der wichtigsten Nebensatzglieder. Gebrauch der Umstandswörter.

1) Beantworte folgende Fragen durch die eingeklammerten Eigenschaftswörter.

Was für ein Tag beginnt? (fröhlich) Was für Zelte werden aufgeschlagen? (leinen) Was für Sachen werden ausgelegt? (hübsch) Was für Kinder kommen? (munter) Was für Krämer rufen ihnen zu? (geschäftig) Was für Gegenstände werden ausgewählt? (nützlich) Was für eine Bude wird jetzt besucht? (groß) Was für Tiere sind hier zu sehen? (wild) Was für ein Bär tanzt? (zottig) Was für Löwen wurden gefüttert? (hungrig) Was für Vögel werden bewundert? (prächtig) Was für Affen werden betrachtet? (flink)

2) Frage in folgenden Sätzen nach der näheren Bestimmung der Dingwörter mit „was für ein?" und unterstreiche dieselbe.

Der strenge Winter kommt. Dickes Eis bedeckt den Teich. Grimmige Kälte tritt ein. Die armen Vögel hungern. Mitleidige Kinder erbarmen sich. Nahrhaftes Futter wird ausgestreut. Die hungrigen Vögel fressen. Die kalten Tage vergehen. Die freundliche Sonne scheint. Laue Lüfte wehen. Die munteren Vögel singen. Der liebliche Frühling erscheint.

3) Beantworte folgende Fragen, indem du die Dingwörter durch passende Eigenschaftswörter näher bestimmst.

Was für ein Tier ist das Pferd? Was für einen Rumpf hat es? Auf was für Beinen ruht dieser? Was für einen Kopf hat das Pferd? Was für Augen sitzen am Kopfe? Was für eine Mähne ziert dieses Tier? Was für Pferde ziehen den Wagen? Was für Pferde dienen zum Reiten?

4) Erweitere die Satzgegenstände der folgenden Sätze durch nähere Bestimmungen auf die Frage „was für ein?" — Beisp. Die **reife** Frucht ist gesund.

Die Frucht ist gesund. Das Kind grüßt. Die Speise nährt. Der Schuh drückt. Der Soldat ist mutig. Die Nadel sticht.

Das Holz brennt. Die Rose duftet. Der Stein ist schwer. Das Wasser erquickt. Das Kleid wird ausgebessert. Der Schüler wird gelobt.

Merke: Die nähere Bestimmung eines Dingwortes heißt Beifügung. Die Beifügung kann durch ein Eigenschaftswort auf die Frage „was für ein?" ausgedrückt sein.

5) Schreibe aus den Lesestücken Nr. 46 und 48 die Dingwörter samt den Eigenschaftswörtern heraus, welche diesen beigefügt sind.

6) Suche in den Lesestücken Nr. 49 und 51 alle Eigenschaftswörter auf, welche als Beifügungen vor Dingwörtern stehen.

7) Schreibe folgende Sätze ab, frage nach der Beifügung mit „wessen?" und unterstreiche dieselbe.

Das Gefieder des Storches ist weiß. Die Federn des Schwanzes sind schwarz. Die Farbe des Schnabels ist rot. Die Länge des Halses ist beträchtlich. Die Gestalt des Rumpfes ist eiförmig. Die Beine des Vogels sind hoch. Die Nahrung des Storches besteht in Fröschen.

8) Beantworte nachstehende Fragen durch Dingwörter im zweiten Fall der Mehrzahl.

Wessen Blüten duften? Wessen Stengel sind saftig? Wessen Halme haben Knoten? Wessen Wurzeln sind holzig? Wessen Früchte enthalten Steine? Wessen Saft gibt Wein? Wessen Kronen tragen Laub? An wessen Zweigen sitzen Nadeln?

9) Erkläre folgende zusammengesetzten Wörter mittels Dingwörter, denen ein Dingwort im 2. Fall beigefügt ist. — Beisp. Hausherr, Herr des Hauses.

Gartenblume, Fensterscheibe, Küchengeräte, Vogelnest, Hundestall, Tageslicht, Abendstern, Brunnenröhre, Gartenbeet, Landesvater, Waldesgrün, Baumlaub, Wiesengras, Kirchendach, Messerklinge, Waldessaum.

10) Erkläre nachstehende zusammengesetzten Dingwörter mittels Dingwörter, die durch ein Dingwort im 2. Fall der Mehrzahl näher bestimmt sind. — Beisp. Sternenschein, Schein der Sterne.

Blumenduft, Bienengesumm, Spinnengewebe, Kindergeschrei, Hundegebell, Männergesang, Fenstergeklirr, Löwengebrüll, Turnerschar, Glockengeläute, Kindergeschwätz, Vögelgezwitscher.

Merke: Die Beifügung kann durch ein Dingwort im 2. Fall auf die Frage „wessen?" ausgedrückt sein.

11) Schreibe das Lesestück Nr. 64 ab und unterstreiche die Beifügungen, welche durch ein Eigenschaftswort und jene, die durch ein Dingwort im 2. Fall ausgedrückt sind.

12) Beantworte folgende Fragen durch die besitzanzeigenden Fürwörter „mein, dein, sein, unser, euer, ihr."

Wessen Bruder ist krank? Wessen Vetter besucht ihn oft? Wessen Freund wünscht Besserung? Wessen Vater ist sehr bekümmert? Wessen Lehrer erkundigt sich nach dem Kranken? Wessen Arzt behandelt ihn?

13) Füge in folgenden Sätzen den Dingwörtern besitzanzeigende Fürwörter bei.

— Mutter ist abgereist. — Buch ist neu. — Heft ist rein. — Schrift ist hübsch. — Garten ist fruchtbar. — Feld wird eingepflanzt. — Arbeit ist mangelhaft. — Fortschritte sind lobenswert. — Zeugnisse sind gut. — Aufgaben sind schwierig. — Lehrer sind streng. — Leistungen werden anerkannt. — Eltern sind abwesend.

Merke: Die Beifügung kann durch ein besitzanzeigendes Fürwort ausgedrückt sein.

14) Suche im Lesestück Nr. 71 die Beifügungen auf, welche durch besitzanzeigende Fürwörter ausgedrückt sind.

15) Beantworte nachstehende Fragen mit den hinweisenden Fürwörtern „dieser, jener, solcher."

Welcher Baum trägt Nadeln? Welcher Baum hat Laub? Welcher Baum verbreitet Schatten? Welcher Baum ist immer grün? Welcher Baum liefert Brennholz? Welcher Baum liefert Bauholz? Welche Blume erfreut durch ihre Farbenpracht? Welche Blume erfreut durch ihren Duft? Welches Buch ist lehrreich? Welches Buch ist unterhaltend? Was für Bücher gefallen mir? Welches Haus wurde verkauft?

16) Füge in folgenden Sätzen den als Satzgegenständen stehenden Dingwörtern hinweisende Fürwörter bei.

— Knaben sind fleißig. — Schüler sind träge. — Kinder werden getadelt. — Mädchen machen Fortschritte. — Schülerinnen bleiben zurück. — Zöglinge verdienen Strafe. — Pflanzen sind giftig. — Obstbäume tragen Früchte. — Äcker werden umgepflügt. — Häuser sind bewohnt. — Schiffe sind beladen. — Straßen werden gepflastert.

Merke: Die Beifügung kann durch hinweisende Fürwörter ausgedrückt sein.

17) Vervollständige nachstehende Sätze, indem du den betreffenden Dingwörtern entweder ein Eigenschaftswort, ein Dingwort im 2. Fall, ein besitzanzeigendes oder hinweisendes Fürwort beifügst.

Die Schwalbe ist ein — Vogel. Sie hat — Flügel. — Füße sind klein. Der Schnabel — ist dünn. Der Schwanz — Vogels ist gabelförmig. Das Gefieder — ist schwärzlich. Nur die Federn — sind weiß. Die Schwalbe ist die Verkünderin —. — Nest bereitet sie aus — Erde. Sie baut es unter das Dach —. In — Nest legt das Weibchen 4 bis 6 Eier. — Eier sind weiß. Daraus schlüpfen — Vögel. — Jungen werden mit Insekten gefüttert. Das Gezwitscher — ist angenehm. Die Schwalbe ist — Lieblingsvogel.

18) Suche im Lesestück Nr. 71 sämtliche Beifügungen auf und gib an, wie sie ausgedrückt sind.

19) Setze in folgenden Sätzen an Stelle des Striches zur näheren Bestimmung der Dingwörter bestimmte Zahlwörter.

— Tage sind eine Woche. — Wochen geben einen Monat. — Monate sind ein Jahr. Ich besuche — Jahre die Schule. Wir sind — Schüler. Diese sitzen in — Bänken. In jeder Bank sind — Kinder. Der Unterricht dauert — Stunden. An — Nachmittagen fällt der Unterricht aus.

20) Beantworte folgende Fragen, indem du den Dingwörtern passende Grundzahlwörter auf die Frage „wieviel?" beifügst.

Wieviel Pfennige geben eine Mark? Wieviel Stück sind ein Dutzend? Wieviel Stunden sind ein Tag? Wieviel Minuten geben eine Stunde? Wieviel Bogen sind ein Heft? Wieviel Heft geben ein Buch? Wieviel Liter sind ein Hektoliter? Wieviel Pfund geben einen Zentner?

21) Vervollständige nachstehende Sätze, indem du den Dingwörtern zur näheren Bestimmung passende Ordnungszahlwörter auf die Frage „der wievielte?" beifügst.

Der — Wochentag heißt Sonntag. Der — Monat hat 28 Tage. Ich bin in der — Klasse. Der Juni ist der — Monat. Der Mittwoch ist der — Wochentag. Heute ist der — Monatstag. Weihnachten ist am — Dezember. Karl hat den — Platz. Anna ist die — Schülerin.

22) Füge in folgenden Sätzen den Dingwörtern zur näheren Bestimmung ein unbestimmtes Zahlwort bei.

— Menschen müssen sterben. — Menschen sterben in der Jugend. Nur — Menschen erreichen ein hohes Alter. —

Ding hat zwei Seiten. — Köche versalzen die Suppe. — Mensch ist unsterblich. — Schüler verdienen Lob. — Knaben wurden bestraft. — Rose ohne Dornen. — Leute sind unzufrieden. — Menschen leben unglücklich. — Kinder sind gehorsam. — Blumen sind wohlriechend. — Pflanzen sind giftig. — Tiere sind schädlich.

Merke: Die Beifügung kann durch bestimmte und unbestimmte Zahlwörter ausgedrückt sein.

23) **Schreibe folgende Sätze nieder und unterstreiche die Beifügungen.**

Schiller war ein berühmter Mann. Er war ein Freund Goethes. Beide Dichter lebten in Weimar. Diese Stadt liegt in Thüringen. Unser Lesebuch enthält manche Gedichte dieser Männer. Mein Vater besitzt sämtliche Werke beider Dichter. Dein Vater will diese Werke auch kaufen. Solche Bücher haben bleibenden Wert. Jeder Gebildete sollte sie besitzen. In keiner Bibliothek sollten sie fehlen. Der Preis dieser Bücher ist nicht sehr hoch. Um einige Mark sind sie zu kaufen.

24) **Schreibe auch folgende Sätze nieder und unterstreiche die Beifügungen.**

Zwei Blumen standen auf demselben Beete. Die bunte Tulpe blickte stolz auf das bescheidene Veilchen. Jene Blume rühmte die Pracht ihrer Farbe. Dieses Blümchen schwieg. Der Herr des Gartens kam herzu. Der Hochmut der Tulpe ärgerte ihn. Die Bescheidenheit des Veilchens gefiel ihm wohl. Er sprach zum schüchternen Veilchen: „Du bist mein Liebling. Dein Duft labt mein Herz. Die stolze Tulpe besitzt äußere Schönheit. Der innere Wert fehlt ihr gänzlich."

25) **Suche in den Lesestücken Nr. 76 und 79 die Beifügungen auf und gib an, wie sie ausgedrückt sind.**

26) **Beantworte folgende Fragen, indem du die als Satzgegenstände stehenden Dingwörter durch die eingeklammerten Ding- und Verhältniswörter näher bestimmst.**

Welche Tapete ist beschädigt? (an Wand) Welche Bäume werden umgehauen? (auf Acker) Welcher Weg ist schattig? (durch Wald) Welche Reise ist beschwerlich? (durch Gebirg) Welche Brücke ist steinern? (über Fluß) Welcher Pfad ist schmal? (neben Bach) Welcher Vogel singt schön? (in Käfig) Welche Häuser sind hoch? (in Stadt) Welcher Kampf ist beendet? (wider Feind) Welches Laub ist welk? (am Baum)

27) **Schreibe die nachstehenden Sätze ab, frage nach den näheren Bestimmungen der Dingwörter mit „welcher?" oder „was für ein?" und unterstreiche dieselben.**

Ein Gang durch die Wiese ist angenehm. Der Weg neben dem Bach ist kühl. Die Blumen unter dem Grase duften. Ein Strauß aus Wiesenblumen ergötzt. Der Eintritt in den Wald erfolgt. Das Laub an den Bäumen rauscht. Die Vögel in dem Gebüsche singen. Der Kuckuck in den Ästen schreit. Der Aufenthalt in dem Walde erfreut. Die Ruhe im Schatten stärkt.

Merke: Die Beifügung kann durch ein Dingwort mit einem Verhältniswort ausgedrückt sein. — Ein Satz, welcher außer Satzgegenstand und Satzaussage noch nähere Bestimmungen enthält, ist ein erweiterter einfacher Satz.

28) **Setze in folgenden Sätzen als nähere Bestimmung zu den Aussagen ein Dingwort im 3. Fall.**

Die Raupe schadet —. Der Schüler gehorcht —. Der Arzt hilft —. Der Knecht dient —. Der Regen nützt —. Der Lehrer befiehlt —. Die Tochter gleicht —. Bescheidenheit ziemt —. Gott verzeiht —. Der Christ vergibt —. Das Kind dankt —. Der Schüler begegnet —. Der Lehrling folgt —. Der Knabe antwortet —. Die Magd trotzt —. Das Kleid paßt —. Der Vater droht —.

29) **Ergänze in folgenden Sätzen die Aussage durch ein persönliches Fürwort im 3. Fall.**

Die Singvögel nützen —. Der Wandrer begegnet —. Das Buch gehört —. Ich leihe es —. Der Hund folgt —. Gott verzeiht —. Der Lehrer lobt —. Der Vater befiehlt —. Der Freund schrieb —. Ich antwortete —. Der Bruder rief — zu. Der Arme dankte —. Die Eltern raten —.

30) **Ergänze auch die Aussagen folgender Sätze durch Dingwörter oder persönliche Fürwörter im 3. Fall.**

Die Kinder sind — ähnlich. Die Arznei ist — heilsam. Die Fliegen sind — lästig. Der Hund ist — treu. Gott ist — gnädig. Das Unrecht ist — zuwider. Der Weg ist — unbekannt. Der Diener ist — ergeben. Die Lüge ist — verhaßt. Der Sterbende ist — nahe. Die Haustiere sind — nützlich. Dein Besuch ist — angenehm.

Merke: Die nähere Bestimmung der Satzaussage heißt Ergänzung. Die Ergänzung kann durch ein Ding- oder Fürwort im dritten Fall ausgedrückt sein.

31) Frage nach den näheren Bestimmungen der Aussage mit „wen?“ oder „was?“ und unterstreiche dieselbe.

Der Gärtner pflanzt den Baum. Der Sturm zerbricht die Äste. Die Raupe frißt das Blatt. Der Schüler fertigt die Aufgabe. Der Jäger schießt einen Hasen. Der Fischer fängt Fische. Die Maus nascht den Speck. Der Bauer pflügt den Acker. Der Wolf raubt ein Schaf. Der Fuchs stiehlt Hühner. Die Mutter liebt das Kind. Die Kinder ehren die Eltern. Der Metzger schlachtet das Rind.

32) Beantworte folgende Fragen, indem du die Aussagen durch ein Ding- oder Fürwort im 4. Fall ergänzest.

Was benagt der Hund? Wen bestiehlt der Dieb? Was schreibt der Vater? Wen lobt der Lehrer? Wen sucht der Bruder? Was fertigt der Schmied? Wen pflegt die Mutter? Was erwärmt die Sonne? Wen unterrichtet der Lehrer? Was begießt der Gärtner? Wen ermahnt die Mutter? Was zieht das Pferd? Wen beißt der Hund? Was verbreitet das Veilchen? Wen bestraft der Vater?

33) Stelle die Antworten auf vorstehende Fragen in die Mehrzahl und übertrage die Sätze in die Vergangenheit. — Beisp. Die Hunde haben die Knochen benagt.

34) Setze folgende Sätze in die Zukunft und erweitere die Aussagen durch eine Ergänzung im 4. Fall. — Beisp. Der Bote wird einen Brief bringen.

Der Bote bringt. Der Hirt weidet. Die Mutter reinigt. Der Wolf raubt. Der Jäger verfolgt. Der Maurer baut. Die Kinder achten. Die Sänger singen. Die Soldaten besiegen. Die Engerlinge benagen. Die Maulwürfe verzehren. Die Stürme bewegen. Die Leute bezahlen. Die Blumen zieren. Die Schüler schreiben. Die Vögel bauen.

Merke: Die Ergänzung kann durch ein Ding- oder Fürwort im 4. Fall ausgedrückt sein.

35) Suche in den Lesestücken Nr. 89 und 90 die Ergänzungen auf, welche durch ein Ding- oder Fürwort im 3. Fall ausgedrückt sind.

36) Suche in den Lesestücken Nr. 95 und 97 alle Ergänzungen auf, die durch Ding- oder Fürwörter im 4. Fall ausgedrückt sind.

37) Schreibe nachstehende Sätze ab und unterstreiche die Ergänzungen im 3. Fall einmal, die im 4. Fall zweimal

Der Sohn schreibt dem Vater einen Brief. Die Arznei hat dem Kranken Linderung gewährt. Ein Brief hat der Mutter das Unglück gemeldet. Gott verzeiht dem Sünder die Schuld. Der Diener trägt dem Herrn das Gepäck. Die Tochter wünscht der Mutter Glück. Der Verbrecher gesteht dem Richter die Schuld. Das Kind verspricht dem Lehrer Besserung.

38) Bilde Sätze mit zwei Ergänzungen, von denen die erste im 3., die zweite im 4. Fall steht.

Der Geselle leistet (Meister, Dienst). Der Wärter reicht (Kranke, Arznei). Der Hund bewacht (Herr, Haus). Der Kunde bezahlt (Kaufmann, Ware). Der Lehrer gibt (Schüler, Ermahnung). Das Mädchen überreicht (Mutter, Strauß). Der Knabe schenkt (Mitschüler, Heft). Der Reiche gibt (Arme, Gabe). Der Verbrecher gesteht (Richter, That).

39) Schreibe folgende Sätze nieder, frage nach den näheren Bestimmungen der Aussagen mit „wo?" und unterstreiche dieselben.

Droben steht die Kapelle. Der Garten liegt nahe. Der Baum steht hinten. Draußen tobt der Sturm. Das Holz schwimmt oben. Das Kirchlein steht auf dem Berge. Der Acker liegt vor dem Dorfe. Der Apfelbaum steht hinter dem Hause. Der Fisch lebt im Wasser. Die Uhr hängt an der Wand. Der Knabe sitzt auf der Bank. Das Rind weidet auf der Wiese. Die Füchse leben im Walde.

40) Schreibe folgende Sätze nieder, frage nach den näheren Bestimmungen der Aussagen mit „wohin?" und unterstreiche dieselben.

Die Straße führte bergan. Der Stein rollte bergab. Der Nebel stieg aufwärts. Der Wanderer eilte vorwärts. Die Vögel zogen südwärts. Der Storch flog über das Haus. Der Wagen rollte über die Brücke. Der Durstige eilte zum Brunnen. Der Soldat marschierte in den Kampf. Die Kinder gingen in die Schule. Die Leute begaben sich in die Kirche.

41) Schreibe folgende Sätze nieder, frage nach den näheren Bestimmungen der Aussagen mit „woher?" und unterstreiche dieselben.

Der Schuß ertönt dorther. Die Zugvögel kommen fernher. Die Stürme wehen aus Norden. Der Jäger kehrt aus dem Walde zurück. Das Laub fällt vom Baume. Der Regen strömt aus der Wolke. Der Priester kommt aus der Kirche.

Der Fuchs schlüpft aus der Höhle. Der Kaufmann bezieht Waren aus England. Der Schüler kommt aus der Schule.

Merke: Die Satzaussage kann durch Umstände des Ortes auf die Fragen „wo?", „wohin?" und „woher?" näher bestimmt werden. Die Ortsbestimmungen werden entweder durch **ein** Wort (Umstandswort des Ortes) oder durch ein Dingwort mit einem Verhältniswort ausgedrückt.

42) Schreibe folgende Sätze nieder und unterstreiche die Umstandswörter des Ortes.

Alles Gute kommt von oben. Das Wasser fließt abwärts. Gott wohnt überall. Hier ist gut sein. Die Straße zieht links ab. Wir sind rechts gegangen. Nirgends ist man vor dem Tode sicher. Dort möchte ich weilen. Mein Vetter kommt hierher. Ich setze mich dorthin. Das Pferd eilt voraus. Es regnet allenthalben. Der Turm ragt himmelan. Droben stehet die Kapelle. Drunten singt der Hirtenknabe. Das Glöcklein tönt hernieder. Der Knabe lauscht empor. Die Mutter ist daheim. Der Vater ist abwesend.

43) Schreibe aus den Lesestücken Nr. 101 und 103 alle Ortsbestimmungen heraus und unterstreiche diejenigen, die durch ein Dingwort mit einem Verhältnisworte ausgedrückt sind.

44) Schreibe folgende Sätze nieder, frage nach den näheren Bestimmungen der Aussagen mit „wann?", „wie oft?" und „wie lange?" und unterstreiche dieselben.

Der Weise irrt selten. Die Lerche singt morgens. Die Sonne verschwindet frühe. Der Freund trifft morgen ein. Bald kommt der Frühling. Die Eulen fliegen abends. Der Blitz tötet bisweilen. Die Menschen sündigen oft. Die Schwalben verlassen uns im Herbste. Die Schneeglöckchen blühen im Frühling. Die Früchte reifen im Sommer. Der Krieg dauerte dreißig Jahre. Der Bruder ist seit drei Wochen krank. Die Fichte ist während des ganzen Jahres grün. Die Schüler werden jeden Monat versetzt. Die Blumen werden jeden Tag begossen. Der Mond leuchtet während der Nacht. Das Veilchen blüht im März.

Merke: Die Satzaussage kann durch Umstände der Zeit auf die Fragen „wann?", „wieoft?", „wielange?" näher bestimmt werden. Die Zeitbestimmungen

werden entweder durch **ein** Wort (Umstandswort der Zeit) oder durch ein Dingwort mit einem Verhältniswort ausgedrückt.

45) Schreibe folgende Sätze nieder und unterstreiche die Umstandswörter der Zeit.

Der Knecht steht früh auf. Der Wandrer kommt spät heim. Heute ist hübsches Wetter. Morgen werde ich abreisen. Ich werde bald zurückkehren. Thue niemals unrecht. Bleibe immer tugendhaft. Gott gibt allzeit. Ich besuche täglich den Unterricht. Nachts ist es dunkel. Morgens fängt der Tag an. Ich werde nächstens zu dir kommen. Rede stets die Wahrheit.

46) Suche im Lesestück Nr. 106 sämtliche Zeitbestimmungen auf und gib an, wie sie ausgedrückt sind.

47) Wende die nachstehenden Umstandswörter des Ortes in Sätzen an.

Unten, oben, daheim, nirgends, hier, überall, fern, nahe; bergauf, aufwärts, links, rechts, empor, himmelan; bergab, fernher, von oben, hernieder.

48) Gebrauche auch folgende Umstandswörter der Zeit in Sätzen.

Heute, morgen, gestern, jetzt, später, früher, selten, oft, immer, niemals, stets, sonst, fortan, neulich, bisweilen, jüngst, einst.

49) Erweitere folgende Sätze durch eine Zeit- und Ortsbestimmung.

Die Zugvögel ziehen wann? wohin? Manche Leute reisen wann? wohin? Die Schwalben kommen wann? woher? Der Frosch sitzt wann? wo? Der Kranke liegt wielange? wo? Der Mond steht wann? wo? Der Jäger geht wieoft? wohin? Das Schlafzimmer muß wann? wielange? gelüftet werden. Der Unterricht dauert wann? wielange? Der Vater war wielange? wo? Der Kaufmann reist wielange? wohin? Der Knabe kommt wann? woher?

50) Schreibe aus folgenden Sätzen die einfachen nackten Sätze heraus.

Die Sonne scheint. Gott sieht alles. Die Sterne stehen am Himmel. Der fleißige Schüler wird gelobt. Die Lilie ist prächtig. Die Kühe sind nützliche Tiere. Das Korn wächst auf dem Felde. Die reife Frucht ist süß. Gott ist ein Geist. Der Vogel im Käfig singt. Zwölf Stück sind ein Dutzend. Die Menschen irren häufig. Gott irrt nicht. Die Hand des Allmächtigen ist stets offen. Unser Leben währt siebzig Jahre.

Dieser Weg führt bergab. Gott widersteht dem Hoffärtigen. Der Graben ist breit. Der Wandrer steht früh auf. Das Wasser ist klar. Das Jahr dauert zwölf Monate. Der fromme Christ besucht häufig den Gottesdienst.

51) Schreibe aus vorstehenden Sätzen diejenigen heraus, welche eine Beifügung oder eine Ergänzung enthalten.

52) Schreibe aus vorstehenden Sätzen diejenigen heraus, welche Orts- oder Zeitbestimmungen enthalten und unterstreiche dieselben.

Merke: Beifügungen, Ergänzungen und Umstände sind Nebensatzglieder.

Anwendung der Fallbiegung des Dingwortes und des persönlichen Fürwortes, dann des beigefügten Für-, Eigenschafts-, Mittel- und Zahlwortes.

53) Beantworte folgende Fragen; dabei gebrauche und unterstreiche die eingeklammerten männlichen Dingwörter in der Ein- und Mehrzahl.

Wer ist treu? (Freund) Wessen gedenkt der Jüngling? Wem vertraut der Jüngling? Wen ehrt der Jüngling?

Wer unterrichtet? (Lehrer) Wessen bedarf der Schüler? Wem folgt der Schüler? Wen achtet der Schüler?

Wer regiert? (König) Wessen gedenkt das Volk? Wem gehorcht das Volk? Wen liebt das Volk?

54) Schreibe aus obigen Sätzen die vier vorkommenden Formen oder Fälle der Ein- und Mehrzahl der Dingwörter „Freund", Lehrer und König" heraus und stelle sie zusammen.

Beispiel.

Einzahl.	Auf die Frage:	Wer oder was?	Der Freund,
		Wessen?	des Freundes,
		Wem?	dem Freunde,
		Wen oder was?	den Freund.
Mehrzahl.		Wer oder was?	Die Freunde,
		Wessen?	der Freunde,
		Wem?	den Freunden,
		Wen oder was?	die Frennde.

55) Setze ebenso die folgenden männlichen Dingwörter in die vier Fälle der Ein- und Mehrzahl.

Der Arm, der Fuß, der Sohn, der Berg, der Stein, der Tag, der Wald, der Tisch, der Fisch, der Mann, der Stuhl.

Merke: Die Dingwörter treten sowohl in der Ein- als in der Mehrzahl in vier verschiedenen Formen oder Fällen auf. Der 1. Fall steht auf die Frage

„Wer oder Was?", der 2. Fall steht auf die Frage „Wessen?", der 3. Fall steht auf die Frage „Wem?" und der 4. Fall steht auf die Frage „Wen oder Was?"

56) Schreibe aus folgenden Sätzen die verschiedenen Fälle des Dingwortes „Mensch" heraus.

Der Mensch lebt. Das Leben des Menschen ist kurz. Gott gab dem Menschen das Leben. Gott erschuf den Menschen. — Die Menschen leben. Das Leben der Menschen ist kurz. Gott gab den Menschen das Leben. Gott erschuf die Menschen.

57) Bilde ebenso die vier Fälle der Ein- und Mehrzahl von den folgenden Dingwörtern.

Der Fürst, der Fink, der Hirt, der Knabe, der Löwe, der Herr, der Bote, der Held, der Geselle, der Jude, der Ochs.

58) Beantworte nachstehende Fragen durch die vier Fälle der Ein- und Mehrzahl der eingeklammerten weiblichen Dingwörter.

Was duftet? (Blume) Wessen Duft ist angenehm? Wem gibt der Gärtner Wasser? Was pflückt der Gärtner?

Was ist leicht? (Feder) Wessen Farbe ist verschieden? Wem fehlt der Glanz? Was verliert der Vogel?

Wer schreibt? (Schwester) Wessen Schrift ist schön? Wem gebührt Lob? Wen lobt der Lehrer?

59) Schreibe aus vorstehenden Sätzen die vier Fälle der Ein- und Mehrzahl der weiblichen Dingwörter „Blume, Feder und Schwester" heraus.

Beispiel.

Einzahl.	1. Fall: die Blume,	Mehrzahl.	1. Fall: die Blumen,
	2. Fall: der Blume,		2. Fall: der Blumen,
	3. Fall: der Blume,		3. Fall: den Blumen,
	4. Fall: die Blume,		4. Fall: die Blumen.

60) Bilde ebenso die vier Fälle der Ein- und Mehrzahl von folgenden weiblichen Dingwörtern.

Die Tochter, die Mutter, die Wiese, die Mühle, die Frau, die Kunst, die Frucht, die Nacht, die Straße, die Nase.

61) Beantworte folgende Fragen durch die vier Fälle der Ein- und Mehrzahl der eingeklammerten sächlichen Dingwörter.

Wer spielt? (Kind) Wessen Spielzeug ist hübsch? Wem gefällt das Spielzeug? Wen erfreut das Spiel?

Was ist nützlich? (Buch) Wessen Inhalt ist lehrreich? Wem fehlt der Einband? Was kauft der Knabe?

Was ist angebaut. (Feld) Wessen Früchte werden reif? Wem mangelt Regen? Was pflügt der Bauer?

62) Stelle die vier Fälle der Ein- und Mehrzahl von den sächlichen Dingwörtern „Kind, Buch und Feld" zusammen.

Beispiel.

Einzahl.	1. Fall: das Kind,	Mehrzahl.	1. Fall: die Kinder,
	2. Fall: des Kindes,		2. Fall: der Kinder,
	3. Fall: dem Kinde,		3. Fall: den Kindern,
	4. Fall: das Kind,		4. Fall: die Kinder.

63) Bilde ebenso die vier Fälle der Ein- und Mehrzahl von folgenden sächlichen Dingwörtern.

Das Mädchen, das Nest, das Dach, das Haus, das Fenster, das Pferd, das Jahr, das Bild, das Kind, das Kleid.

64) Beantworte folgende Fragen durch die vier Fälle der Einzahl der eingeklammerten Dingwörter.

Was wird erwartet? (ein Brief) Wessen Siegel ist unverletzt? Wem darf die Unterschrift nicht fehlen? Was liest der Empfänger?

Wer sammelt Honig? (eine Biene) Wessen Honig ist süß? Wem stellt der Vogel nach? Wen fängt der Vogel?

Was schützt? (ein Haus) Wessen Dach ist schief? Wem gehört ein neuer Anstrich? Was baut der Maurer?

65) Schreibe die vier Fälle der Einzahl des Dingwortes „ein Brief" heraus und bilde ebenso die vier Fälle der Einzahl von folgenden männlichen Dingwörtern.

Ein Apfel, ein Bettler, ein Schüler, ein Jäger, ein Hund, ein Mann, ein König, ein Fürst, ein Stein, ein Berg, ein Zwerg.

66) Stelle die vier Fälle der Einzahl von „eine Biene" zusammen und bilde darnach die vier Fälle der Einzahl von nachstehenden weiblichen Dingwörtern.

Eine Tulpe, eine Rose, eine Magd, eine Kirsche, eine Stube, eine Blume, eine Mutter, eine Tochter, eine Tante.

67) Stelle auch die vier Fälle der Einzahl von „ein Haus" zusammen und bilde darnach die vier Fälle der Einzahl von folgenden sächlichen Dingwörtern.

Ein Dorf, ein Land, ein Feld, ein Band, ein Bild, ein Kind, ein Meer, ein Glas, ein Nest, ein Licht, ein Pult.

Beispiele.

1. Fall: ein Brief,	eine Biene,	ein Haus,
2. Fall: eines Briefes,	einer Biene,	eines Hauses,
3. Fall: einem Briefe,	einer Biene,	einem Hause,
4. Fall: einen Brief.	eine Biene.	ein Haus.

Merke: Die Veränderung, welche ein Dingwort erleidet, wenn es in die vier Fälle der Ein- und Mehrzahl gesetzt wird, heißt die Fallbiegung des Dingwortes. Ein Dingwort kann mit dem bestimmten und dem unbestimmten Geschlechtsworte gebogen werden.

68) Gib von allen Dingwörtern der Lesestücke Nr. 106 und 107 an, in welchem Falle der Ein- oder Mehrzahl sie stehen.

69) Beantworte folgende Fragen mit dem 3. Fall der Mehrzahl der eingeklammerten Dingwörter.

Wem gibt der Lehrer Ermahnungen? (Schüler) Wem glaubt der Vater? (Sohn) Wem kauft die Mutter neue Kleider? (Tochter) Wem wünschen die Kinder Glück? (Eltern) Wem verzeihen die Eltern? (Kind) Wem erzählt das Mädchen eine Geschichte? (Schwester) Wem gelingt die Arbeit? (Gesell) Wem nützen die Haustiere? (Mensch) Wem gibt der König Gesetze? (Unterthan) Wem schaden die Raupen? (Baum) Wem verschafft die Arznei Linderung? (Kranke) Wem gibt der Wohlhabende eine Gabe? (Arme) Wem reicht der Vater die Hand? (Freund) Wem soll man in der Not beistehen? (Verlassene) Wem widersteht Gott? (Hoffärtige) Wem gibt er Gnade? (Demütige)

70) Beantworte folgende Fragen durch Dingwörter im 3. Fall der Mehrzahl.

Wem schadet der Staub, die Nässe, der Frost, die Hitze? Wem dienen die Soldaten, die Knechte, die Mägde, die Gesellen? Wem gebührt Ehre, Strafe, Belohnung, Tadel? Wem gibt man guten Rat, Trinkgeld, Almosen, gute Worte? Wem mangelt Erfahrung, Brot, Fleiß, Vernunft, Leben?

71) Setze an Stelle des Striches ein Dingwort im 3. Fall der Mehrzahl.

Die Schüler hören — zu. Reue geziemt —. Der Fuhrmann weicht — aus. Die Jäger stellen — nach. Der Mutige trotzt —. Das Kind schmeichelt —. Der Meister droht —. Der Lehrer begegnet —. Der Vater winkt —. Die Speisen sind — dienlich. Das Vergnügen ist — erlaubt. Der Wind

ist — günstig. Die Nachricht war — angenehm. Der Tau ist — zuträglich. Das Wasser ist — unentbehrlich. Der Vorfall ist — erinnerlich. List ist — eigen. Die Mücken werden — beschwerlich. Der Dienstfertige ist — behilflich.

72) Setze in folgenden Sätzen an Stelle des Striches den 4. Fall eines Dingwortes mit unbestimmtem Geschlechtswort.

Der Landmann pflügt —. Das Pferd zieht —. Der Knecht füttert —. Die Krähe sucht —. Der Bauer mäht —. Der Wandrer besteigt —. Der Schiffer befährt —. Der Schüler schreibt —. Der Lehrer erzählt —. Die Lerche singt —. Der Sperling fängt —. Der Wolf zerreißt —. Der Hund verfolgt —. Der Richter bestraft —. Der Kaufmann empfängt —. Der Esel trägt —. Die Mutter liebt —. Das Mädchen strickt —. Die Katze erhascht —. Der Habicht raubt —. Die Maus zernagt —. Der König regiert —.

73) Beantworte folgende Fragen mit dem 4. Fall eines Dingwortes mit unbestimmtem Geschlechtswort.

Was frißt der Storch, die Taube, das Eichhörnchen, die Eule? Was macht der Maler, der Schneider, der Schreiner, der Glaser, der Töpfer, der Schmied? Was kauft der Schüler, der Lehrer, der Vater, die Mutter? Wen besucht der Arzt, der Priester, der Vetter? Was schreibt der Schüler, der Lehrer, der Kaufmann, der Arzt, der Richter? Was baut der Maurer, der Vogel, die Biene, der Fuchs?

74) Schreibe nachstehende Sätze nieder und unterstreiche die vier Fälle der Ein- und Mehrzahl des persönlichen Fürwortes der ersten Person.

Ich (Franz) bin ein Kind. Die Eltern gedenken meiner. Sie helfen mir. Sie lieben mich. — Wir (Franz und Marie) sind Kinder. Die Eltern gedenken unser. Sie helfen uns. Sie lieben uns.

75) Schreibe folgende Sätze nieder und unterstreiche die vier Fälle der Ein- und Mehrzahl des persönlichen Fürwortes der zweiten Person.

Du (Franz) gehst zur Schule. Karl harret deiner. Er geht mit dir. Er begleitet dich. — Ihr (Franz und Marie) geht zur Schule. Karl harret euer. Er geht mit euch. Er begleitet euch.

76) Schreibe auch folgende Sätze nieder und unterstreiche die vier Fälle der Ein- und Mehrzahl des persönlichen Fürwortes der dritten Person männlichen Geschlechts.

Er (der Mann) ging spazieren. Ein Fremder achtete seiner. Dieser eilte ihm entgegen. Der Fremde fragte ihn nach dem Wege. — Sie (die Männer) gingen spazieren. Ein Fremder achtete ihrer. Dieser eilte ihnen entgegen. Der Fremde fragte sie nach dem Wege.

77) Schreibe nachstehende Sätze nieder und unterstreiche die vier Fälle der Ein- und Mehrzahl des persönlichen Fürwortes der dritten Person weiblichen Geschlechts.

Sie (die Freundin) kehrt zurück. Wir gedenken ihrer. Wir schreiben ihr. Wir besuchen sie bald. — Sie (die Freundinnen) kehren zurück. Wir gedenken ihrer. Wir schreiben ihnen. Wir besuchen sie bald.

78) Schreibe auch folgende Sätze nieder und unterstreiche die vier Fälle der Ein- und Mehrzahl des persönlichen Fürwortes der dritten Person sächlichen Geschlechts.

Es (das Kind) weint. Die Mutter erbarmt sich seiner. Sie gibt ihm Milch. Sie legt es in die Wiege. — Sie (die Kinder) weinen. Die Mutter erbarmt sich ihrer. Sie gibt ihnen Milch. Sie legt sie in die Wiege.

Merke: Die persönlichen Fürwörter werden in folgender Weise gebogen:

Einzahl.

	1. Person.	2. Person.	3. Person.		
1. Fall:	ich,	du,	er,	sie,	es,
2. Fall:	meiner,	deiner,	seiner,	ihrer,	seiner,
3. Fall:	mir,	dir,	ihm,	ihr,	ihm,
4. Fall:	mich.	dich.	ihn.	sie.	es.

Mehrzahl.

1. Fall:	wir,	ihr,	sie,
2. Fall:	unser,	euer,	ihrer,
3. Fall:	uns,	euch,	ihnen,
4. Fall:	uns.	euch.	sie.

79) Ändere folgende Erzählung so um, wie sie lautet, wenn das Kind den erlebten Vorgang einem anderen Kinde erzählt.

Ein Kind ging mit dem Vater in den Wald. Das Kind suchte Erdbeeren. Der Vater war dem Kinde einige Schritte voraus. Das Kind lachte plötzlich freudig auf. Da trat der

Vater näher zu dem Kinde. Das Kind hatte einige schwarzen Beeren gefunden und abgepflückt. Über diesen Fund war das Kind sehr erfreut. Der Vater nahm dem Kinde die Beeren ab und zertrat sie. Das Kind weinte. Der Vater belehrte das Kind. Das Kind hatte giftige Tollkirschen abgepflückt. Nun dankte das Kind dem Vater. Der Vater hatte dem Kinde das Leben gerettet.

80) Stelle die Erzählung so dar, als ob zwei Kinder beteiligt gewesen wären und diese den Vorgang einem anderen Kinde erzählen.

81) Stelle die Erzählung so dar, wie sie lauten müßte, wenn das Kind den Vorgang dem Vater erzählt.

82) Stelle die Erzählung so dar, wie sie lauten würde, wenn zwei Kinder beteiligt gewesen wären und diese den Vorgang dem Vater erzählen.

83) Wie lautet die Erzählung, wenn der Vater den Vorgang der Mutter berichtet?

84) Ändere die Erzählung so um, wie sie lautet, wenn der Vater den Vorgang dem Kinde erzählt.

85) Stelle die Erzählung so dar, daß der Vater selbst die Begebenheit seinen zwei Kindern, die beteiligt waren, erzählt.

86) Suche in den Lesestücken Nr. 109, 110, 113 und 115 alle persönlichen Fürwörtern auf und gib an, in welchem Falle und in welcher Zahl dieselben stehen.

87) Schreibe aus folgenden Sätzen die vier Fälle der Ein- und Mehrzahl von „mein Bruder" heraus.

Mein Bruder ist krank. Die Krankheit meines Bruders ist gefährlich. Der Arzt verordnete meinem Bruder Medizin. Er besucht meinen Bruder täglich. — Meine Brüder sind krank. Die Krankheit meiner Brüder ist gefährlich. Der Arzt verordnete meinen Brüdern Medizin. Er besucht meine Brüder täglich.

88) Bilde ebenso die vier Fälle der Ein- und Mehrzahl von folgenden Wörtern.

Dein Vater, sein Vetter, unser Lehrer, euer Oheim, ihr Knecht.

89) Schreibe aus folgenden Sätzen die verschiedenen Fälle von „meine Schwester" heraus.

Meine Schwester kommt heute zurück. Ich freue mich auf die Ankunft meiner Schwester. Ich eile meiner Schwester entgegen. Ich umarme meine Schwester. — Meine Schwestern kommen heute. Ich freue mich auf die Ankunft meiner

Schwestern. Ich eile meinen Schwestern entgegen. Ich umarme meine Schwestern.

90) Setze ebenso in die vier Fälle der Ein- und Mehrzahl.

Deine Tante, seine Base, unsere Mutter, euere Großmutter, ihre Magd, deine Freundin, seine Nachbarin.

91) Stelle aus folgenden Sätzen die vier Fälle der Ein- und Mehrzahl von „mein Haus" zusammen.

Mein Haus wurde verkauft. Der Verkauf meines Hauses fand gestern statt. Meinem Hause fehlt ein geräumiger Hof. Darum verkaufte ich mein Haus. — Meine Häuser wurden verkauft. Der Verkauf meiner Häuser fand gestern statt. Meinen Häusern fehlte ein geräumiger Hof. Darum verkaufte ich meine Häuser.

92) Biege ebenso.

Dein Feld, sein Kleid, unser Buch, euer Kind, ihr Pferd.

Merke: Mein, dein, sein, unser, euer und **ihr** sind besitzanzeigende Fürwörter. Sie haben Geschlecht, Zahl und Fall mit dem Dingworte gemein, dem sie beigefügt sind.

93) Suche in den Lesestücken Nr. 119 und 121 sämtliche besitzanzeigenden Fürwörter auf und gib an, in welchem Fall und in welcher Zahl dieselben stehen und welches Geschlecht sie haben.

94) Setze an Stelle der eingeklammerten Dingwörter die Fürwörter „dieser, diese, dieses, jener, jene, jenes."

Roggen und Weizen sind Getreidearten. (Der Weizen) ist seltener als (der Roggen). Die Tulpe und die Rose sind hübsche Blumen. (Die Rose) ist beliebter als (die Tulpe). Brot und Fleisch sind kräftige Speisen. (Brot) ist jedoch nahrhafter als (Fleisch). Füchse und Wölfe sind Raubtiere. (Die Wölfe) sind aber gefährlicher als (die Füchse). Drosseln und Nachtigallen sind beliebte Singvögel. (Die Nachtigallen) singen schöner als (die Drosseln). Bücher und Hefte sind nützlich. (Die Hefte) sind billiger als (die Bücher).

95) Schreibe folgende Sätze ab und setze an Stelle des Striches die Fürwörter „solcher, solche, solches."

Am Rhein wächst guter Wein. — wird teuer bezahlt. Diese Feder ist gut. Ich werde mir auch — kaufen. Dieses Buch gefällt mir. Wo kauft man —? Es gibt weiße Mäuse. — sind selten. Manche Ringe sind mit Edelsteinen besetzt. —

sind sehr wertvoll. Selig sind die Trauernden. — werden getröstet werden. Viele Menschen sind unglücklich. — verdienen Mitleid.

96) Beantworte folgende Fragen durch die eingeklammerten Wörter und stelle die Sätze in die Ein- und Mehrzahl.

Wer unterrichtet? (dieser Lehrer) Wessen erinnern sich die Kinder? Wem folgen sie? Wen achten sie?

97) Stelle die vier Fälle der Ein- und Mehrzahl von „dieser Lehrer" zusammen und biege ebenso.

Jener Schüler, solcher Knabe, jener Berg, solcher Tag, jener Stuhl, solcher Tisch, jener Stern, solcher Mann.

98) Beantworte folgende Fragen durch die eingeklammerten Wörter und stelle die Sätze in die Ein- und Mehrzahl.

Wer arbeitet fleißig? (diese Mutter) Wessen Fleiß ist groß? Wem gleichen die Töchter? Wen lieben die Töchter?

99) Stelle die vier Fälle der Ein- und Mehrzahl von „diese Mutter" zusammen und biege ebenso.

Jene Tochter, solche Magd, jene Blume, solche Wiese, jene Wolke, solche Rose, jene Stube, solche Straße.

100) Schreibe aus nachstehenden Sätzen die vier Fälle der Ein- und Mehrzahl von „dieses Kind" heraus.

Dieses Kind weint. Die Mutter erbarmt sich dieses Kindes. Sie reicht diesem Kinde die Hand. Sie hebt dieses Kind aus der Wiege. Diese Kinder weinen. Die Mutter erbarmt sich dieser Kinder. Sie reicht diesen Kindern die Hand. Sie hebt diese Kinder aus der Wiege.

101) Bilde ebenso die vier Fälle der Ein- und Mehrzahl.

Jenes Mädchen, solches Buch, jenes Dach, solches Gras.

102) Vervollständige nachstehende Sätze durch die Fürwörter „derselbe, dieselbe, dasselbe, derjenige, diejenige, dasjenige, der nämliche, die nämliche, das nämliche" und übertrage diese Sätze in die Mehrzahl.

Das Kind ist krank. — liegt im Bette. Die Mutter pflegt —. — weicht nicht vom Bette. Auch der Vater ist sehr besorgt. — holt den Arzt herbei. — ist glücklich, der zufrieden ist. — Schülerin wird gelobt, die am fleißigsten ist. — Mittel ist das beste, welches hilft. Der — Baum steht in unserm Garten. Er trägt die — Frucht. Ich habe das — Lied gesungen.

103) Bilde die vier Fälle der Ein= und Mehrzahl.

Derselbe Mann, dieselbe Blume, dasselbe Kleid, derjenige Knabe, diejenige Wiese, dasjenige Buch, der nämliche Hund, die nämliche Katze, das nämliche Tier.

Beispiele.

Einzahl.	1. Fall:	derselbe Mann,	diejenige Wiese,	das nämliche Tier,
	2. „ :	desselben Mannes,	derjenigen Wiese,	des nämlichen Tieres,
	3. „ :	demselben Manne,	derjenigen Wiese,	dem nämlichen Tiere,
	4. „ :	denselben Mann,	diejenige Wiese,	das nämliche Tier,
Mehrzahl.	1. Fall:	dieselben Männer,	diejenigen Wiesen,	die nämlichen Tiere,
	2. „ :	derselben Männer,	derjenigen Wiesen,	der nämlichen Tiere,
	3. „ :	denselben Männern,	denjenigen Wiesen,	den nämlichen Tieren,
	4. „ :	dieselben Männer.	diejenigen Wiesen.	die nämlichen Tiere.

Merke: Dieser, jener, solcher, derselbe, derjenige, der nämliche sind hinweisende Fürwörter. Sie haben gleiches Geschlecht, gleiche Zahl und gleichen Fall wie das Dingwort, dem sie beigefügt sind.

104) Suche im Lesestück Nr. 124 sämtliche Fürwörter auf, gib an, in welcher Zahl und in welchem Falle sie stehen und welches Geschlecht sie haben.

105) Stelle aus folgenden Sätzen die vier Fälle der Ein= und Mehrzahl von „der treue Knecht“ heraus.

Der treue Knecht gehorcht. Der Herr gedenkt des treuen Knechtes. Er vertraut dem treuen Knechte. Er belohnt den treuen Knecht. Die treuen Knechte gehorchen. Der Herr gedenkt der treuen Knechte. Er vertraut den treuen Knechten. Er belohnt die treuen Knechte.

106) Biege ebenso folgende Dingwörter nebst den beigefügten Eigenschaftswörtern.

Der reiche Mann, der hohe Berg, der schöne Garten, der fleißige Schüler, der gute Wein, der harte Stein.

107) Beantworte nachstehende Fragen durch die verschiedenen Fälle von „die kranke Mutter“ sowohl in der Ein=, als in der Mehrzahl.

Wer liegt im Bette? Auf wessen Genesung hoffen die Kinder? Wem verordnet der Arzt Thee? Wen pflegen die Töchter?

108) Stelle die vier Fälle der Ein= und Mehrzahl von „die kranke Mutter“ zusammen und biege ebenso.

Die hübsche Blume, die kalte Luft, die dunkle Nacht, die süße Frucht, die breite Straße, die nasse Wiese, die leichte Feder.

109) Beantworte nachstehende Fragen durch die Ein= und Mehrzahl der eingeklammerten Wörter.

Wer wird gefüttert? (das nützliche Pferd) Wessen Kraft ist

groß? Wem gibt der Knecht Wasser? Wen spannt der Knecht ein?

110) Stelle die Fälle von „das nützliche Pferd" zusammen und biege ebenso.

Das neue Haus, das gute Kind, das große Land, das schiefe Dach, das alte Kleid, das hübsche Bild.

111) Beantworte folgende Fragen durch die vier Fälle der Einzahl der eingeklammerten Wörter.

Wer bellt? (ein wachsamer Hund) Wessen Bellen ist hörbar? Wem gibt die Magd das Futter? Wen streichelt der Herr? Was blüht? (eine hübsche Tulpe) Wessen Farbe ist prächtig? Wem fehlt der Duft? Was begießt der Gärtner? Wer legt Eier? (ein gutes Huhn) Wessen Eier sind groß? Wem gibt man Futter? Wen lobt die Hausfrau?

112) Setze folgende Dingwörter samt den beigefügten Eigenschaftswörtern in die vier Fälle der Einzahl.

Ein heller Stern, ein junger Mann, ein kalter Wind; eine alte Eiche, eine dunkle Wolke, eine goldene Kette; ein kleines Dorf, ein neues Kleid, ein junges Schaf.

Beispiele.

1. Fall:	ein wachsamer Hund,	eine hübsche Tulpe,	ein gutes Huhn,
2. Fall:	eines wachsamen Hundes,	einer hübschen Tulpe,	eines guten Huhnes,
3. Fall:	einem wachsamen Hunde,	einer hübschen Tulpe,	einem guten Huhne!
4. Fall:	einen wachsamen Hund.	eine hübsche Tulpe.	ein gutes Huhn.

113) Schreibe aus folgenden Sätzen die vier Fälle der Ein- und Mehrzahl von „guter Wein" heraus.

Guter Wein stärkt den Kranken. Der Kranke bedarf guten (gutes) Weines. Er verlangt nach gutem Weine. Er trinkt guten Wein. — Gute Weine stärken die Kranken. Die Kranken bedürfen guter Weine. Sie verlangen nach guten Weinen. Sie trinken gute Weine.

114) Biege ebenso.

Harter Stein, schmaler Pfad, großer Hof, freier Platz, süßer Saft, dicker Stamm, hoher Berg, breiter Weg, junger Mann.

115) Schreibe nachstehende Sätze ab und unterstreiche die vier Fälle der Ein- und Mehrzahl von „dunkle Farbe."

Dunkle Farbe thut dem Auge wohl. Der Maler bedarf dunkler Farbe. Das Bild ist mit dunkler Farbe gemalt. Der Maler verwendet dunkle Farbe. — Dunkle Farben thuen dem

Auge wohl. Die Maler bedürfen dunkler Farben. Die Bilder sind mit dunklen Farben gemalt. Die Maler verwenden dunkle Farben.

116) Stelle die vier Fälle der Ein- und Mehrzahl von „dunkle Farbe", zusammen und biege ebenso.

Kostbare Perle, hohe Pappel, steinige Straße, grüne Pflanze, dumme Gans, graue Wolke, hübsche Blume, schwarze Kohle.

117) Schreibe nachstehende Sätze nieder und unterstreiche die vier Fälle der Ein- und Mehrzahl von „wollenes Tuch."

Wollenes Tuch ist teuer. Der Preis wollenen (wollenes) Tuches ist hoch. Der Rock ist aus wollenem Tuche. Der Schneider kauft wollenes Tuch. — Wollene Tücher sind teuer. Der Preis wollener Tücher ist hoch. Die Röcke sind aus wollenen Tüchern. Die Schneider kaufen wollene Tücher.

118) Stelle die vier Fälle der Ein- und Mehrzahl von „wollenes Tuch" zusammen und biege ebenso.

Schiefes Dach, dunkles Band, großes Land, grünes Holz, altes Haus, starkes Gewitter, grünes Gras, helles Glas.

119) Bilde aus folgenden Sätzen Wortverbindungen von Dingwörtern und beigefügten Mittelwörtern der Gegenwart. — Beisp Das Kind betet. Das betende Kind.

Das Veilchen duftet. Der Baum blüht. Der Vogel singt. Der Knabe lernt. Das Mädchen hüpft. Der Wind weht. Der Hund bellt. Das Gras wächst. Die Biene summt. Die Sterne glänzen. Die Früchte reifen. Die Kinder spielen. Die Frösche quaken. Die Fische schwimmen.

120) Bilde aus nachstehenden Sätzen Wortverbindungen von Dingwörtern und beigefügten Mittelwörtern der Vergangenheit. — Beisp. Die Suppe ist gekocht worden. Die gekochte Suppe.

Das Lied ist gesungen worden. Der Baum ist gefällt worden. Der Knabe ist bestraft worden. Der Brief ist geschrieben worden. Die Füße sind erfroren. Die Pflanzen sind verdorrt. Die Freunde sind gestorben. Die Zimmer sind geheizt. Die Äpfel sind gefallen. Die Gläser sind zersprungen.

121) Setze folgende Dingwörter nebst den beigefügten Mittelwörtern in die vier Biegungsfälle der Ein- und Mehrzahl.

Der wehende Wind, die duftende Rose, das betende Kind; der gefällte Baum, die geschlachtete Gans, das gesottene Ei.

122) Beantworte folgende Fragen durch die eingeklammerten Dingwörter mit beigefügten Zahlwörtern.

Wer wurde vor Gericht geladen? (Die zwei Zeugen) Auf wessen Aussagen horchten die Richter? Wem glaubten sie? Wen entließen sie wieder?

Wer besucht uns? (Beide Tanten) Wessen Gepäck ist bereits angekommen? Wem gehen wir entgegen? Wen holen wir ab?

Wer muß sterben? (Alle Menschen) Wessen Vater ist Gott? Wem hat Gott das Leben gegeben? Wen erhält Gott?

123) Biege folgende Dingwörter nebst den beigefügten Zahlwörtern.

Die drei Weisen, die zwölf Apostel, beide Brüder, die vielen Kinder, einige Jahre, manche Wochen, mehrere Tage.

Merke: Die Eigenschafts-, Mittel- und Zahlwörter haben Geschlecht, Zahl und Fall mit den Dingwörtern gemein, denen sie beigefügt sind.

124) Suche in den Lesestücken Nr. 133, 138 und 140 alle beigefügten Eigenschafts-, Mittel- und Zahlwörter auf und gib an, in welchem Fall und in welcher Zahl sie stehen.

Gebrauch der Verhältniswörter.

125) Beantworte folgende Fragen.

In welchem Verhältnisse kann der Stuhl zum Tisch, der Tisch zur Wand, das Heft zum Buch, der Apfel zum Baum, der Baum zum Haus, der Schüler zum Lehrer, der Knecht zum Wagen, der Gärtner zu den Blumen, das Haus zum Dorf, die Mühle zum Bach stehen?

Beisp. Der Stuhl kann vor, hinter, neben, unter, auf dem Tische stehen.

Merke: Wörter, welche das Verhältnis angeben, in welchem ein Gegenstand zu einem anderen steht, heißen Verhältniswörter.

126) Schreibe folgende Sätze ab und unterstreiche die vorkommenden Verhältniswörter nebst den darauffolgenden Ding- oder Fürwörtern.

Der Vogel fliegt aus dem Nest. Der Sohn ist bei dem Vater. Der Knabe war bei mir. Die Tochter geht mit der Mutter. Beide kommen zu uns. Der Wandrer sehnt sich nach der Heimat. Der Brief samt dem Gelde ging verloren. Ich bin seit dem Anfange des Monats unwohl. Der Bettler bekommt von dem Reichen eine Gabe. Der Vater schickt zu dem Arzte. Ich trage das Buch zu dir.

127) Beantworte folgende Fragen durch Dingwörter im 3. Fall und unterstreiche die Verhältniswörter.

Mit wem gehen die Kinder spazieren? Nach wem fragt der Lehrer? Nebst wem versank das Schiff? Bei wem warst du zu Besuch? Von wem wird der Kranke besucht? Zu wem kommt der Arzt? Aus wem liest der Knabe?

128) Schreibe folgende Verse in fortlaufender Schreibung nieder und unterstreiche die Verhältniswörter nebst den darauffolgenden Fürwörtern.

Nach dir schmacht ich,
Zu dir eil ich,
Du geliebte Quelle, du!
Aus dir schöpf ich, bei dir weil ich,
Seh dem Spiel der Wellen zu;
Mit dir scherz ich, von dir lern ich
Heiter durch das Leben wallen,
Angelacht von Frühlingsblumen
Und begrüßt von Nachtigallen.

Merke: Nach den Verhältniswörtern **aus, bei, mit, nach, samt, nebst, von** und **zu** steht das Ding- oder Fürwort im dritten Fall.

129) Schreibe aus folgenden Sätzen die Verhältniswörter nebst den darauffolgenden Ding- oder Fürwörtern heraus.

Der Rhein fließt durch den Bodensee. Ich habe die Nachricht durch ihn erfahren. Der Geizige bangt für sein Geld. Der Vater sorgt für die Familie. Der Schiffer segelt gegen den Strom. Der Soldat zieht gegen den Feind. Ohne den Kampf erringt man keinen Sieg. Keine Rose ohne Dornen. Ohne dich mag ich nicht leben. Die Erde bewegt sich um die Sonne. Der Arme bittet um ein Almosen. Wider den Tod ist kein Kraut gewachsen. Das Heer zog wider den Feind.

130) Beantworte folgende Fragen durch Dingwörter im vierten Fall der Mehrzahl.

Durch was führen die Pfade? Für wen arbeiten die Knechte? Gegen wen kämpften unsere Truppen? Ohne was können wir Menschen nicht leben? Um was liegen die Dörfer? Wider wen stritten die Soldaten?

131) Schreibe das nachstehende Gedicht in Reimzeilen nieder und unterstreiche die Verhältniswörter nebst den darauffolgenden Fürwörtern.

Durch dich ist die Welt mir schön; ohne dich würd' ich sie

hassen. Für dich leb' ich ganz allein; um dich will ich gern erblassen; gegen dich soll kein Verleumder ungestraft sich je vergeh'n, wider dich kein Feind sich waffnen; ich will dir treu zur Seite steh'n.

Merke: Nach den Verhältniswörtern **durch, für, gegen, ohne, um** und **wider** steht das Ding- und Fürwort im vierten Fall.

132) Schreibe aus folgenden Sätzen diejenigen heraus, in denen die Verhältniswörter mit dem dritten Falle stehen.

Der Ring steckt an dem Finger. Den Ring steckt man an den Finger. Das Buch liegt auf dem Tisch. Ich lege das Buch auf den Tisch. Der Knabe steht hinter der Thüre. Er stellte sich hinter die Thüre. Der Gärtner ist in dem Garten. Er ging in den Garten. Der Baum steht neben dem Weg. Er wurde neben den Weg gepflanzt. Die Brücke liegt über dem Fluß. Sie führt über den Fluß. Das Buch lag unter dem Tisch. Es fiel unter den Tisch. Das Pferd steht vor dem Wagen. Man spannt es vor den Wagen. Die Mauer ist zwischen dem Hof und dem Garten. Zwischen den Hof und den Garten baut man eine Mauer.

133) Schreibe aus vorstehenden Sätzen jene heraus, in denen die Verhältniswörter mit dem vierten Fall stehen und vertausche die Fürwörter mit den betreffenden Dingwörtern.

134) Beantworte folgende Fragen.

Wo hängt der Spiegel? Wohin hängt man den Spiegel? Wo weiden die Kühe? Wohin treibt man die Kühe? Wo verschwindet die Sonne? Wohin verschwindet die Sonne? Wo befinden sich die Schüler? Wohin gehen die Schüler? Wo steht das Pfarrhaus? Wohin baut man gewöhnlich das Pfarrhaus? Wo wohnt der Nachbar? Wohin baut der Nachbar? Wo arbeiten die Bergleute? Wohin begeben sich die Bergleute? Wo stand der Wagen? Wohin wurde der Wagen gestellt? Wo sitzt der Grenzstein? Wohin setzt man den Grenzstein?

135) Vervollständige die nachstehenden Sätze.

Ich setze mich an — Ufer. Der Frosch sitzt an — Ufer. Der Maurer steht auf — Dache. Der Dachdecker steigt auf — Dach. Die Leiter steht hinter — Hause. Sie wurde hinter — Haus gestellt. Der Krebs sitzt in — Wasser. Er

krabbelt in — Wasser. Der Stall befindet sich neben — Hause. Er wurde neben — Haus gebaut. Das Gewitter zieht über — Dorf. Es steht über — Dorf. Der Sperling baut unter — Dach. Sein Nest befindet sich unter — Dach. Der Wagen hält vor — Hause. Er wurde vor — Haus gestellt. Die Maus verkroch sich zwischen — Stroh. Sie schlüpfte zwischen — Stroh.

136) Setze an Stelle des Striches ein persönliches Fürwort.

An — habe ich meine Freude. Täglich denke ich an —. Auf — ruhen meine Blicke. Auf — setze ich mein Hoffen. Zwischen — und — herrscht Freundschaft. Kein Friedensstörer trete zwischen — und —. Ich stehe hinter — zum Schutze. In der Gefahr stellst du dich hinter —. In — setze ich mein Vertrauen. In — find' ich all' mein Glück. In Gedanken stehst du vor —. Auch im Traum trittst du vor —. Neben — nur will ich wandeln, neben — begraben sein.

Merke: Nach den Verhältniswörtern **an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor** und **zwischen** steht das Ding- und Fürwort auf die Frage „wo?" im dritten, auf die Frage „wohin?" im vierten Fall.

137) Suche in den Lesestücken Nr. 149, 150, 151 und 152 alle Verhältniswörter auf und gib an, mit welchem Falle sie stehen.

138) Schreibe aus nachstehenden Sätzen die vorkommenden Verhältniswörter nebst den dabeistehenden Dingwörtern heraus.

Straßburg liegt unweit des Rheines. Das Gras wird mittels der Sense abgemäht. Der Verbrecher wurde kraft des Gesetzes verurteilt. Die Fische atmen mittels der Kiemen. Während des Winters ruht die Erde. Laut der Quittung ist die Rechnung bezahlt. Der Feind siegt vermöge der Übermacht. Ungeachtet der Ermahnung bleibt der Schüler träge. Oberhalb der Stadt führt eine Brücke über den Strom. Unterhalb der Stadt Schaffhausen macht der Rhein einen Wasserfall. Kirche und Schulhaus liegen innerhalb des Dorfes. Die Fabriken werden außerhalb der Stadt angelegt. Der Schwarzwald liegt jenseits des Rheines. Diesseits des Flusses ziehen sich die Vogesen hin. Der Gottlose empfängt statt des Segens den Fluch. Anstatt des Holzes brennt man auch Steinkohlen.

Der Pfad führt längs des Baches dahin. Zufolge einer Nachricht ist mein Freund schwer erkrankt. Er kann trotz der Geschicklichkeit des Arztes nicht mehr gerettet werden.

139) Setze an Stelle des Striches ein Dingwort im 2. Fall.

Außerhalb — können die Fische nicht leben. Innerhalb — liegt der Marktplatz. Oberhalb — befindet sich ein Teich. Unterhalb — liegt eine Mühle. Jenseits — wohnen die Italiener. Diesseits — wohnen wir Deutschen. Kraft — spricht der Richter das Urteil. Laut — wurde der Feind besiegt. Mittels — kann man weite Reisen machen. Unweit — liegt der Garten. Während — darf man nicht unter Bäumen stehen. Statt — stehen oft Fürwörter. Längs — werden Bäume gepflanzt. Vermöge — steht der Mensch weit über den Tieren. Trotz — besuchen die Kinder die Schule.

140) Setze an Stelle des Striches ein besitzanzeigendes Fürwort im 2. Fall.

Ich kehrte um — willen schon gestern zurück. Wir hatten um — willen großen Kummer. Ihr könnt um — willen unbesorgt sein. Wir vermeiden um — willen jedes Geräusch. Der Vater hat um — willen zum Arzt geschickt. Wir bleiben — wegen noch einen Tag hier. Der Vater schloß — wegen die Thüre. Die Eltern sparen — wegen. Der Freund hat — halben die Reise unternommen. Die Soldaten zogen — halben in den Krieg.

Merke: Bei den Verhältniswörtern **unweit, mittels, kraft, laut, während, vermöge, ungeachtet, oberhalb, unterhalb, innerhalb, außerhalb, diesseits, jenseits, längs, statt, anstatt, zufolge, trotz, um — willen, halben, wegen** steht das Ding- oder Fürwort im 2. Fall.

141) Schreibe folgende Sätze nieder und ziehe die Verhältniswörter mit den nachfolgenden Geschlechtswörtern zusammen. — Beisp. Am Abend u. s. w.

An dem Abend sinkt die Sonne an dem Rande des Himmels hinab. Über dem Wasser erhebt sich Nebel. Das Gras wird von dem Tau befeuchtet. Die Vögel in dem Walde singen ihr letztes Lied. Die Frösche quaken in dem Sumpfe. Das Glühwürmchen leuchtet in dem Gebüsche. Die Fledermäuse flattern um das Haus. Die Eule huscht in dem Fluge über das Feld. Der Knecht ist von dem Felde heimgekehrt. Schon stellt er den Wagen hinter das Thor. Die Pferde ruhen in

dem Stalle. Der Knecht wartet auf das Abendessen. Später geht er in das Kämmerlein und legt sich in das Bett. Bald liegt er in dem tiefen Schlummer. Der Vater in dem Himmel wacht auch des Nachts.

Merke: Einige Verhältniswörter können mit dem nachfolgenden Geschlechtsworte zusammengezogen werden.

Steigerung des Eigenschaftswortes und des Mittelwortes der Gegenwart; Berücksichtigung der Buchstabenverbindung „tsten“ und „dsten“.

142) Schreibe folgende Sätze ab und unterstreiche die Namen der Gegenstände, welche die genannte Eigenschaft miteinander gemein haben.

Horn und Glas sind durchsichtig. Holz und Stein sind hart. Zaun und Mauer sind fest. Fleisch und Brot sind nahrhaft. Eisen und Blei sind schwer. Messer und Scheere sind scharf. Haus und Kirche sind hoch. Pfad und Weg sind schmal. Fluß und Strom sind breit. Graben und Grube sind tief. Apfel und Birne sind saftig. Tiger und Löwe sind stark.

143) Vergleiche die beiden Gegenstände eines Satzes miteinander und sage aus, welcher Gegenstand die genannte Eigenschaft in einem höheren Grade besitzt. — Beisp. Glas ist durchsichtiger als Horn.

144) Sage von einem der in vorstehenden Sätzen enthaltenen beiden Gegenständen die betreffende Eigenschaft im ersten Grad (Grundstufe) und von einem im zweiten Grad (höhere Stufe) aus. — Beisp. Horn ist durchsichtig. Glas ist durchsichtiger.

145) Vergleiche folgende Gegenstände miteinander und sage aus, welche die genannten Eigenschaften im 1. Grade oder in der Grundstufe, welche sie im 2. Grade oder in der höheren Stufe und welche sie im 3. Grade oder in der höchsten Stufe besitzen. — Beisp. Das Blei ist nützlich. Das Kupfer ist nützlicher. Das Eisen ist am nützlichsten.

Das Haus, der Turm und der Berg sind hoch. Die Woche, der Monat und das Jahr sind lang. Die Milch, der Zucker und der Honig sind süß. Die Biene, die Fliege und die Schnake sind klein. Fuchs, Hase und Reh sind schnell. Bach, Fluß und Strom sind wasserreich. Mond, Erde und Sonne sind groß. Papier, Leinwand und Tuch sind dünn. Blei, Eisen und Stahl sind hart. Kupfer, Silber und Gold sind wertvoll.

146) Schreibe folgende Sätze ab und stelle die in der Grundstufe stehenden Eigenschaftswörter in die höhere Stufe.

Kostbares Geschmeide wird aus edlem Metall gefertigt. Hartes Holz gibt starkes Möbel. Der geschickte Meister liefert gute Arbeit. Gute Ware hat hohen Wert. Schlechte Ware hat geringen Wert. Schöne Blumen geben einen hübschen Strauß. Die alten Häuser sind baufällig. Scharfe Klingen schneiden gut. Kleine Kinder schlafen gern. Durstige Pferde saufen viel.

147) Schreibe vorstehende Sätze nieder und stelle die vorkommenden Eigenschaftswörter in die höchste Stufe. — Beisp. Das kostbarste Geschmeide wird aus dem edelsten Metall gefertigt.

Merke: Die Eigenschaftswörter können gesteigert, d. h. aus der Grundstufe in die höhere und höchste Stufe gesetzt werden.

148) Schreibe das Lesestück Nr. 142 ab und unterstreiche die Eigenschaftswörter, welche in der Grundstufe stehen einmal, jene, welche in der höheren und höchsten Stufe stehen zweimal.

149) Suche im Lesestück Nr. 146 die in der Grundstufe stehenden Eigenschaftswörter auf und steigere sie.

150) Sage aus, welche der genannten Gegenstände die betreffende Eigenschaft im ersten, welche sie im zweiten und welche sie im dritten Grade besitzen und unterstreiche die Buchstabenverbindung „testen" oder „tsten".

Sohn, Vater und Großvater sind alt. Blei, Eisen und Stahl sind hart. Kleid, Schürze und Band sind bunt. Wein, Bier und Wasser sind kalt. Betrüger, Dieb und Mörder sind schlecht. Fleisch, Eier und Brot sind nahrhaft. Pfad, Weg und Straße sind breit. Wolle, Papier und Federn sind leicht. Der Klang der Schelle, des Glöckleins und der Glocke ist laut. Leinwand, Tuch und Seidenzeug sind glatt. Kuh, Rind und Ochse sind fett. Europa, Asien und Amerika sind bekannte Erdteile. Lehrling, Geselle und Meister sind gewandt.

151) Verwende die Grundstufe, höhere und höchste Stufe folgender Eigenschafts- und Mittelwörter mit den dabeistehenden Dingwörtern in Sätzen und unterstreiche die Buchstabenverbindung „dsten".

Nickelmünze, Silbermünze und Goldmünze sind glänzend. Berlin, Wien und London sind bedeutende Städte. Der Tod eines Freundes, Vetters und Bruders ist betrübend. Ackerer, Winzer und Gutsbesitzer sind wohlhabend. Warnung, Drohung und Strafe sind beschämend. Gespräch, Erzählung und Spiel sind unterhaltend. Worte, Unterhaltung und Unterricht sind

belehrend. Erzählung, Schilderung und Schauspiel sind rührend. Katze, Eichhörnchen und Affe sind behend. Hund, Pferd und Elefant sind gescheide Tiere. Deutschland, Frankreich und Italien haben mildes Klima. Bier, Wein und Wasser sind gesunde Getränke. Fuchs, Wolf und Hyäne sind wilde Tiere. **Merke:** Auch die Mittelwörter der Gegenwart können gesteigert werden. Bei diesen, sowie bei den auf „**d**" auslautenden Eigenschaftswörtern ergibt sich im 3. Grade die Buchstabenverbindung „**dsten**".

Gebrauch der drei Hauptzeiten, sowie der Mitvergangenheit. Die verschiedenen Satzformen.

152) Setze folgende Sätze zuerst in die Vergangenheit, dann in die Zukunft.

Ich wache auf. Ich kleide mich an. Ich gehe zur Schule. Ich merke auf. Ich lerne fleißig. Ich eile nach Hause. Ich bin vergnügt. Ich bin zufrieden.

153) Wie lauten vorstehende Sätze in der Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft, wenn du einen Mitschüler anredest? — Beisp. Du wachst auf. Du bist aufgewacht. Du wirst aufwachen.

154) Sage vorstehende Thätigkeiten und Eigenschaften von deinem Bruder aus und stelle die Sätze in die drei Hauptzeiten. — Beisp. Er wacht auf. Er ist aufgewacht. Er wird aufwachen.

155) Sage vorstehende Thätigkeiten und Eigenschaften von dir und deinen Mitschülern aus und stelle die Sätze in die drei Hauptzeiten. — Beisp. Wir wachen auf. Wir sind aufgewacht. Wir werden aufwachen.

156) Sage obige Thätigkeiten und Eigenschaften von zwei Mitschülern aus, indem du sie anredest und stelle die Sätze in die drei Hauptzeiten. — Beisp. Ihr wachet auf. Ihr seid aufgewacht. Ihr werdet aufwachen.

157) Nun sage diese Thätigkeiten und Eigenschaften von allen Mitschülern aus und stelle die Sätze in die drei Hauptzeiten. — Beisp. Sie wachen auf. Sie sind aufgewacht. Sie werden aufwachen.

158) Setze folgende in der Nennform stehenden Zeitwörter in die drei Hauptzeiten und zwar in die drei Personen der Ein- und Mehrzahl.

Loben, dulden, spielen, lernen, hoffen, kaufen; schlagen, fallen, schreiben, singen, spinnen, geben, nehmen, kommen, gehen.

Beispiel.

	Nennform:	loben.	springen.
Gegenwart.	Einzahl:	Ich lobe,	Ich springe,
		du lobst,	du springst,
		er lobt,	er springt,

	Mehrzahl:	wir loben,	wir springen,
		ihr lobet,	ihr springet,
		sie loben.	sie springen.
Vergangenheit.	Einzahl:	Ich habe gelobt,	Ich bin gesprungen,
		du hast gelobt,	du bist gesprungen,
		er hat gelobt,	er ist gesprungen,
	Mehrzahl:	wir haben gelobt,	wir sind gesprungen,
		ihr habt gelobt,	ihr seid gesprungen,
		sie haben gelobt.	sie sind gesprungen.
Zukunft.	Einzahl:	Ich werde loben,	Ich werde springen,
		du wirst loben,	du wirst springen,
		er wird loben,	er wird springen,
	Mehrzahl:	wir werden loben,	wir werden springen,
		ihr werdet loben,	ihr werdet springen,
		sie werden loben.	sie werden springen.

Merke: Wenn man ein Zeitwort in die drei Personen der Ein- und Mehrzahl und in die verschiedenen Zeiten setzt, so wandelt man dasselbe ab. Diese Abwandlung wird auch Biegung des Zeitwortes genannt.

159) Schreibe folgende Sätze so nieder, wie sie lauten, wenn Karl am Abend seine Erlebnisse erzählt und unterstreiche die Aussagen. — Beisp. Ich ging spazieren. Es begegnete u. s. w.

Karl geht spazieren. Es begegnet ihm ein Schulkamerad. Dieser macht den Spaziergang mit. Beide schreiten durch das Wiesenthal. Hier stehen hübsche Blumen. Sie pflücken dieselben und binden einen Strauß. Alsbald betreten sie den Wald. Dort singen die munteren Vögel. Vom Baume ruft der Kuckuck. Eichhörnchen klettern auf und ab. Ein Bächlein rieselt vom Berge herab. Die Knaben legen sich unter einer schattigen Eiche nieder. Sie belauschen das Treiben der Waldtiere. Nach einer Weile machen sie sich auf den Heimweg. Ziemlich ermüdet kommen sie nach Hause.

160) Schreibe nachstehende Sätze so nieder, wie sie lauten, wenn der Vater die am Morgen geschehenen Vorgänge nach seiner Zurückkunft von der Arbeit erzählt und unterstreiche die Zeitwörter. — Beisp. Ich stand früh auf u. s. w.

Der Vater steht früh auf. Noch ist es dunkel. Die Dunkelheit verschwindet. Die Sterne erblassen. Der Himmel färbt sich rot. Die Sonne erscheint am Firmament. Die Vögel erwachen. Sie begrüßen das Tageslicht. Die Tiere des

Feldes und Waldes verlassen ihre Höhlen. Die Bienen fliegen aus. Die Wärme nimmt zu. Die Leute treten aus den Häusern. Die Nachbarn begrüßen sich. Die Handwerker betreten die Werkstätte. Der Vater geht zur Arbeit.

Merke: Die beim Erzählen bereits vergangener Vorgänge gewöhnlich gebrauchte Zeitform heißt erzählende Vergangenheit oder Mitvergangenheit.

161) Übertrage folgende Sätze in die Mitvergangenheit und achte auf die Veränderung des Zeitwortes. — Beisp. Der Fluß strömte.

Der Fluß strömt. Der Wandrer eilt. Der Hund sucht. Der Kranke seufzt. Friede ernährt. Unfriede verzehrt. Die Kohle glüht. Der Schüler hört. Das Kind schlummert. Der Knabe erwacht. Der Lehrer lobt. Der Meister tadelt. Das Wasser flutet. Die Biene summt. Der Bär brummt. Gott segnet. Der Tau erquickt. Der Stern blinkt. Der Bettler dankt. Das Laub rauscht.

162) Stelle auch folgende Sätze in die Mitvergangenheit und achte auf die Veränderung des Zeitwortes. — Beisp. Die Eule flog.

Die Eule fliegt. Die Nachtigall singt. Der Bruder kommt. Der Bach fließt. Der Schüler schreibt. Der Hirt treibt. Das Pferd zieht. Die Kuh frißt. Der Durstige trinkt. Das Schiff sinkt. Der Fisch schwimmt. Der Esel trägt. Der Kranke schläft. Die Glocke schlägt. Die Sonne scheint. Der Frühling kommt. Der Winter geht. Die Säule steht.

Merke: Viele Zeitwörter bilden die Mitvergangenheit durch Anhängung von „te“, andere durch Ablautung. Diese werden ablautende, jene nichtablautende Zeitwörter genannt.

163) Übertrage das Lesestück Nr. 133 in die Mitvergangenheit und schreibe die nicht ablautenden Zeitwörter heraus.

164) Schreibe das Lesestück Nr. 134 in der Mitvergangenheit nieder und unterstreiche die ablautenden Zeitwörter.

165) Bilde Sätze, indem du von folgenden Dingen etwas behauptest oder erzählst. — Beisp. Der Abend kommt.

Der Abend, die Sonne, die Vögel, die Sterne, die Abendglocke, der Landmann, die Pferde, die Hausfrau, das Gesinde, das Abendessen, das Licht, die Eulen, der Nachtwächter.

166) Verneine die in nachstehenden Sätzen ausgesprochenen Behauptungen durch die Wörtchen „nicht", „nie" oder „kein" und stelle die Sätze in die Mitvergangenheit.

Der Wind saust. Der Spieler gewinnt. Der Feldherr siegt. Der Kranke wird gesund. Der Jäger schießt. Der Schüler lernt. Der Schütze trifft. Die Reue bleibt aus. Das Gold rostet. Der Knabe lügt. Die Tulpe duftet. Der Arme leidet Hunger. Der Soldat hat Mut. Der Hausknecht bekommt Lohn.

Merke: Sätze, in denen etwas behauptet oder erzählt wird, heißen Behauptungs- oder Erzählsätze. Sie sind entweder bejahend oder verneinend. Hinter den Erzählsatz setzt man einen Punkt.

167) Beantworte folgende Fragen.

Wie sprichst du, wenn du erfahren willst, ob es draußen kalt ist, ob die Sonne scheint, ob der Schnee geschmolzen ist, ob die Saat grünt, ob die Bäume blühen, ob die Blumen duften, ob die Vögel singen, ob die Früchte reifen, ob die Sensen klingen, ob die Halme liegen, ob die Garben stehen, ob die Wagen rollen, ob die Peitschen knallen? — Beisp. Ist es draußen kalt?

168) Verwandle nachstehende Erzählsätze in Fragesätze.

Der Gärtner ist im Garten. Er gräbt ein Beet um. Er bepflanzt dasselbe. Die Blumen werden begossen. Die Früchte werden gepflückt. Das Unkraut wird vertilgt. Der Knecht geht in den Stall. Er füttert die Pferde. Er spannt sie an den Wagen. Der Wagen wird auf das Feld gezogen. Er wird mit Heu beladen.

169) Bilde je 6 Sätze, welche mit den fragenden Fürwörtern „wer?" und „was?" beginnen und stelle sie in die Mitvergangenheit. — Beisp. Wer hat die Welt erschaffen? Was hast du gesagt?

Merke: Sätze, die eine Frage enthalten, werden Fragesätze genannt. Hinter den Fragesatz setzt man ein Fragezeichen.

170) Beantworte folgende Fragen.

Wie spricht der Vater, wenn er dem Sohne befiehlt zu lernen, zu arbeiten, zu spielen, zu gehen, zu kommen? Wie spricht der Lehrer, wenn er den Schülern befiehlt zu schreiben, zu lesen, zu rechnen, zu zeichnen, aufzumerken? Wie spricht die Mutter,

wenn sie der Tochter befiehlt zu stricken, zu nähen, zu flicken, zu spinnen, zu waschen, zu kochen? — Beisp. Du sollst lernen! Ihr sollt lesen!

171) Drücke folgende Befehlsätze durch die Befehlsform der betreffenden Zeitwörter aus. — Beisp. Du sollst beten! Bete! Ihr sollt arbeiten! Arbeitet!

Du sollst kommen! Ihr sollt gehen! Du sollst lernen! Ihr sollt spielen! Du sollst schlafen! Ihr sollt wachen! Du sollst trinken! Ihr sollt essen! Du sollst nicht fluchen! Ihr sollt nicht lügen! Du sollst nicht zanken! Ihr sollt nicht streiten! Du sollst nicht fluchen! Ihr sollt nicht falsch schwören! Du sollst die Schule besuchen! Ihr sollt zur Kirche gehen!

Merke: Sätze, die einen Befehl enthalten, heißen Befehlsätze.

172) Beantworte nachstehende Fragen.

Wie sprichst du, wenn du dir einen neuen Anzug, neue Stiefel, einen neuen Mantel, wollene Strümpfe, warme Handschuhe wünschest? Wie spricht der Schüler, wenn er sich einen neuen Ranzen, ein hübsches Buch, eine bessere Feder, einen guten Zeichenstift wünscht? — Beisp. Hätte ich doch einen neuen Anzug!

173) Drücke folgende Wünsche in Wunschsätzen aus.

Der Kranke wünscht, daß der Arzt komme, daß er schlafen könne, daß er gesund werde. Der Landmann wünscht, daß die Witterung wärmer werde, daß die Sonne scheine, daß der Regen herniederströme. Das Volk wünscht, daß der Frieden erhalten bleibe, daß der Krieg abgewendet werde, daß der König lang lebe. Der Geselle wünscht, daß ihm die Arbeit gelinge, daß der Meister zufrieden sei, daß er einen höheren Lohn erhalte. Der Arme wünscht, daß man seine Bitte erhöre, daß man ihm eine Gabe reiche, daß er Nahrung und Kleidung erhalte. — Beisp. Käme doch der Arzt! Würde doch der Arzt kommen!

174) Drücke folgende Wünsche in Wunschsätzen aus. — Beisp. Hätte ich doch Ruhe!

Du wünschest dir Ruhe, Zufriedenheit, Gesundheit. Du wünschest deinen Eltern Glück, Wohlergehen, langes Leben. Du wünschest einem Kranken Besserung, Genesung. Du wünschest einem Freunde glückliche Reise, baldiges Wiedersehen.

Merke: Sätze, in denen ein Wunsch ausgesprochen wird, heißen Wunschsätze.

175) Beantworte folgende Fragen.

Wie ruft der Wandrer aus, wenn er die Schönheit der Natur, die Pracht der Blumen, den herrlichen Stand des Getreides, die hübsche Gegend, die Fruchtbarkeit der Felder, das Grün der Wiesen, die Kühle des Waldes, die Klarheit des Baches, das muntere Treiben der Vögel bewundert? Mit welchen Worten preist der Landmann das gute Wetter, die warme Luft, ein fruchtbares Jahr, den Wohlgeschmack des Obstes, die Güte des Weines? — Beisp. Wie ist doch die Natur so schön? Welch' ein gutes Wetter!

176) Verwandle folgende Sätze in Ausrufesätze und stelle sie in die Mitvergangenheit.

Die Sonne brennt. Der Vogel singt schön. Der Regen strömt mächtig hernieder. Das Laub des Baumes rauscht. Die Blitze leuchten. Die Blumen prangen herrlich. Die Wolken ziehen stille. Die Früchte reifen bald.

Merke: Sätze, die einen Ausruf enthalten, heißen Ausrufesätze. Nach Befehl-, Wunsch- und Ausrufesätzen steht ein Ausrufezeichen.

177) Suche in den Lesestücken Nr. 156, 158 und 159 die Erzähl-, Frage-, Befehl-, Wunsch- und Ausrufesätze auf.

Übungen im Bilden und Zerlegen zusammengesetzter und abgeleiteter Wörter.

178) Bilde aus folgenden Wortverbindungen zusammengesetzte Dingwörter und unterstreiche die Grundwörter.

Ein Haus auf dem Lande, ein Gebet am Abend, die Luft auf den Bergen, ein Garten mit Blumen, ein Baum mit Birnen, eine Feder von Stahl, eine Münze aus Gold, eine Kette von Bergen, eine Stadt im Gebirge, eine Wanderung durch den Wald, ein Blick in die Ferne, ein Tag im Herbst, eine Stunde am Morgen, die Kühle am Abend, der Ring am Finger, die Feder am Hut, der Stab aus Eisen, die Treppe aus Marmor.

179) Zerlege nachstehende zusammengesetzten Dingwörter in ihre Bestandteile.

Feuerstein, Schneckenhaus, Haustaube, Mühlstein, Sonnenschirm, Feldweg, Dorfkirche, Wirtshaus, Dorfpfarrer, Stadthaus,

Landesvater, Waldblume, Bienengesumm, Kindergesang, Lerchenwirbel, Blumentopf, Volkssprache, Heldenmut, Bibelspruch, Blumenstrauß, Bücherschrank, Gartenbeet, Stallknecht, Tischgebet, Nachtlager.

180) Bilde je 5 zusammengesetzte Dingwörter mit den Grundwörtern Baum, Haus, Wasser, Wald.

181) Bilde je 5 zusammengesetzte Dingwörter mit den Bestimmungswörtern Abend, Nacht, Tag, Berg.

182) Bilde aus folgenden Ding- und beigefügten Eigenschaftswörtern zusammengesetzte Dingwörter und unterstreiche die Bestimmungswörter.

Bunter Specht, dummer Kopf, enger Paß, fauler Pelz, alter Geselle, heißer Hunger, leichter Sinn, froher Mut, sanfter Mut, langer Mut, hohes Gebirge, tiefes Land, voller Mond, braunes Bier, glattes Eis, hohler Weg, rotes Schwänzchen, schwarzes Köpfchen, blaue Drossel, schwarze Amsel, wilder Schütze, hohles Maß, tolle Wut.

183) Beantworte die folgenden Fragen.

Wie heißt mit einem Wort ein Platz, auf dem gespielt, eine Orgel, die gedreht, ein Heft, aus dem gesungen, ein Löffel, mit dem gegessen, ein Korb, der geschlossen, eine Halle, in der getrunken, ein Zimmer, in dem gespeist, ein Rohr, durch das gesprochen, ein Saal, in dem getanzt, ein Spieß, der geworfen, Papier, auf das geschrieben, Vieh, das geschlachtet, eine Bahn, auf der gekegelt, ein Stand, an dem geschossen wird?

184) Zerlege die nachstehenden zusammengesetzten Dingwörter in ihre Bestandteile.

Anmut, Aufzug, Ausgang, Beitritt, Fürwort, Hinterbein, Vorteil, Nachteil, Mitmensch, Unterhose, Überzug, Umweg, Vorbild, Nebensache, Zwischenfall, Widerspruch.

185) Bilde 12 zusammengesetzte Dingwörter, deren Bestimmungswort ein Verhältniswort ist und schreibe sie in der Ein- und Mehrzahl nieder.

186) Zerlege folgende zusammengesetzten Eigenschaftswörter. — Beisp. Blau wie der Himmel.

Himmelblau, kaffeebraun, meergrün, silberhell, schneeweiß, geistreich, troststreich, wortarm, gedankenreich, eiskalt, sonnenklar, federleicht, sternenhell, brühwarm, schnurgerade, himmelhoch, grasgrün, nußbraun, veilchenblau, eirund, rabenschwarz, mäuschenstill, riesengroß.

187) Schreibe von nachstehenden zusammengesetzten Eigenschaftswörtern zuerst diejenigen heraus, deren Bestimmungswort ein Dingwort, dann diejenigen, deren Bestimmungswort ein Eigenschafts- oder Mittelwort und zuletzt diejenigen, deren Bestimmungswort ein Zahl- oder Verhältniswort ist.

Gottesfürchtig, hartherzig, felsenfest, liebevoll, schwermütig, kummervoll, friedfertig, hinterlistig, vorsichtig, vogelfrei, dünnhäutig, lebensmüde, breitspurig, altersschwach, gottlos, sprachfertig, hochdeutsch, glühendheiß, sechsjährig, vielseitig, spruchreif, blutsverwandt, blendendweiß, allmächtig, umständlich, hellgrün, fünfeckig, auswärtig, überirdisch, sprechendähnlich, übereifrig.

188) Schreibe nachstehende zusammengesetzten Zeitwörter ab und zerlege sie in Bestimmungs- und Grundwörter. — Beisp. lust- wandeln.

Lustwandeln, hohnlachen, wetteifern, willfahren, teilnehmen, stattfinden, hochachten, geringschätzen, liebkosen, austreiben, anschließen, durchgehen, umziehen, überlegen, untergraben, zunehmen, beifahren, nachrücken, verschreiben, hinterbringen, hinaufsteigen, herabfallen, umherziehen, fortlaufen, wegziehen, hervorrufen, emporragen, niederlegen, herbeieilen.

189) Bilde aus folgenden Wörtern durch Vorsetzung passender Verhältnis- oder Umstandswörter zusammengesetzte Zeitwörter und verwende sie so in Sätzen, daß Bestimmungs- und Grundwort vereinigt bleiben. — Beisp. Die Erzählung wird vorgelesen.

Bringen, tragen, fragen, gehen, stehen, ziehen, legen, fallen, kehren, singen, rufen, setzen, graben, sinken, suchen, steigen, senden, machen, heilen, scheiden, bringen, laden, winken, stoßen, zünden, schließen.

190) Verwende folgende zusammengesetzten Zeitwörter so in Sätzen, daß die Bestimmungs- und Grundwörter getrennt werden. — Beisp. Der Herr schickt den Diener fort.

Ausziehen, zuschneiden, umstoßen, zuschließen, abnehmen, hinaufklettern, ausladen, abschreiben, anzünden, aufbauen, auflösen, ausblasen, herabfallen, vorsingen, einbinden, aufhängen.

Merke: Wenn zwei Wörter zu einem Worte zusammengefügt werden, so entsteht ein zusammengesetztes Wort. Der erste Teil eines zusammengesetzten Wortes heißt Bestimmungswort, der zweite Teil heißt Grundwort. Das Grundwort gibt die Wortart und bei den Dingwörtern das Geschlecht des ganzen Wortes an. Das Bestim-

mungswort erhält den Ton. Die Zeitwörter können trennbar und untrennbar zusammengesetzt sein, z. B. fortschicken, hohnlachen.

191) Suche im Lesestück Nr. 165 alle zusammengesetzten Wörter auf und stelle sie nach der Wortart zusammen.

192) Stelle neben die folgenden abgeleiteten Dingwörter die Wurzelwörter, von denen sie abgeleitet sind. — Beisp. Bruch, brechen.

Bruch, Brand, Flucht, Frost, Stand, Band, Fluß, Gang, Fund, Ritt, Schnitt, Trank, Spruch, Schuß, Riß, Sang, Pfiff, Schliff, Fraß, Maß, Zug, Flug, Fang, Zwang, Schlag, Jagd, Macht, Fluch, Dach, Schmalz, Biß, Wuchs, Huf, Streit.

193) Leite von nachstehenden Wurzelwörtern durch Ablautung, jedoch ohne Ansetzung von Vor- und Nachsilben, Dingwörter ab und gebrauche sie in Sätzen. — Beisp. Der Stich schmerzt.

Stechen, streichen, thun, können, klingen, graben, fahren, verlieren, genießen, werfen, stehen, binden, finden, drücken, schwingen, nähen, schneien, schwören, zählen, schreiben, greifen, singen, springen, zwingen, schließen.

Merke: Wörter, die von keinem anderen Worte abgeleitet sind, heißen Wurzelwörter, z. B. thun, nähen. Wörter, die bloß durch Ablautung, also ohne Ansetzung von Vor- und Nachsilben aus den Wurzelwörtern entstanden sind, heißen Stammwörter oder Stämme, z. B. That, Naht.

194) Leite von nachstehenden Eigenschaftswörtern durch Anhängung der Nachsilbe „heit" Dingwörter ab und gebrauche sie in Sätzen.

heit. Frei, rein, blind, taub, wahr, roh, krank, gesund, gewandt, klug, wild, kühn, bescheiden, schön, zufrieden, dumm, toll, träge, faul, falsch, frech, schwach.

195) Bilde aus folgenden Wörtern abgeleitete Dingwörter durch Anhängung der Nachsilbe „keit".

keit. Heiser, heiter, fröhlich, selig, thätig, reinlich, sparsam, ehrlich, billig, mäßig, freundlich, höflich, schändlich, schädlich, dankbar, langsam, herrlich, gefällig.

196) Bilde aus nachstehenden Wörtern abgeleitete Dingwörter mit der Nachsilbe „schaft" und gebrauche sie in Sätzen.

schaft. Bürger, Graf, Herr, Diener, Freund, Feind, Land, Nachbar, Mann, Wirt, Kunde, Bürge, Ritter, Verwandte, Geselle, Leiden, bekannt, eigen, gemein.

197) Bilde abgeleitete Dingwörter durch Anhängung der Nachsilbe „tum" und wende sie in Sätzen an.

tum. Heiden, Juden, Christen, Sclaven, Pabst, Priester, Kaiser, König, Herzog, Fürsten, Bürger, Alter, eigen, reich, heilig, besitzen, wachsen, irren.

198) Bilde abgeleitete Dingwörter, indem du den nachstehenden Wörtern die Silbe „nis" anhängst und schreibe sie mit Vorsetzung des bestimmten Geschlechtswortes in der Ein- und Mehrzahl nieder.

nis. Bild, Bund, wild, faul, finster, ereignen, wagen, bekümmern, kennen, vermachen, betrüben, begraben, besorgen, bedrängen, erleben, bekennen, verhalten.

199) Leite von folgenden Wörtern durch die Nachsilbe „ung" Dingwörter ab und gebrauche einige derselben in Sätzen.

ung. Lohn, Feuer, rund, hohl, teuer, heilen, neigen, schwingen, rechnen, zählen, zahlen, zeichnen, beschreiben, empfehlen, vermehren, wohnen, messen, waschen, achten, lösen, bestellen, öffnen, verbessern, entdecken, hoffen.

200) Beantworte nachstehende Fragen durch die nutenstehenden mittels der Nachsilben „el", „sel" und „sal" abgeleiteten Dingwörter.

Womit wird gehoben, gedeckt, geschlossen, geflogen, gesiegelt, geprügelt, gestochen, gestoßen, geworfen, genäht? Was wird gebunden, zerschnitten, angehängt, geraten, gefüttert? Was bleibt übrig? Was tadelt der Lehrer? Was bereitet der Sterbfall? Wie heißt das, woran man sich labt? Wie nennt man einen verabscheuungswürdigen Menschen? Wie nennt man die Schickungen Gottes?

el, sel, sal. Deckel, Siegel, Hebel, Schlüssel, Stachel, Würfel, Prügel, Stößel, Flügel, Nadel, Schnitzel, Labsal, Rätsel, Häcksel, Geschreibsel, Bündel, Anhängsel, Übrigbleibsel, Trübsal, Scheusal, Schicksal.

201) Beantworte folgende Fragen durch Dingwörter, die mittels der Nachsilbe „ei" abgeleitet sind.

ei. Was betreibt der Bäcker, der Gerber, der Färber, der Jäger, der Fischer, der Weber, der Maler, der Gärtner, der Schuster, der Schneider, der Pfuscher, der Bettler? Wie nennt man die Gewohnheit zu schwätzen, zu necken, zu spielen, zu heucheln, zu schmeicheln, zu plaudern, zu zanken, zu naschen?

202) Bilde abgeleitete Dingwörter, indem du den folgenden Wörtern die Vorsilbe „ge" anfügst und gebrauche sie in Sätzen.

ge. Busch, Flügel, Berg, Wetter, Feld, Wolke, Strauch, Mauer, bauen, dichten, fechten, beten, zanken, zischen, läuten, denken, singen, fühlen, sehen, hören, riechen, schmecken.

203) Bilde von folgenden Wörtern durch Vorsetzung der Silbe „un“ abgeleitete Dingwörter und verwende sie in Sätzen.

un. Das Recht, das Kraut, das Tier, das Wetter, das Glück, der Glauben, der Dank, der Sinn, der Mensch, der Rat, der Gehorsam, die Lust, die Masse, die Zahl, die Treue, die Art.

204) Bilde von folgenden Wörtern durch Vorsetzung der Vorsilben „miß“ und „ur“ abgeleitete Dingwörter und gebrauche sie in Sätzen.

miß, ur. Klang, Verhältnis, Mut, Gunst, Ernte, Griff, Ton, Geburt, Gestalt, Brauch, Vergnügen; Sprung, Sache, Mensch, Bild, Enkel, Wald, Großeltern.

Merke: Durch die Nachsilben **heit, keit, schaft, tum, nis, ung, el, sel, sal, ei** und durch die Vorsilben **ge, un, miß** und **ur** werden Dingwörter abgeleitet. Die durch Vor= und Nachsilben abgeleiteten Wörter werden Sproßformen genannt.

205) Suche in den Lesestücken Nr. 176 und 177 alle abgeleiteten Dingwörter auf und scheide sie nach Stämmen und Sproßformen aus.

206) Ändere die folgenden Sätze so um, daß die Aussage ein durch die Nachsilbe „ig“ abgeleitetes Eigenschaftswort ist. — Beisp. Das Kleid ist fleckig.

ig. Das Kleid hat Flecken. Das Gesicht hat Narben. Der Kranke hat Geduld. Der Bote hat Eile. Das Messer hat Scharten. Die Wiese hat Blumen. Der Wandrer hat Durst. Der Zweig hat Stacheln. Die Krone hat Äste. Das Land hat Gebirge. Die Rinde hat Risse. Der König besitzt Macht. Der Schüler besitzt Eifer. Der Soldat besitzt Mut. Das Mädchen besitzt Fleiß. Die Milch enthält Wasser. Das Tuch enthält Wolle. Der Samen enthält Öl. Die Nachricht erregt Trauer. Die That erregt Schauer. Der Wald verbreitet Schatten. Die Frucht enthält Saft.

207) Ändere nachstehende Sätze so um, daß die Aussage ein durch die Nachsilbe „lich“ abgeleitetes Eigenschaftswort ist. — Beisp. Das Pferd ist nützlich.

lich. Das Pferd nützt. Die Kälte schadet. Die Rede tröstet. Der Mensch stirbt. Der Leichnam verwest. Die Wunde schmerzt. Die Nachricht erfreut. Der Geselle taugt.

Die Zeit vergeht. Das Gefäß zerbricht. Das Benehmen schickt sich. Der Gesang ist zu lieben. Die That ist zu loben. Der Fehler ist zu vermeiden. Die Worte sind zu begreifen. Die Handlung ist zu verwerfen. Der Gruß kommt von Herzen.

208) Ändere die folgenden Sätze so um, daß die Aussage ein durch die Nachsilbe „sam" abgeleitetes Eigenschaftswort ist. — Beisp. Der Vater ist sorgsam.

sam. Der Vater sorgt. Die Mutter arbeitet. Der Schüler merkt auf. Das Kind folgt. Der Soldat gehorcht. Der Hund wacht. Das Mittel wirkt. Das Pflaster heilt. Der Gelehrte schweigt. Das Mädchen fürchtet sich. Der Lehrling achtet. Der Handwerker spart. Das Rohr läßt sich biegen. Die Arbeit macht Mühe.

209) Ändere die nachstehenden Sätze so um, daß die Aussage ein durch die Nachsilbe „bar" abgeleitetes Eigenschaftswort ist. — Beisp. Die Frucht ist eßbar.

bar. Die Frucht kann man essen. Das Rad kann man drehen. Die Glieder kann man bewegen. Das Ziel kann man erreichen. Die Krankheit kann man heilen. Das Gold kann man dehnen. Das Geld kann man zählen. Die Schrift kann man lesen. Das Geräusch kann man hören. Die Wolken kann man sehen. Die Kleider kann man tragen. Das Bier kann man trinken. Die Zahl kann man teilen. Das Werkzeug kann man brauchen. Die Speise kann man genießen Der Schmerz kann gefühlt werden. Der Duft kann gerochen werden. Die Thüre kann geschlossen werden.

210) Ändere folgende Sätze so um, daß die Aussage ein durch die Nachsilbe „haft" abgeleitetes Eigenschaftswort ist.

haft. Der Wein hat Geschmack. Die Arbeit hat Mangel. Die Erzählung macht Spaß. Die Krankheit verursacht Schmerz. Der Betrug ist eine Sünde. Der Aufsatz hat Fehler. Die Speise erregt Ekel. Die Nachricht verdient Glauben. Der Knabe lügt gern. Das Mädchen nascht gern. Der Schüler schwätzt gern. Der Soldat zagt. Die Speise nährt. Die Nachricht klingt wie eine Fabel. Der Handel bringt Vorteil. Die Erzählung erregt Zweifel.

211) Bilde aus folgenden Wörtern abgeleitete Eigenschaftswörter, indem du die Nachsilbe „isch" anhängst.

isch. Dieb, Bauer, Heuchler, Hölle, Himmel, Kind, Bube, Mörder, Neid, Räuber, Sturm, Spott, Stadt, Tücke, Schelm,

Zank, Verschwender, Weib, Ausland, Bayern, Pfalz, Baden, Preußen. Europa, murren, regnen, erfinden, wählen.

212) Sage das Gegenteil von folgenden Sätzen aus, indem du den als Aussage stehenden Eigenschaftswörtern die Vorsilbe „un" voranstellst. — Beisp. Das Kind ist unartig.

Das Kind ist artig. Die Nachricht ist angenehm. Das Kleid ist bequem. Die Erzählung ist wahr. Die Forderung ist billig. Die Gegend ist gesund. Der Schüler ist dankbar. Die Brüder sind gleich. Die Geschwister sind einig. Die Magd ist reinlich. Die Straße ist eben. Das Wetter ist freundlich. Der Lehrling ist folgsam. Der Acker ist fruchtbar. Der Schüler ist fähig. Die Linie ist gerade. Die Sache ist günstig. Die Handlung ist heilig. Die Rede war klug. Der Knecht ist thätig. Das Obst ist reif. Die Rechnung ist richtig. Der Diener war treu. Das Gefäß ist rein.

Merke: Durch die Vorsilbe **un** und die Nachsilben **ig**, **lich**, **sam**, **bar**, **haft** und **isch** werden Eigenschaftswörter abgeleitet.

213) Suche in den Lesestücken Nr. 186, 187, 188 und 189 die abgeleiteten Eigenschaftswörter auf und schreibe sie nieder.

214) Bilde aus folgenden Wörtern durch Vorsetzung der Vorsilben „be" oder „ent" abgeleitete Zeitwörter und gebrauche sie in Sätzen.

be, ent. Wahren, trachten, stellen, sinnen, wachen, rechnen, stehlen, fehlen, rühren, lohnen, waffnen, stimmen, nützen, zahlen, sprechen, stechen, halten, schützen, reisen; nehmen, senden, wenden, wickeln, reißen, gehen, falten, scheiden, schlüpfen, führen, stellen.

215) Bilde aus folgenden Wörtern durch die Vorsilben „er" und „ver" abgeleitete Zeitwörter und gebrauche sie in Sätzen.

er, ver. Halten, füllen, mahnen, holen, schallen, betteln, eilen, trinken, frieren, freuen, wärmen, drücken, brennen, blühen, faulen, welken, gehen, schwinden, ziehen, walten, wenden, binden, senden, teilen, suchen, fluchen, meiden, jagen.

216) Ändere die nachstehenden Sätze so um, daß die Aussage ein durch die Vorsilbe „miß" abgeleitetes Zeitwort ist. — Beisp. Der Knabe wird mißhandelt.

miß. Der Knabe wird schlecht behandelt. Die Arbeit ist schlecht geraten. Die Worte wurden falsch gedeutet. Dem Lügner wird nicht getraut. Das Betragen gefällt nicht. Das

Werk gelingt schlecht. Du sollst den Nächsten nicht gering achten! Der Neidische gönnt dem Nebenmenschen nicht das Gute.

217) Ändere folgende Sätze so um, daß die Aussage ein durch die Nachsilbe „igen" abgeleitetes Zeitwort ist. — Beisp. Der Knabe wurde beleidigt· igen. Dem Knaben wurde ein Leid zugefügt. Der Zeuge mußte den Eid leisten. Der Wind bringt den Obstbäumen Schaden. Der Mörder begeht eine Sünde. Stephanus wurde mit Steinen geworfen. Die Fürsten erweisen dem Kaiser Huldigung. Die Speise macht satt. Der Wein gibt Kraft. Der Wütende wurde in Bande gelegt. Der Schüler nimmt die Ermahnung zu Herzen. Die Magd macht dem Kinde Angst. Die Mutter macht die Kleider rein.

218) Gebrauche folgende durch die Nachsilbe „ieren" abgeleiteten Zeitwörter in Sätzen.

ieren. Regieren, spazieren, barbieren, studieren, tapezieren, adressieren, examinieren, buchstabieren, probieren, kutschieren, kurieren, marschieren, addieren, subtrahieren, multiplizieren, dividieren.

Merke: Durch die Vorsilben **be, ent, er, ver, miß** und die Nachsilben **igen** und **ieren** werden Zeitwörter abgeleitet.

219) Suche in den Lesestücken Nr. 190 und 191 alle abgeleiteten Zeitwörter auf und stelle sie in die Nennform.

Einübung gleich- und ähnlichlautender Wörter.

220) Bilde Sätze mit Verwendung nachstehender Wörter.

Laib, Leib; Rain, Rhein, rein; Ferse, Verse; Felle, Fälle, fehle; Welle, Wälle, wähle; schwören, schwer; Weite, Weide; Laich, Leiche, leicht; Lärche, Lerche; Ähre, Ehre; Gewähr, Gewehr; Säge, Segen; stehlen, stählen, stellen; Zehe, zähe; rötlich, redlich; Haifisch, häufig; bieten, bitten; Kelter, kälter; Leiter, leider; Kante, Bekannte; Stätte, Städte; Balken, balgen; düngen, dünken, dingen; Egge, Ecke; Lenker, länger; Grube, Gruppe; Butter, Puter (Truthahn).

221) Stelle zu jedem der folgenden Wörter ein gleich- oder ähnlichlautendes Wort.

Krüge, bang, schlecht, Ende, fade, Fahne, Flaum, Art, bat, reisen, Herd, heiser, kehren, beizen, alle, selig, Bohne, lehren,

fliegen, preisen, mahlen, zerren, nahmen, fühlen, wühlen, bunt, trifft, Zierde, nagt, wallt, soll, fühlen, rauben.

222) Suche im Lesebuch gleich- oder ähnlichlautende Wörter auf und verwende sie in Sätzen.

Gebrauch des Eigenschafts- und Zeitwortes als Dingwort.

223) Lasse in folgenden Sätzen die als Satzgegenstände stehenden Dingwörter hinweg und gebrauche die beigefügten Eigenschaftswörter als Dingwörter. — Beisp. Die alten Leute soll man ehren. Die Alten soll man ehren.

Die jungen Leute muß man lehren. Die trägen Menschen leiden Not. Die fleißigen Menschen haben immer Brot. Der geschickte Meister wird gelobt. Der ungeschickte Handwerker wird getadelt. Der kranke Mann hütet das Zimmer. Der gesunde Mensch braucht keinen Arzt. Die müden Leute sollen ausruhen. Die hungrigen Leute sollen essen. Das irdische Gut ist vergänglich. Der friedfertige Mensch meidet den Streit. Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt. Der allmächtige Gott schuf Himmel und Erde. Die schönen Dinge erregen oft Neid. Die hohen Gegenstände erscheinen uns klein. Die angenehmen Dinge sind stets willkommen.

224) Setze die als Dingwörter gebrauchten Eigenschaftswörter beifügend zu passenden Dingwörtern. — Beisp. Die Stummen können nicht reden. Die stummen Menschen können nicht reden.

Die Traurigen sollen getröstet werden. Der Hochmütige kommt leicht zum Falle. Der Kluge gibt nach. Wie die Alten sungen, zwitschern die Jungen. Der Allmächtige sorgt für die Geschöpfe. Das Kleine wird häufig übersehen. Die Reichen sollen wohlthätig sein. Das Böse wird von Gott bestraft. Das Angenehme ist uns willkommen.

225) Mache die am Ende der folgenden Sätze stehenden Zeitwörter zu Dingwörtern und gebrauche sie als Satzgegenstände. — Beisp. Es ist klug zu schweigen. Das Schweigen ist klug.

Es ist menschlich zu irren. Es ist verboten zu stehlen. Es ist schmerzlich zu verlieren. Es ist beschwerlich zu arbeiten. Es ist sündhaft zu lügen. Es ist leicht zu tadeln. Es ist schwer zu verbessern. Es ist angenehm zu gewinnen. Es macht Sorgen zu borgen. Es ist eine Gewohnheit zu rauchen. Es ist eine Kunst zu malen. Es bringt Vorteil zu lernen.

226) Verwandle die als Dingwörter gebrauchten Zeitwörter wieder in Zeitwörter und stelle sie an das Ende des Satzes. — Beisp. Das Nachgeben ist oft unmöglich. Es ist oft unmöglich nachzugeben.

Das Tanzen ist ungesund. Das Fliehen ist feige. Das Baden ist gesund. Das Laufen ist anstrengend. Das Reisen ist belehrend. Das Verleumden ist schändlich. Das Betrügen ist strafbar. Das Spielen ist unterhaltend. Das Fluchen ist sündhaft. Das Turnen ist vorteilhaft.

227) Mache folgende Eigenschafts- und Zeitwörter zu Dingwörtern und wende sie in Sätzen an.

Lahm, krank, brav, dumm, stolz, faul, traurig, fröhlich; schreiben, lachen, lernen, gehen, fahren, schießen, schimpfen, essen, trinken, schlafen.

Merke: Eigenschafts- und Zeitwörter werden häufig als Dingwörter gebraucht und bekommen dann einen großen Anfangsbuchstaben.

Einübung der ausnahmsweisen Großschreibung von Fürwörtern, Eigenschaftswörtern und Ordnungszahlwörtern.

228) Setze in folgendem Briefe an Stelle des Striches das passende Fürwort und schreibe dasselbe mit großem Anfangsbuchstaben.

Lieber Karl! Seit zwei Tagen bin ich unwohl. Nach Anordnung des Arztes darf ich das Zimmer nicht verlassen. — kannst — denken, daß mir die Zeit recht lange wird. Ich möchte mich gerne mit Zeichnen beschäftigen. Wolltest — mir nicht eine — Zeichenvorlagen leihen? Ich bitte — recht herzlich darum. Ich werde dafür sorgen, daß — die Vorlage wieder unversehrt zugestellt wird.

Es grüßt — und — Eltern
— Mitschüler
N. N.

229) Setze auch in folgendem Briefe an Stelle des Striches das passende Fürwort und schreibe dasselbe mit großem Anfangsbuchstaben.

Geliebte Eltern! Zum heutigen Neujahrstag wünsche ich — von Herzen Glück. Durch — Fürsorge habe ich seit meines Lebens unendlich viel Gutes genossen. Darum halte ich es als meine Pflicht, — meinen aufrichtigen Dank auszusprechen. Ich werde mich bemühen, — durch Fleiß und Gehorsam viele Freude zu machen. Täglich werde ich Gott bitten, er möge

— noch lange gesund erhalten und — von allem Leid bewahren. In der Hoffnung, daß ich mich noch lange — Liebe erfreuen darf, schließt

— dankbarer Sohn
N. N.

230) Setze ebenso in folgendem Briefe an Stelle des Striches das betreffende Fürwort und schreibe es groß.

Geehrter Herr Lehrer! Ich bitte um Entschuldigung, wenn ich — um eine Gefälligkeit angehe. Es dürfte — bekannt sein, daß ich seit 14 Tagen dahier bei Schlossermeister Kraus in der Lehre bin. Mein Lehrherr wünscht mein Schulentlassungszeugnis zu sehen. Meine Eltern haben es leider verlegt und können es im Augenblick nicht finden. Ich ersuche — recht freundlich, mir ein neues Zeugnis ausstellen und meinen Eltern zur Übermittlung an mich übergeben zu wollen. Ich bin — im voraus für — Bemühung dankbar und zeichne

mit Ergebenheit
N. N.

Merke: In Briefen werden Fürwörter, die sich auf die angeredete Person beziehen, als „Du, Dir, Dich, Dein, Sie, Ihnen, Ihr, Euch, Euer" mit einem großen Anfangsbuchstaben geschrieben.

231) Setze zu folgenden Namen das eingeklammerte Eigenschaftswort als Beiwort und schreibe dasselbe mit großem Anfangsbuchstaben. — Beisp. Peter der Große.

Peter (groß), Karl (groß), Philipp (großmütig), Johann (beständig), August (stark), Karl (kühn), Friedrich (weise), Ludwig (deutsch), Karl (kahl), Heinrich (stolz), Georg (reich), Wilhelm (siegreich).

232) Schreibe nachstehende Sätze nieder und setze statt der Ziffern die entsprechenden Ordnungszahlwörter. — Beisp. Heinrich der Erste u. s. f.

Heinrich I. wurde Städteerbauer genannt. Otto I. besiegte die Ungarn. Konrad II. erbaute den Dom zu Speyer. Friedrich I. hieß auch Barbarossa. Kurfürst Maximilian Joseph III. von Bayern starb kinderlos. Der Franzosenkaiser Napoleon I. wurde bei Leipzig und Waterloo besiegt. König Ludwig I. von Bayern trat die Regierung an seinen Sohn Maximilian II. ab. König Ludwig II. regiert seit 1864 über Bayern.

233) Verwandle die Eigennamen in Eigenschaftswörter mit der Nachsilbe „sche" und stelle sie vor die betreffenden Dingwörter. — Beisp. Eine Äsopsche Fabel.

Eine Fabel des Äsop. Das Geschoß des Tell. Ein Lied von Körner. Ein Gedicht von Uhland. Eine Dichtung von Goethe. Ein Schauspiel von Schiller. Eine Sonate von Mozart.

234) Verwandle in folgenden Wortverbindungen die Eigennamen in Eigenschaftswörter mit der Nachsilbe „er" und setze sie vor die betreffenden Dingwörter. — Beisp. Die Berliner Börse.

Die Börse zu Berlin. Der Friede zu Frankfurt. Die Messe zu Leipzig. Der Wald in Thüringen. Die Spielwaren aus Nürnberg. Das Bier aus München. Die Alpen in der Schweiz. Der Wein aus Deidesheim. Der Tabak aus der Pfalz. Das Schloß zu Heidelberg. Das Theater in Mannheim. Der Dom zu Speyer.

Merke: Eigenschafts- und Ordnungszahlwörter, die als Beinamen stehen, sowie die als Eigenschaftswörter stehenden Eigennamen mit den Nachsilben „sche" und „er" werden mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben.

[illegible]) Verwandle die Eigennamen in Eigenschaftswörter mit der Nachsilbe „isch" und setze sie vor die betreffenden Dingwörter. — Äsop. Eine äsopische Fabel.

Eine Fabel des Äsop. Das Gehöft des Tell. Ein Lied von Körner. Ein Gedicht von Uhland. Eine Dichtung von Goethe. Ein Schauspiel von Schiller. Eine Sonate von Mozart.

[illegible]) Verwandle in folgenden Wortverbindungen die Eigennamen in Eigenschaftswörter mit der Nachsilbe „er" und setze sie vor die betreffenden Dingwörter. — Berlin. Die Berliner Börse.

Die Börse zu Berlin. Der Brücke zu Frankfurt. Die Messe zu Leipzig. Der Wald in Thüringen. Die Spielwaren aus Nürnberg. Das Bier aus München. Die Alpen in der Schweiz. Der Wein aus Deidesheim. Der Tabak aus der Pfalz. Das Schloß zu Heidelberg. Das Theater in Mannheim. Der Dom zu Speyer.

Merke: Eigenschafts- und Ordnungszahlwörter, die als Beinamen stehen, sowie die als Eigenschaftswörter stehenden Eigennamen mit den Nachsilben „ische" und „er" werden mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben.

Von demselben Verfasser erschienen:

Naturlehre für Volksschulen. Preis 35 Pf.

Illustrierte Naturgeschichte für die Volksschule.
Preis 70 Pf.

Erläuterungen deutscher Lesestücke. I. Teil.
Preis M. 3.50.

Erläuterungen deutscher Lesestücke. II. Teil.
Preis M. 3.–.

Grammatische
und
orthographische Übungen.

Nach den Bestimmungen der Lehrordnung
und mit steter Bezugnahme auf das Lesebuch bearbeitet

von
Emil Hähn,
Lehrer in Ludwigshafen am Rhein.

Jahrespensum der fünften Klasse.

(Für 2 und 1klassige Schulen.)

Preis 20 Pf.

Ludwigshafen a. Rh.
Druck und Verlag von Aug. Lauterborn.

4

Inhalt.

Wiederholung und Abschluß des erweiterten einfachen Satzes.

1) Schreibe folgende Sätze ab, frage nach den Satzgegenständen und unterstreiche dieselben.

Die Luft ist kühl. Der Morgen graut. Es kräht der Hahn. Das Gräschen taut. Die Lerche singt. Die Glocke tönt. Der Tag bricht an. Der Schläfer gähnt. Der Hirt treibt aus. Es blökt das Schaf. Das Kind erwacht. Es flieht der Schlaf. Der Schornstein raucht. Der Hammer pocht. Der Landmann pflügt. Die Mutter kocht.

2) Übertrage folgende Sätze in die Vergangenheit und Zukunft, frage nach den Satzgegenständen und unterstreiche dieselben.

Ich gehe spazieren. Du begleitest mich. Er bleibt zu Hause. Sie ist krank. Es (das Kind) schläft. Wir sind müde. Ihr spielt. Sie ruhen aus.

Merke: Der Satzgegenstand kann durch ein Dingwort oder ein persönliches Fürwort ausgedrückt sein.

3) Setze an Stelle des Striches als Satzgegenstand ein hinweisendes Fürwort.

Eichen und Tannen sind Waldbäume. — haben Nadeln. — tragen Laub. Fleisch und Brot sind Nahrungsmittel. — wird beim Bäcker geholt. — wird vom Metzger gekauft. Es gibt Dampf- und Segelschiffe. — werden durch den Wind getrieben. — werden durch Dampf bewegt. Wir haben einen Hof- und einen Jagdhund. — liegt an der Kette. — läuft frei umher. Karl und August besuchen die Schule. — wurde gelobt. — wurde getadelt. Ochs und Pferd sind Haustiere. — gehört zu den Einhufern. — ist ein Zweihufer.

4) Gebrauche mit Hinweglassung des Dingwortes das besitzanzeigende Fürwort als Dingwort und Satzgegenstand. — Beisp. Die Meinigen werden mich besuchen.

Meine Angehörigen werden mich besuchen. Deine Angehörigen sind alle wohl. Seine Angehörigen waren sehr bekümmert.

Unsere Angehörigen sind angekommen. Euere Angehörigen erwarten einen Brief. Ihre Angehörigen reisen heute ab.

Merke: Der Satzgegenstand kann durch ein hinweisendes oder ein besitzanzeigendes Fürwort ausgedrückt sein.

5) Beantworte folgende Fragen durch die eingeklammerten unbestimmten Für- und Zahlwörter und unterstreiche die Satzgegenstände.

Wer fragt? (Einer) Wer antwortet? (Keiner) Wer klopft? (Jemand) Wer kommt? (Niemand) Wer muß sterben? (Jedermann) Wer ist seines Glückes Schmied? (Jeder) Wer fängt mit Speck Mäuse? (Man) Wer ist berufen? (Viele) Wer ist auserwählt? (Wenige) Wer soll selig werden? (Alle) Wer gelangt ans Ziel? (Mancher) Was hat seine Zeit? (Alles) Was ist unvergänglich? (Nichts)

Merke: Der Satzgegenstand kann durch ein unbestimmtes Für- und Zahlwort ausgedrückt sein.

6) Setze an Stelle des Striches als Satzgegenstand ein als Dingwort gebrauchtes Eigenschaftswort.

— läßt den Arzt rufen. — ist wohlthätig. — wird bestraft. — werden gesättigt. — werden getränkt. — brauchen keinen Arzt. — gibt nach. — sollen getröstet werden. — hat immer Brot. — leidet Not. — hat keine Furcht. — schuf Himmel und Erde. — werden Kinder Gottes genannt. — wird verurteilt. — muß viel leiden. — muß geführt werden.

7) Gebrauche bei Beantwortung folgender Fragen die eingeklammerten Zeitwörter als Dingwörter und Satzgegenstände.

Was macht Sorgen? (borgen) Was ist leicht? (tadeln) Was ist schwer? (verbessern) Was ist sündhaft? (lügen) Was ist erlaubt? (spielen) Was ist gesund? (baden) Was ist menschlich? (irren) Was ist oft beschwerlich? (reisen) Was ist Silber? (reden) Was ist Gold? (schweigen)

Merke: Der Satzgegenstand kann durch ein als Dingwort gebrauchtes Eigenschafts- und Zeitwort ausgedrückt sein.

8) Unterstreiche in folgenden Sätzen die Satzgegenstände und gib an, wie dieselben ausgedrückt sind.

Du sollst nicht töten! Überfluß macht Verdruß. Keiner bleibt übrig. Alle müssen sterben. Der Edle kennt keine Rache.

Das Lesen ist belehrend. Unverhofft kommt oft. Muß ist ein bitteres Kraut. Fünf ist eine ungerade Zahl. Es donnert. Der Blitz zuckt. Dort ist ein Umstandswort. Die Unserigen senden Grüße. Das Jenseits ist uns unbekannt. Das Ja genügt mir.

Merke: Der Satzgegenstand kann durch jedes Wort ausgedrückt sein.

9) Suche in den Lesestücken Nr. 3 und 4 die Satzgegenstände auf und gib an, wie diese ausgedrückt sind.

10) Übertrage folgende Sätze in die Vergangenheit und unterstreiche die Satzaussagen.

Die Luft ist schwül. Die Wolken ziehen sich zusammen. Der Himmel ist schwarz. Die Winde brausen. Der Staub wirbelt auf. Die Vögel flattern ängstlich umher. Der Regen fällt nieder. Blitze zucken. Das Donnern ist gewaltig. Die Kinder werden furchtsam. Der Donner verstummt. Die Blitze werden seltener. Der Regen läßt nach. Die Vögel werden munter. Die Pflanzen sind frisch. Die Luft ist rein.

Merke: Die Satzaussage kann durch ein Zeit- und Eigenschaftswort ausgedrückt sein.

11) Verbinde je 2 der folgenden Dingwörter zu Sätzen, in denen das zweite Dingwort als Aussage steht. — Beisp. Der Wald ist eine Stadt.

Wald, Stadt. Bäume, Häuser. Wege, Straßen. Wiese, Markt. Moos, Pflaster. Eiche, Kirche. Vogelbeerbaum, Gasthaus. Johanniswürmchen, Straßenlaternen. Tiere, Einwohner. Specht, Zimmermann. Schwalbe, Maurer. Nachtigall, Sängerin. Fink, Musikant. Eichhorn, Seiltänzer. Eule, Nachtwächter.

Merke: Die Satzaussage kann durch ein Dingwort ausgedrückt sein. Satzgegenstand und Satzaussage sind Hauptsatzglieder.

12) Suche in den Lesestücken Nr. 7 und 8 die Hauptsatzglieder auf und gib an, wie diese ausgedrückt sind.

13) Schreibe folgende Sätze nieder und unterstreiche diejenigen, die nur aus den Hauptsatzgliedern bestehen.

Die Glocke schlägt. Die Kinder kommen zur Schule. Die Schüler beten. Der Unterricht beginnt. Der freundliche Lehrer erzählt. Die Schüler hören aufmerksam zu. Der Lehrer fragt. Die eifrigen Schüler antworten. Die Knaben

schreiben einen Aufsatz. Dieser fällt gut aus. Der Lehrer ist zufrieden. Die Schüler singen ein Lied. Dann gehen sie nachhause.

14) Schreibe aus vorstehenden Sätzen diejenigen heraus, die außer den Hauptsatzgliedern noch nähere Bestimmungen als Nebensatzglieder enthalten.

Merke: Sätze, die nur aus den Hauptsatzgliedern bestehen, heißen nackte einfache Sätze. Sätze, deren Hauptsatzglieder durch Nebensatzglieder (Beifügungen, Ergänzungen und Umstände) erweitert sind, heißen erweiterte einfache Sätze.

15) Erweitere folgende nackte einfache Sätze dadurch, daß du die als Satzgegenstände stehenden Dingwörter durch beigefügte Eigenschaftswörter näher bestimmst. — Beisp. Das träge Kind wird bestraft.

Das Kind wird bestraft. Die Magd wird gelobt. Die Kleider werden ausgebessert. Die Blumen werden gepflückt. Die Knechte werden entlassen. Der Arbeiter ruht. Die Sterne leuchten. Die Sonne scheint. Wasser ist durchsichtig. Obst ist gesund. Ware ist teuer. Das Kind ist dankbar. Das Vieh wird geschlachtet.

16) Erweitere folgende Sätze dadurch, daß du die als Satzaussage stehenden Dingwörter durch beigefügte Eigenschaftswörter näher bestimmst. — Beisp. Karl war ein mächtiger Kaiser.

Karl war ein Kaiser. Schiller war ein Dichter. Das Veilchen ist eine Blume. München ist eine Stadt. Das Eisen ist ein Metall. Das Wasser ist ein Getränk. Der Stechapfel ist eine Pflanze. Die Kirche ist ein Gebäude. Preußen ist ein Land. Asien ist ein Erdteil. Der Rhein ist ein Fluß. Berlin ist eine Stadt.

Merke: Die nähere Bestimmung eines Dingwortes heißt Beifügung. Die Beifügung kann durch ein Eigenschaftswort ausgedrückt sein.

17) Suche im Lesestück Nr. 9 alle Beifügungen auf, die durch Eigenschaftswörter ausgedrückt sind.

18) Erweitere folgende Sätze dadurch, daß du die in Klammern stehenden Zeitwörter in Mittelwörter der Gegenwart oder der Vergangenheit verwandelst und den betreffenden Dingwörtern beifügst. —. Beisp. Das glühende Eisen ist biegsam. Gesottene Krebse sind rot.

Das Eisen (glühen) ist biegsam. Das Veilchen (duften) wird gepflückt. Die Sterne (funkeln) glänzen. Das Wasser (kochen) dampft. Die Glocke (tönen) schallt. Das Wasser (fließen) rauscht. Das Kind (beten) kniet. Der Regen (strömen) befeuchtet. Die Krebse (sieden) sind rot. Die Butter (salzen) ist wohlschmeckend. Der Krieger (verwunden) wird gepflegt. Glocken (bersten) tönen schlecht. Schmerz (teilen) ist halber Schmerz. Freude (teilen) ist doppelte Freude.

19) Verwandle die eingeklammerten Sätze in Mittelwörter der Zukunft und stelle diese als Beifügung zu den betreffenden Dingwörtern. — Beisp. Der zu erzielende Gewinn war unbedeutend.

Der Gewinn (welcher erzielt werden sollte) war unbedeutend. Die Aufgaben (die gefertigt werden sollen) sind schwierig. Das Gebäude (welches aufgeführt werden soll) wurde bereits begonnen. Ein Beet (welches bepflanzt werden soll) muß zuvor umgegraben werden. Der Marsch (der gemacht werden soll) ist ermüdend. Die Schuld (welche bezahlt werden soll) ist groß. Der Besuch (welcher erwartet wird) trifft heute ein.

Merke: Die Beifügung kann durch ein Mittelwort der Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft ausgedrückt sein.

20) Suche im Lesestück Nr. 11 alle Beifügungen auf, welche durch Mittelwörter ausgedrückt sind.

21) Vervollständige nachstehende Sätze, indem du den Dingwörtern bestimmte oder unbestimmte Zahlwörter beifügst.

— Stück sind ein Dutzend. — Pfennig sind eine Mark. — Tage sind eine Woche. — Ar sind ein Hektar. Der — Wochentag heißt Montag. Der — Monat heißt August. Der Winter ist die — Jahreszeit. Heute ist der — Monatstag. Das Weihnachtsfest fällt in den — Monat. Die — Menschen lebten im Paradies. Die — Leute sind zufrieden. — Rose ohne Dornen. — Hunde sind des Hasen Tod. — Vögel fressen Insekten.

Merke: Die Beifügung kann durch bestimmte und unbestimmte Zahlwörter ausgedrückt sein.

22) Suche im Lesestück Nr. 14 alle Beifügungen auf, die durch bestimmte und unbestimmte Zahlwörter ausgedrückt sind.

23) Beantworte folgende Fragen, indem du den Dingwörtern hinweisende oder besitzanzeigende Fürwörter beifügst.

Welche Blumen duften? Welche Speisen nähren? Welche Pflanzen schaden? Welche Kleider wärmen? Welcher Baum ist veredelt? Welches Kind wurde getadelt? Welche Ufer sind niedrig? Welche Pflanzen überwintern? Wessen Buch ist beschädigt? Wessen Gott ist eine feste Burg? Wessen Wille geschehe? Wessen Heer siegte? Wessen Haar ist dunkel? Wessen Arbeiten gelingen? Wessen Freundin besucht uns? Wessen Mutter ist gestorben?

Merke: Die Beifügung kann durch hinweisende und besitzanzeigende Fürwörter ausgedrückt sein.

24) Suche im Lesestück Nr. 18 alle Beifügungen auf, die durch hinweisende und besitzanzeigende Fürwörter ausgedrückt sind.

25) Vervollständige folgende Sätze, indem du den Dingwörtern zur näheren Bestimmung Dingwörter im 2. Fall beifügst.

Die Beeren — sind giftig. Der Fleiß — ist lobenswert. Der Ruf — verkündet den Tag. Der Biß — ist tödlich. Das Gebet — vermag viel. Die Schale — ist fest. Der Geruch — ist lieblich. Der Glanz — blendet. Das Geschrei — ist widerlich. Der Saft — ist säuerlich. Das Blut — ist kalt. Die Haut — wird gegerbt. Das Fleisch — wird gegessen.

Merke: Die Beifügung kann durch ein Dingwort im 2. Fall ausgedrückt sein.

26) Suche im Lesestück Nr. 32 Beifügungen auf, die durch ein Dingwort im 2. Fall ausgedrückt sind.

27) Vervollständige nachstehende Sätze, indem du den Dingwörtern an Stelle des Striches zur näheren Bestimmung ein Dingwort mit einem Verhältniswort beifügst. — Beisp. Die Ruhe nach der Arbeit ist wohlthuend.

Die Ruhe — ist wohlthuend. Der König — heißt Ludwig. Das Haar — wird dünn. Liebe — macht alle Arbeit gering. Der Gedanke — ist heilsam. Die Auswanderung — ist bedeutend. Die Straßen — sind gepflastert. Der Acker — stand unter Wasser. Das Feuer — brennt. Eine Kette — ist wertvoll. Der Umgang — bringt Verderben. Der Dom — ist berühmt. Das Vertrauen — beruhigt.

Merke: Die Beifügung kann durch ein Dingwort mit einem Verhältniswort ausgedrückt sein.

28) Bilde 10 Sätze, in denen die Beifügung durch ein Dingwort mit einem Verhältniswort ausgedrückt ist.

29) Beantworte folgende Fragen, indem du den als Satzgegenstände stehenden Dingwörtern zur näheren Bestimmung ein Dingwort im 1. Fall beifügst. — Beisp. König Ludwig regiert über Bayern.

Welcher König regiert über Bayern? Welcher Kaiser wurde bei Leipzig besiegt? Welcher Monat hat 28 Tage? Welche Stadt liegt an der Mündung des Mains? Welches Königreich wird von einer Königin regiert? Welche Stadt ist wegen ihres Domes berühmt? Welches Gebirgsland wird viel bereist? Welcher Erdteil ist noch wenig bekannt? Welcher Erdteil hat die größte Ausdehnung? Welcher Kaiser herrscht über das deutsche Reich?

Merke: Die Beifügung kann durch ein Dingwort im 1. Fall ausgedrückt sein.

30) Schreibe 6 Sätze nieder, in denen die Beifügung durch ein Dingwort im 1. Fall ausgedrückt ist.

31) Vervollständige folgende Sätze, indem du den Dingwörtern zur näheren Bestimmung ein Zeitwort in der Nennform mit dem Wörtchen „zu" beifügst. — Beisp. Die Sitte zu rauchen ist allgemein.

Die Sitte — ist allgemein Die Gewohnheit — ist schändlich. Die Hoffnung — verleiht Mut. Die Aussicht — verleitet zum Spiel. Der Wunsch — ist allen Menschen eigen. Die Gefahr — schreckt den Tapferen nicht zurück. Die Kunst — ist schon sehr alt. Die Neigung — hat manchen arm gemacht. Die Hoffnung — tröstet den Kranken.

Merke: Die Beifügung kann durch ein Zeitwort in der Nennform mit dem Wörtchen „zu" ausgedrückt sein.

32) Suche in den Lesestücken Nr. 19, 21 und 22 sämtliche Beifügungen auf und gib an, wie sie ausgedrückt sind.

33) Erweitere folgende Sätze, indem du die Aussage durch ein Dingwort im 4. Fall ergänzest. — Beisp. Der Gärtner veredelt den Baum.

Der Gärtner veredelt. Unglück bessert. Der Landmann pflügt. Der Jäger schießt. Der Lehrer straft. Das Pferd trägt. Der Bote bringt. Die Biene bereitet. Der Regen befeuchtet. Die Maus zernagt. Der Fuhrmann lenkt. Die Mutter liebt. Die Sonne erwärmt. Der Wächter bewacht.

34) Erweitere folgende Sätze, indem du die Aussage durch ein Fürwort im 4. Fall ergänzest. — Beisp. Ich liebe dich.

Gott erhält —. Du kennst —. Wir ärgerten —. Ihr freut —. Der Lehrer lobt —. Ihr habt — geirrt. Ich wundere —. Der Vater hat — gewarnt. Der Zornige ärgert —. Es friert —. Die Mutter liebt —. Der Oheim beschenkt —. Sie grüßen —.

Merke: Die nähere Bestimmung der als Aussagen stehenden Zeit- und Eigenschaftswörter heißt Ergänzung. Die Ergänzung kann durch ein Ding- und Fürwort im 4. Fall ausgedrückt sein.

35) Suche im Lesestück Nr. 24 alle Ergänzungen auf, die durch ein Ding- oder Fürwort im 4. Fall ausgedrückt sind.

36) Erweitere die Aussagen folgender Sätze durch Ergänzungen, die durch Dingwörter im 3. Fall ausgedrückt sind. — Beisp. Der Schüler antwortet dem Lehrer.

Der Schüler antwortet. Die Nässe schadet. Das Heer huldigt. Der Günstling schmeichelt. Gott widersteht. Der Taglöhner hilft. Das Kind trotzt. Das Kleid gefällt. Der Arme dankt. Die Arbeit gelingt. Die Arznei nützt. Die Nachricht ist bekannt. Die Tochter ist ähnlich. Die Bewegung ist dienlich. Das Kind ist gehorsam. Gott ist gnädig. Die Luft ist unentbehrlich. Das Wetter ist günstig. Die Fliegen sind lästig.

37) Ergänze die als Aussagen stehenden Zeit- und Eigenschaftswörter durch persönliche, hinweisende oder unbestimmte Fürwörter (jemand niemand, jedermann) im 3. Fall.

Die Geschichte ist — bekannt. Die Sache kann — gleichgiltig sein. Das Kleid sitzt — unbequem. Die Erzählung erscheint — unglaublich. Der Marsch war — beschwerlich. Die Worte sind — unvergeßlich. Ich bleibe — gewogen. Du bist — überlegen. Die Ursache ist — unbekannt. Das Gute ist — angenehm. Die Rede war — unverständlich.

Merke: Die Ergänzung kann durch ein Ding- oder Fürwort im 3. Fall ausgedrückt sein.

38) Bilde 8 Sätze, in denen die Ergänzung durch ein Ding- oder Fürwort im 3. Fall ausgedrückt ist.

39) Erweitere die nachstehenden Sätze durch eine Ergänzung im 3. und eine Ergänzung im 4. Fall. — Beisp. Der Vater sendet dem Sohne einen Brief.

Der Vater sendet. Die Eltern erzeigen. Der Fuchs stiehlt. Die Tochter schreibt. Der Schüler verspricht. Die Kinder bereiten. Die Nahrung verleiht. Der Nachbar bietet. Der Arzt verordnet. Der Bote bringt. Der Kaufmann bietet feil. Der Schuldner zahlt. Der Schüler erzählt. Der Diener trägt. Das Hagelwetter zerstört.

40) Erweitere die Aussagen folgender Sätze, indem du sie durch ein Dingwort im 2. Fall ergänzest. — Beisp. Der Wandrer wurde des Geldes beraubt.

Der Wandrer wurde — beraubt. Der Müde bedarf —. Der Dankbare gedenkt —. Der Richter wartet —. Der Hungrige entbehrt —. Gott erbarmt sich —. Der Verbrecher ist — beschuldigt. Er wurde — überführt. Der Gerechte erbarmt sich —. Der Schüler befleißigt sich —. Der Greis erinnert sich —. Die Deutschen erfreuen sich —. Der Angeklagte wnrde — überwiesen. Der Aufrührer wurde — verwiesen. Der Kaufmann wurde — angeklagt. Der Bediente entledigt sich —. Der Undankbare vergißt —.

41) Erweitere die Aussagen folgender Sätze, indem du sie durch Dingwörter im 2. Fall ergänzest. — Beisp. Der Arbeiter ist des Lohnes wert.

Der Arbeiter ist — wert. Der Fremde ist — unkundig. Der Arme ist — bedürftig. Der Mörder ist — schuldig. Der Schüler ist — würdig. Der Feldherr ist — gewiß. Der Arme ist — gewohnt. Die Polizei wurde — habhaft. Der Kranke ist — benötigt. Napoleon ging — verlustig. Der Schüler ist sich — bewußt. Der Handwerksbursche ist — verdächtig. Der Freund ist — würdig. Eigener Herd ist — wert. Der Gefühllose ist — fähig. Der Kranke wird — nicht froh.

42) Ergänze die als Aussage stehenden Zeit- und Eigenschaftswörter durch ein Fürwort im 2. Fall. — Beisp. Der Freund erinnert sich meiner.

Der Freund erinnert sich —. Ich gedenke —. Der Herr erbarmt sich —. Wir sind — eingedenk. Vergesset — nicht! Wir wurden — überdrüssig. Der Bruder schämt sich —. Der Freund erwähnte —. Er spottet —.

Merke: Die Ergänzung kann durch ein Ding- oder Fürwort im 2. Fall ausgedrückt sein.

43) Gebrauche in folgenden Sätzen statt der Ergänzung im 2. Fall ein Dingwort mit einem Verhältniswort. — Beisp. Erinnerst du dich an jene Worte?

Erinnerst du dich jener Worte? Ich gedenke des Versprechens. Wir freuen uns deines Wohlergehens. Der Diener harret eines Befehles. Der Nachbar ist einer Krankheit genesen. Der Prahler brüstet sich seiner Verdienste. Gott läßt seiner nicht spotten. Gott erbarmt sich der Menschen. Lache nicht des Unglücks.

44) Vervollständige nachstehende Sätze, indem du die Aussagen durch Dingwörter mit Verhältniswörtern ergänzest.

Der Reisende fragt —. Der Fromme vertraut —. Die Empörer lehnen sich auf —. Der Zufriedene begnügt sich —. Der Lohn richtet sich —. Der Frühling folgt —. Der Greis ist reich —. Das Heer siegt —. Der Vater zürnt —. Das Wasser verwandelt sich —. Der Durstende verlangt —. Das Kind fürchtet sich —. Herr, behüte uns —. Die Soldaten frohlocken —.

Merke: Die Ergänzung kann durch ein Dingwort mit einem Verhältniswort ausgedrückt sein. Diejenigen Zeit- und Eigenschaftswörter, welche eine Ergänzung erfordern, werden bezügliche Zeit- und Eigenschaftswörter genannt.

45) Suche in den Lesestücken Nr. 25, 26 und 27 sämtliche Ergänzungen auf und gib an, wie dieselben ausgedrückt sind.

46) Schreibe folgende Sätze nieder, frage nach den näheren Bestimmungen der Aussagen mit „wo?“ und unterstreiche dieselben.

Droben steht die Kapelle. Der Garten liegt nahe. Der Baum steht hinten. Draußen tobt der Sturm. Das Holz schwimmt oben. Das Kirchlein steht auf dem Berge. Der Acker liegt vor dem Dorfe. Der Apfelbaum steht hinter dem Hause. Der Fisch lebt im Wasser. Die Uhr hängt an der Wand. Der Knabe sitzt auf der Bank. Das Rind weidet auf der Wiese. Die Füchse leben im Walde.

47) Schreibe folgende Sätze nieder, frage nach den näheren Bestimmungen der Aussagen mit „wohin?“ und unterstreiche dieselben.

Die Straße führte bergan. Der Stein rollte bergab. Der Nebel stieg aufwärts. Der Wandrer eilte vorwärts. Die Vögel zogen südwärts. Der Storch flog über das Haus. Der

Wagen rollte über die Brücke. Der Durstige eilte zum Brunnen. Der Soldat marschierte in den Kampf. Die Kinder gingen in die Schule. Die Leute begaben sich in die Kirche.

48) Schreibe folgende Sätze nieder, frage nach den näheren Bestimmungen der Aussagen mit „woher?“ und unterstreiche dieselben.

Der Schuß ertönt dorther. Die Zugvögel kommen fernher. Die Stürme wehen aus Norden. Der Jäger kehrt aus dem Walde zurück. Das Laub fällt vom Baume. Der Regen strömt aus der Wolke. Der Priester kommt aus der Kirche. Der Fuchs schlüpft aus der Höhle. Der Kaufmann bezieht Waren aus England. Der Schüler kommt aus der Schule.

Merke: Die Satzaussage kann durch Umstände des Ortes auf die Fragen „wo?“, „wohin?“ und „woher?“ näher bestimmt werden. Die Ortsbestimmungen werden entweder durch **ein** Wort (Umstandswort des Ortes) oder durch ein Dingwort mit einem Verhältniswort ausgedrückt.

49) Schreibe folgende Sätze nieder und unterstreiche die Umstandswörter des Ortes.

Alles Gute kommt von oben. Das Wasser fließt abwärts. Gott wohnt überall. Hier ist gut sein. Die Straße zieht links ab. Wir sind rechts gegangen. Nirgends ist man vor dem Tode sicher. Dort möchte ich weilen. Mein Vetter kommt hierher. Ich setze mich dorthin. Das Pferd eilt voraus. Es regnet allenthalben. Der Turm ragt himmelan. Droben stehet die Kapelle. Drunten singt der Hirtenknabe. Das Glöcklein tönt hernieder. Der Knabe lauscht empor. Die Mutter ist daheim. Der Vater ist abwesend.

50) Schreibe aus den Lesestücken Nr. 28 und 29 alle Ortsbestimmungen heraus und unterstreiche diejenigen, die durch ein Dingwort mit einem Verhältnisworte ausgedrückt sind.

51) Schreibe folgende Sätze nieder, frage nach den näheren Bestimmungen der Aussagen mit „wann?“, „wie oft?“ und „wie lange?“ und unterstreiche dieselben.

Der Weise irrt selten. Die Lerche singt morgens. Die Sonne verschwindet frühe. Der Freund trifft morgen ein. Bald kommt der Frühling. Die Eulen fliegen abends. Der Blitz tötet bisweilen. Die Menschen sündigen oft. Die Schwalben verlassen uns im Herbste. Die Schneeglöckchen blühen im

Frühling. Die Früchte reifen im Sommer. Der Krieg dauerte dreißig Jahre. Der Bruder ist seit drei Wochen krank. Die Fichte ist während des ganzen Jahres grün. Die Schüler werden jeden Monat versetzt. Die Blumen werden jeden Tag begossen. Der Mond leuchtet während der Nacht. Das Veilchen blüht im März.

Merke: Die Satzaussage kann durch Umstände der Zeit auf die Fragen „wann?", „wieoft?", „wielange?" näher bestimmt werden. Die Zeitbestimmungen werden entweder durch **ein** Wort (Umstandswort der Zeit) oder durch ein Dingwort mit einem Verhältniswort ausgedrückt.

52) Schreibe folgende Sätze nieder und unterstreiche die Umstandswörter der Zeit.

Der Knecht steht früh auf. Der Wandrer kommt spät heim. Heute ist hübsches Wetter. Morgen werde ich abreisen. Ich werde bald zurückkehren. Thue niemals unrecht. Bleibe immer tugendhaft. Gott gibt allzeit. Ich besuche täglich den Unterricht. Nachts ist es dunkel. Morgens fängt der Tag an. Ich werde nächstens zu dir kommen. Rede stets die Wahrheit.

53) Suche im Lesestück Nr. 30, 32 und 33 sämtliche Zeitbestimmungen auf und gib an, wie sie ausgedrückt sind.

54) Wende die nachstehenden Umstandswörter des Ortes in Sätzen an.

Unten, oben, daheim, nirgends, hier, überall, fern, nahe; bergauf, aufwärts, links, rechts, empor, himmelan; bergab, fernher, von oben, hernieder.

55) Gebrauche auch folgende Umstandswörter der Zeit in Sätzen.

Heute, morgen, gestern, jetzt, später, früher, selten, oft, immer, niemals, stets, sonst, fortan, neulich, bisweilen, jüngst, einst.

56) Erweitere folgende Sätze durch eine Zeit- und Ortsbestimmung.

Die Zugvögel ziehen wann? wohin? Manche Leute reisen wann? wohin? Die Schwalben kommen wann? woher? Der Frosch sitzt wann? wo? Der Kranke liegt wielange? wo? Der Mond steht wann? wo? Der Jäger geht wieoft? wohin? Das Schlafzimmer muß wann? wielange? gelüftet werden. Der Unterricht dauert wann? wielange? Der Vater war wielange? wo? Der Kaufmann reist wielange? wohin? Der Knabe kommt wann? woher?

57) Schreibe folgende Sätze ab, frage nach den näheren Bestimmungen der Aussagen mit „wie?“ und unterstreiche dieselben.

Mancher leidet unschuldig. Der Knabe spricht laut. Der Schüler antwortet richtig. Die Eule fliegt leise. Das Pferd läuft rasch. Der Soldat kämpft mutig. Der Fromme betet andächtig. Der Verbrecher lebt gottlos. Der Schüler lernt eifrig. Die Nachtigall singt schön. Der Donner rollt furchtbar. Die Zeit entfliegt rasch. Der Kranke wird wahrscheinlich genesen. Der Tugendhafte handelt pflichtgemäß.

58) Vervollständige nachstehende Sätze, indem du die Aussage durch ein Umstandswort der Weise auf die Frage „wie?“ erweiterst.

Die Kirschen schmecken —. Der Schüler antwortet —. Die Pappel wächst — empor. Der Elefant tritt — auf. Das Gewitter zog — vorüber. Die Rosen duften —. Die Glocken tönen —. Der Kampf beginnt —. Der Dieb entflieht —. Die Schnecke kriecht —. Der Blitz fährt — nieder. Die Schafe ziehen — heim.

59) Schreibe folgende Sätze nieder, frage nach den näheren Bestimmungen der Aussage mit „wie?“ und unterstreiche dieselben.

Der Winter kommt mit Macht. Der Handwerksbursche reist zu Fuß. Der Kranke leidet mit Geduld. Liebe Gott von Herzen! Das Kind horcht mit Aufmerksamkeit. Der Schüler lernt mit Eifer. Die Soldaten zogen in der Stille ab. Der Richter urteilt nach dem Gesetze. Der Schneider arbeitet nach der Mode. Der Fürst reist mit Gefolge.

60) Vervollständige nachstehende Sätze, indem du die Aussagen auf die Frage „wie?“ durch ein Dingwort mit einem Verhältniswort erweiterst.

Viele Leute reisen —. Gott belohnt —. Der Lehrer straft —. Der Regen strömt — hernieder. Der Taglöhner arbeitet —. Thue alles —! Fange alles — an! Beleidige niemand —. Die Truppen kämpfen —. Der Geselle arbeitet —. Der Kranke leidet —. Der Schüler lernt —.

Merke: Die Satzaussage kann durch Umstände der Weise auf die Frage „wie?“ näher bestimmt werden. Die Weisebestimmungen werden entweder durch **ein** Wort (Umstandswort der Weise) oder durch ein Dingwort mit einem Verhältniswort ausgedrückt.

61) Suche in den Lesestücken Nr. 37, 38, 39 und 40 die Weisebestimmungen auf und gib an, wie dieselben ausgedrückt sind.

62) Schreibe aus dem Lesestück Nr. 41 die Weisebestimmungen heraus, zuerst diejenigen, welche durch Umstandswörter, dann jene, welche durch Dingwörter mit Verhältniswörtern ausgedrückt sind.

63) Wende folgende Umstandswörter der Weise in Sätzen an. — Beisp. Der Arme bat vergebens.

Vergebens, eilends, flugs, schwerlich, wahrscheinlich, blindlings, flehentlich, gänzlich, völlig, kopfüber, stracks, stoßweise, wissentlich, unwissentlich, absichtlich, unabsichtlich.

64) Gebrauche folgende Eigenschaftswörter zuerst als Aussagen, dann als Umstände der Weise. — Beisp. Das Licht ist hell. Das Licht brennt hell.

Hell, schwer, leise, heimlich, streng, gut, leicht, schön, tapfer, gerecht, lieblich, fleißig, schnell, rasch.

Merke: Viele Eigenschaftswörter können als Umstandswörter der Weise gebraucht werden.

65) Schreibe folgende Sätze ab, frage nach den näheren Bestimmungen der Aussagen mit „warum?", „weshalb?", „wodurch?", „woraus?", „wozu?" und unterstreiche dieselben.

Das Kind gehorcht aus Liebe. Das Eis schmilzt durch Wärme. Das Feuer entstand durch einen Blitzstrahl. Das Kind wurde vor Schrecken bleich. Mancher wird durch Schaden klug. Die Mannschaft eilt zur Rettung herbei. Der Stein fällt wegen seiner Schwere zur Erde. Der Verwundete stöhnte vor Schmerz. Der Schüler wird wegen Trägheit bestraft. Der Vater starb aus Gram. Das Mädchen zittert vor Angst. Die Luft wird durch Gewitter gereinigt. Der Vater reist Geschäfte halber ab. Der Knabe fiel aus Unvorsichtigkeit.

66) Setze zu den Aussagen folgender Sätze Grundbestimmungen auf die Fragen „warum?", „weshalb?", „wodurch?", „woraus?", „wozu?"

Das Wasser verdampft —. Die Teuerung entstand —. Die Dünste steigen — empor. Der Vogel ist kenntlich —. Der Wandrer ermattet —. Der Soldat wurde — gelobt. Die Eltern sparen —. Die Tinte gebraucht man —. Die Pferde stampfen —. Gott verzeiht —. Der Ofen glüht —. Der Tagner arbeitet —. Der Soldat stirbt —.

Merke: Die Satzaussage kann durch Umstände des Grundes auf die Fragen warum?, wozu?, weshalb?,

woraus?, wovon?, wofür? näher bestimmt werden. Die Grundbestimmungen werden in der Regel durch Dingwörter mit Verhältniswörtern ausgedrückt.

67) Schreibe 8 Sätze mit Grundbestimmungen nieder und unterstreiche die letzteren.

Der zusammengezogene Satz; einschlägige Bindewörter und Interpunktion.

68) Ziehe je 2 der folgenden Sätze zu einem zusammen, verbinde die gleichartigen Satzglieder durch „und" und unterstreiche dieselben. — Beisp. Das Pferd und das Rind sind Haustiere.

Das Pferd ist ein Haustier. Das Rind ist ein Haustier. Der Hecht ist ein Fisch. Der Aal ist ein Fisch. Das Huhn ist ein Vogel. Die Gans ist ein Vogel. Die Eiche ist ein Baum. Die Buche ist ein Baum. Das Eisen ist ein Metall. Das Kupfer ist ein Metall. Die Tulpe ist eine Blume. Die Aster ist eine Blume. Der Baum ist grün. Der Strauch ist grün. Der Schüler ist fleißig. Die Schülerin ist fleißig. Die Leinwand ist weiß. Das Papier ist weiß. Der Honig ist süß. Der Zucker ist süß. Der Vater ist streng. Der Lehrer ist streng. Die Sonne leuchtet. Der Mond leuchtet. Die Lerche singt. Die Drossel singt. Die Rose blüht. Die Nelke blüht. Das Gras wächst. Das Getreide wächst. Das Eis schmilzt. Der Schnee schmilzt. Die Ziege nützt. Das Schaf nützt.

Merke: Ein Satz, der zwei oder mehrere gleichartige Satzglieder enthält, ist ein zusammengezogener Satz.

69) Bilde zusammengezogene Sätze, indem du die nachstehenden Aussagen mit zwei oder mehreren Satzgegenständen verbindest. — Beisp. Pferd und Rind sind stark.

Fromm, höflich, kräftig, nahrhaft, gesund, munter, fleißig, reif, tief, alt, teuer, krank, aufmerksam, nützlich, rund.

70) Bilde zusammengezogene Sätze, indem du jede der nachstehenden Tätigkeiten von zwei oder mehreren Gegenständen aussagst. — Beisp. Bäume, Sträucher, Kräuter und Gräser blühen.

Blühen, kommen, leben, schlafen, lernen, essen, duften, grünen, leuchten, brennen, fliegen, laufen, fallen, tönen, nützen, wachsen.

71) Beantworte folgende Fragen durch zwei oder mehrere Satzgegenstände. — Beisp. Fuchs und Wolf sind Raubtiere.

Welche Tiere sind Raubtiere? Welche Pflanzen sind giftig? Welche Tiere sind Fische? Welche Blumen stehen im Garten? Welche Bäume tragen Laub? Welche Bäume tragen Nadeln? Welche Städte liegen am Rhein? Welche Flüsse ergießen sich in die Ostsee? Welche Seen liegen in Bayern?

Merke: Der zusammengezogene Satz kann zwei oder mehrere Satzgegenstände enthalten.

72) Bilde zusammengezogene Sätze, indem du je 2 der folgenden Sätze zu einem Satze zusammenziehst und die gleichartigen Satzglieder durch „und“ oder „oder“ verbindest. — Beisp. Der Schüler schreibt oder rechnet.

Der Schüler schreibt. Der Schüler rechnet. Die Sonne leuchtet. Die Sonne erwärmt. Der Lehrer lobt. Der Lehrer tadelt. Der Knecht pflügt. Der Knecht eggt. Der Gärtner gräbt. Der Gärtner pflanzt. Die Blume blüht. Die Blume verwelkt. Der Blitz leuchtet. Der Blitz zündet. Der Wein erquickt. Der Wein stärkt. Der Soldat kämpft. Der Soldat fechtet. Der Arme bittet. Der Arme bettelt. Das Kind zittert. Das Kind zagt.

73) Bilde zusammengezogene Sätze, indem du zu folgenden Gegenständen zwei oder mehrere Eigenschaftswörter als Satzaussagen setzest. — Beisp. Gott ist gütig, barmherzig und langmütig.

Landmann, Schüler, Hund, Pferd, Messer, Wunde, Bote, Weg, Garten, Brot, Wein, Kleid, Haus, Wiese, Berg, Bild, Kirche.

Merke: Der zusammengezogene Satz kann zwei oder mehrere Satzaussagen enthalten.

74) Suche in den Lesestücken Nr. 42 und 43 die zusammengezogenen Sätze auf, die mehrere Satzgegenstände oder mehrere Aussagen enthalten.

75) Bilde zusammengezogene Sätze, indem du den in folgenden Sätzen stehenden Dingwörtern zwei oder mehrere passende Eigenschaftswörter beifügst. — Beisp. Der brave, fleißige und artige Schüler wird gelobt.

Der Schüler wird gelobt. Der Handwerker wird gesucht. Der Richter urteilt. Das Kind gehorcht. Die Schwalbe nistet. Der Lehrer unterrichtet. Die Hausfrau arbeitet. Der Priester betet. Das Pferd zieht. Das Zimmer ist bewohnt. Der Baum blüht. Der Stern glänzt.

76) Beantworte folgende Fragen durch zwei oder mehrere Beifügungen, welche durch Dingwörter im 2. Fall ausgedrückt sind. — Beisp. Die Blätter der Bäume, Sträucher und Kräuter welken.

Wessen Blätter welken? Wessen Wasser ist süß? Wessen Füße sind zum Schwimmen eingerichtet? Wessen Hufe sind gespalten? Wessen Körper ist plump? Wessen Genuß ist tödlich? Wessen Haut wird gegerbt? Wessen Feind ist der Maulwurf?

Merke: Der zusammengezogene Satz kann zwei oder mehrere Beifügungen derselben Art enthalten.

77) Bilde zusammengezogene Sätze, indem du nachstehenden einfachen Sätzen zwei oder mehrere Ergänzungen im 4. Fall hinzufügst. — Beisp. Der Gärtner pflanzt Blumen und Gemüse.

Der Gärtner pflanzt. Der Lehrer unterrichtet. Der Landmann säet. Die Mutter kauft. Der Schnee bedeckt. Der Jäger erlegt. Der Schreiner verfertigt. Der Metzger schlachtet. Der Vater bestraft. Der Richter verurteilt. Der Fuchs raubt. Der Feldherr erobert. Der Hund bewacht. Die Maus benagt.

78) Füge folgenden Sätzen zwei oder mehrere Ergänzungen im 3. Fall zu. — Beisp. Die Arbeit gelingt dem Meister und dem Gesellen.

Die Arbeit gelingt. Die Tochter begegnet. Die Waise dankt. Der Lehrling folgt. Das Gemälde gefällt. Der Schüler antwortet. Der Taglöhner hilft. Der Trotzige widerspricht.

79) Bilde zusammengezogene Sätze, indem du an Stelle der Striche Ergänzungen im 2. Fall setzest. — Beisp. Gott erbarmet sich der Menschen und Tiere.

Der Arme ist — und — bedürftig. Der Kranke bedarf — und —. Der Verhaftete ist — und — verdächtig. Der Greis ist — und — unkundig. Der Schüler ist — und — würdig. Das Kind achtet — und —. Der Lehrling befleißigt sich — und —. Der Kranke enthält sich — und —. Der Reisende ist — und — benötigt. Der Räuber ist — und — fähig. Der Leichtsinnige vergißt — und —. Der Verurteilte ist — und — verlustig. Der Schneider bedient sich — und —.

Merke: Der zusammengezogene Satz kann zwei oder mehrere Ergänzungen im gleichen Fall enthalten.

80) Suche in den Lesestücken Nr. 42 und 44 zusammengezogene Sätze auf, die zwei oder mehrere Beifügungen derselben Art, oder zwei oder mehrere Ergänzungen im gleichen Fall enthalten.

81) Bilde zusammengezogene Sätze, indem du den folgenden Sätzen zwei Umstände des Ortes hinzufügst und dieselben durch „und" oder „oder" verbindest. — Beisp. Gott wohnt im Himmel und auf Erden.

Gott wohnt. Die Vögel nisten. Die Frösche leben. Die Schiffe fahren. Die Kinder spielen. Der Schnee liegt. Die Hausfrau ist beschäftigt. Der Wind weht. Der Vater arbeitet. Die Vögel singen. Die Früchte reifen. Die Schüsse knallen. Die Bienen sammeln.

82) Bilde zusammengezogene Sätze, indem du den Aussagen folgender Sätze, zwei oder drei Zeitbestimmungen hinzufügst.

Gott sieht uns — und —. Die Blumen blühen — und —. Das Unglück kommt — oder —. Ich bleibe — und — hier. Die Lerche singt — und —. Der Fleißige arbeitet — und —. Mein Freund wird mich — oder — besuchen. Die Früchte werden — oder — reif. Die Haustiere werden —, — und — gefüttert.

83) Bilde zusammengezogene Sätze, indem du je 2 der folgenden Sätze zu einem Satze zusammenziehst und die gleichartigen Satzglieder (Weisebestimmungen) durch „und" oder „oder" verbindest.

Das Meerwasser schmeckt salzig. Das Meerwasser schmeckt bitter. Der Geselle arbeitet mit Geschick. Der Geselle arbeitet mit Fleiß. Der Schüler schreibt schön. Der Schüler schreibt schnell. Das Kind geht langsam. Das Kind geht unsicher. Der Lehrer spricht laut. Der Lehrer spricht deutlich. Der Schütze schießt weit. Der Schütze schießt sicher. Ein gutes Kind gehorcht gern. Ein gutes Kind gehorcht willig. David regierte mit Klugheit. David regierte mit Kraft. Der Schüler arbeitet mit Lust. Der Schüler arbeitet mit Liebe.

84) Bilde zusammengezogene Sätze, indem du der Aussage nachstehender Sätze zwei Umstände des Grundes hinzufügst. — Beisp. Der Schüler wurde wegen Faulheit und Ungehorsam bestraft.

Der Schüler wurde (weshalb?) bestraft. Der Nachbar wurde (wodurch?) arm. Der Knabe verdient (weshalb?) Tadel. Das Feuer entstand (wodurch?). Das Bier wird (woraus?) bereitet. Die Raubvögel erkennt man (woran?). Gott läßt (worüber?) seine Sonne scheinen. Gott schuf die Tiere (wozu?). Der Landmann bearbeitet den Acker (womit?). Der Schüler

zeichnet sich (wodurch?) aus. Die Obstbäume nützen (wodurch?). Die Fische werden (womit?) gefangen.

Merke: Der zusammengezogene Satz kann zwei oder mehrere Umstände derselben Art enthalten.

85) Beantworte folgende Fragen durch zusammengezogene Sätze, setze zwischen die ersten gleichartigen Satzglieder ein Komma und verbinde die beiden letzten durch „und“ oder „oder“. — Beisp. Enten, Gänse und Schwäne sind Schwimmvögel.

Welches sind die drei ersten Wochentage? Welches sind die vier Jahreszeiten? Welches sind die vier größten Staaten Deutschlands? Welches sind die drei höchsten Feste? Welches sind die bekanntesten Singvögel? Welches sind die nützlichsten Obstbäume? Welches sind die bedeutendsten Städte Bayerns? Welches sind unsere nützlichsten Haustiere? Welches sind die kostbarsten Metalle?

Merke: Die gleichartigen Satzglieder eines zusammengezogenen Satzes werden entweder unverbunden neben einander gestellt oder durch Bindewörter verbunden. Zwischen die gleichartigen Satzglieder tritt ein Komma, wenn sie nicht durch „**und**“ oder „**oder**“ verbunden sind.

86) Löse folgende zusammengezogene Sätze in so viele einfache Sätze auf, als gleichartige Satzglieder vorhanden sind.

Wasser, Wein und Bier sind Getränke. Die Pferde sind stark und kräftig. Die Blumen wachsen und blühen. Die treuen und wachsamen Hunde werden gestreichelt. Gott ist der Herr des Himmels und der Erde. Das Pferd zieht Wagen, Pflug und Egge. Der Jäger stellt Hasen und Rehen nach. Der Verhaftete ist des Raubes und des Mordes verdächtig. Der Schütze zieht durch Gebirg und Thal. Die Lüfte wehen morgens und abends kühl. Die Mutter kann vor Angst und Sorge nicht schlafen.

87) Löse die zusammengezogenen Sätze des Lesestücks Nr. 52 in einfache Sätze auf.

Merke: Ein zusammengezogener Satz läßt sich in so viele einfache Sätze auflösen, als gleichartige Satzglieder vorhanden sind.

88) Verbinde je 2 der folgenden Sätze durch die eingeklammerten Bindewörter zu zusammengezogenen Sätzen.

Das Korn ist eine Getreideart. Der Weizen ist eine Getreideart. (und) Gott sieht uns überall. Gott sieht uns im verborgensten Winkel. (auch) Die Pferde werden zum Ziehen verwendet. Die Ochsen werden zum Ziehen verwendet. (sowohl —, als auch) Die Bewohner treiben Gewerbe. Die Bewohner treiben Handel. (teils —, teils) Man erkennt den Vogel am Gesang. Man erkennt den Vogel am Gefieder. (nicht bloß —, sondern auch) Die Deutschen siegten bei Weißenburg. Die Deutschen siegten bei Wörth. (nicht nur —, sondern auch) Der Taubstumme kann nicht reden. Der Taubstumme kann nicht hören. (weder —, noch) Der Acker wird gepflügt. Der Acker wird eingesäet. (erst, dann)

Merke: Die Verbindung gleichartiger Satzglieder geschieht durch die **zusammenstellenden** Bindewörter **und, auch, sowohl — als auch, teils — teils, nicht bloß — sondern auch, nicht nur — sondern auch, weder — noch, erst — dann.**

89) Ziehe je 2 der folgenden Sätze zu einem Satze zusammen und gebrauche die in Klammern stehenden Bindewörter.

Der Mond leuchtet. Der Mond erwärmt nicht. (aber) Der Walfisch gehört nicht zu den Fischen. Der Walfisch gehört zu den Säugetieren. (sondern) Die Strümpfe werden gestrickt. Die Strümpfe werden gewebt. (entweder — oder) Das Gemüt macht edel. Nicht das Geblüt macht edel. (aber) Der Freund ist schwer verwundet. Der Freund ist nicht tödlich verwundet. (allein) Der Hund beißt den Fremden. Der Hund beißt nicht seinen Herrn. (doch) Der Verlust ist groß. Der Verlust ist nicht unersetzlich. (allein) Der Kranke ist nicht besser geworden. Der Kranke ist schlimmer geworden. (sondern) Freunde sollen alles gemein haben. Freunde sollen nicht die Stube gemein haben. (jedoch) Sachsen ist ein nicht sehr großes Land. Sachsen ist ein sehr bevölkertes Land. (dagegen) Mancher Schüler ist fleißig. Mancher Schüler kann nicht vorrücken. (gleichwohl)

Merke: Die Verbindung gleichartiger Satzglieder geschieht durch die **entgegenstellenden** Bindewörter **aber, nicht — sondern, entweder — oder, allein, doch, jedoch, dagegen, gleichwohl.**

90) Ziehe je 2 der folgenden Sätze zu e i n e m Satze zusammen und verbinde die gleichartigen Satzglieder durch die eingeklammerten Bindewörter.

Der Blinde ist unglücklich. Der Blinde ist bedauernswert. (darum) Die Frucht ist unreif. Die Frucht ist ungenießbar. (daher) Der Haifisch ist gefährlich. Der Haifisch ist gefürchtet. (deshalb) Die Edelsteine sind selten. Die Edelsteine sind wertvoll. (deswegen) Jeder Betrug ist strafbar. Die Warenfälschung ist strafbar. (mithin) Die Überschwemmung verursacht Mißernte. Die Überschwemmung verursacht Teurung. (folglich)

Merke: Die Verbindung gleichartiger Satzglieder geschieht auch durch die **folgernden** Bindewörter **darum, daher, deshalb, deswegen, mithin, folglich**.

91) Ziehe unter Anwendung geeigneter Bindewörter je 2 der folgenden Sätze zu e i n e m Satze zusammen.

Karl der Große vererbte auf seinen Sohn Ludwig die Krone. Karl der Große vererbte auf seinen Sohn Ludwig nicht seine Geisteskräfte. Ludwig war für das stille Klosterleben geeignet. Ludwig war nicht für den Thron geeignet. Gebetsübungen waren seine Lieblingsbeschäftigungen. Andachtsübungen waren seine Lieblingsbeschäftigungen. Durch Teilung des Reiches bereitete er sich großen Kummer. Durch Teilung des Reiches bereitete er dem Lande arge Verwirrung. Begünstigung des ältesten Sohnes erregte dessen Hochmut. Begünstigung des ältesten Sohnes erregte die Eifersucht der Brüder. Später wollte Ludwig seinen Sohn zweiter Ehe selbständig machen. Später wollte Ludwig seinem Sohn zweiter Ehe ein neues Königreich ausscheiden. Die Söhne erster Ehe widersetzten sich dieser Teilung. Die Söhne erster Ehe bekriegten ihren Vater. Ludwig wurde gefangen genommen. Ludwig wurde hart behandelt. Der Tod setzte endlich seinem Leben voll Unruhe ein Ziel. Der Tod setzte endlich den Streitigkeiten ein Ziel. Ludwigs Regierung hatte den Glanz der Krone getrübt. Ludwigs Regierung hatte dem Lande tiefe Wunden geschlagen. Die Macht des Reiches war vollständig vernichtet. Das Ansehen des Reiches war vollständig vernichtet.

92) Bilde auch aus je 2 der folgenden einfachen Sätze einen zusammengezogenen Satz und verbinde die gleichartigen Satzglieder durch geeignete Bindewörter.

Die Lappländer verwenden zu ihren Zelten Birkenstämme. Die Lappländer verwenden zu ihren Zelten grobes Tuch. In denselben wohnen die Familienangehörigen. In denselben wohnen die zur Bewachung der Herden dienenden Hunde. Der Boden des Zeltes ist mit Birkenzweigen belegt. Der Boden des Zeltes ist mit Renntierfellen belegt. Als Eingang dient nicht eine Thüre. Als Eingang dient eine schmale Öffnung an der Seite. Der vom Feuer aufsteigende Rauch hüllt die Bewohner gänzlich ein. Der vom Feuer aufsteigende Rauch fällt dem Fremden beißend auf die Augen. Die Renntiere laufen des Tags über frei umher. Die Renntiere sind des Tags über sich selbst überlassen. Hunde treiben am Abend die Herde zusammen. Hunde treiben am Abend die Herde den Zelten zu. Die Renntiere werden eingefangen. Die Renntiere werden gemolken Die Renntierherde liefert Milch und Käse. Die Renntierherde liefert das nötige Fleisch.

Übungen am zusammengesetzten Satze (Satzverbindung).

93) Schreibe aus folgenden Sätzen zuerst die nackten einfachen, dann die erweiterten einfachen Sätze heraus.

Friede ernährt. Unfriede verzehrt. Der Landmann streut den Samen. Gott sendet Gedeihen. Der Mensch denkt. Gott lenkt. Der Busch hat Ohren. Das Feld hat Augen. Geteilte Freud' ist doppelte Freud'. Geteiltes Leid ist halbes Leid. Dankbarkeit gefällt. Undank mißfällt. Leiden währt nicht immer. Ungeduld machts schlimmer. Mit vielem hält man haus. Mit wenigem kommt man aus. Sorge treibt zum Gebet. Gebet vertreibt die Sorge. Kühnheit wagt. Feigheit zagt. Frohsinn lacht. Argwohn wacht. Den Geschickten hält man wert. Den Ungeschickten niemand begehrt.

Merke: Jeder Satz, der einen vollständigen Gedanken enthält und von keinem anderen Satze abhängig ist, heißt Hauptsatz.

94) Suche in den Lesestücken Nr. 55 und 72 die Hauptsätze auf.

95) Verbinde je 2 der in Nr. 93 stehenden Hauptsätze zu einem Satzganzen und setze zwischen die einzelnen nackten Sätze ein Komma, zwichen die

erweiterten einen Strichpunkt. — Beisp. Friede ernährt, Unfriede verzehrt. Der Landmann streut den Samen; Gott gibt das Gedeihen.

96) Bilde aus den unter einer Nummer stehenden Hauptsätzen ein Satzganzes, verbinde die einzelnen Sätze durch „und“ oder „aber“ und setze zwischen die einzelnen Hauptsätze ein Komma.

1. Reichtum scheint. Armut weint. 2. Kraft gibt Mut. Mut gibt Sieg. 3. Leichtsinn führt zur Sünde. Die Sünde führt ins Unglück. 4. Eintracht baut das Haus. Zwietracht reißt es nieder. 5. Große Schiffe können in die See treiben. Kleine Schiffe müssen am Ufer bleiben. 6. Der Wahn ist kurz. Die Reue ist lang. 7. Im Frühling erwacht die Natur. Der Mensch fühlt sich neu belebt. 8. Himmel und Erde vergehen. Gottes Wort bleibt ewig. 9. Zutrauen erweckt Zutrauen. Liebe erzeugt Gegenliebe. 10. Die Wälder knospen. Die Wiesen grünen. Neues Leben drängt sich hervor. 11. Immer höher schwoll die Flut. Immer lauter schnob der Wind. Immer tiefer sank der Mut. 12. Der Strom schwoll an. Die Brücke borst entzwei. Die Dämme sanken nieder. Die weite Ebene verwandelte sich in einen See.

Merke: Werden zwei oder mehrere Hauptsätze zu einem Satzganzen verbunden, so entsteht eine Satzverbindung. Die einzelnen Hauptsätze einer Satzverbindung stehen entweder unverbunden nebeneinander, oder sie werden durch Bindewörter miteinander verknüpft.

97) Verknüpfe je 2 der folgenden Hauptsätze durch die eingeklammerten zusammenstellende Bindewörter zu einer Satzverbindung und setze zwischen die einzelnen Hauptsätze ein Komma.

Die Sonne erleuchtet die Erde. Sie verbreitet allenthalben Wärme. (und) Der Herr ist freundlich. Seine Güte währet ewiglich. (und) Im Frühling kehren die Lerchen zurück. Die Schwalben treffen wieder bei uns ein. (auch) Der Neidische verbittert sich das Leben. Er zerstört sein eigenes Glück. (zudem) Das Rind liefert uns das nahrhafte Fleisch. Wir erhalten von ihm auch Leder zu Schuhen. (außerdem) Die Singvögel nützen durch Vertilgung schädlicher Insekten. Sie erfreuen uns durch ihren Gesang. (überdies) Das Heer wurde besiegt.

Der Feldherr geriet in Gefangenschaft. (nicht nur — sondern auch) Die Pflanzen haben kein Bewußtsein. Sie besitzen keine willkürliche Bewegung. (weder — noch) Die Bienen geben uns Honig. Wir bekommen von ihnen Wachs. (nicht bloß — sondern auch) Die Tiere leben von Pflanzen. Sie fressen das Fleisch anderer Tiere. (teils — teils)

98) Verknüpfe je 2 der folgenden dem Inhalt nach ähnlichen Sätze durch geeignete zusammenstellende Bindewörter und mit richtiger Zeichensetzung zu einer Satzverbindung.

Die Sperlinge fressen Körner. Sie vertilgen eine Menge schädlicher Insekten. Der Frosch lebt im Wasser. Er hält sich auf dem Lande auf. Der Landmann bebaut das Feld. Er beschäftigt sich mit Viehzucht. Das Fleisch des Schweines wird gegessen. Das Fett dieses Tieres dient als Schmalz. Die Dankbarkeit wird durch Worte ausgedrückt. Sie äußert sich in Thaten. Predigthören säumet nicht. Almosengeben armet nicht. Der Schnee schützt die junge Saat. Er gibt den Quellen Nahrung.

Merke: Hauptsätze ähnlichen Inhaltes werden durch zusammenstellende Bindewörter zu Satzverbindungen verknüpft.

99) Suche in den Lesestücken Nr. 40, 69, 70 und 92 die Satzverbindungen auf, deren Hauptsätze zusammenstellend verbunden sind.

100) Verknüpfe je 2 der folgenden Hauptsätze durch die eingeklammerten entgegenstellende Bindewörter zu einer Satzverbindung und setze die richtige Interpunktion.

Der Gerechte hat Erbarmen. Der Gottlose ist unbarmherzig. (aber) Viele wissen vieles. Keiner weiß alles. (allein) Schönheit vergeht. Tugend besteht. (doch) Die Zunge ist klein. Sie schlägt manchem den Rücken ein. (dennoch) Gott ist für uns unsichtbar. Wir erkennen ihn aus seinen Werken. (jedoch) Du mußt dich bessern. Ich muß dich strafen. (entweder — oder) Der Schüler versprach Besserung. Er beharrt im Bösen. (dessen ungeachtet) Der Wein ist ein gesundes Getränk. Der übermäßige Genuß desselben ist schädlich. (gleichwohl) Die Schüler müssen aufmerken. Sie machen keine Fortschritte. (sonst) Der Feldherr wurde nicht besiegt. Er kehrte als Sieger heim. (vielmehr)

101) Verknüpfe je 2 der folgenden Hauptsätze, deren einer etwas dem andern Entgegengesetztes enthält, durch geeignete **entgegenstellende** Bindewörter zu einer Satzverbindung und setze die richtige Interpunktion.

Der Ungerechte wankt. Der Gerechte steht fest. Tugend erwirbt Achtung. Laster schändet. Der Edle rächt sich nicht. Er verzeiht dem Feinde. Dem Fleißigen sieht der Hunger ins Haus. Er darf nicht hinein. Reden ist Silber. Schweigen ist Gold. Raupen sind kleine Tiere. Sie können großen Schaden anrichten. Der Schmeichler gleicht äußerlich dem Lamm. Innerlich ist er dem Wolf ähnlich. Die Arznei schmeckt bitter. Der Kranke muß sie einnehmen. Arbeit macht uns frohe Tage. Trägheit wird uns selbst zur Plage. Beleidigungen schreibe in den Sand. Wohlthaten grabe in Marmor. Gerechtigkeit erhöht ein Volk. Das Unrecht ist der Leute Verderben.

Merke: Hauptsätze, die Gegensätze enthalten, werden durch entgegenstellende Bindewörter zu Satzverbindungen verknüpft.

102) Suche in den Lesestücken Nr. 69, 70 und 92 jene Satzverbindungen auf, deren Hauptsätze entgegenstellend verbunden sind.

103) Verknüpfe je 2 der folgenden Sätze durch das eingeklammerte **folgernde** oder **begründende** Bindewort zu einer Satzverbindung und setze die richtigen Satzzeichen.

Die Lüge ist verhaßt. Rede stets die Wahrheit. (darum) Das Glas ist spröde. Es läßt sich nicht biegen. (deshalb) Der Schüler ist träge. Seine Fortschritte sind ungenügend. (deswegen) Gott hat uns geschaffen. Wir sind seine Geschöpfe. (also) Gott haßt das Böse. Wir müssen es meiden. (folglich) Der Hecht kann nur im Wasser leben. Er gehört zu den Fischen. (daher) Das Eis schwimmt auf dem Wasser. Es ist leichter als dieses. (somit) Die Erde ist an den Polen abgeplattet. Sie ist keine vollkommene Kugel. (mithin) Danket dem Herrn. Er ist freundlich. (denn) Trachte nach dem Himmel. Die Erde kann dich nicht befriedigen. (denn)

104) Verknüpfe je 2 der folgenden Hauptsätze, deren einer die Begründung des im andern Behaupteten enthält, durch geeignete folgernde oder begründende Bindewörter und setze die richtige Interpunktion.

Der Hund ist toll. Er muß getötet werden. Der Meister ist geschickt. Er wird viele Aufträge erhalten. Die Jugend ist

Räumen (Wohnung), heilen (Wunde), baden (Kind), rühmen (That), decken (Tisch), belehren (Schüler), schreiben (Brief), lüften (Zimmer), ermahnen (Sohn), bestrafen (Verbrecher), singen (Lied), begießen (Pflanze), malen (Bild), mahlen (Mehl), backen (Brot), braten (Fleisch), kochen (Suppe).

Merke: Wenn ein Zeitwort angibt, daß ein Ding etwas erleidet, so steht es in der Leideform.

112) Setze folgende Zeitwörter in die Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft der Thätigkeitsform und zwar in die drei Personen der Ein= und Mehrzahl.

Ich lobe, ich tadle, ich zanke, ich bestrafe, ich beleidige, ich prüfe; ich rufe, ich schlage, ich trage, ich fahre, ich empfehle, ich gebe.

113) Setze folgende Zeitwörter in die Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft der Leideform und zwar in die drei Personen der Ein= und Mehrzahl.

Ich werde gelobt, ich werde getadelt, ich werde gezankt, ich werde bestraft, ich werde beleidigt, ich werde geprüft, ich werde gerufen, ich werde geschlagen, ich werde getragen, ich werde gefahren, ich werde empfohlen.

Merke: Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft werden Hauptzeiten genannt.

114) Schreibe folgende Sätze nieder und stelle die in der erzählenden Vergangenheit oder Mitvergangenheit stehenden Zeitwörter in die Gegenwart.

Der Hahn krähte. Die Dunkelheit wich. Die Sterne verschwanden. Die Sonne ging auf. Die Tautropfen glänzten. Die Vögel erwachten. Die Landleute standen auf. Der Knecht fütterte die Pferde. Er fuhr auf das Feld. Der Acker wurde gepflügt. Der Klee wurde gemäht. Der Wagen wurde beladen. Das Futter wurde heimgefahren. Die Pferde wurden ausgespannt. Das Mittagessen wurde aufgetragen.

115) Übertrage folgende Sätze in die Mitvergangenheit und achte auf die Veränderung des Zeitwortes.

Der Hund knurrt. Das Volk murrt. Der Stern schimmert. Das Kind wimmert. Der Mensch dankt. Das Schiff schwankt. Der Krämer mischt. Die Schlange zischt. Die Leute wählen. Die Kinder zählen. Das Lied klingt. Der Turner ringt. Die Wolke zieht. Der Vogel fliegt. Der Knabe ruft. Der Kranke schläft. Der Hase springt. Die Lerche singt.

Merke: Viele Zeitwörter bilden die Mitvergangenheit durch Anhängung von „te“, andere durch Ablautung (Änderung des Selbstlautes). Diese werden ablautende, jene werden nicht ablautende Zeitwörter genannt.

116) Übertrage folgende in der Gegenwart der Leideform stehenden Sätze in die Mitvergangenheit. — Beisp. Das Gras wurde gemäht.

Das Gras wird gemäht. Das Heu wird aufgeladen. Der Wagen wird heimgefahren. Die Pferde werden gefüttert. Der Baum wird umgehauen. Der Stamm wird zersägt. Das Holz wird verbrannt. Der Ofen wird geheizt. Das Zimmer wird erwärmt.

117) Schreibe folgende Sätze nieder und stelle die in der Vorvergangenheit der Thätigkeitsform stehenden Zeitwörter zuerst in die Vergangenheit, dann in die Mitvergangenheit. — Beisp. Der Lehrer hat befohlen. Der Lehrer befahl.

Der Lehrer hatte befohlen. Der Schüler hatte gehorcht. Der Knabe hatte gerechnet. Das Mädchen hatte gelesen. Alle hatten geschrieben. Viele hatten gezeichnet. Die Kinder hatten gesungen. Die Männer waren gelaufen. Die Frauen waren gefahren. Die Freunde waren gekommen. Die Sterne waren erblichen. Die Nacht war gewichen. Die Sonne war erschienen.

118) Übertrage folgende in der Vorvergangenheit der Leideform stehenden Sätze in die Vergangenheit und Mitvergangenheit. — Beisp. Der Soldat ist verwundet worden. Der Soldat wurde verwundet.

Der Soldat war verwundet worden. Ein Arzt war geholt worden. Ein Pflaster war aufgelegt worden. Die Wunde war verbunden worden. Der Soldat war wiederhergestellt worden. Ein Schüler war ermahnt worden. Eine Schülerin war getadelt worden. Beide waren bestraft worden.

119) Übertrage folgende Sätze in die Vorvergangenheit.

Der Käfer summt. Der Schmetterling flog. Die Blume hat geblüht. Der Regen fällt. Der Schnee schmolz. Das Eis ist gebrochen. Der Mensch bittet. Gott gab. Das Buch nützte. Das Kleid paßt. Das Laub hat gerauscht. Der Hirt weidete die Schafe. Der Kranke litt. Der Arzt hat besucht. Der Acker wird gedüngt. Die Straße wurde ge-

die beste Zeit zum Lernen. Man muß sie gewissenhaft benutzen. Gott ist barmherzig. Der reuige Sünder kann auf Verzeihung hoffen. Das Getreide ist billiger geworden. Der Preis des Brotes wird sinken. Der Schüler ist fleißig. Der Lehrer lobt ihn. Der Herbst naht. Die Tage werden länger. Gott vergilt jedem nach seinen Werken. Er ist ein gerechter Richter. Vertraue auf Gott. Er hilft in der Not. Schätze nicht zu hoch das Geld. Es hat nur Wert für diese Welt. Du bist unzufrieden. Du bist nicht glücklich. Übe dich in der Gottseligkeit. Die leibliche Übung ist wenig nütze. Thöricht ist der Neid. Er thut sich selbst nur Leid. Gott will unser Glück. Er gab uns Gesetze. Wohlzuthun und mitzuteilen vergesset nicht. Solche Opfer gefallen Gott.

Merke: Hauptsätze, deren einer die Begründung oder eine Folgerung der im andern ausgesprochenen Behauptung enthält, werden durch das begründende Bindewort „**denn**" und die folgernden Bindewörter zu einer Satzverbindung verknüpft.

105) Suche in den Lesestücken Nr. 70 und 91 jene Satzverbindungen auf, deren Hauptsätze begründend oder folgernd mit einander verbunden sind.

106) Verknüpfe je 2 der folgenden Hauptsätze zu einer Satzverbindung und verwende hiezu entweder zusammenstellende, entgegenstellende, folgernde oder begründende Bindewörter.

Der Blitz fährt gerne in hohe Gegenstände. Man soll sich bei Gewittern nicht unter Bäume stellen. Die Festung wurde lange belagert. Der Feind konnte sich ihrer nicht bemächtigen. Das Neue ist nicht immer gut. Das Alte ist nicht immer schlecht. Die Singvögel verlassen uns im Herbste. Sie finden nicht genug Nahrung. Das Beginnen ist leicht. Das Beharren ist eine Kunst. Der Leopard ist nicht sehr groß. Seine Stärke ist beträchtlich. Der Buchstabe tötet. Der Geist macht lebendig. Das Leben ist der Güter höchstes nicht. Der Übel größtes ist die Schuld. Die Sterne erscheinen uns klein. Ihre Entfernung ist bedeutend. Mäßigkeit erhält gesund. Man soll in allen Dingen mäßig sein. Die Sonne scheint. Es regnet. Halte deinen Witz in Zaum. Leicht macht er dem Zorne Raum. Schönheit verläßt uns bald. Gute Werke bleiben bei uns. Der Wein ist kein Narr. Er macht Narren.

Gut macht Freunde. Not bewährt sie. Gott ist mein Hort. Auf sein Wort soll meine Seele trauen. Regiere das Glück. Überwinde das Unglück.

Merke: Durch zusammenstellende, entgegenstellende, folgernde und begründende Bindewörter werden gleichwertige Satzglieder und gleichwertige Sätze mit einander verbunden oder einander beigeordnet. Man nennt sie darum **beiordnende** Bindewörter.

Anwendung der verschiedenen Zeitformen (Thätigkeits- und Leideform) in der gewissen Sprechweise. Hilfszeitwörter der Zeit.

107) Sage von folgenden Dingen aus, was sie in der gegenwärtigen Zeit thun, in der vergangenen Zeit gethan haben und in der zukünftigen Zeit thun werden. — Beisp. Die Sonne scheint. Die Sonne hat geschienen. Die Sonne wird scheinen.

Sonne, Luft, Wind, Schnee, Bach, Wiese, Baum, Blume, Vogel, Biene, Käfer, Landmann, Jäger, Lehrer, Schüler, Meister, Geselle, Lehrling.

108) Verwende folgende Zeitwörter zu Sätzen, in denen ausgesagt ist, was die Dinge thun und stelle die Sätze in die Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft. — Beisp. Die Mutter kauft. Die Mutter hat gekauft. Die Mutter wird kaufen.

Kaufen, glauben, hoffen, wohnen, pflanzen, regieren, loben, leben, beten; sprechen, schwimmen, lügen, bleiben, schreiben, laufen, schlagen, tragen, singen.

Merke: Wenn ein Zeitwort angibt, daß ein Ding etwas thut, so steht es in der Thätigkeitsform.

109) Suche in den Lesestücken Nr. 57 und 59 die Zeitwörter auf, welche in der Thätigkeitsform stehen.

110) Sage von folgenden Dingen aus, was mit ihnen geschieht oder was sie erleiden. — Beisp. Die Blume wird gepflückt.

Blumen, Gras, Acker, Pferd, Rind, Haus, Licht, Ware, Wasser, Fleisch, Mauer, Land, Stube, Strumpf, Schuh, Lied, Kind, Vogel, Ei, Speise, Fenster.

111) Gebrauche folgende Zeitwörter zu Sätzen, in denen ausgesagt ist, was die Dinge erleiden, erlitten haben und erleiden werden. — Beisp. Die Wohnung wird geräumt. Die Wohnung ist geräumt worden. Die Wohnung wird geräumt werden.

pflastert. Der Feind ist besiegt worden. Der Strumpf wurde gestrickt. Der Apfel ist gegessen worden.

120) Übertrage folgende in der Vorzukunft der Thätigkeitsform stehenden Sätze in die Gegenwart.

Die Glocke wird vier Uhr geschlagen haben. Die Sonne wird aufgegangen sein. Der Bauer wird ausgeschlafen haben. Er wird das Bett verlassen haben. Er wird das Gesinde geweckt haben. Die Tauben werden ausgeflogen sein. Die Hähne werden den Tag begrüßt haben. Der Knecht wird die Pferde gefüttert haben. Die Hausfrau wird das Frühstück bereitet haben. Der Knecht wird auf das Feld gefahren sein. Er wird den Acker gepflügt haben. Die Frau wird das Hauswesen besorgt haben. Die Magd wird fleißig gewesen sein. Alle werden ihre Pflicht gethan haben.

121) Übertrage folgende in der Vorzukunft der Leideform stehenden Sätze in die Zukunft. — Beisp. Der Ochs wird gemästet werden.

Der Ochs wird gemästet worden sein. Er wird vom Metzger gekauft worden sein. Hierauf wird er geschlachtet worden sein. Sein Fleisch wird gebraten worden sein. Der Braten wird den Gästen vorgesetzt worden sein. Er wird in Stücke zerlegt worden sein. Er wird von den Gästen verspeist worden sein.

122) Übertrage die unter Nr. 119 stehenden Sätze in die Vorzukunft.

Merke: Mitvergangenheit, Vorvergangenheit und Vorzukunft werden Nebenzeiten genannt.

123) Setze vor folgende in der Nennform stehenden Zeitwörter die persönlichen Fürwörter „ich, du, er, wir, ihr, sie“ und stelle sie in die sechs Zeiten der Thätigkeits- und Leideform.

Pflanzen, richten, schicken, lieben, setzen, pflegen, hören; rufen, schelten, fangen, fahren, binden, treten, sehen, nennen, senden.

Beispiele.

Nennform:	loben.	schlagen.
	Thätigkeitsform.	
Gegenwart:	ich lobe,	ich schlage,
Mitvergangenheit:	ich lobte,	ich schlug,
Vergangenheit:	ich habe gelobt,	ich habe geschlagen,
Vorvergangenheit:	ich hatte gelobt,	ich hatte geschlagen,
Zukunft:	ich werde loben,	ich werde schlagen,
Vorzukunft:	ich werde gelobt haben,	ich werde geschlagen haben,

Leideform.

Gegenwart:	ich werde gelobt,	ich werde geschlagen,
Mitvergangenheit:	ich wurde gelobt,	ich wurde geschlagen,
Vergangenheit:	ich bin gelobt worden,	ich bin geschlagen worden,
Vorvergangenheit:	ich war gelobt worden,	ich war geschlagen worden,
Zukunft:	ich werde gelobt werden,	ich werde geschlagen werden,
Vorzukunft:	ich werde gelobt worden sein.	ich werde geschlagen worden sein.

Merke: Die Abänderung eines Zeitworts nach Person, Zahl und Zeit in der Thätigkeits- und Leideform wird Abwandlung oder Biegung des Zeitwortes genannt.

124) Bilde von folgenden Zeitwörtern die Vergangenheit und unterstreiche das Wörtchen, welches zum Zeitwort hinzutritt. — Beisp. Ich habe geduldet.

Ich dulde, ich streite, ich lerne, ich schreibe, ich lese, ich werfe, ich glänze, ich spiele, ich singe, ich höre, ich esse, ich kaufe, ich hoffe, ich erzähle, ich lache, ich spreche.

125) Setze folgende Zeitwörter in die Vergangenheit und unterstreiche das Wörtchen, welches zum Zeitwort hinzutritt. — Beisp. Ich bin gefallen.

Ich falle, du kommst, er springt, wir bleiben, ihr gehet, sie erwachen, ich renne, du stirbst, er wächst, wir steigen, ihr klettert, sie stürzen.

126) Übertrage nachstehende Sätze in die Zukunft und unterstreiche die Wörtchen, welche zum Zeitwort hinzutreten. — Beisp. Die Eltern werden kommen.

Die Eltern kommen. Die Kinder freuen sich. Die Lehrer loben. Die Schüler singen. Die Blumen blühen. Die Katzen naschen. Die Saiten tönen. Die Messer schneiden. Die Soldaten reiten. Die Trompeter blasen. Die Hunde bellen. Die Vögel nisten.

Merke: Die Wörter, welche man zur Bildung der Zeitformen gebraucht, werden Hilfszeitwörter der Zeit genannt. Sie heißen **sein**, **haben** und **werden**.

Abwandlung der Hilfszeitwörter der Zeit in der gewissen Sprechweise.

Nennform:	sein,	haben,
Gegenwart:	ich bin,	ich habe,
	du bist,	du hast,
	er ist,	er hat,

	wir sind,	wir haben,
	ihr seid,	ihr habet,
	sie sind,	sie haben,
Mitvergangenheit:	ich war,	ich hatte,
Vergangenheit:	ich bin gewesen,	ich habe gehabt,
Vorvergangenheit:	ich war gewesen,	ich hatte gehabt,
Zukunft:	ich werde sein,	ich werde haben,
Vorzukunft:	ich werde gewesen sein.	ich werde gehabt haben.

Nennform:	werden,
Gegenwart:	ich werde,
	du wirst,
	er wird,
	wir werden,
	ihr werdet,
	sie werden,
Mitvergangenheit:	ich wurde,
Vergangenheit:	ich bin geworden,
Vorvergangenheit:	ich war geworden,
Zukunft:	ich werde werden,
Vorzukunft:	ich werde geworden sein.

Übung im Bilden der Grundformen, der gewissen und ungewissen Form, der Bedingungs- und Befehlsform.

127) Bilde von folgenden in der Nennform stehenden nicht ablautenden Zeitwörtern die Mitvergangenheit und das Mittelwort der Vergangenheit. — Beisp. Lachen, lachte, gelacht.

Machen, wachen, nagen, wagen, hoffen, kaufen, raufen, wohnen, mahnen, bellen, stellen, schaffen, raffen, lenken, schenken, loben, toben, nützen, schützen, schaden, baden, legen, hegen, fragen, sagen, beten, reden, blühen, glühen, dauern, trauern, spenden, blenden, impfen, schimpfen, rupfen, zupfen, hüpfen, schlüpfen, wollen, sollen, brummen, summen, irren, girren, zerren, sperren, hassen, passen.

128) Bilde auch von folgenden in der Nennform stehenden ablautenden Zeitwörtern die Mitvergangenheit und das Mittelwort der Vergangenheit. — Beisp. Fallen, fiel, gefallen.

Schlafen, rufen, singen, springen, klingen, sinken, trinken, winden, binden, spinnen, rinnen, sehen, stehen, brechen, sprechen, geben, heben, fangen, gehen, fließen, gießen, fliegen, riechen,

lesen, liegen, reiten, reißen, schneiden, sieden, schreiben, treiben, bleiben, scheiden, essen, messen, fressen, gelten, schelten.

Merke: Nennform, Mitvergangenheit und Mittelwort der Vergangenheit sind die Grundformen des Zeitwortes. Nach den Grundformen unterscheidet man die Zeitwörter in nicht ablautende und in ablautende. Diese verändern den Selbstlaut der Stammsilbe, jene nicht.

129) Gib die Grundformen folgender Zeitwörter an.

Bitten, bieten, beten, baden, leiden, leiten, läuten, kleiden, gleiten, singen, sinken, reisen, reißen, quellen, quälen, stellen, stehlen, liegen, lügen, legen, setzen, sitzen, kriegen, kriechen, fliegen, pflügen, mahlen, malen, sengen, senken, dingen, düngen, dünken, bringen, schwingen, wanken, schwanken, denken, senken, kennen, können, gönnen, nennen, brennen, senden, thun, wenden.

130) Bilde die Grundformen der im Lesestück Nr. 60 vorkommenden Zeitwörter.

131) Übertrage folgende Sätze zuerst in die Vergangenheit, dann in die Zukunft.

Das Kind ist krank. Es liegt im Bette. Der Arzt kommt täglich zu ihm. Er verordnet Arznei. Diese wirkt heilsam. Besserung tritt ein. Das Kind wird gesund. Es kann das Bett verlassen. Es darf spazieren gehen. Es besucht bald die Schule wieder.

Merke: In vorstehenden Sätzen ist die Aussage als bestimmt oder gewiß dargestellt. Diese Form des Zeitwortes heißt die gewisse Form.

132) Nun übertrage auch folgende Sätze in die Vergangenheit, dann in die Zukunft.

Man sagt, das Kind sei krank. Es liege im Bette. Der Arzt komme täglich zu ihm. Er verordne Arznei. Diese wirke heilsam. Besserung trete ein. Das Kind werde bald gesund. Es könne das Bett verlassen. Es dürfe spazieren gehen. Es besuche bald die Schule wieder.

Merke: In vorstehender Übung ist die Aussage nur als ungewiß oder als möglich dargestellt. Diese Form des Zeitwortes heißt die ungewisse Form.

133) Vervollständige nachstehende Sätze und gebrauche dabei die ungewisse Form des Zeitwortes.

Es wird gemeldet, das Schiff — gestrandet. Muhamed lehrte, es — keinen Gott als Allah. Viele meinen, die Blindschleiche — zu den Schlangen. Ein Sprichwort sagt, Morgenstund — Gold im Mund. Der Freund teilte mir mit, er — mich nächstens besuchen. Der Feldherr hoffte, er — die Schlacht gewinnen. Ehre deine Eltern, auf daß es dir wohl —. Der Faule wünscht, es — jeder Tag ein Feiertag. Es ist nicht gut, daß der Mensch allein —. Es verlautet, der Friede — geschlossen worden. Die Geographen lehren, die Sonne — still und die Erde — sich um dieselbe. Der Arzt behauptet, die Krankheit — gefährlich.

134) Übertrage den ersten und letzten Abschnitt des Lesestücks Nr. 68 in die ungewisse Form.

135) Ergänze folgende Sätze.

Wäre das Wetter gut gewesen, — ich dich besucht. Wäre der Schüler fleißig gewesen, — er nicht getadelt worden. Hätte es nicht geregnet, — die Luft nicht so kühl. Hätte der Dieb nicht gestohlen, — er nicht bestraft worden. Wäre das Kind vorsichtig gewesen, — es nicht gefallen. Hätten die ersten Menschen nicht gesündigt, — sie nicht aus dem Paradies vertrieben worden sein. Würde der Handwerker fleißig gewesen sein, es — ihm nicht schlecht gegangen sein. Würde der Knecht treu und ehrlich gewesen sein, er — nicht entlassen worden sein. Der Lehrer — dich gelobt haben, wenn du fleißiger gewesen wärest. Der Schüler — nicht bestraft worden sein, wenn er sich gebessert —. Ich fänge, wenn ich nicht heiser —. Der Freund käme hierher, wenn er abkommen —. Ich — geschrieben haben, wenn ich Zeit gehabt —.

Merke: Wird eine Thätigkeit als bedingt oder von einer anderen Thätigkeit abhängig dargestellt, so steht das Zeitwort in der Bedingungsform.

136) Übertrage folgende Sätze in die Bedingungsform. — Beisp. Hättest du geschlafen, du wärest nicht mehr müde.

Du hast geschlafen, du bist nicht mehr müde. Es hat nicht geregnet, ich bin abgereist. Ich bin nicht krank, ich muß nicht im Bette liegen. Es ist nicht sehr kalt, ich trage keinen Pelz-

mantel. Ich habe mir keinen neuen Anzug gekauft, der alte ist nicht schlecht. Der Freund kommt hierher, er ist nicht verhindert. Das Getreide ist nicht geraten, das Mehl ist nicht wohlfeil. Ich habe die Liebe nicht, ich bin ein tönendes Erz. Das Lied ist geübt worden, es ist auch gesungen worden. Der Angeklagte war nicht schuldig, er ist nicht bestraft worden. Das Gold ist selten, es ist wertvoll. Das Mäuslein hat nicht genascht, es ist nicht gefangen worden. Du hast geschwiegen, du bist weise geblieben. Die Vöglein singen nicht, die Blumen blühen nicht, die Sterne glänzen nicht, ich will kein Wandrer sein.

137) Beantworte folgende Fragen.

Wie spricht der Vater, wenn er dem Sohne befiehlt zu arbeiten, zu kommen, zu gehen, zu kaufen, zu graben, zu pflügen, zu säen? Wie spricht der Lehrer, wenn er die Schüler auffordert zu lesen, zu schreiben, zu lernen, aufzumerken, laut zu sprechen, zu singen, zu beten? Wie spricht die Mutter, wenn sie die Magd auffordert zu waschen, zu putzen, zu fegen, zu kochen, zu stricken, zu flicken, zu nähen? Wie spricht der Hauptmann, wenn er den Soldaten befiehlt zu fechten, zu marschieren, zu halten, zu laden, anzulegen, loszudrücken? Beisp. Arbeite! Leset!

138) **Beantworte vorstehende Fragen und füge die Anrede hinzu. — Beisp. Sohn, arbeite! Soldaten, fechtet!**

Merke: Wenn eine Thätigkeit als eine geforderte oder befohlene hingestellt wird, steht das Zeitwort in der Befehlsform.

139) Bilde die Befehlsform (Ein- und Mehrzahl) von folgenden Zeitwörtern.

Schenken, grüßen, schließen, schelten, melden, spielen, fühlen, leihen, freuen, laufen, springen, essen, geben, nehmen, brechen, sprechen, helfen, lesen, fressen, bitten, beten, baden, leiden, leiten, läuten, singen, sinken, winken, wirken, denken.

Merke: Die Art und Weise, wie der Sprechende eine Thätigkeit darstellt oder aussagt, heißt Aussageweise oder Redeweise. Man unterscheidet eine gewisse, ungewisse, bedingende und befehlende Redeweise.

Bildung von Wortfamilien.

140) Schreibe folgende Sätze ab und unterstreiche alle von „sehen" herstammenden Wörter.

Unter den fünf Sinnen ist das Gesicht wohl der wichtigste. Wer nicht sehen kann, ist blind. Für den Blinden sind die Angesichter der Mitmenschen unsichtbar. Der Blinde ist in jeder Hinsicht zu bedauern. Er muß mit großer Vorsicht geführt werden. Mancher Blinde war in der Jugend sehend. Die Sehkraft des Auges kann durch Unvorsichtigkeit oder Überanstrengung verloren gehen. Auch durch Krankheit hat mancher Mensch sein Sehvermögen eingebüßt. Die Blinden haben nur in den seltensten Fällen Aussicht, wieder sehend zu werden. Kurzsichtigkeit und Weitsichtigkeit sind häufig auftretende Fehler des Auges. Kurzsichtige Menschen können nur die Gegenstände der nächsten Umgebung genau besehen. Ihrer Kurzsichtigkeit halber müssen sie sich nach geeigneten Brillen umsehen. Alte Leute werden in der Regel weitsichtig. Auch die Weitsichtigen versehen sich mit geeigneten Brillen, um die Dinge genauer ansehen zu können.

141) Suche aus folgenden Sätzen alle vom Wurzelworte „stehen" herstammenden Wörter auf und ordne sie nach Zeitwörtern, Eigenschaftswörtern und Dingwörtern.

In der Schule steht eine Tafel. Darauf stand eine Erzählung, die ich nicht verstand. Ich war so unverständig, den Lehrer nicht zu verständigen, daß mir die Erzählung unverständlich sei. Endlich machte ich dem Lehrer das Geständnis und nach wiederholter Erklärung bekam ich Verständnis von der Sache. Die Erzählung handelte nämlich von einem Aufstand. Die Aufständischen hatten längere Zeit standhaft Widerstand geleistet. Als sich ihnen aber ein starkes Heer entgegenstellte, konnten sie nicht länger standhalten. Sie standen nun von einem weiteren Widerstand ab, wurden gefangen genommen und empfindlich gestraft. Während sie ihre Strafe überstanden, ward die Ruhe und Ordnung wiederhergestellt.

Merke: Alle Wörter, die von ein und demselben Wurzelworte herstammen, bilden eine Wortfamilie.

142) Gebrauche folgende zur Wortfamilie „fallen" gehörigen Wörter in Sätzen.

Fallen, verfallen, fällig, hinfällig, Verfall, entfallen, auffallend, Abfall, zerfallen, vorfallen, Vorfall, Zufall, zufällig, Wohlgefallen, mißfallen, einfallen, Einfall, ausfallen, Ausfall, gefallen, gefällig, Unfall, Beifall.

143) Verwende nachstehende zur Wortfamilie „setzen" gehörenden Wörter in Sätzen.

Setzen, Satz, sitzen, Sitz, Sessel, besitzen, Besitz, Besitztum, Vorsatz, vorsätzlich, Besatz, Besatzung, absetzen, Absatz, ansetzen, Ansatz, aussetzen, Aussatz, ersetzen, Ersatz, übersetzen, Übersetzung, Gesetz, gesetzlich, versetzen, Versatz.

144) Verwende ebenso die zur Wortfamilie „ziehen" gehörigen Wörter in Sätzen.

Ziehen, Zug, Zügel, zügeln, Ziehung, Zucht, züchtig, züchtigen, Züchtigung, zuchtlos, zügellos, Erziehung, Vorzug, vorzüglich, Abzug, Anzug, Nachzügler, Feldzug, Fischzug, Viehzucht, einziehen, Einzug, anziehen, ausziehen, Auszug, beziehen, Bezug, überziehen, Überzug.

145) Schreibe von folgenden Wörtern die zu einer Wortfamilie gehörigen zusammen.

Geben, Aufgabe, Abschnitt, hören, Schneider, Betragen, Buchbinder, Gift, Schloß, unbändig Schnitt, Begebenheit, Ausbund, zweischneidig, Gabel, horchen, Gehör, Verband, Schluß, schneiden, gehörig, schließlich, ergiebig, ergeben, Beschluß, Verbindung, schnitzeln, Zuhörer, Anschluß, gehorsam, einschließlich, Vertrag, binden, Verhör, ausschließen, tragen, Ergebnis, Schnitterin, schließen.

146) Stelle die Wortfamilie des Wurzelwortes „fahren" auf und ordne die Wörter nach Zeit-, Eigenschafts- und Dingwörtern.

147) Stelle die Wortfamilie des Wurzelwortes „fliegen" auf und scheide die Wörter in abgeleitete und in zusammengesetzte Wörter.

148) Bilde die Wortfamilie der Wurzelwörter „kommen", „springen", „suchen", „legen" und „finden".

Übung im Gebrauch der bezüglichen Zeit- und Eigenschaftswörter und der Verhältniswörter.

149) Bilde aus den unter einer Nummer stehenden Wörtern Sätze mit Ergänzungen im 4. Fall.

1. Buche, liefern, Brennholz. 2. Knabe, fertigen, Aufgabe. 3. Richter, verurteilen, Verbrecher. 4. Pförtner, öffnen, Thor.

5. Gärtner, pflanzen, Blumen. 6. Landmann, bestellen, Acker. 7. Maikäfer, fressen, Laub. 8. Arzt, untersuchen, Wunde. 9. Polizei, entdecken, Dieb. 10. Wandrer, besteigen, Berg. 11. Schüler, schreiben, Brief. 12. Hund, fangen, Hase. 13. Lehrer, erzählen, Geschichte. 14. Geschenk, erfreuen, Kind. 15. Sturm, entlauben, Baum. 16. Heer, besiegen, Feind. 17. Vögel, bauen, Nest. 18. Mutter, kochen, Speise. 19. Gewitter, reinigen, Luft. 20. Lehrer, loben, Schülerin. 21. Pferd, ziehen, Pflug. 22. Magd, reinigen, Kleid. 23. Wind, bewegen, Blätter. 24. Rosen, verbreiten, Duft. 25. Herr, fortjagen, Diener. 26. Sturm, ausreißen, Bäume.

150) Gebrauche folgende bezüglichen Zeitwörter in Sätzen mit Ergänzungen im 4. Fall. — Beisp. Die Mutter liebt das Kind.

Lieben, fliehen, meiden, suchen, finden, schätzen, sehen, achten, ärgern, schrecken, unterrichten, betrüben, füllen, fragen, verlieren, trösten, kränken, versenken, graben, verrichten, belagern, mißhandeln, überwinden, ermorden, erobern, schmücken.

151) Vervollständige nachstehende Sätze durch unbestimmte Zahlwörter.

Das Kind wurde nur — Tage alt. Der Weg ist — Schritte breit. Der Stamm ist — Zoll dick. Der Garten ist — Hektar groß. Der Fürst ist — Millionen reich. Der Kanal ist — Meilen lang. Der Stein war — Zentner schwer. Der Brunnen ist — Meter tief. Die Ware ist — Mark wert.

152) Bilde Sätze, in denen nachstehende bezüglichen Eigenschaftswörter durch Ergänzungen im 4. Fall näher bestimmt sind. — Beisp. Der Baum ist einige Fuß hoch.

Alt, breit, dick, groß, reich, lang, tief, wert, hoch.

153) Vervollständige nachstehende Sätze durch Ergänzungen im 3. Fall.

Der Schüler antwortet —. Die Tochter ähnelt —. Der Knecht begegnet —. Der Arme dankt —. Der Flüchtling entgeht —. Der Hund folgt —. Der Knabe gehorcht —. Die Arbeit gelingt —. Der Herr traut —. Die Mutter winkt —. Die Magd widerspricht —. Das Kind schmeichelt —. Tugend ziemt —. Nässe schadet —. Der Regent entsagt —. Gott verzeiht —. Das Kleid gefällt —. Der Sprung gelingt —. Das Buch gehört —. Der Nebel weicht —.

154) Bilde Sätze, in denen folgende bezüglichen Zeitwörter durch Ergänzungen im 3. Fall näher bestimmt sind. — Beisp. Der Jäger lauert dem Marder auf.

Auflauern, beistehen, beistimmen, nachahmen, nachstellen, vorstellen, entgegengehen, zuhören, abhelfen, widersprechen, entgehen, wohlthun, gleichkommen, vertrauen, entsprechen, zürnen, behagen, drohen, fröhnen.

155) Setze an Stelle des Striches eine Ergänzung im 3. Fall.

Der Schwätzer wird — lästig. Der Herr ist — hold. Du bist — willkommen. Unmäßigkeit ist — schädlich. Der Diener soll — getreu sein. Das Baden ist — gesund. Der Greis ist — nahe. Die Kälte ist — verderblich. Milde ist — eigen. Der Fuchs ist — ähnlich. Dein Besuch ist — angenehm. Das Kind soll — dankbar sein. Der Habicht ist — gefährlich. Der Lehrer ist — gewogen. Die Sache ist — begreiflich. Der Regen ist — zuträglich.

156) Bilde Sätze, in denen folgende bezüglichen Eigenschaftswörter durch Ergänzungen im 3. Fall näher bestimmt sind. — Beisp. Die Magd ist der Hausfrau behilflich.

Behilflich, bekannt, beschwerlich, heilsam, fremd, unbegreiflich, verhaßt, verwandt, bewußt, geneigt, nahe, schuldig, überlegen, gesund, ungesund, zugethan, nützlich, verderblich, entbehrlich, unentbehrlich, dienstbar, gleichgültig.

157) Bilde aus folgenden Wörtern Sätze, in denen die bezüglichen Zeitwörter durch Ergänzungen im 2. Fall näher bestimmt sind. — Beisp. Der Blinde bedarf eines Führers.

Blinde, bedürfen, Führer. Gottlose, vergessen, Schöpfer. Mutige, trotzen, Gefahr. Fromme, sich befleißigen, Tugend. Müde, genießen, Ruhe. Diener, harren, Herrn. Sieger, schonen, Besiegte. Hungrige, entbehren, Speise. Arme, ermangeln, Geld. Lehrer, erwähnen, Vorfall. Schüler, gedenken, Mitschüler. Weise, lachen, Thorheit. Prahler, spotten, Bescheidenheit. Bote, vergessen, Auftrag. Richter, warten, Amt. Reisende, sich bedienen, Eisenbahn. Rechtschaffene, sich befleißigen, Tugend. Gerechte, sich erbarmen, Vieh. Starke, sich annehmen, Schwache. Heer, sich erwehren, Feind. Räuber, sich bemächtigen, Geld. Kranke, sich enthalten, Bier. Jäger, sich bedienen, Flinte. Sieger, sich bemächtigen, Herrschaft.

Freund, sich erinnern, Versprechen. Frevler, sich rühmen, Schandthat. Feldherr, sich erfreuen, Sieg.

158) Bilde Sätze, in denen folgende bezüglichen Eigenschaftswörter durch Ergänzungen im 2. Fall näher bestimmt sind. — Beisp. Der Verbrecher ist der Bestrafung gewärtig.

Gewärtig, benötigt, bedürftig, gewohnt, fähig, froh, verlustig, schuldig, wert, eingedenk, kundig, ledig, müde, verdächtig, würdig, unkundig, sicher, gewiß, habhaft, teilhaftig, bewußt, satt, ansichtig, beflissen, mächtig, überdrüssig.

Merke: Zeit- und Eigenschaftswörter, die durch eine Ergänzung näher bestimmt werden, heißen bezügliche Zeit-, oder Eigenschaftswörter.

159) Setze an Stelle des Striches den richtigen Biegungsfall des bestimmten Geschlechtswortes.

Nur durch — Segen Gottes keimt und reift die Saat. Für — Boden des Vaterlandes ziehen wir gegen — Feind. Die Pflanzen können ohne — Licht und ohne — Wärme nicht gedeihen. Das Spiel bringt manchen um — Vermögen und um — guten Namen. Gib nicht falsches Zeugnis wider — Nächsten! Die Deutschen kämpften ruhmvoll gegen — Franzosen. Die Sorge für — Gesundheit ist wichtig. Gebet ohne — Andacht ist wenig nütze. Der Schiffer kann wider — Strom segeln, aber nicht wider — Wind.

160) Ergänze folgende Abkürzungen.

Aus d. Knaben wird ein Mann. Der Kranke ist außer d. Gefahr. Ich rief dich bei d. Namen. Das Heer zog d. Feinde entgegen. Die Lüge ist d. Allwissenden zuwider. Die Truppen standen d. Feinde gegenüber. Kleide dich d. Stande gemäß! Freue dich mit d. Fröhlichen und weine mit d. Weinenden! Nach d. Regen folgt Sonnenschein. Nächst d. Leben ist die Gesundheit unser größter Schatz. Der Nachbar wandert mit d. Familie aus. Die Wellen verschlangen das Schiff samt d. Besatzung. Die Juden leben seit d. Zerstörung Jerusalems auf der Erde zerstreut. Ich habe von d. Freunde ein Geschenk erhalten. Was von d. Herzen kommt, geht zu d. Herzen.

161) Setze an Stelle des Striches den richtigen Biegungsfall.

Man soll den Teufel nicht an — Wand malen. Hamburg liegt an — Elbe. Verlasse dich auf — Herrn! Was hast du noch auf — Herzen? Hinter — Bergen wohnen auch Leute.

Du willst mich hinter — Licht führen. Neben — Weizen wächst auch Unkraut. Neben — Gute drängt sich das Böse. Schicke dich in — Zeit. Auch in — Fremde denke an — Heimat! Vergesset nicht das Große über — Kleinen! Der Fluß steigt über — Ufer. Wir alle stehen unter — Schutze des Allmächtigen. Mische dich nicht unter — Wölfe! Der Angeklagte steht vor — Richter. Werfet die Perlen nicht vor — Säue! Die Schwäne haben Schwimmhaut zwischen — Zehen. Bei einer Sonnenfinsternis tritt der Mond zwischen — Sonne und — Erde.

162) Setze die in Klammern stehenden Wörter in den richtigen Biegungsfall. Lübeck liegt unweit (Ostsee.) Unfern (Stadt) Mannheim liegt Ludwigshafen. Speyer liegt oberhalb (Stadt) Ludwigshafen. Bingen liegt unterhalb (Festung) Mainz. Innerhalb (bayerischer Staat) gelten die gleichen Gesetze. Außerhalb (preußischer Staat) halten sich viele preußischen Unterthanen auf. Diesseits (Rhein) liegt die Pfalz. Jenseits (Strom) liegt das Großherzogtum Baden. Während (Winter) ruht die Natur. Wegen (Hitze) fällt im Sommer oft der Nachmittagsunterricht aus. Laut (Lehrvertrag) hat der Lehrling nach zwei Jahren ausgelernt. Infolge (heftiger Regen) entstand eine Überschwemmung. Hasen und Rehe werden mittels (Gewehr) erlegt. Der Stein fällt vermöge (Schwere) zu Boden. Der Angeklagte wurde kraft (Gesetz) verurteilt. Statt (Gewehr) gebrauchten unsere Vorfahren die Armbrust. Der Feind wurde trotz (Übermacht) besiegt. Ungeachtet (alle Ermahnungen) geht der Bösewicht dem Verderben entgegen.

163) Setze die in Klammern stehenden Wörter in den richtigen Biegungsfall.

Hier ist der Schatz zufolge (jenes Feuer);
Kraft (mein Geist) sag ich es.
Laut (dein Wille) will ich ihn
Erheben außerhalb (das Haus).
Zwar ruht er innerhalb (die Schwelle),
Doch unterhalb (die Erde) geht er fort,
Bis oberhalb (der Boden) er erscheint.
Nur (dir) halben liegt er da,
Statt (ich) kann ihn keiner heben;
Vermöge (dieser Stab) kann ich es.

Unweit (der große Stein) stelle dich,
Doch diesseit (jene eingeschlagenen Pfähle),
Und während (eine Stunde) schließe Aug' und Mund;
Denn nur mittels (das Schweigen)
Vermittels (ein Ritt) auf deinem Pferd
Gelingt es uns.
Siehst oder sprichst du ungeachtet (das),
So rauscht unfern (der Bach) weg der Schatz,
Verschwindet dann jenseits (der See)!
„Betrogner Thor! — Mein ist das Pferd!"

164) Setze auch die in Klammern stehenden Wörter des folgenden Gedichtes in den richtigen Biegungsfall.

Als in Damaskus Ibrahim einst weilte,
Die Herrschaft übend statt (der türk'sche Sultan),
Traf sichs, daß während (diese Zeit) voll eitlen Wahns
Ein stolzer Muselmann zu seinem Divan*) eilte,
Sich wegen (ein Christ) zu beklagen.
„O Herr" — sprach er — „kein Christ soll jemals wagen
Laut (das Gesetz), das dir bekannt,
Zu Rosse innerhalb (die Stadt) zu jagen;
Die Esel nur sind als erlaubt genannt.
(Das) ungeachtet hat's ein Christ gewagt!
Nachdem er jenseits (dieser Strom) den Weg erfragt,
Ritt er unfern (der Turm) zur Allee
Und sprengte längs (der Weg) unweit (die Moschee)
Inmitten (diese Stadt) hin durch die Straßen.
Nicht darfst du das Gesetz verhöhnen lassen;
Infolge (das) laß ihn rasch ergreifen
Und mittels (schwere Ketten) her ihn schleifen;
Bestraf ihn streng vermöge (deine Macht),
Daß er fortan nicht das Gesetz verlacht!"
Der Pascha sprach: „Trotz (alle deine Klagen)
Bleibt frei der Christ kraft (meine Machtbefehl)!
Wollt höher als die Christen ihr beim Reiten ragen,
Bedient euch (ich) halben des Kamels."

Merke: Die Verhältniswörter „durch, für, gegen, ohne, um, wider" stehen mit dem 4. Fall; die

*) Gerichtshof.

Verhältniswörter „aus, außer, bei, binnen, entgegen, gemäß, mit, nach, nächst, nebst, samt, seit, vor, zu, zuwider" stehen mit dem 3. Fall; die Verhältniswörter „außerhalb, innerhalb, oberhalb, unterhalb, diesseits, jenseits, längs, unweit, während, mittels, vermöge, laut, wegen, um — willen" stehen mit dem 2. Fall; die Verhältniswörter „an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor, zwischen" stehen auf die Frage „wo?" mit dem 3. Fall, auf die Frage „wohin?" mit dem 4. Fall.

Gleich- und ähnlichlautende Wörter.

165) Bilde Sätze mit Verwendung nachstehender Wörter.

Segen, sägen; Kinn, Kien, kühn; Schliff, schlief; Schiff, schief; rief, Riff; Kröte, Gräte, Geräte; Rede, Röte, rette; Poren, bohren, geboren; tauchen, taugen; heißer, heiser, Häuser; Fluch, Flug, Pflug; Rhein, rein, Rain, Reihen; Dänen, dehnen, denen; Lehne, Löhne; Achse, Achsel, Axt; Magen, machen; Wagen, wachen; nagen, Nachen; Kragen, krachen; Lage, lache; Sage, Sache; Bahre, Paare; Star, starr; fordern, vorderen; Pate, Baden, baden, baten; Latte, lade; Ratte, rate, Rad; sollen, sohlen; hohl, holen; Reue, Reihe; Fiber, Fieber; Thron, Drohne.

166) Gebrauche folgende Wörter in Sätzen.

Wald, walten, wallt, Gewalt; Zähren, verzehren, zerren, Widder, wider, wieder; er ritt, erriet; Rocken, Roggen, Rogen (Fischeier), Rochen (Fisch), rochen; Leute, Geläute, Leid, leiten, Leiter, geleiten, Geleite; Werk, Werg; Wirt, wird, verwirrt; Wüste, wüst, ihr wißt; Gunst, Kunst; Dünste, Dienste; Füllen; füllen, fühlen, fielen, viel; er harrt, hart, Haardt; lösen, lesen; trüb, trieb; Freude, freute; ballt, bald; Scharen, scharren; Pfand, fand, empfand; Schultisch, schuldig; hielt, hüllt; Mahl, Mal, Maler, mahlen, malen, einmal.

167) Suche zu jedem der folgenden Wörter ein gleich- oder ähnlichlautendes und gebrauche diese Wörter in Sätzen.

Sieger, Lamm, Kamm, Sohn, Regen, Grenze, Zelle, Hölle,

Ziegel, Lade, Garten, Ofen, Garn, Lied, Rabe, Hütte, Sitten, Feder, gescheut, vergißt, preisen, reisen, räumen, Gitter, Reue, Fell, Sichel, Strenge, Stille.

168) Wende folgende gleich- und ähnlichlautende Wörter in Sätzen an.

Das Aas, das Aß, er aß; die Ähre, die Ehre, das Öhr; der Anger, der Anker; die Bahn, der Bann; das Beil, die Beule; die Biene, die Bühne; der Busen, die Buße; der Tadel, die Dattel; die Fälle, die Felle, die Pfähle, die Befehle; die Fähre, die Föhre; der Grieche, der Krieg, die Krüge, kriegen, kriechen; das Feuer, die Feier; der Flieder, der Flitter; die Gewähr, das Gewehr; das Gerede, das Geräte; das Geläute, das Geleite; das Gericht, das Gerücht; der Hirte, die Hürde; die Jagd, die Jacht; der Keil, die Keule.

169) Gebrauche auch folgende gleich- und ähnlichlautende Wörter in Sätzen.

Begleiten, bekleiden; lagen, lachen; abblasen, ablasen, ablassen; ablösen, ablesen; aufliegen, auffliegen; anliegen, anlügen; befiehlt, befühlt; beschweren, beschwören; besäen, besehen; bieten, bitten; drang, trank; drängen, tränken; dringen, trinken; treten, drehten; trügen, drücken; ermahnen, ermannen; reden, retten, erretten, erröten; erzeigen, erzeugen; gähnen, gönnen, können, kennen.

170) Verwende auch nachstehende gleich- und ähnlichlautende Wörter in Sätzen

Bayerisch, bäuerisch; bieder, bitter; berichtigt, berüchtigt; gerecht, gerächt; heißer, heiser; heutig, häutig; mehlig, allmählich; verheert, verhört; gesengt, gesenkt; gelehrt, geleert; wieder, wider; gescheut, gescheid; bereit, bereut.

Grammatische

und

orthographische Übungen.

Nach den Bestimmungen der Lehrordnung
und mit steter Bezugnahme auf das Lesebuch bearbeitet
von

Emil Hähn,
Lehrer in Ludwigshafen am Rhein.

Jahrespensum der sechsten und siebenten Klasse.

(Für 2 und 1klassige Schulen.)

Preis 20 Pf.

Ludwigshafen a. Rh.
Druck und Verlag von Aug. Lauterborn.

Inhalt.

Wiederholung des früher Behandelten unter steter Übung am Lesestoff.

1) Suche im Lesestück Nr. 1 die einsilbigen Wörter auf und schreibe sie heraus.

2) Schreibe aus den Lesestücken Nr. 1 und 2 die zweisilbigen Wörter heraus und trenne sie nach Sprechsilben.

3) Schreibe aus dem Lesestück Nr. 3 die drei- und mehrsilbigen Wörter mit Silbentrennung nieder.

Merke: Die Wörter bestehen aus Silben, die Silben aus Lauten. Es gibt ein- und mehrsilbige Wörter. Einsilbige Wörter werden nicht abgeteilt; mehrsilbige Wörter teilt man nach Sprechsilben ab, z. B. Mund, Stun—de.

4) Suche in den Lesestücken Nr. 4 und 5 Wörter auf, deren Selbst- oder Umlaut durch zwei nachfolgende ungleiche Mitlaute geschärft ist.

5) Schreibe aus den Lesestücken Nr. 4 und 5 alle durch doppelten Mitlaut geschärfte Wörter heraus.

6) Schreibe aus dem Gedächtnisse je 6 durch tz, ck und ß geschärfte Wörter nieder. — Beisp. Satz, Sack, Faß.

7) Suche in den Lesestücken Nr. 5 und 6 die Wörter auf, deren Selbst- oder Umlaut durch nachfolgendes h gedehnt ist.

8) Schreibe aus den Lesestücken Nr. 7 und 8 alle Wörter heraus, in denen i durch nachfolgendes e gedehnt ist.

9) Schreibe 12 durch Verdopplung des Selbstlautes gedehnte Wörter nieder und verwende sie in Sätzen.

10) Schreibe aus dem Gedächtnisse 8 Wörter nieder, in denen die Dehnung durch th bezeichnet ist und gebrauche sie in Sätzen.

Merke: Die Silben sind entweder lang oder kurz. Silben mit einem Doppellaute sind lang und werden gedehnt ausgesprochen, z. B. Frau. Die Kürze oder Schärfung einer Silbe kann durch zwei auf den Selbst- oder Umlaut folgende ungleiche Mitlaute, durch Verdopplung des folgenden Mitlautes und durch tz, ck und ß bezeichnet sein, z. B. alt, voll, spitz, dick, naß. Die Länge oder Dehnung einer Silbe wird

durch Verdopplung des Selbstlautes, durch h nach dem Selbstlaut und durch e nach i angedeutet, z. B. Moos, Rohr, Bier. Folgt in einer Silbe auf t ein langer Selbstlaut, so tritt das Dehnungszeichen h vor den Selbstlaut, z. B. Thal.

11) Suche in den Lesestücken Nr. 9, 10 und 11 alle Wurzelwörter, d. h. solche Wörter auf, die nicht von anderen Wörtern herkommen.

12) Suche in den Lesestücken Nr. 9, 10 und 11 alle Dingwörter auf, welche entweder durch Ablautung oder durch Ansetzung von Vor- oder Nachsilben von Wurzelwörtern abgeleitet sind.

13) Schreibe aus den Lesestücken Nr. 11, 12 und 13 alle mittels Vor- oder Nachsilben abgeleitete Eigenschaftswörter heraus.

14) Suche in den Lesestücken Nr. 13 und 14 die durch Vorsilben abgeleiteten Zeitwörter auf und schreibe sie nieder.

15) Schreibe aus den Lesestücken Nr. 14, 15 und 16 die zusammengesetzten Dingwörter heraus und unterstreiche die Grundwörter.

16) Schreibe aus den Lesestücken Nr. 13, 14 und 16 die zusammengesetzten Eigenschaftswörter heraus und teile sie ab.

17) Suche in den Lesestücken Nr. 14, 16 und 18 die zusammengesetzten Zeitwörter auf und schreibe sie mit Silbentrennung nieder.

Merke: Die Wörter sind entweder Wurzelwörter, abgeleitete Wörter oder zusammengesetzte Wörter. Wurzelwörter sind von keinem anderen Worte abgeleitet, z. B. geben. Die abgeleiteten Wörter sind teils durch Ablautung, teils durch Ansetzung von Vor- oder Nachsilben aus Wurzelwörtern entstanden, z, B. Gabe, vergeblich. Die zusammengesetzten Wörter sind aus zwei oder mehreren Wörtern gebildet, z. B. Schultafel. Der erste Teil eines zusammengesetzten Wortes heißt Bestimmungswort, der zweite Teil heißt Grundwort. Das Geschlecht des zusammengesetzten Dingwortes richtet sich nach dem Grundwort, z. B. das Sonnenlicht.

18) Schreibe aus dem Lesestück Nr. 18 alle Dingwörter mit Vorsetzung des bestimmten Geschlechtswortes heraus und ordne sie nach ihrem Geschlechte.

19) Scheide die Namen der Sinnendinge des letzten Abschnittes des Lesestücks Nr. 18 in Personen- und Sachnamen aus und schreibe sie mit Vorsetzung des unbestimmten Geschlechtswortes nieder.

20) Suche in den Lesestücken Nr. 22 und 24 die Namen gedachter Dinge (Gedankendinge) auf und schreibe sie mit Vorsetzung des bestimmten und unbestimmten Geschlechtswortes nieder.

21) Suche im Lesestück Nr. 25 sechs männliche Dingwörter auf und setze sie mit dem bestimmten Geschlechtswort in die vier Fälle der Ein- und Mehrzahl.

22) Suche im Lesestück Nr. 26 sechs **weibliche** Dingwörter auf und biege sie ebenfalls mit dem bestimmten Geschlechtsworte.

23) Schreibe aus dem Lesestück Nr. 27 sechs **sächliche** Dingwörter heraus und biege sie mit Vorsetzung des bestimmten Geschlechtswortes.

24) Schreibe aus dem Lesestück Nr. 27 je zwei männliche, weibliche und sächliche Dingwörter mit dem unbestimmten Geschlechtswort heraus und setze sie in die 4 Fälle der Einzahl.

25) Schreibe aus dem Lesestück Nr. 28 je zwei männliche, weibliche und sächliche Dingwörter heraus und biege sie ohne Geschlechtswörter.

Merke: Dingwörter sind die Namen der Dinge und zwar der **Sinnendinge** (Personen, Sachen), z. B. Jäger, Wald und der **Gedankendinge**, z. B. Mut. Die Dingwörter haben entweder männliches, weibliches oder sächliches Geschlecht. **Der, die, das** sind bestimmte, **ein, eine, ein** sind unbestimmte Geschlechtswörter. Die Dingwörter können mit und ohne Geschlechtswörter gebogen, d. h. in die vier Fälle der Ein- und Mehrzahl gesetzt werden.

26) Schreibe aus dem Lesestück Nr. 29 die Eigenschaftswörter nebst den Dingwörtern, denen sie beigefügt sind, heraus.

27) Stelle die beifügend gebrauchten Eigenschaftswörter des Lesestücks Nr. 29 hinter die betreffenden Dingwörter, so daß sie aussagend gebraucht werden.

28) Schreibe das Lesestück Nr. 31 nieder und unterstreiche die aussagend gebrauchten Eigenschaftswörter einfach, die beifügend gebrauchten doppelt.

29) Suche in dem Lesestück Nr. 30 die beifügend gebrauchten Eigenschafts- und Mittelwörter auf und steigere sie.

30) Steigere ebenso alle Eigenschafts- und Mittelwörter des Lesestücks Nr. 32, insofern eine Steigerung möglich ist.

31) Setze die beifügend gebrauchten Eigenschafts- und Mittelwörter aus dem ersten Abschnitt des Lesestücks Nr. 33 nebst den betreffenden Dingwörtern unter Anwendung bestimmter Geschlechtswörter in die vier Biegungsfälle der Ein- und Mehrzahl.

32) Setze die beifügend gebrauchten Eigenschafts- und Mittelwörter des zweiten Abschnittes des Lesestücks Nr. 33 nebst den betreffenden Dingwörtern mit Vorsetzung des unbestimmten Geschlechtswortes in die vier Fälle der Einzahl.

33) Setze die in dem dritten Abschnitte des Lesestücks Nr. 33 beifügend gebrauchten Eigenschafts- und Mittelwörter nebst den betreffenden Dingwörtern in die vier Fälle der Ein- und Mehrzahl, jedoch ohne Geschlechtswort.

Merke: Eigenschaftswörter geben an, wie die Dinge sind oder sein können. Sie werden beifügend und aussagend

gebraucht, z. B. der süße Honig; der Honig ist süß. Die Eigenschaftswörter haben Geschlecht und Zahl mit den Dingwörtern gemein, bei denen sie stehen. Sie können mit und ohne Geschlechtswort gebogen werden. Die meisten Eigenschaftswörter lassen sich steigern, d. h. aus der Grundstufe in die höhere und höchste Stufe setzen, z. B. lang, länger, am längsten. Manche Eigenschaftswörter lassen keine Steigerung zu, z. B. tot, hellrot, eisern.

34) Suche in den Lesestücken Nr. 34 und 35 die Zeitwörter auf und schreibe sie in der Nennform nieder.

35) Schreibe auch die im Lesestück Nr. 37 vorkommenden Zeitwörter heraus, setze sie in die Gegenwart und Mitvergangenheit und stelle die ablautenden und die nichtablautenden zusammen.

36) Suche im Lesestück Nr. 37 die bezüglichen, d. h. solche Zeitwörter auf, die durch eine Ergänzung näher bestimmt sind.

37) Suche im Lesestück Nr. 38 die unbezüglichen, d. h. jene Zeitwörter auf, die ohne Ergänzung stehen.

38) Suche in den Lesestücken Nr. 37, 40 und 41 die rückbezüglichen, d. h. jene Zeitwörter auf, die Thätigkeiten bezeichnen, welche sich auf den Gegenstand, von dem sie ausgehen, wieder zurückbeziehen. — Beisp. sich ausbreiten, sich aufrichten.

39) Wandle die im dritten Abschnitt des Lesestücks Nr. 37 vorkommenden Zeitwörter in der thätigen Form ab.

40) Übertrage vier geeignete Sätze des Lesestücks Nr. 37 in die Leideform und stelle sie in die sechs Zeiten.

41) Schreibe die Sätze: „Das ist der Tag des Herrn! Ich bin allein auf weiter Flur!" in allen sechs Zeitformen auf.

42) Übertrage auch die Sätze: „Der Jüngling wird Soldat. Der Soldat hat Mut" in die sechs Zeiten und schreibe sie nieder.

Merke: Thätigkeits- oder Zeitwörter geben an, was die Dinge thun oder erleiden und stehen entweder in der Thätigkeits- oder in der Leideform, z. B. ich warne, ich werde gewarnt. Sie können nach Person, Zahl, Zeit und Aussageform abgeändert werden. Diese Abänderung heißt Abwandlung des Zeitworts. Bei der Abwandlung der Zeitwörter gebraucht man die Hilfszeitwörter der Zeit: **haben, sein** und **werden**. Mit Rücksicht auf die Abwandlung unterscheidet man **ablautende** und **nichtablautende** Zeitwörter, z. B. geben, gab; hoffen, hoffte. Der Bedeutung nach unterscheidet man **bezügliche, unbezügliche** und **rückbezügliche** Zeitwörter, z. B. loben (wen?), blühen, sich ärgern.

Abwandlung des Zeitworts in der gewissen Sprechweise.

	Thätigkeitsform.	Leideform.
Gegenwart:	ich zanke,	ich werde gezankt,
Mitvergangenheit:	ich zankte	ich wurde gezankt,
Vergangenheit:	ich habe gezankt,	ich bin gezankt worden,
Vorvergangenheit:	ich hatte gezankt,	ich war gezankt worden,
Zukunft:	ich werde zanken,	ich werde gezankt werden,
Vorzukunft;	ich werde gezankt haben,	ich werde gezankt worden sein,
Befehlsform:	zanke, zanket,	werde gezankt, werdet gezankt,
Nennform:	zanken.	gezankt werden.

Abwandlung der Hilfszeitwörter der Zeit in der gewissen Sprechweise.

Nennform:	sein,	haben,
Gegenwart:	ich bin,	ich habe,
	du bist,	du hast,
	er ist,	er hat,
	wir sind,	wir haben,
	ihr seid,	ihr habet,
	sie sind,	sie haben,
Mitvergangenheit:	ich war,	ich hatte,
Vergangenheit:	ich bin gewesen,	ich habe gehabt,
Vorvergangenheit:	ich war gewesen,	ich hatte gehabt,
Zukunft:	ich werde sein,	ich werde haben,
Vorzukunft:	ich werde gewesen sein.	ich werde gehabt haben.

Nennform:	werden,
Gegenwart:	ich werde,
	du wirst,
	er wird,
	wir werden,
	ihr werdet,
	sie werden,
Mitvergangenheit:	ich wurde,
Vergangenheit:	ich bin geworden,
Vorvergangenheit:	ich war geworden,
Zukunft:	ich werde werden,
Vorzukunft:	ich werde geworden sein.

43) Suche in den Lesestücken Nr. 41 und 42 die Fürwörter auf und ersetze sie durch die betreffenden Dingwörter.

44) Schreibe aus den Lesestücken Nr. 41 und 42 die persönlichen und besitzanzeigenden Fürwörter heraus.

45) Schreibe das Lesestück Nr. 45 ab und unterstreiche die persönlichen Fürwörter.

46) Übertrage das Lesestück Nr. 45 in die Mehrzahl und unterstreiche die persönlichen Fürwörter.

47) Beginne das Lesestück Nr. 45 „Du schöne Lilie ꝛc." und schreibe es mit den entsprechenden Änderungen nieder.

48) Suche im Lesestück Nr. 46 die hinweisenden Fürwörter auf und schreibe sie heraus.

49) Suche in den Lesestücken Nr. 45, 46, 47 und 48 die unbestimmten, fragenden und bezüglichen Fürwörter auf und schreibe sie heraus.

Merke: Fürwörter stehen für die Dingwörter. Es gibt 1. **persönliche:** ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie; 2. **besitzanzeigende:** mein, dein, sein, unser, euer, ihr; 3. **hinweisende:** dieser, jener, solcher, derjenige, derselbe; 4. **unbestimmte:** man, jemand, jedermann, niemand, einer, keiner, etwas, nichts; 5. **fragende:** wer? was? welcher? was für einer?; 6. **verbindende** oder **bezügliche:** welcher, der, welche, die, welches, das.

Biegung des persönlichen Fürworts.

	Einzahl.					Mehrzahl.		
	1. Pers.	2. Pers.	3. Person.			1. Pers.	2. Pers.	3. Pers.
Werfall:	ich,	du,	er,	sie,	es,	wir,	ihr,	sie,
Wessenfall:	meiner,	deiner,	seiner,	ihrer,	seiner,	unsrer,	eurer,	ihrer,
Wemfall:	mir,	dir,	ihm,	ihr,	ihm,	uns,	euch,	ihnen,
Wenfall:	mich,	dich,	ihn,	sie,	es,	uns,	euch,	sie.

50) Suche in den Lesestücken Nr. 37, 42 und 44 sämtliche Zahlwörter auf und scheide sie in bestimmte und unbestimmte aus.

51) Schreibe aus dem Lesestück Nr. 48 die bestimmten Zahlwörter samt den Dingwörtern, denen sie beigefügt sind, heraus.

52) Nun schreibe aus den Lesestücken Nr. 42 und 50 die unbestimmten Zahlwörter samt den Dingwörtern, denen sie beigefügt sind, heraus.

53) Schreibe aus den Lesestücken Nr. 37 und 54 alle bestimmte Zahlwörter heraus und scheide sie in Grund- und Ordnungszahlen aus.

Merke: Zahlwörter geben die Zahl oder Menge der Dinge an. Es gibt **bestimmte**, z. B. fünf, zwanzig und **unbestimmte** Zahlwörter, z. B. viele, einige. Die bestimmten Zahlwörter sind entweder Grundzahlwörter, z. B. drei, sechs, oder Ordnungszahlwörter, z. B. der dritte, der sechste.

54) Suche in den Lesestücken Nr. 48, 49 und 50 die Umstandswörter des Ortes auf und schreibe sie heraus.

55) Suche in den Lesestücken Nr. 48, 49 und 50 die Umstandswörter der Zeit auf und schreibe sie nieder.

56) Suche in den Lesestücken Nr. 48, 49 und 50 auch die Umstandswörter der Art und Weise auf und schreibe sie nieder.

Merke: Umstandswörter bestimmen die Aussage näher inbezug auf Ort, Zeit, Art und Weise und Grund. Umstandswörter **des Ortes** stehen auf die Fragen wo? wohin? woher? z. B. hier, da, dort, unten, oben, hüben, drüben, hinten, vorn, rechts, links, überall, daher, hierher, dahin, dorthin, hinauf, hinunter. Umstandswörter **der Zeit** stehen auf die Fragen wann? wie lange? wie oft? z. B. früh, spät, jetzt, nun, heute, morgen, gestern, bald, nachher, dann, endlich, immer, morgens, mittags, abends, nachts, täglich, stündlich, jährlich. Umstandswörter **der Weise** stehen auf die Frage wie? z. B. beinahe, überaus, besonders, höchst, außerordentlich, ungemein, völlig, gänzlich, größtenteils, wahrlich, wirklich, allerdings, unstreitig. Umstandswörter **des Grundes** stehen auf die Fragen warum? weshalb? woraus? wovon? z. B. darum, davon, hiedurch, hiemit, hiefür, geflissentlich, absichtlich, unabsichtlich.

57) Suche in den Lesestücken Nr. 51 und 52 die Verhältniswörter auf, die den dritten Fall regieren.

58) Suche in den Lesestücken Nr. 51, 52 und 53 die Verhältniswörter auf, welche den vierten Fall regieren.

59) Suche in den Lesestücken Nr. 54 und 55 alle Verhältniswörter auf und gib an, welchen Fall dieselben regieren.

60) Schreibe aus den Lesestücken Nr. 53, 54 und 55 alle Verhältniswörter heraus, die mit dem Geschlechtsworte zusammengezogen sind.

Merke: Verhältniswörter geben an, in welchem Verhältnisse die Dinge zu einander stehen. Den **2. Fall** regieren: außerhalb, innerhalb, oberhalb, unterhalb, diesseits, jenseits, längs, unweit, während, mittels, vermöge, laut, zufolge, statt, ungeachtet, trotz, halben, wegen, um — willen. Den **3. Fall** regieren: aus, außer, bei, binnen, entgegen, gemäß, mit, nach, nächst, nebst, samt, seit, von, zu, zuwider. Den **4. Fall** regieren: durch, für, gegen, ohne, um, wider. Den **3. und 4. Fall** regieren: an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor, zwischen.

61) Schreibe aus den Lesestücken Nr. 38 und 40 zehn Sätze heraus, deren Satzgegenstände Dingwörter sind und unterstreiche dieselben.

62) Schreibe aus dem Lesestück Nr. 46 zehn Sätze heraus, deren Satzgegenstände persönliche Fürwörter sind und unterstreiche dieselben.

63) Suche in dem Lesestück Nr. 55 die Satzgegenstände auf und bestimme sie nach Wortarten.

64) Bilde je 6 Sätze, in denen der Satzgegenstand durch ein als Dingwort gebrauchtes Eigenschafts- oder Zeitwort ausgedrückt ist. — Beisp. Der Kranke schläft. Irren ist menschlich.

65) Bilde acht Sätze, in denen der Gegenstand durch ein bestimmtes oder unbestimmtes Zahlwort ausgedrückt ist. — Beisp. **Sechs** ist eine gerade Zahl. **Wenige** sind zufrieden.

66) Bilde Sätze, in denen die Wörtchen ja, nein, jetzt, jenseits, auf, heute, morgen als Satzgegenstände stehen. — Beisp. Das **Jenseits** ist uns unbekannt.

Merke: Der Satzgegenstand ist derjenige Satzteil, von dem etwas ausgesagt wird. Er steht auf die Fragen wer? oder was? und kann durch ein Ding- oder Fürwort, durch ein als Dingwort gebrauchtes Eigenschafts- oder Zeitwort, durch ein Zahlwort und durch jedes andere Wort ausgedrückt sein.

67) Schreibe aus dem Lesestück Nr. 54 sechs kurze Sätze heraus und unterstreiche die Aussagen.

68) Suche im Lesestück Nr. 55 die Aussagen auf und bestimme sie nach Wortarten.

69) Bilde acht Sätze, in denen die Aussage durch ein Zeitwort in der thätigen Form ausgedrückt ist. — Beisp. Der Hund bellt.

70) Bilde acht Sätze, in denen die Aussage durch ein Zeitwort in der leidenden Form ausgedrückt ist. — Beisp. Der Schüler wird getadelt.

71) Bilde fünf Sätze, in denen die Aussage durch ein Eigenschaftswort und fünf Sätze, in denen die Aussage durch ein Dingwort ausgedrückt ist. — Beisp. Der Fuchs ist listig. Derselbe ist ein Raubtier.

Merke: Die Satzaussage ist derjenige Satzteil, der etwas vom Satzgegenstand aussagt. Sie steht auf die Fragen: was thut oder leidet das Ding? wie ist das Ding? was ist das Ding? und kann durch ein Zeitwort, ein Eigenschaftswort und ein Dingwort ausgedrückt sein.

72) Schreibe zehn Sätze nieder, die nur aus Satzgegenstand und Satzaussage bestehen. — Beisp. Die Blumen duften.

73) Stelle die Gegenstände und Aussagen des Lesestücks Nr. 57 zu kurzen Sätzen zusammen.

74) Suche im Lesestück Nr. 28 die Sätze auf, welche nur aus Satzgegenstand und Satzaussage bestehen und schreibe sie nieder.

Merke: Satzgegenstand und Satzaussage müssen in jedem Satze enthalten sein und heißen daher Hauptsatzglieder. Sätze, die nur aus den Hauptsatzgliedern bestehen, sind nackte einfache Sätze.

75) Suche im Lesestück Nr. 54 die näheren Bestimmungen der Dingwörter auf die Fragen welcher? wessen? was für ein? auf und gib an, wie dieselben ausgedrückt sind.

76) Suche in den Lesestücken Nr. 60 und 61 Dingwörter auf, denen Eigenschafts- oder Mittelwörter beigefügt sind und schreibe sie nebst ihren Beifügungen nieder.

77) Suche in den Lesestücken Nr. 60 und 62 die Beifügungen auf, welche durch Fürwörter ausgedrückt sind und schreibe sie nebst den betreffenden Dingwörtern nieder.

78) Schreibe aus den Lesestücken Nr. 60, 62 und 63 die Beifügungen, welche durch Zahlwörter ausgedrückt sind, nebst den betreffenden Dingwörtern heraus.

79) Schreibe den ersten Abschnitt des Lesestücks Nr. 69 nieder und unterstreiche alle Beifügungen, welche durch ein Dingwort im 2. Fall ausgedrückt sind.

80) Suche im Lesestück Nr. 112 alle Beifügungen auf, die durch Dingwörter im 2. Fall ausgedrückt sind.

81) Bilde zehn Sätze, in denen die Beifügung durch ein Dingwort mit einem Verhältniswort ausgedrückt ist. — Beisp. Eine Kette von Gold ist wertvoll.

82) Schreibe das Lesestück Nr. 113 nieder und unterstreiche die Beifügungen, welche durch ein Dingwort mit einem Verhältniswort ausgedrückt sind.

83 Bilde sechs Sätze, in denen die nähere Bestimmung des Dingworts durch ein Zeitwort in der Nennform mit dem Wörtchen „zu" ausgedrückt ist. — Beisp. Die Sitte zu rauchen ist allgemein.

Merke: Die nähere Bestimmung eines Dingworts auf die Fragen: welcher? wessen? was für ein? heißt Beifügung. Die Beifügung kann durch ein Eigenschaftswort, ein Mittelwort, ein Zahlwort, ein Fürwort, ein Dingwort im 2. Fall, ein Dingwort mit einem Verhältniswort und ein Zeitwort in der Nennform mit dem Wörtchen „zu" ausgedrückt sein.

84) Suche im Lesestück Nr. 65 alle Ding- und Fürwörter auf, welche die Aussagen auf die Fragen wem? und wen oder was? näher bestimmen oder ergänzen.

85) Schreibe aus dem Lesestück Nr. 69 zuerst die Ergänzungen im 3. Fall, dann jene im 4. Fall heraus.

86) Schreibe das Lesestück Nr. 72 ab und unterstreiche sämtliche Ergänzungen.

87) Bilde sechs Sätze, in denen die Aussage durch ein Dingwort im 2. Fall ergänzt ist. — Beisp. Der Kaufmann ist des Betruges angeklagt. Das Kind ist der Erziehung bedürftig.

88) Bilde acht Sätze, in denen die Aussage durch ein Dingwort mit einem Verhältniswort ergänzt ist. — Beisp. Der Fromme denkt an Gott. Der Wandrer fragt nach dem Wege.

Merke: Die nähere Bestimmung der Aussage auf die Fragen wessen? wem? wen? heißt Ergänzung. Die Ergänzung kann durch ein Ding- oder Fürwort im 2., 3. oder 4. Fall und durch ein Dingwort mit einem Verhältniswort ausgedrückt sein.

89) Suche in den Lesestücken Nr. 69 und 70 alle **Ortsbestimmungen** (auf die Fragen wo? wohin? woher?) auf und gib an, wie sie ausgedrückt sind.

90) Schreibe aus dem Lesestück Nr. 70 die Umstandswörter des Ortes heraus.

91) Schreibe aus dem Lesestück Nr. 73 die Umstände des Ortes heraus, welche durch ein Dingwort mit einem Verhältniswort ausgedrückt sind.

92) Suche in den Lesestücken Nr. 69 und 70 die **Zeitbestimmungen** (auf die Fragen wann? wie oft? wie lange?) auf und gib an, wie dieselben ausgedrückt sind.

93) Schreibe aus dem Lesestück Nr. 70 die Umstandswörter der Zeit heraus

94) Schreibe aus dem Lesestück Nr. 70 die Umstände der Zeit heraus, welche durch ein Dingwort mit einem Verhältniswort ausgedrückt sind.

95) Suche in den Lesestücken Nr. 69 und 70 die **Weisebestimmungen** (auf die Frage wie?) auf und gib an, wie sie ausgedrückt sind.

96) Schreibe aus den Lesestücken Nr. 69 und 70 die Umstandswörter der Weise heraus.

97) Bilde acht Sätze mit Weisebestimmungen, die durch ein Dingwort mit einem Verhältniswort ausgedrückt sind. — Beisp. Das Kind schrie **aus Leibeskräften.**

98) Suche in den Lesestücken Nr. 72 und 78 die **Grundbestimmungen** (auf die Fragen warum? weshalb? wodurch? woraus? wovon? wozu? womit?) auf und gib an, wie sie ausgedrückt sind.

99) Schreibe aus dem Lesestück Nr. 91 die Grundbestimmungen heraus, welche durch ein Dingwort mit einem Verhältniswort ausgedrückt sind.

100) Schreibe das Lesestück Nr. 111 ab und unterstreiche die Umstände des Grundes.

101) Suche im Lesestück Nr. 108 sämtliche Umstände auf und bestimme sie.
Merke: Die näheren Bestimmungen der Aussage inbezug auf Ort, Zeit, Weise und Grund heißen Umstände. Die Umstände können durch Umstandswörter und durch Dingwörter mit Verhältniswörtern ausgedrückt sein. — Beifügungen, Ergänzungen und Umstände sind Nebensatzglieder. Sätze, die außer den Hauptsatzgliedern noch Nebensatzglieder enthalten, heißen erweiterte einfache Sätze.

102) Schreibe aus dem Lesestück Nr. 70 die erweiterten einfachen Sätze heraus.

103) Bestimme die Sätze des Lesestücks Nr. 93 nach ihrer Form.

104) Schreibe je drei Erzähl-, Frage-, Wunsch-, Ausrufe- und Befehlsätze aus dem Kopfe nieder.
Merke: Der Form nach unterscheidet man Erzähl-, Frage-, Wunsch-, Ausruf- und Befehlsätze.

105) Schreibe aus dem Lesestück Nr. 75 sechs Sätze nieder, in denen zwei gleichartige Satzglieder auf ein *gemeinsames* sich beziehen.

106) Suche im Lesestück Nr. 76 Sätze mit zwei oder mehreren gleichartigen Satzgliedern auf und bestimme dieselben.

107) Bilde sechs Sätze, in denen zwei oder mehrere *Satzgegenstände* sich auf eine Satzaussage beziehen und unterstreiche die gleichartigen Satzglieder. — Beisp. *Bäume*, *Sträucher*, *Kräuter* und *Gräser* blühen.

108) Bilde sechs Sätze, in denen sich mehrere *Aussagen* auf einen Satzgegenstand beziehen. — Beisp. Die Sonne *leuchtet* und *wärmt*.

109) Bilde acht Sätze, in denen zwei oder mehrere *Beifügungen* derselben Art sich auf ein Dingwort beziehen. — Beisp. Der *aufmerksame* und *fleißige* Schüler wird gelobt. Die Füße der *Schwäne*, *Gänse* und *Enten* haben Schwimmhäute.

110) Bilde acht Sätze, in denen zwei oder mehrere *Ergänzungen* im gleichen Fall sich auf eine gemeinsame Aussage beziehen. — Beisp. Staub schadet *den Augen* und *den Lungen*. Der Gärtner pflanzt *Blumen* und *Gemüse*. Der Arme ist *der Nahrung* und *Kleidung* bedürftig.

111) Schreibe zwölf Sätze nieder, in denen zwei *Umstände* derselben Art sich auf eine gemeinsame Aussage beziehen. — Beisp. Du arbeitest *früh* und *spät*. Gott wohnt *im Himmel* und *auf Erden*. Der Soldat kämpft *mit Mut* und *Ausdauer*. Der Schüler wurde *wegen Faulheit* und *Ungehorsam* bestraft.

112) Löse die Sätze des Lesestücks Nr. 77 in soviele einfache Sätze auf, als gleichartige Satzglieder in demselben enthalten sind. — Beisp. Gott gibt Äcker. Gott gibt nicht Pflüge.

Merke: *Sätze mit gleichartigen Satzgliedern sind zusammengezogene Sätze. Sie lassen sich in so viel einfache Sätze auflösen, als gleichartige Satzglieder vorhanden sind.*

113) Bilde 10 zusammengezogene Sätze und verbinde die gleichartigen Satzglieder durch *zusammenstellende* Bindewörter. — Beisp. Das Beet wird erst umgegraben, dann eingesäet.

114) Bilde 10 zusammengezogene Sätze und verknüpfe die gleichartigen Satzglieder durch *entgegenstellende* Bindewörter. — Beisp. Der Esel geht langsam, aber sicher.

115) Bilde 10 zusammengezogene Sätze und verbinde die gleichartigen Satzglieder durch *folgernde* Bindewörter. — Beisp. Der Haifisch ist gefährlich, darum gefürchtet.

Merke: Die gleichartigen Satzglieder eines zusammengezogenen Satzes werden durch zusammenstellende, entgegenstellende oder folgernde Bindewörter verbunden. Zwischen die gleichartigen Satzglieder tritt ein Komma, sofern sie nicht durch „und" oder „oder" verknüpft sind. Die zusammenstellenden Bindewörter heißen: „und, auch, nicht nur — sondern auch, sowohl — als auch, teils — teils, außerdem, überdies, desgleichen, nämlich, zuerst — dann — ferner — endlich, weder — noch." Die entgegenstellenden Bindewörter heißen: „aber, sondern, dagegen, doch, jedoch, allein, indes, demnach, vielmehr, gleichwohl, dessen ungeachtet, entweder — oder." Die folgernden Bindewörter heißen: „also, darum, deshalb, deswegen, daher, folglich, mithin, somit, infolgedessen."

116) Suche in den Lesestücken Nr. 83 und 92 die zusammengezogenen Sätze auf und gib an, ob die gleichartigen Satzglieder zusammenstellend, entgegenstellend oder folgernd verbunden sind.

Erweiterte Übung am zusammengesetzten Satze (Satzverbindung und Satzgefüge — Haupt- und Nebensatz —) unter besonderer Berücksichtigung der direkten und indirekten Rede.

117) Schreibe das Lesestück Nr. 72 nieder und unterstreiche alle jene Sätze, die für sich allein einen vollständigen Gedanken enthalten.

118) Suche im Lesestück Nr. 75 alle jene Sätze auf, die einen vollständigen Gedanken ausdrücken.

Merke: Jeder Satz, der einen vollständigen Gedanken enthält und für sich allein einen Sinn gibt, heißt Hauptsatz.

119) Verbinde je 2 der folgenden Hauptsätze zu einem Satzganzen und setze zwischen die nackten Sätze ein Komma, zwischen die erweiterten einen Strichpunkt.

1. Friede ernährt. Unfriede verzehrt. 2. Der Wahn ist kurz. Die Reue ist lang. 3. Der Mensch denkt. Gott lenkt. 4. Der Landmann säet den Samen. Das Gedeihen gibt Gott. 5. Kain bebaute das Feld. Abel hütete die Schafe. 6. Thue recht. Scheue niemand. 7. Schönheit vergeht. Tugend besteht. 8. Benütze rasch den Augenblick. Vergangene Zeit kehrt nie

zurück. 9. Durch Kenntnisse steiget der Kluge empor. Der Träge muß darben und bleibet ein Thor. 10. Mit vielem hält man haus. Mit wenigem kommt man aus. 11. Wagen gewinnt. Wagen verliert. 12. Irret euch nicht. Gott läßt seiner nicht spotten. 13. Arbeit macht uns frohe Tage. Trägheit wird uns selbst zur Plage. 14. Befiehl dich Gott. Sei stark in Not. 15. Gut macht Freunde. Not bewährt sie.

120) Bilde aus den unter einer Nummer stehenden Hauptsätzen ein Satzganzes, verbinde die einzelnen Hauptsätze durch „und“ oder „aber“ und setze zwischen die verbundenen Hauptsätze ein Komma.

1. Leiden währt nicht immer. Unglück machts schlimmer. 2. Anfangen ist leicht. Beharren ist eine Kunst. 3. Gut macht Mut. Mut macht Übermut. Übermut thut selten gut. 4. Redlich sei des Herzens Grund. Wahrheit rede stets der Mund. 5. Sorge treibt zum Gebet. Gebet vertreibt die Sorge. 6. Trägheit macht arm. Fleiß macht reich. 7. Eigenlob stinkt. Freundes Lob klingt. 8. Dem Silber gleichet die Rede. Schweigen ist lauteres Gold. 9. Ein guter Sohn ist des Vaters Freude. Ein mißratenes Kind ist der Mutter Grämen. 10. Der Tugendhafte stirbt. Die Tugend bestehet ewig. 11. Gott ist mein Schutz. Auf ihn will ich vertrauen. 12. Gebrauchter Pflug blinkt. Stehendes Wasser stinkt. 13. Alte soll man ehren. Junge soll man lehren. 14. Weise soll man fragen. Narren soll man vertragen.

Merke: Werden zwei oder mehrere Hauptsätze zu einem Satzganzen verbunden, so entsteht ein zusammengesetzter Satz und zwar eine Satzverbindung. Die Hauptsätze einer Satzverbindung können unverbunden nebeneinander gestellt, oder durch Bindewörter mit einander verknüpft werden. Die unverbundenen Hauptsätze einer Satzverbindung werden durch ein Komma, bei größerem Umfange durch einen Strichpunkt getrennt. Bei Anwendung von Bindewörtern tritt vor „und“, „oder“, „bald — bald“, „teils — teils“, „nicht nur — sondern auch“, „weder — noch“ ein Komma, vor die übrigen Bindewörter ein Strichpunkt.

121) Suche im Lesestück Nr. 70 die Satzverbindungen auf, deren Hauptsätze unverbunden nebeneinander stehen und schreibe dieselben heraus.

122) Verknüpfe die beisammen stehenden Hauptsätze durch zusammenstellende Bindewörter zu einer Satzverbindung und setze die richtige Interpunktion.

Die Vögel arbeiten nicht. Sie spinnen nicht. — Die Vögel erfreuen uns durch ihren Gesang. Sie sind uns durch Vertilgung schädlicher Insekten nützlich. — Der Neidische ist nicht froh. Er gönnt andern keine Freude. — Das Heer wurde geschlagen. Der Anführer wurde gefangen. — Die Bienen geben uns Honig. Sie liefern uns Wachs. — Die Bewohner der Städte treiben Handel. Sie üben Gewerbe aus. — Das Schwein nützt uns durch sein Fleisch. Wir verwenden seine Borsten zu Bürsten. — Die Baumstämme werden im Walde gefällt. Sie werden auf Bauplätze gefahren und behauen. Die Balken werden zu Gerüsten zusammengefügt. — Das Wetter ist verschieden. Es scheint die Sonne. Es regnet. Es fällt Schnee.

123) Suche im Lesestück Nr. 70 Satzverbindungen auf, deren Hauptsätze durch zusammenstellende Bindewörter verknüpft sind und schreibe sie nieder.

124) Verbinde die unter einer Nummer stehenden Hauptsätze durch entgegenstellende Bindewörter zu einer Satzverbindung und setze die richtigen Satzzeichen.

1. Gerechtigkeit erhöhet ein Volk. Die Sünde ist der Leute Verderben. 2. Der Fromme kennt keinen Haß. Er betet für seine Feinde. 3. Mancher weiß viel. Keiner weiß alles. 4. Die Wahrheit liebt das Licht. Die Lüge scheut es. 5. Gefällig sein ist deine Pflicht. Jedermann gefällst du nicht. 6. Strecke dich nach der Decke. Du kommst mit den Füßen ins Stroh. 7. Die Zunge ist ein kleines Glied. Sie richtet oft großes Unheil an. 8. Das Meer nimmt alle Flüsse auf. Es wird nicht größer. 9. Der Bescheidene macht sich beliebt. Der Hochmütige wird verlacht. 10. Das Eisen ist ein unedles Metall. Es ist das nützlichste unter den Metallen.

125) Suche in den Lesestücken Nr. 70 und 75 die Satzverbindungen mit entgegenstellenden Bindewörtern auf und schreibe sie heraus.

126) Verknüpfe die unter einer Nummer stehenden Hauptsätze durch folgernde Bindewörter zu einer Satzverbindung.

1. Das Glas ist spröde. Es läßt sich nicht biegen 2. Der Schüler ist unachtsam. Er macht nur geringe Fortschritte.

3. Dieser Baum hat nicht geblüht. Er kann keine Frucht tragen. 4. Du bist ungenügsam. Du wirst nie glücklich sein. 5. Die Welt vergeht mit ihrer Lust. Faß' den Himmel in deine Brust. 6. Einem jeden gefällt seine Weise wohl. Das Land ist der Narren voll. 7. Gott ist allwissend. Er kennt unsere geheimsten Gedanken. 8. Der Branntwein ist der Gesundheit schädlich. Man soll den Genuß desselben meiden. 9. Der Mensch hat Vernunft. Er kann das Gute vom Bösen unterscheiden. 10. Die Erde ist rund. Man kann sie umschiffen.

127) Verbinde je 2 der folgenden Hauptsätze durch das begründende Bindewort „denn" zu einem Satzganzen und setze die richtigen Satzzeichen.

Vergiß des Todes nicht. Er vergißt deiner gewiß nicht. — Danket dem Herrn. Er ist freundlich. — Mache niemand etwas Falsches vor. Trug haßt jedes Herz und Ohr. — Selig sind die Armen im Geiste. Ihrer ist das Himmelreich. — Das Heu muß trocken heimgebracht werden. Feuchtes Heu entzündet sich leicht. — Der Preis des Brotes wird sinken. Das Getreide ist wohlfeiler geworden. — Übe dich in der Gottseligkeit. Die leibliche Übung ist wenig nütze. — Wohlzuthun und mitzuteilen vergesset nicht. Solche Opfer gefallen Gott. — Trachtet nach dem Himmel. Die Erde gibt keine wahre Befriedigung.

128) Suche im Lesestück Nr. 91 jene Satzverbindungen auf, deren Hauptsätze folgernd oder begründend mit einander verbunden sind und schreibe sie heraus.

Merke: Durch zusammenstellende, entgegenstellende, folgernde und begründende Bindewörter werden gleichartige (gleichwertige) Satzglieder und Sätze mit einander verbunden oder einander beigeordnet. Man nennt sie darum beiordnende Bindewörter.

129) Unterstreiche von nachstehenden zu einem Satzganzen verbundenen Sätzen diejenigen, die für sich allein keinen vollständigen Sinn geben.

Gott will, daß alle Menschen selig werden. Die Eltern wünschen, daß die Kinder artig sind. Es betrübt den Lehrer, wenn die Schüler unachtsam sind. Es schlafen nicht alle, welche die Augen geschlossen haben. Alle Schüler verdienen

Lob, die sich durch gutes Betragen auszeichnen. Ich werde dich besuchen, wenn meine Geschäfte erledigt sind. Der Freund teilte mir mit, daß er sich wohl befinde. Antworte mit Artigkeit, sobald du gefragt wirst. Es ist ungewiß, ob ich abreisen werde. Gott sieht alles, obgleich wir ihn nicht sehen. Die Uhr blieb stehen, weil sie nicht aufgezogen wurde. Die Sterne erscheinen uns klein, da sie so weit von uns entfernt sind.

Merke: Sätze, die für sich allein keinen vollständigen Sinn geben, sondern erst durch Verbindung mit einem Hauptsatze verständlich werden, heißen Nebensätze. Ein Satzganzes, das aus Haupt- und Nebensatz besteht, heißt Satzgefüge.

130) Suche im Lesestück Nr. 85 die Satzgefüge auf und schreibe sie nieder.

131) Ändere nachstehende Satzgefüge so um, daß der Nebensatz nach dem Hauptsatz — also als Nachsatz — steht. — Beisp. Vergiß der Armen nicht, wenn du einen fröhlichen Tag hast.

Wenn du einen fröhlichen Tag hast, vergiß der Armen nicht. Daß du unwohl warst, habe ich erfahren. Als das Heer anrückte, floh der Feind. Bevor du handelst, überlege dein Beginnen. Wenn die Sonne aufgeht, wird es Tag. Wo nichts ist, kann man nichts nehmen. Daß wir den Nächsten lieben, ist unsere Pflicht. Wenn die Trockenheit anhält, verdorren die Pflanzen. Während Moses abwesend war, beteten die Israeliten das goldene Kalb an.

132) Ändere folgende Satzgefüge so um, daß der Nebensatz vor dem Hauptsatz — also als Vordersatz — steht. — Beisp. Was man versprochen hat, muß man halten.

Man muß halten, was man versprochen hat. Es ist kein Zufall, daß die Jahreszeiten regelmäßig abwechseln. Der Lehrer wünscht, daß der Schüler sich bessert. Die Schwalben kehren wieder, wenn der Sommer kommt. Es ist ausgemachte Sache, daß sich die Erde um die Sonne bewegt. Es muß sich bald entscheiden, ob ich von hier wegziehe. Das ist noch lange nicht dein, was du gefunden hast. Die Dämmerung tritt ein, sobald die Sonne untergegangen ist. Die Schwalben fliegen an der Erde hin, wenn ein Gewitter sich naht.

133) Ändere folgende Satzgefüge so um, daß der Nebensatz zwischen dem Hauptsatz — also als Zwischensatz — steht. — Beisp. Jene Menschen, welche ihre Pflichten erfüllen, werden von uns geehrt.

Jene Menschen werden von uns geehrt, welche ihre Pflichten erfüllen. Das Garn reißt leicht, welches ungleich gesponnen ist. Derjenige Mensch zieht sich gerechten Tadel zu, der andere mit Absicht beleidigt. Nur solche Menschen können es weit bringen, die sehr strebsam sind. Die Vögel suchen ihre Nester auf, sobald es Abend wird. Jenes Land ist dein Vaterland, in dem dir Gottes Sonne zuerst schien. In jener Stunde ist dein Auge verhüllt, in welcher der Tod dich ruft. Die Insekten sind nicht ohne Nutzen, obschon sie manchen Schaden verursachen. Der Mensch kann das Gute vom Bösen unterscheiden, da er Vernunft besitzt.

Merke: Der Nebensatz heißt Vordersatz, wenn er dem Hauptsatze vorangeht. Er heißt Nachsatz, wenn er dem Hauptsatz nachfolgt. Er heißt Zwischensatz, wenn er zwischen den Teilen des Hauptsatzes steht. Haupt- und Nebensatz werden durch ein Komma von einander getrennt. Zwischensätze werden durch zwei Komma eingeschlossen.

134) Suche im Lesestück Nr. 91 die Satzgefüge auf und bestimme die Nebensätze nach ihrer Stellung.

135) Verwandle den Gegenstand folgender Sätze in einen Nebensatz. — Beisp. Wer zufrieden ist, ist glücklich.

Der Zufriedene ist glücklich. Das Schöne fällt in die Augen. Der Kranke schickt nach dem Arzte. Der Redliche wird geachtet. Das Neue ist nicht immer gut. Das Alte ist nicht immer schlecht. Der Fleißige leidet nicht Not. Der Kluge handelt mit Bedacht. Der Träge soll nicht essen. Der Prahler ist ein schlechter Zahler. Der Verleumder wird verachtet. Das Glänzende ist nicht immer wertvoll. Der Mutige weicht nicht zurück. Der Reiche ist nicht immer glücklich. Der Lügner stiehlt auch. Der Suchende findet. Der Langschläfer lebt nicht lang. Der Ausschweifende schadet seiner Gesundheit. Der Ausharrende wird gekrönt.

136) Bilde folgende Satzgefüge in einfache Sätze um, indem du den Nebensatz in den Satzgegenstand verwandelst. — Beisp. Der Kranke soll den Arzt rufen lassen.

Wer krank ist, soll den Arzt rufen lassen. Wer müde ist, muß sich ausruhen. Wer blind ist, ist recht unglücklich. Wer

lügt, stiehlt auch. Wer spielt, hofft auf Gewinn. Wer wohl thut, hat frohen Mut. Wer betet, redet mit Gott. Wer singt, ist frohen Sinnes. Wer mordet, wird zum Tode verurteilt. Was nützlich ist, ist wertvoll. Was nutzlos ist, ist auch wertlos. Es ist unnötig, daß du dich bekümmerst. Ob ich abreise, ist noch fraglich. Es ist Pflicht des Kindes, gehorsam zu sein. Daß Gott allmächtig ist, kann nicht geleugnet werden. **Merke:** Ein Nebensatz, der den Gegenstand des Hauptsatzes vertritt, heißt Gegenstandssatz. Man fragt nach demselben mit „wer?" oder „was?"

137) Verwandle die Gegenstände der folgenden Sätze in Gegenstandssätze und verbinde diese durch die in Klammern stehenden Bindewörter mit den Hauptsätzen. — Beisp. Ob ich abreise, ist noch nicht bestimmt.

Meine Abreise ist noch nicht bestimmt (ob). Deine Reinlichkeit gefällt mir (daß). Häufiges Baden ist der Gesundheit zuträglich (wenn). Die Verwendung der Zeit ist nicht einerlei (wie). Die Sittsamkeit der Kinder macht den Eltern Freude (wenn). Die Erhaltung des Friedens wird von allen gewünscht (daß). Die Änderung des Wetters wird am Barometer erkannt (ob). Das Nahen des Frühlings wird durch die Ankunft der Störche verkündet (daß). Dein Unglück geht mir zu Herzen (daß). Der Wegzug Abrahams aus seinem Vaterlande geschah auf Gottes Befehl (daß). Die Besiegung des Feindes bringt großen Vorteil (daß).

138) Beantworte folgende Fragen durch Satzgefüge, deren Nebensätze Gegenstandssätze sind. — Beisp. Wer den Pfennig nicht ehrt, ist des Thalers nicht wert.

Wer ist des Thalers nicht wert? Wer muß am Hungertuch nagen? Wer beendet wenig? Wer muß fühlen? Wer besudelt sich? Was wird endlich gut? Wer muß früh aufstehen? Was krümmt sich bei Zeiten? Wer muß bei der untersten Sprosse anfangen? Wer muß auch B sagen? Wer muß gehorchen gelernt haben? Wer hat frohen Mut? Wer leihet Gott? Wer muß viel einnehmen? Wer wird aller Welt zum Narrenspiel? Wer muß die Leute reden lassen? Wer mahlt zuerst? Wer wird Sturm ernten? Wer stiehlt auch leicht? Wer wird auch nicht ernten? Wer ist allzeit ein Dieb? Wer muß die Nuß knacken?

139) Suche im Lesestück Nr. 68 die Satzgefüge auf, deren Nebensätze Gegenstandssätze sind.

140) Schreibe aus dem letzten Abschnitt des Lesestücks Nr. 37 die Satzgefüge heraus, deren Nebensätze Gegenstandssätze sind.

141) Verwandle die Beifügungen folgender Sätze in Nebensätze, die durch die bezüglichen Fürwörter „der, welcher, die, welche, das, welches" mit dem Hauptsatze verbunden sind. — Beisp. Schüler, die träg sind, verdienen Tadel.

Träge Schüler verdienen Tadel. Stille Gewässer gründen tief. Höfliche Worte kosten wenig. Ein faules Ei verdirbt den Brei. Gut Ding will Weile haben. Süße Speisen verderben den Magen. Bittere Arzneien sind oft heilsam. Große Ströme sind schiffbar. Unreifes Obst ist ungesund. Blühende Blumen verwelken bald. Stehendes Wasser stinkt. Der entblätterte Baum gibt keinen Schatten. Das Pferd zieht schwere Lasten. Die Mutter flickt das zerrissene Kleid. Ein blühendes Veilchen duftet. Die Tollkirsche enthält einen giftigen Saft. Die Äpfel haben einen erfrischenden Geschmack.

142) Bilde folgende Satzgefüge in einfache Sätze um, indem du den Nebensatz in eine Beifügung verwandelst. — Beisp. Ein schlafender Fuchs fängt kein Huhn.

Ein Fuchs, welcher schläft, fängt kein Huhn. Ein Baum, der veredelt ist, trägt reichlich. Ein Schaf, das räudig ist, steckt die ganze Herde an. Der Stengel treibt Ranken, welche ästig sind. Kain erschlug seinen Bruder, der fromm war. Die Mutterliebe ist ein Quell, der nie versiegt. Traue nicht den Leuten, welche schmeicheln. München, welches an der Isar liegt, ist Bayerns Hauptstadt. Die Kartoffeln, welche aus Amerika stammen, sind ein gutes Nahrungsmittel. Der Diamant, der sehr wertvoll ist, besitzt einen hohen Glanz. Hunde, welche viel bellen, beißen nicht. Hennen, die viel gackern, legen wenig Eier.

143) Bilde aus folgenden einfachen Sätzen Satzgefüge, indem du die Beifügungen in Nebensätze verwandelst. — Beisp. Die Furcht, daß er entdeckt werde, läßt den Verbrecher nicht schlafen.

Die Furcht der Entdeckung läßt den Verbrecher nicht schlafen. Der Gedanke an das Sterben soll uns nicht erschrecken. Die Nachricht von der Vernichtung des Heeres brachte den Kaiser Augustus zur Verzweiflung. Aus

Furcht vor Bestrafung ergriff der Verbrecher die Flucht. Die Hoffnung auf den Sieg erfüllte das Heer mit Mut. Der Gedanke an die Barmherzigkeit Gottes tröstet den reuigen Sünder. Die Entschuldigung mit der Unkenntnis der Gesetze schützt nicht vor Bestrafung. Die Klagen über schlechte Zeiten werden nie verstummen. Die Maßregeln gegen Einschleppung einer Seuche sind in vielen Fällen ungeeignet. Die Hoffnung auf Gewinn reizt zum Spiel. Die Freude über das Gelingen eines Werkes ist erhebend.

Merke: Ein Nebensatz, der die Stelle einer Beifügung vertritt, heißt Beifügesatz. Man fragt nach demselben mit „welcher? wessen? was für ein?"

144) Schreibe folgende Satzgefüge nieder und gebrauche statt der in den Beifügesätzen stehenden bezüglichen Fürwörter und Verhältniswörter die Zusammensetzungen „worin, womit, woraus, worauf, woran, wornach, wodurch, wovon, worüber, wovor, worunter". — Beisp. Das Buch, worin ich las, ist belehrend.

Das Buch, in welchem ich las, ist belehrend. Die Biene hat einen Stachel, mit dem sie sticht. Der Becher, aus welchem ich trinke, ist vergoldet. Der Stuhl, auf dem ich sitze, ist bequem. Das Bett, in welchem ich schlafe, ist neu. Das Haus, in dem ich wohne, ist versteigert worden. Die Krankheit, an der ich leide, ist sehr schmerzhaft. Der Himmel, nach dem wir trachten, wird durch gute Werke erlangt. Der Bach, an welchem die Mühle liegt, ist wasserreich. Die Äcker, auf welchen Tabak gepflanzt wird, müssen gut gedüngt werden. Das Beil, mit welchem der Erschlagene getötet wurde, ist aufgefunden worden. Der See, über den wir fuhren, ist sehr tief. Der Brand, durch welchen mehrere Häuser eingeäschert wurden, war durch Leichtsinn entstanden. Die Sache, von der ich sprach, ist höchst wichtig. Die Äste, an denen die Äpfel hängen, sind gebogen. Das Haus, vor dem wir stehen, ist mein Eigentum. Die Bäume, unter denen die Wanderer ausruhen, sind schattig.

145) Suche in den Lesestücken Nr. 72, 73 und 102 die vorkommenden Beifügesätze auf und bestimme sie nach ihrer Stellung.

146) Schreibe folgende Satzgefüge nieder und verkürze die Beifügesätze durch

Hinweglassung des verbindenden Fürwortes und des Hilfszeitwortes „sein". — Beisp. Der Mond, ein Himmelskörper, läuft um die Erde.

Der Mond, welcher ein Himmelskörper ist, läuft um die Erde. Die Lilie, welche weiß von Farbe ist, ist das Bild der Unschuld. Der Regenbogen, welcher eine der schönsten Naturerscheinungen ist, hat sieben Farben. Ludwig II., welcher das erhabene Oberhaupt des bayerischen Staates ist, regiert seit 1864. Der Mensch, welcher das vorzüglichste Geschöpf Gottes auf Erden ist, besitzt Vernunft und freien Willen. Das Telephon, welches eine Erfindung der neueren Zeit ist, wird vielfach statt des Telegraphen benützt. Der Löwe, welcher der König der Tiere ist, gehört zum Katzengeschlechte. Lübeck, welches einst das Haupt des Hansabundes war, ist noch heute eine freie Stadt. Der Hund, welcher ein treuer Begleiter des Menschen ist, wird in allen Erdteilen angetroffen.

147) Verkürze in derselben Weise die Beifügesätze folgender Satzgefüge und gebrauche den richtigen Biegungsfall. — Beisp. Der Nutzen der Volksschule, der Bildungsstätte der Jugend, ist ungemein groß.

Der Nutzen der Volksschule, welche die Bildungsstätte der Jugend ist, ist ungemein groß. Liebe Gott, welcher dein Herr ist! Armin besiegte Varus, welcher römischer Statthalter war, im Teutoburger Wald. Der Lehrer erzählte von Franklin, welcher der Erfinder des Blitzableiters war. Das Gebiß des Wolfes, der ein gefährliches Raubtier ist, ist sehr scharf. Vertraue auf den Allmächtigen, der der Lenker unserer Schicksale ist! Zu Dionys, welcher ein Tyrann war, schlich Möros. Napoleon I. entfloh von Elba, welches eine Insel im mittelländischen Meere ist. Die Friesen erschlugen Bonifazius, welcher der Apostel der Deutschen war.

148) Verkürze die Beifügesätze folgender Satzgefüge durch Hinweglassung des verbindenden Fürwortes und Umwandlung des Zeitwortes in ein Mittelwort der Gegenwart oder Vergangenheit. — Beisp. Die Bienen, von Blume zu Blume fliegend, sammeln Honig.

Die Bienen, welche von Blume zu Blume fliegen, sammeln Honig. Die Bäume, welche mit herrlichen Früchten prangen, dienen dem Garten zur Zierde. Gott wohnt nicht in Tempeln, die von Menschenhänden gemacht sind. Chorgesang, der von der Orgel würdevoll begleitet wird, stimmt zur Andacht. Im Busento, welcher durch die Gothen abgeleitet wurde, fand

Alarich sein Grab. Das Veilchen, welches so lieblich duftet, steht an Farbenpracht der Tulpe weit nach. Ein Wort, das zu rechter Zeit gesprochen wird, wirkt Wunder. Die Morgensonne, welche ihre belebenden Strahlen aussendet, erweckt die ganze Natur. Der Mensch, der so vielen Krankheiten ausgesetzt ist, soll sorgfältig über seine Gesundheit wachen.

Merke: Die Beifügesätze können verkürzt werden durch Hinweglassung des verbindenden Fürwortes und des Hilfszeitwortes „sein" oder durch Umwandlung des Zeitwortes in ein Mittelwort.

149) Suche im Lesebuch acht Satzgefüge mit verkürzten Beifügesätzen auf und schreibe sie nieder.

150) Bilde aus nachstehenden einfachen Sätzen Satzgefüge, indem du die vorkommenden Ergänzungen in Nebensätze verwandelst. — Beisp. Verachte stets, was schlecht ist.

Verachte stets das Schlechte. Thue immer das Rechte. Führe dein Vorhaben aus. Rede jederzeit die Wahrheit. Behalte nie das Geliehene. Bezahle deine Schulden. Der Verschwender vergeudet sein Besitztum. Gott erhält das Erschaffene. Halte dein Versprechen. Gib jedem das Seine. Behalte das Deine. Erzähle mir das Gehörte. Schreibe das Gelesene nieder. Zeige mir das Geschriebene. Wiederhole das Gelernte. Überschätze nicht das Glänzende. Kaufe stets das Nützliche. Man erntet das Gesäete. Man glaubt gerne das Gewünschte. Iß das Gare. Trink das Klare.

151) Bilde auch aus folgenden einfachen Sätzen Satzgefüge, indem du die Ergänzungen in Nebensätze verwandelst, die durch das Bindewort „daß" mit dem Hauptsatze verbunden sind. — Beisp. Ich wünsche, daß du glücklich ankommst.

Ich wünsche dir glückliche Ankunft. Der Verleumder verdient Verachtung. Der Verbrecher leugnet die Ausführung des Mordes. Das Christentum gebietet die Feindesliebe. Ich wünsche dir Besserung deines Zustandes. Der Kaufmann verlangt Bezahlung der Schuld. Die Liebe bewirkt den Gehorsam der Kinder gegen die Eltern. Der Verschwender denkt nicht an die allmähliche Abnahme seines Vermögens. Ein

Brief meldet die Ankunft des Freundes. Der Nachbar gestattet mir die Benutzung seines Brunnens. Jeder Mensch hofft auf die Besserung seiner Lage. Ich habe dem Freunde meinen Besuch angezeigt.

152) Bilde aus folgenden Satzgefügen einfache Sätze, indem du die Nebensätze in Ergänzungen im 4. Fall umwandelst. — Beisp. Thue nur das Rechte.

Thue nur, was recht ist. Ertrage geduldig, was Gott schickt. Was ich denk' und thu', trau ich andern zu. Gott züchtigt, wen er lieb hat. Gib zurück, was du gefunden hast. Gott kennt, was ich denke. Überlege, was du redest. Beweise, was du behauptest. Bezahle, was du kaufst. Der Verschwender vergeudet, was er verdient. Führe zu Ende, was du begonnen hast. Lasse jedem, was sein ist. Ich fühle, daß der Puls rasch schlägt. Judas bereute, daß er Jesum verraten hatte. Wir erkennen täglich mehr, wie gütig Gott gegen uns ist. Niemand weiß, wann und wo er stirbt. Die Ernte läßt erkennen, ob die Aussaat gut war.

153) Beantworte folgende Fragen mit Satzgefügen, in denen der Nebensatz die Stelle der Ergänzung im 3. Fall vertritt. — Beisp. Wem nicht zu raten ist, dem ist nicht zu helfen.

Wem ist nicht zu helfen? Wem gibt Gott auch Verstand? Wem glaubt man nicht? Wem fliegen die Funken ins Gesicht? Wem bleiben die Füße unbedeckt? Wem wird Großes nicht gebracht? Wem mangelt viel.

154) Bilde aus nachstehenden einfachen Sätzen Satzgefüge, in denen der Nebensatz die Ergänzung im Wessenfall vertritt. — Beisp. Der Kaufmann wird beschuldigt, daß er betrogen habe.

Der Kaufmann wird des Betrugs beschuldigt. Der Dankbare erinnert sich empfangener Wohlthaten. Befleißige dich stets der Tugendhaftigkeit. Der Weise rühmt sich seiner Weisheit nicht. Ich erinnere mich einer solchen Behauptung nicht. Wir freuen uns eueres Wohlergehens. Ich schäme mich des Christentums nicht. Gedenket jederzeit der Allgegenwart Gottes.

Merke: Ein Nebensatz, der die Stelle einer Ergänzung vertritt, heißt Ergänzungssatz. Man fragt nach demselben mit „wem?" „wen?" oder „was?" „wessen?"

155) Suche in den Lesestücken Nr. 59, 110 und 116 die Ergänzungssätze auf und gib an, ob sie als Vorder-, Nach- oder Zwischensätze stehen.

156) Verkürze die Ergänzungssätze nachstehender Satzgefüge, indem du das Bindewort hinwegläßest und das Zeitwort mit dem Wörtchen „zu" in die Nennform stellst. — Beisp. Der Schüler versicherte, nicht gelogen zu haben.

Der Schüler versicherte, daß er nicht gelogen habe. Der Angeklagte behauptet, daß er unschuldig sei. Die Eltern gebieten den Kindern, daß sie böse Gesellschaft meiden. Mein Freund versprach, daß er mir bald schreibe. Moses verbot den Israeliten, daß sie sich dem Berg Sinai nähern. Der Vater erlaubte den Kindern, daß sie einen Spaziergang machen. Jeder Mensch wünscht, daß er glücklich werde. Der Herr befahl dem Knechte, daß er den Acker pflüge. Schon mancher hat es bitter bereut, daß er seine Jugendzeit nicht besser angewendet hatte. Der Faule verdient nicht, daß er lebe. Der Soldat meldet seinen Angehörigen, daß er in der Schlacht verwundet worden sei.

157) Vervollständige die verkürzten Ergänzungssätze der nachstehenden Satzgefüge.

Das Kind leugnet, genascht zu haben. Wir hoffen, euch bald zu sehen. Der Feldherr wünscht, als Sieger heimzukehren. Der Bettler hofft, ein Geschenk zu erhalten. Der Lehrer gebot, vom Spiele abzulassen. Der Oheim meldet, wohlbehalten bei den Seinen angelangt zu sein. Der Reisende versichert, unterwegs angefallen und beraubt worden zu sein. Der Kranke hofft, bald zu genesen. Das Gesetz verbietet, zu stehlen und zu betrügen. Der Meister gebietet dem Lehrling, fleißig zu sein. Gott gebietet den Kindern, die Eltern zu ehren.

Merke: Die Ergänzungssätze können verkürzt werden, indem man das Bindewort hinwegläßt und das Zeitwort mit dem Wörtchen „zu" in die Nennform setzt.

158) Suche im Lesebuch acht Satzgefüge mit verkürzten Ergänzungssätzen auf und schreibe sie nieder.

159) Schreibe nachstehende Sätze nieder, unterstreiche die dem Wortlaute nach angeführte Rede.

Der Eichbaum sprach zum Knaben: „Lagere dich in meinem Schatten!" Der Knabe antwortete freundlich: „Wenn ich

zurückkomme, will ich es thun; jetzt bin ich noch nicht müde." Darauf rief die Maiblume: „Rieche meinen Duft!" Der Knabe sprach: „Ich will dich mitnehmen zu meiner Mutter." Alsdann rief ihm die Erdbeere zu: „Pflücke mich, ich bin reif!" Der Knabe entgegnete: „Dich will ich meinem kranken Schwesterchen bringen." Zuletzt rief die Tollkirsche dem Knaben zu: „Komm' doch und iß mich!" Der Knabe aber antwortete: „Ich traue dir nicht; ich will dich abpflücken und meinem Vater zeigen."

Merke: Wird in einem Satze die Rede einer Person wörtlich wiedergegeben oder angeführt, so steht der Anführungssatz in der direkten Redeweise und wird durch Anführungszeichen eingeschlossen. — Die Anführungssätze gehören zu den Ergänzungssätzen und bilden mit dem einleitenden Hauptsatze ein Satzgefüge.

160) Ändere folgende Satzgefüge so um, daß der Anführungssatz dem Hauptsatze vorangestellt wird. — Beisp. „Mehr Licht!" rief Goethe im Sterben.

Goethe rief im Sterben: „Mehr Licht!" Das Kind spricht: „Morgen ist Feiertag. Wie will ich spielen im grünen Hag!" Urahne spricht: „Am liebsten morgen ich sterben mag." Krösus fragte: „Wen hältst du für den Glücklichsten?" Kain sprach trotzig: „Soll ich meines Bruders Hüter sein?" Ein Sprichwort lautet: „Aller Anfang ist schwer." Die Bibel lehrt: „Seid barmherzig gegen Notleidende!" Eine andere Lehre der Bibel lautet: „Vergilt nie Böses mit Bösem!"

161) Ändere die folgenden Satzgefüge so um, daß der Hauptsatz zwischen die Teile des Anführungssatzes zu stehen kommt. — Beisp. „Herrlich", sprach der Fürst von Sachsen, „ist mein Land und seine Macht."

Die Fürsten riefen: „Graf im Bart! Ihr seid der reichste!" Siegfried sprach zu Kriemhilde: „Gott lasse mich dich gesund wiedersehen!" Sokrates sprach: „Wolltest du mich lieber schuldig sterben sehen?" Bonifazius erklärte: „Ich will nicht abstehen von der beschlossenen Reise." Der Wolf sprach zum Lamm: „Dein Vater fügte mir vor 6 Monaten ein Leid zu." Die Schlange sprach zu Eva: „Ihr werdet mit nichten des Todes sterben." Die Kundschafter meldeten: „Das Land hat starke Einwohner und ummauerte Städte."

Merke: Der Hauptsatz kann vor, nach und zwischen dem Anführungssatze stehen. Im ersteren Fall wird er durch einen Doppelpunkt vom Anführungssatze getrennt. Folgt der Hauptsatz nach, so wird er durch ein Komma vom Anführungssatze geschieden. Steht der Hauptsatz zwischen den Teilen des Anführungssatzes, so wird er durch zwei Komma eingeschlossen.

162) Suche in den Lesestücken Nr. 30, 76, 81 und 156 die Anführungssätze auf und bestimme die Hauptsätze nach ihrer Stellung.

163) Gebrauche die in nachstehenden Anführungssätzen direkt, also wörtlich angeführte Rede mit Weglassung der Anführungszeichen indirekt, d. i. dem Inhalte nach, stelle das Zeitwort in die ungewisse Form und trenne Haupt- und Nebensatz durch ein Komma. — Beisp. Hochmut komme vor dem Falle, lehrt ein altes Sprichwort.

„Hochmut kommt vor dem Fall", lehrt ein altes Sprichwort. Salomo sagte: „Alles hat seine Zeit." Der Prophet sprach zum König: „Bestelle dein Haus, denn du wirst bald sterben." Moses gab den Israeliten die Verheißung: „Gott wird einen Propheten unter euch erwecken." Der Sänger sprach: „Ich singe, wie der Vogel singt, der in den Zweigen wohnet." Salomo sprach: „Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang." Gellert sagt: „Ein jeder Stand hat seinen Frieden, ein jeder Stand hat seine Last." Bürger sagt: „Ein Kaiserwort soll man nicht drehen, noch deuten." Friedrich der Große sprach: „Ich bin des Staates erster Diener." Arndt fragte: „Was ist des Deutschen Vaterland?"

Merke: Enthält der Anführungssatz nicht den Wortlaut, sondern nur den Inhalt oder Sinn einer Rede, so steht er in der indirekten Redeweise. Die Anführungszeichen bleiben dann weg, und Haupt- und Nebensatz werden durch ein Komma getrennt.

164) Fasse den Inhalt des Lesestücks Nr. 176 in eine kurze Erzählung zusammen und übertrage die direkte Redeweise in die indirekte.

165) Fasse auch den Inhalt des Lesestücks Nr. 165 kurz zusammen, vermeide jedoch die direkte Redeweise.

166) Bilde aus folgenden einfachen Sätzen Satzgefüge, indem du den Umstand des Ortes in einen Nebensatz verwandelst. — Beisp. Wo Schatten ist, ruht der Wandrer.

Im Schatten ruht der Wandrer. Beim Aas sammeln sich die Adler. Am Wasser findet man die Sumpfvögel. An der Wohnung des Glückes klopft der Neid an. An der Mündung des Mains liegt Mainz. Der Diener weilt bei der Herrschaft. Die Blindschleiche lagert sich gerne im Sonnenschein. Manche Singvögel nisten in dichtes Gesträuch. An den Flußmündungen liegen in der Regel größere Städte. Bei Sängern laß dich fröhlich nieder. Im Sonnenschein ist es warm. Bei Menschen gibt es Fehler. Bei vielem Licht ist auch viel Schatten.

167) Bilde aus folgenden Satzgefügen einfache Sätze, indem du die Nebensätze in Umstände des Ortes verwandelst. — Beisp. Im Sonnenschein ist es warm.

Wo die Sonne scheint, ist es warm. Wo Zank und Streit ist, wohnt alles Unheil. Wo Verschwendung herrscht, tritt bald Armut ein. Wo es eben ist, laufen die Flüsse langsam. Wo die Mosel mündet, liegt Koblenz. Wo der Wind weht, flattern die Fahnen. Wo Glück aufgeht, geht Demut unter. Wo die Mauer niedrig ist, steigen die Diebe über. Wo Faulheit herrscht, zieht Not ein. Wo viel Licht ist, da ist auch viel Schatten. Wo große Waldungen sind, ist das Holz wohlfeil. Wo ein Wegweiser steht, kreuzen sich die Straßen. Wo schlechter Boden ist, gedeiht die Saat nicht.

Merke: Ein Nebensatz, der die Stelle des Umstandes des Ortes vertritt, heißt Umstandssatz des Ortes. Man fragt nach demselben mit „wo?“ „wohin?“ „woher?“

168) Verbinde die unter einer Nummer stehenden Sätze zu Satzgefügen, deren Nebensätze Umstandssätze des Ortes sind. — Beisp. Wo kein Kläger ist, da ist auch kein Richter.

1. Es ist kein Kläger da. Auch ist kein Richter da. 2. Es sind Tauben da. Es fliegen Tauben zu. 3. Dankbarkeit schlägt Wurzel. Es ist guter Boden. 4. Du hast nicht gesäet. Du kannst nicht ernten. 5. Es ist nichts da. Der Kaiser hat das Recht verloren. 6. Die Pflicht ruft. Unser Vorteil muß schweigen. 7. Man säet Liebe. Dank und Freude wachsen auf. 8. Gewalt hat Recht. Recht hat keine Gewalt. 9. Die Not ist am größten. Die Hilfe Gottes ist am nächsten.

10. Die Raupen vermehren sich. Man kann nicht auf Früchte hoffen. 11. Es gedeiht gutes Futter. Man trifft schönes Rindvieh an. 12. Die Scham mangelt. Die Ehre fehlt.

169) Suche in den Lesestücken Nr. 42, 73 und 76 die Umstandssätze des Ortes auf und bestimme sie nach ihrer Stellung.

170) Bilde aus folgenden einfachen Sätzen Satzgefüge, indem du den Umstand der Zeit in einen Nebensatz verwandelst. — Beisp. Als ich noch jung war, verlor ich meine Eltern.

In der Jugend verlor ich meine Eltern. Zum Beginne des Unterrichts wird gebetet. Mit Anbruch des Winters verlassen uns viele Vögel. Beim Sonnenaufgange verschwinden die Sterne. In der Not bewähren sich wahre Freunde. Nach der Arbeit ruht es sich gut. Vor dem Abend lobt man den Tag nicht. Während des Tages muß man schaffen und wirken. Während des Unterrichts muß Ruhe herrschen. Nach der Besiegung der Franzosen kam das Reichsland in die Gewalt der Deutschen. Seit meiner Abreise bin ich ohne jede Nachricht aus der Heimat. Vor der Einfahrt eines Zuges wird im Bahnhofe geläutet.

171) Bilde aus nachstehenden Satzgefügen einfache Sätze, indem du den Nebensatz in einen Umstand der Zeit verwandelst. — Beisp. Während des Streites der Hirten haben die Wölfe gewonnenes Spiel.

Während die Hirten streiten, haben die Wölfe gewonnenes Spiel. Wenn die Mäuse satt sind, schmeckt das Mehl bitter. Es schlägt nicht immer ein, wenn es donnert. Da ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind. Wenn der Frühling wiederkehrt, ertönen neue Freudenlieder. Seitdem die Eisenbahnen erfunden sind, hat der Handel sich erweitert. Nachdem der Friede geschlossen war, zogen die Truppen heimwärts. Wenn der Tag anbricht, erwachen die Vögel. Man lernt, so lange man lebt. Der Richter erwägt alles genau, bevor er das Urteil spricht. Der Krug geht zum Brunnen, bis er bricht. Verzage nicht, wenn du im Unglück bist! Werde nicht übermütig, wenn du glücklich bist! Die Landleute arbeiten, bis die Sonne untergeht.

Merke: Ein Nebensatz, der die Stelle eines Umstandes der Zeit vertritt, heißt Umstandssatz der Zeit. Man fragt nach demselben mit „wann?“ „wie lange?“ „wie oft?“

172) Verbinde die unter einer Nummer stehenden Sätze mittels der eingeklammerten Bindewörter zu Satzgefügen mit Umstandssätzen der Zeit. — Beisp. Als die Verkehrsstraßen immer unsicherer wurden, schlossen Hamburg und Lübeck zum Schutze ihres Handels den Hansabund.

1. Die Verkehrsstraßen wurden immer unsicherer. Hamburg und Lübeck schlossen zum Schutze ihres Handels den Hansabund (als). 2. Die übrigen Handelsstädte erkannten das Vorteilhafte dieses Bündnisses. Sie traten auch der Hansa bei (als). 3. Das dreizehnte Jahrhundert ging zu Ende. Es gehörten 60 Städte dem Bunde an (bevor). 4. Der Bund fühlte sich stark. Er forderte verschiedene Vorrechte im Interesse des Handels (sobald). 5. Diese Forderungen wurden nicht sogleich erfüllt. Sie wurden mit Gewalt erzwungen (wenn). 6. Die Kaufleute im Innern Deutschlands hatten schwere Bedrückungen des Raubrittertums zu erdulden. Der Handel der nordischen Städte gewann bedeutende Ausdehnung (während). 7. Im 15. Jahrhundert war in Deutschland wieder Ruhe und Sicherheit eingekehrt. Die Hansa löste sich wieder auf (nachdem). 8. Eine Stadt nach der andern trat aus dem Bunde. Nur Hamburg, Bremen und Lübeck blieben übrig (bis).

173) Suche in den Lesestücken Nr. 75, 76, 84 und 85 die Umstandssätze der Zeit auf und gib an, ob sie als Vorder-, Zwischen- oder Nachsätze stehen.

174) Bilde aus folgenden einfachen Sätzen Satzgefüge, indem du die Weisebestimmungen in Nebensätze verwandelst. — Beisp. Man dankt, wie man gegrüßt wird.

Man dankt nach der Art des Grüßens. Nach deinem Betragen wirst du behandelt. Man erntet nach der Art der Aussaat. Der Geselle arbeitet zur Zufriedenheit des Meisters. Der Weise handelt nach seinem Gutdünken. Der Richter urteilt nach der Vorschrift des Gesetzes. Der Gedankenlose spricht ohne Überlegung. Der Schüler liest ohne Verständnis. Freunde begrüßen sich mit Händedruck. Schon mancher ist durch Sparsamkeit reich geworden. Das Kind bat flehend um eine Gabe. Der Unglückliche erzählt unter Weinen und

Klagen sein Schicksal. Gott gab seine Gebote unter Blitz und Donner.

175) Bilde aus nachstehenden Satzgefügen einfache Sätze, indem du die Nebensätze in Umstände der Art und Weise verwandelst. — Beisp. Der Taglöhner wird nach der Art seiner Arbeit bezahlt.

Der Taglöhner wird bezahlt, wie er arbeitet. Der Mensch wird beurteilt, wie er handelt. Der Baum trägt, wie man ihn pflegt. Wie man aussäet, wird man ernten. Wie man sich bettet, so liegt man. Es geht nicht immer, wie wir meinen. Wie du fragst, wird man dir antworten. Der Hunger stieg, je mehr der Vorrat abnahm. Wie du wirkst, wird dir vergolten werden. Der Rechtschaffene spricht, wie er denkt. Wie die Alten sungen, zwitschern die Jungen. Das Pferd zieht die Last, ohne daß es sich anstrengt. Schon mancher wurde verurteilt, ohne schuldig zu sein. Der Beamte wurde versetzt, ohne daß er wollte. Viele Menschen sündigen, ohne es zu wissen.

Merke: Ein Nebensatz, der die Stelle eines Umstandes der Art und Weise vertritt, heißt Umstandssatz der Art und Weise. Man fragt nach demselben mit „wie?"

176) Verbinde die unter einer Nummer stehenden Sätze mittels der eingeklammerten Bindewörter zu Satzgefügen mit Umstandssätzen der Art und Weise. — Beisp. Gott gibt uns so viel Gutes, daß wir ihm nicht genug danken können.

1. Gott gibt uns viel Gutes. Wir können ihm nicht genug danken (daß). 2. Der Sturm hat große Gewalt. Er entwurzelt Bäume (daß). 3. Der Wanderer war müde. Er konnte die Wanderung nicht fortsetzen (daß). 4. Die Zeit ist zu kostbar. Man darf sie nicht vergeuden (als daß). 5. Du bist mir zu lieb und wert. Ich kann dich nicht vergessen (als daß). 6. Mancher wird reich. Es kostet ihn keine Mühe (ohne daß). 7. Die Erde dreht sich. Wir fühlen es nicht (ohne daß). 8. Du lebst mäßig. Du wirst alt (je — desto). 9. Ein Gegenstand ist weit entfernt. Er erscheint klein (je — desto). 10. Das Feuer wird gelöscht. Es wird Wasser darauf gegossen (indem). 11. Du wirst älter. Du sollst vernünftiger werden (je — desto). 12. Der Mensch ist zufrieden. Er ist glücklich (je — desto).

177) Bilde aus folgenden einfachen Sätzen Satzgefüge, indem du den Umstand des Grundes in einen Nebensatz verwandelst und die Bindewörter „weil“ oder „da“ gebrauchst. — Beisp. Der Schüler wurde gelobt, weil er fleißig war.

Der Schüler wurde seines Fleißes wegen gelobt. König Salomo war seiner Weisheit wegen berühmt. Gar mancher hat sich durch Unmäßigkeit eine Krankheit zugezogen. Der Kaufmann wurde wegen Betrugs bestraft. Der Stein fällt vermöge seiner Schwere zur Erde. Die Wasserdünste steigen vermöge ihrer Leichtigkeit in die Höhe. Der Schüler ist infolge einer Krankheit in den Kenntnissen zurückgeblieben. Man beneidet dich wegen deines Glückes. Das Kind schrie vor Furcht. Joseph wurde aus Neid von seinen Brüdern verkauft. Der Schnee schmilzt von der Wärme. Den Kanarienvogel hält man wegen seines schönen Gesanges im Käfig. Der Knabe brach aus Unvorsichtigkeit den Arm. Der Kranke kann vor Schwäche nicht auf den Beinen stehen. Der Wandrer konnte vor Müdigkeit nicht weiter kommen.

178) Bilde aus folgenden Satzgefügen einfache Sätze, indem du die Nebensätze in Umstände des Grundes verwandelst. — Beisp. Das Meerwasser ist seines salzigen Geschmackes halber nicht trinkbar.

Das Meerwasser ist nicht trinkbar, weil es salzig schmeckt. Der Schüler wurde bestraft, weil er gelogen hatte. Der Diener wurde entlassen, weil er unehrlich war. Der Feind zog sich zurück, da er eine Niederlage erlitten hatte. Ich konnte dich nicht besuchen, da mir die Zeit mangelte. Man sammelt das Unkraut, damit man es verbrenne. Ich mußte das Zimmer hüten, da ich unwohl war. Moses mußte fliehen, weil er einen Ägypter erschlagen hatte. Das Schiff konnte den Hafen nicht verlassen, da der Wind ungünstig war. Die Straßen sind schmutzig, weil es geregnet hat. Die Gans kann nur schlecht fliegen, da ihr Körper zu schwer ist.

179) Setze zu folgenden Hauptsätzen unter Anwendung der Bindewörter „daß“ oder „damit“ Nebensätze, die den Zweck der im Hauptsatze gemachten Aussage ausdrücken. — Beisp. Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet.

Richtet nicht! Ehre deine Eltern! Der Gärtner begießt die Blumen. Spare in der Jugend! Der Acker wird gedüngt. Die Wunde

wurde verbunden. Der Schüler wird bestraft. Der Kranke nimmt Arznei. Der Baum wird veredelt. Man öffnet die Fenster. Der Ofen wird geheizt. Die Kinder besuchen die Schule.

180) Verbinde die unter einer Nummer stehenden Sätze zu einem Satzgefüge, dessen Nebensatz die Bedingung ausdrückt, unter welcher das im Hauptsatze Ausgesagte möglich wird und gebrauche die Bindewörter „wenn“, „wofern“, „falls“. — Beisp. Du wirst bestraft, wenn du ungehorsam bist.

1. Du wirst bestraft. Du bist ungehorsam. 2. Gedenke der Armen. Du hast einen vergnügten Tag. 3. Die Macht des Feuers ist wohlthätig. Der Mensch bezähmt, bewacht sie. 4. Du willst nicht hören. Du mußt fühlen. 5. Du darfst nicht auf den Jahrmarkt laufen. Du willst nichts Unnötiges kaufen. 6. Der Acker soll Saat treiben. Der Pflug darf nicht müßig bleiben. 7. Ein Ring bricht. Die ganze Kette reißt. 8. Man darf nicht borgen. Man weiß nicht zu zahlen. 9. Ich gehe spazieren. Das Wetter ist schön. 10. Die Saite reißt. Sie wird zu hoch gespannt.

181) Setze zu folgenden Hauptsätzen passende Nebensätze, die ein Zugeständnis, eine Einräumung enthalten, welche zum Inhalt des Hauptsatzes im Gegensatz steht. — Beisp. Die Blindschleiche ist keine Schlange, obwohl sie den Schlangen ähnlich sieht.

Die Fledermaus ist kein Vogel, obgleich —. Der Strauß kann nicht fliegen, obschon —. Du hast mich gekränkt, obwohl —. Die Bevölkerung Deutschlands nimmt stetig zu, obgleich —. Der Schüler besserte sich nicht, obschon —. Gott sieht alles, wenngleich —. Der Verwundete konnte nicht gerettet werden, obgleich —. Die Zeit wird oft vergeudet, obgleich —. Der Rabe gehört zu den Singvögeln, wenngleich —. Die Insekten haben auch ihren Nutzen, obschon —.

Merke: Ein Nebensatz, der die Stelle des Umstandes des Grundes vertritt, heißt Umstandssatz des Grundes. Er enthält entweder einen Grund, einen Zweck, eine Bedingung oder eine Einräumung. Nach den Umstandssätzen des Grundes fragt man mit „warum?“ „weshalb?“ „wozu?“

182) Suche in den Lesestücken Nr. 60, 73, 76, 96 und 102 die Umstandssätze des Grundes auf und bestimme sie nach ihrer Stellung.

183) Suche in den Lesestücken Nr. 105, 106 und 108 sämtliche Nebensätze auf und bestimme sie nach ihrer Art.

Merke: Die Bindewörter, durch welche die Nebensätze mit den Hauptsätzen verbunden werden, sind unterordnende Bindewörter, z. B. „daß, damit, als, während, nachdem, seitdem, ob, wie, wenn, weil, obgleich, obschon, wenngleich, falls, insofern, wofern."

Ungewisse und bedingende Sprechweise; Hilfszeitwörter der Aussageweise.

184) Vervollständige nachstehende Sätze durch Zeitwörter, die in der ungewissen Redeweise stehen.

Der Steuermann glaubte, das Schiff —. Ein Sprichwort behauptet, das Glück — auf einer Kugel. Die Kinder meinen, der Storch — auf Stelzen. Die Landleute wünschen, daß die Sonne —. Man heizt den Ofen, damit er —. Der Geselle hofft, daß die Arbeit —. Der Landmann pflügt und säet, damit er reichlich —. Der Taglöhner arbeitet, auf daß er Geld —. Niemand weiß, ob er morgen noch —. Der Wandrer glaubte, sein Weg — durch den Wald. Der Freund meldet, er — morgen ein. Die Kundschafter berichten, der Feind — die Flucht.

185) Übertrage nachstehende in der gewissen Redeweise stehenden Sätze in die ungewisse Redeweise. — Beisp. Wer suche, der finde.

Wer sucht, der findet. Wer nicht hören will, muß fühlen. Was glänzt, ist für den Augenblick geboren. Was echt ist, bleibt für die Nachwelt unverloren. Wessen Leben keinen freut, der hat nicht viel frohe Zeit. Wem ein Amt verliehen ist, der wartet dessen. Wen Gott nicht hält, der fällt. Wer sein eigener Lehrmeister sein will, hat einen Narren zum Schüler. Was das Auge sieht, glaubt das Herz. Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht. Wer nicht bildet Herz und Geist, der ist auf der Welt verwaist. Wer thut, was er will, thut oft nicht, was er soll.

186) Übertrage folgende am 2. August 1870 an die deutsche Armee gerichtete Proklamation in die ungewisse Redeweise.

„Ganz Deutschland steht einmütig in den Waffen gegen einen Nachbarstaat, der uns ohne Grund den Krieg erklärt hat. Es

gilt die Verteidigung des bedrohten Vaterlandes, unserer Ehre, des eigenen Herdes. Das deutsche Heer zieht in einen Kampf, den unsere Vorfahren in gleicher Lage einst ruhmvoll bestanden hatten. Das ganze Vaterland blickt vertrauensvoll auf sein Heer. Gott der Herr wird mit unserer gerechten Sache sein."

Merke: Wird eine Aussage als ungewiß oder als möglich dargestellt, so steht sie in der ungewissen Rede- oder Sprechweise.

Ungewisse Sprechweise der Hilfszeitwörter der Zeit.

Nennform:	haben,	sein,	werden,
Gegenw.	ich habe,	ich sei,	ich werde,
	du habest,	du seiest,	du werdest,
	er habe,	er sei,	er werde,
	wir haben,	wir seien,	wir werden,
	ihr habet,	ihr seiet,	ihr werdet,
	sie haben.	sie seien.	sie werden.
Mitverg.	ich hätte,	ich wäre,	ich würde,
	du hättest,	du wärest,	du würdest,
	er hätte,	er wäre,	er würde,
	u. s. w.	u. s. w.	u. s. w.
Vergang.	ich habe gehabt,	ich sei gewesen,	ich sei geworden,
	du habest gehabt,	du seiest gewesen,	du seiest geworden,
	er habe gehabt,	er sei gewesen,	er sei geworden,
	u. s. w.	u. s. w.	u. s. w.
Vorverg.	ich hätte gehabt,	ich wäre gewesen,	ich wäre geworden,
	du hättest gehabt,	du wärest gewesen,	du wärest geworden,
	er hätte gehabt,	er wäre gewesen,	er wäre geworden,
	u. s. w.	u. s. w.	u. s. w.
Zukunft	ich werde haben,	ich werde sein,	ich werde werden,
	du werdest haben,	du werdest sein,	du werdest werden,
	er werde haben,	er werde sein,	er werde werden,
	u. s. w.	u. s. w.	u. s. w.
Vorzukunft:	ich werde gehabt haben,	ich werde gewesen sein,	ich werde geworden sein,
	du werdest gehabt haben,	du werdest gewesen sein,	du werdest geworden sein,
	er werde gehabt haben,	er werde gewesen sein,	er werde geworden sein,
	u. s. w.	u. s. w.	u. s. w.

Ungewisse Sprechweise der Zeitwörter.

Thätige Form.

Nennform:	lenken,	rufen,
Gegenwart:	ich lenke,	ich rufe,
	du lenkest,	du rufest,
	er lenke,	er rufe,
	u. s. w.	u. s. w.
Mitvergangenh.:	ich lenkte,	ich riefe,
	du lenktest,	du riefest,
	er lenkte,	er riefe,
	u. s. w.	u. s. w.
Vergangenheit:	ich habe gelenkt,	ich habe gerufen,
	du habest gelenkt,	du habest gerufen,
	er habe gelenkt,	er habe gerufen,
	u. s. w.	u. s. w.
Vorvergangenh.:	ich hätte gelenkt,	ich hätte gerufen,
	du hättest gelenkt,	du hättest gerufen,
	er hätte gelenkt,	er hätte gerufen,
	u. s. w.	u. s. w.
Zukunft:	ich werde lenken,	ich werde rufen,
	du werdest lenken,	du werdest rufen,
	er werde lenken,	er werde rufen,
	u. s. w.	u. s. w.
Vorzukunft:	ich werde gelenkt haben,	ich werde gerufen haben,
	du werdest gelenkt haben,	du werdest gerufen haben,
	er werde gelenkt haben,	er werde gerufen haben,
	u. s. w.	u. s. w.
Befehlsform:	lenke!	rufe!
	lenket!	rufet!
Mittelw. der Geg.	lenkend,	rufend,
„ „ Verg.	gelenkt.	gerufen.

Leidende Form.

Nennform:	gelenkt werden,	gerufen werden,
Gegenwart:	ich werde gelenkt,	ich werde gerufen,
	du werdest gelenkt,	du werdest gerufen,
	er werde gelenkt,	er werde gerufen,
	u. s. w.	u. s. w.
Mitverg.:	ich würde gelenkt,	ich würde gerufen,
	du würdest gelenkt,	du würdest gerufen,
	er würde gelenkt,	er würde gerufen,
	u. s. w.	u. s. w.
Vergang.:	ich sei gelenkt worden,	ich sei gerufen worden,
	du seiest gelenkt worden,	du seiest gerufen worden,
	er sei gelenkt worden,	er sei gerufen worden,
	u. s. w.	u. s. w.

Vorverg.:	ich wäre gelenkt worden,	ich wäre gerufen worden,
	du wärest gelenkt worden,	du wärest gerufen worden,
	er wäre gelenkt worden,	er wäre gerufen worden,
	u. s. w.	u. s. w.
Zukunft:	ich werde gelenkt werden,	ich werde gerufen werden,
	du werdest gelenkt werden,	du werdest gerufen werden,
	er werde gelenkt werden,	er werde gerufen werden,
	u. s. w.	u. s. w.
Vorzukunft:	ich werde gelenkt worden sein,	ich werde gerufen worden sein,
	du werdest gelenkt worden sein,	du werdest gerufen worden sein,
	er werde gelenkt worden sein,	er werde gerufen worden sein,
	u. s. w.	u. s. w.

187) Übertrage das Lesestück Nr. 16 in die ungewisse Sprechweise.

188) Schreibe das Lesestück Nr. 31 in der ungewissen Sprechweise nieder.

189) Übertrage auch das Lesestück Nr. 67 in die ungewisse Sprechweise und schreibe es nieder.

190) Beantworte folgende Fragen. — Beisp. Hätte der Knabe nicht gelogen, wäre er nicht getadelt worden.

Unter welcher Bedingung wäre der Knabe nicht getadelt, der Kaufmann nicht angeklagt, die Schülerin nicht bestraft, der Arzt nicht gerufen, der Ofen nicht eingeheizt, der Angeklagte nicht verurteilt, der Baum nicht gefällt, das Haus nicht ausgebessert, das Kleid nicht gereinigt, der Schüler nicht gelobt, der Diener nicht entlassen, die Magd nicht fortgeschickt, der Soldat nicht bestraft, die Stadt nicht belagert, die Festung nicht erobert worden?

191) Gib im Nebensatze die Bedingung an, unter welcher das im Hauptsatze Ausgesagte erfolgt wäre.

Der Fluß wäre aus den Ufern getreten, wenn —. Das Getreide wäre besser geraten, wenn —. Das Brot würde billiger sein, wenn —. Der Schüler würde versetzt worden sein, wenn —. Es hätte geregnet, wenn —. Ich würde im Bette liegen, wenn —. Die Teiche wären zugefroren, wenn —. Es würde dir schlecht ergangen sein, wenn —. Du hättest für weise gegolten, wenn —. Der Baum hätte Früchte getragen, wenn —. Die Blumen würden länger geblüht haben, —.

Merke: Gibt der Nebensatz die Bedingung an, unter welcher das im Hauptsatz Ausgesagte erfolgt oder nicht erfolgt wäre, so steht die Aussage in der bedingenden Sprechweise.

192) Suche im Lesebuch 6 Satzgefüge auf, deren Aussagen in der bedingenden Sprechweise stehen und schreibe sie nieder.

193) Wandle in allen Personen der Ein- und Mehrzahl ab.

Ich wäre, ich würde sein, ich wäre gewesen, ich würde gewesen sein; ich hätte, ich würde haben, ich hätte gehabt, ich würde gehabt haben.

194) Wandle in allen Personen der Ein- und Mehrzahl ab.

Ich lobte, ich würde loben, ich hätte gelobt, ich würde gelobt haben, ich würde gelobt, ich wäre gelobt worden, ich würde gelobt worden sein; ich träfe an, ich würde antreffen, ich hätte angetroffen, ich würde angetroffen haben, ich würde angetroffen, ich wäre angetroffen worden, ich würde angetroffen worden sein.

195) Wandle nach vorstehendem Muster ab.

Ich belohne, ich frage, ich höre, ich verachte, ich finde, ich rufe, ich schlage, ich sehe, ich empfehle, ich trage.

196) Schreibe folgendes Gedichtchen ab und setze statt des persönlichen Fürwortes der ersten Person das persönliche Fürwort der zweiten Person, erst in der Einzahl, dann in der Mehrzahl.

Ich **soll**, ich **muß**, ich **kann**, ich **will**, ich **darf**, ich **mag** —
Die Sechse nehmen mich in Anspruch jeden Tag.
Nur wenn Gott stets mich lehrt, weiß ich, was jeden Tag
Ich **soll**, ich **muß**, ich **kann**, ich **will**, ich **darf**, ich **mag**.

197) Nun schreibe vorstehendes Gedichtchen nieder und gebrauche statt des persönlichen Fürwortes der ersten Person das persönliche Fürwort der dritten Person, erst in der Einzahl, dann in der Mehrzahl.

198) Füge zu den Aussagen folgender Sätze eines der in Übung 196 fettgedruckten Wörtchen hinzu. — Beisp. Der Knecht soll arbeiten. Die Schüler sollen lernen.

Der Knecht arbeitet. Die Schüler lernen. Der Mensch atmet. Die Tiere atmen. Der Vogel fliegt. Viele Insekten fliegen. Der Käufer wählt. Die Diebe stehlen. Das Kind spielt. Die Kranken verlassen das Bett nicht. Der Faule arbeitet nicht. Die Trotzigen geben nicht nach.

199) Übertrage folgende Sätze in die sechs Zeiten. — Beisp. Ich soll schreiben. Ich sollte schreiben. Ich habe schreiben gesollt. Ich hatte schreiben gesollt. Ich werde schreiben sollen. Ich werde schreiben gesollt haben.

Ich soll schreiben. Du mußt aufmerken. Er kann turnen. Wir wollen singen. Ihr dürft spielen. Sie mögen schlafen. Gott läßt regnen.

Merke: „Können, dürfen, mögen, sollen, wollen, müssen, lassen" sind die Hilfszeitwörter der Aussageweise. Sie bezeichnen entweder die Möglichkeit oder die Notwendigkeit einer Thätigkeit.

200) Ändere folgende Sätze um, indem du Hilfszeitwörter der Aussageweise anwendest, welche eine Möglichkeit bezeichnen. — Beisp Der Friedfertige mag nicht streiten.

Gott lügt nicht. Der Gottlose ist nicht glücklich. Der Soldat ist nicht mutlos. Das Kind ist undankbar. Der träge Schüler lernt nicht. Die Friedfertigen streiten und zanken nicht. Der Papagei spricht Worte nach. Die Blinden sehen nicht. Die Kaufleute verkaufen die Waren. Ich ging spazieren. Die Schwester spann. Die Kinder spielten.

201) Ändere nachstehende Sätze um, indem du Hilfszeitwörter der Aussage anwendest, die eine Notwendigkeit bezeichnen. — Beisp. Der Knabe muß aufmerken.

Der Knabe merkt auf. Der Untergebene gehorcht. Am Abend wird Licht angezündet. Alle Menschen sterben. Die Soldaten ziehen in den Kampf. Der Verbrecher büßt sein Vergehen. Der Stein sinkt zur Erde. Die Blumen wurden begossen. Das Wasser fließt bergab. Der Kranke verläßt nicht sein Zimmer. Der Christ verzweifelt nicht im Unglück.

202) Suche aus den Lesestücken Nr. 132 und 137 die Hilfszeitwörter der Aussageweise heraus und gib von denselben Person, Zahl und Zeitform an.

Zur Wiederholung.

203) Zergliedere den ersten Absatz des Lesestücks „Brockenreise" in der folgenden Weise:

„Die — auf" ist ein nackter einfacher Satz.
Die Sonne = Satzgegenstand, weibl. Dingwort, 1. Fall, Einzahl.
ging auf = Satzaussage, zus. Zeitw., Mitverg. 3. P. E. —
„Die — Hahnenschrei" ist ein erweiterter einfacher Satz.
Die Nebel = Satzgegenst., männl. Dingw. 1. F. M.
flohen = Satzauss., Zeitw., Mitverg. 3. P. M.
wie Gespenster = Weisebest., sächl. Dingw., 1. F. M.
beim Hahnenschrei = Zeitbest., männl. Dingw. mit Verhältnisw., 3. F. E.
dritten = Beifügung, Ordnungszahlw. —
u. s. w.

204) Zergliedere in derselben Weise den ersten Absatz des Lesestücks „Die Tanne“.

205) Analysiere ebenso die übrigen Abschnitte des vorstehend erwähnten Lesestücks.

206) Analysiere teils mündlich, teils schriftlich das Lesestück „Die Feldgrille“.

Bildung von Wortfamilien.

207) Schreibe nachstehendes Sprachstück nieder und unterstreiche alle vom Wurzelwort „gehen“ herstammenden Wörter.

Als die Sonne untergegangen war, machten Sohn und Vater einen Spaziergang durch das Feld. Auf diesem Gange bemerkte der Sohn einen mit Raupen bedeckten Busch. Er wollte hingehen und die Tiere töten. „Ich begehe kein Unrecht“, sprach er, „wenn ich diese Tiere vertilge; denn sie sind schädlich.“ Der Vater entgegnete: „Wohl wäre es kein Vergehen, die schädlichen Raupen zu töten; doch wollen wir davon Umgang nehmen.“ Beide gingen weiter. Auf dem Heimgange gingen sie wieder an dem mit Raupen bedeckten Busch vorüber. Da schnitt der Vater einige Zweige ab und nahm sie mit. Beim Eingange in das Haus ließ sich der Vater ein großes Glas geben, in das er die Zweige mit den Raupen legte. Das Glas verschloß er mit Papier, das durchlöchert war, um den Raupen die Luft zugänglich zu machen. Kaum waren einige Tage vergangen, so verwandelten sich die Raupen in Puppen. „Das ist der Übergang zu neuem Leben“, sprach der Vater. Als einige Wochen herumgegangen waren, gingen aus den Puppen hübsche Schmetterlinge hervor. Täglich sah der Knabe nach dem Wohlergehen derselben und war froh, den Raupen den Untergang nicht bereitet zu haben.

Merke: Alle Wörter, die von demselben Wurzelwort herstammen, bilden eine Wortfamilie.

208) Gebrauche folgende zur Wortfamilie „schießen“ gehörenden Wörter in Sätzen.

Schießen, erschießen, vorschießen, zusammenschießen, Schoß, Schößling, Schuß, Schütze, Geschoß, Geschütz, Wildschütz, Feldschütz, Bogenschütze, abschüssig, schußfertig, schußbereit.

209) Verwende die nachstehenden zur Wortfamilie „fahren“ gehörenden Wörter in Sätzen.

Fahren, Fahrt, Fähre, Fuhre, erfahren, Erfahrung, ausfahren, einfahren, fortfahren, Gefahr, gefährlich, gefahrvoll.

210) Gebrauche die folgenden zur Wortfamilie „wiegen" gehörenden Wörter in Sätzen.

Wiegen, Wiege, Gewicht, wichtig, Wage, Wagen, bewegen, Weg, wackeln, Wucht, abwiegen, vorwiegen, beweglich, wackelig.

211) Stelle die Wortfamilie des Wurzelwortes „schließen" auf und gebrauche die betreffenden Wörter in Sätzen.

212) Stelle die Wortfamilie des Wurzelwortes „fließen" auf und verwende die Wörter in Sätzen.

213) Stelle die Wortfamilie des Wurzelwortes „liegen" auf und ordne die Wörter nach Wortarten.

214) Stelle die Wortfamilie des Wurzelwortes „geben" auf und scheide die Wörter in Stämme, Sproßformen und zusammengesetzte Wörter aus.

215) Schreibe neben jedes der folgenden Wörter das Wurzelwort. — Beisp. Bruch, brechen.

Bruch, Flucht, Gruft, Brand, Schlacht, Frost, Dunst, Kunst, Draht, Klang, Fluß, Naht, Sang, Sessel, Fraß, Trunk, Huf, Deckel, Rätsel, Geschäft, Floh, Verlust, Riß, Biß, Gedicht, Schnitt, Lage, Hilfe, Griff, Zucht, Wucht, Bucht.

216) Suche auch die Wurzeln zu nachstehenden Wörtern auf.

Gefährlich, beträchtlich, erträglich, stät, beständig, bitter, flügge, schlüssig, seßhaft, ansässig, vorsichtig, ergiebig, bündig, schön, froh, dünn.

Übungen mit gleich- und ähnlichlautenden Wörtern.

217) Suche im Lesebuch eine Anzahl gleich- oder ähnlichlautender Wörter auf und gebrauche sie in Sätzen.

218) Stelle zu jedem der folgenden Wörter ein gleich- oder ähnlichlautendes Wort.

Sache, säen, sacht, sank, Sätze, Schaden, Schafe, Schaft, schief, Schiefer, Schlächter, Schwager, Schläuche, Schlüsse, beschwören, Schwank, Seele, Sehne, seicht, senken, siegt, sparen, Spötter, springe, sticken, Stille, Nacht, Quelle, Reigen, reisen, verbieten, vergolden, verhüllt, Miete, Zelt, befiehlt, anliegen, drängen, ermahnen, erretten, gelehrt, gescheut, bereit, Gericht, Geläute, Bühne, losen, scharren, Lage, bohren, wagen, sohlen, Wald, Werk, Feier, dringen, Widder, Geräte, kriegen, Anker, Bahn, Kahn, Fähre, gönnen, Pate, Beter.

219) Wende die Wörter der vorhergehenden Übung, sowie die gesuchten ähnlichlautenden Wörter in Sätzen an.

220) Schreibe aus dem Gedächtnis eine Anzahl gleich- oder ähnlichlautender Wörter nieder und wende sie in Sätzen an.